

Unterrichtung**durch die Bundesregierung****Bericht der Wahlkreiskommission für die 18. Wahlperiode des Deutschen Bundestages gemäß § 3 des Bundeswahlgesetzes**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Aufgaben und Zusammensetzung der Kommission	4
1.1 Aufgaben der Kommission	4
1.2 Zusammensetzung der Kommission	4
1.3 Beteiligung anderer Institutionen	5
2 Bevölkerungszahlen	5
3 Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreise	6
3.1 Bevölkerungsentwicklung	6
3.2 Gebietsstand	7
4 Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung	7
4.1 Vorschläge zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder	7
4.1.1 Grundsätze	7
4.1.2 Folgerungen	8
4.1.3 Nummerierung der Wahlkreise	9
4.2 Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern	9
4.2.1 Grundsätze	9
4.2.2 Folgerungen	10
4.2.2.1 Schleswig-Holstein	12
Kartographische Darstellung	14
4.2.2.2 Mecklenburg-Vorpommern	16
Kartographische Darstellung	18

	Seite
4.2.2.3 Hamburg	20
Kartographische Darstellung	22
4.2.2.4 Niedersachsen	24
4.2.2.5 Bremen	26
Kartographische Darstellung	28
4.2.2.6 Brandenburg	30
Kartographische Darstellung	32
4.2.2.7 Sachsen-Anhalt	36
Kartographische Darstellung	38
4.2.2.8 Berlin	40
4.2.2.9 Nordrhein-Westfalen	42
Kartographische Darstellung	46
4.2.2.10 Sachsen	52
4.2.2.11 Hessen	54
Kartographische Darstellung	56
4.2.2.12 Thüringen	58
Kartographische Darstellung	60
4.2.2.13 Rheinland-Pfalz	62
Kartographische Darstellung	65
4.2.2.14 Bayern	70
Kartographische Darstellung	76
4.2.2.15 Baden-Württemberg	88
Kartographische Darstellung	91
4.2.2.16 Saarland	92
5 Anlagen	95
5.1.1 Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2011 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder	96
5.1.2 Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2012 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder	97
5.1.3 Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder	98
5.2 Entwicklung der deutschen Bevölkerung seit 2003	99
5.3.1 Entwicklung der Wahlkreise seit 2003 in den Ländern	101
5.3.2 Entwicklung der Wahlkreisansprüche seit 2003 in den Ländern (Tabelle)	102
5.3.3 Entwicklung der Wahlkreisansprüche seit 2003 in den Ländern (Schaubild)	103
5.4 Gegenwärtige und im Bericht vorgeschlagene Wahlkreise sowie deren Abweichungen am 31. Dezember 2013	104
5.5 Gegenwärtige Wahlkreise und deren Abweichungen in den Jahren 2011 bis 2013	117
5.6 Nach vorgeschlagenen Änderungen verbleibende Wahl- kreise mit Abweichungen von ± 15 Prozent und mehr	129
5.7 Auswirkung der vorgeschlagenen Änderungen auf die Wahlkreise	131

	Seite
5.8 Beschreibung der im Bericht vorgeschlagenen Wahlkreise	132
5.9 Beschreibung der gegenwärtigen und im Bericht vorgeschlagenen Wahlkreise (Bilanztabellen)	176
5.10 Wahlkreise mit neuer Nummerierung und vorgeschlagenen Wahlkreisnamen	222

1 Aufgaben und Zusammensetzung der Kommission

1.1 Aufgaben der Kommission

Zu Beginn jeder Wahlperiode des Deutschen Bundestages beruft der Bundespräsident gemäß § 3 Absatz 2 Bundeswahlgesetz (BWG) eine unabhängige Wahlkreiskommission. Nach § 3 Absatz 3 BWG hat die Wahlkreiskommission die Aufgabe, über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu berichten und darzulegen, ob und welche Änderungen der Einteilung der Bundestagswahlkreise sie im Hinblick darauf für erforderlich hält. Die Kommission kann in ihrem Bericht auch aus anderen Gründen Änderungsvorschläge machen. Bei ihren Vorschlägen zur Wahlkreiseinteilung hat sie gemäß § 3 Absatz 1 BWG folgende Grundsätze zu beachten:

1. Die Ländergrenzen sind einzuhalten.
2. Die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern muss deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Sie wird mit demselben Berechnungsverfahren ermittelt, das nach § 6 Absatz 2 Satz 2 bis 7 für die Verteilung der Sitze auf die Landeslisten angewandt wird.
3. Die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises soll von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 15 vom Hundert nach oben oder unten abweichen; beträgt die Abweichung mehr als 25 vom Hundert, ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen.
4. Der Wahlkreis soll ein zusammenhängendes Gebiet bilden.
5. Die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit eingehalten werden.

Maßgebend für die Ermittlung der Bevölkerungszahl ist die deutsche Bevölkerung.

Der Bericht der Wahlkreiskommission ist dem Bundesministerium des Innern innerhalb von 15 Monaten nach dem ersten Zusammentritt des Deutschen Bundestages zuzuleiten (§ 3 Absatz 4 BWG). Nach der konstituierenden Sitzung des 18. Deutschen Bundestages am 22. Oktober 2013 ist der Bericht für die 18. Wahlperiode demnach bis zum 22. Januar 2015 zu erstatten.

1.2 Zusammensetzung der Wahlkreiskommission

Der Wahlkreiskommission für die 18. Wahlperiode des Deutschen Bundestages gehören an:

Rolf Breidenbach	Ministerialrat im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg
Roderich Egeler	Präsident des Statistischen Bundesamtes und zugleich Bundeswahlleiter
Christiane Friedrich	Ministerialrätin im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg und zugleich Landeswahlleiterin
Dr. Andreas Hartung	Richter am Bundesverwaltungsgericht
Dr. Wilhelm Kanther	Ministerialdirigent im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport und zugleich Landeswahlleiter
Wolfgang Schellen	Leitender Ministerialrat im Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Cornelius Thum	Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Als einziges Kommissionsmitglied wird der Präsident des Statistischen Bundesamtes für die Dauer seines Hauptamtes bestellt. Die übrigen Mitglieder der Wahlkreiskommission werden in jeder Wahlperiode neu vom Bundespräsidenten berufen.

Die Kommission wählte in ihrer konstituierenden Sitzung am 22. September 2014 den Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Roderich Egeler, zu ihrem Vorsitzenden und die Ministerialrätin im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg, Christiane Friedrich, zu ihrer stellvertretenden Vorsitzenden.

Weitere Sitzungen fanden am 22. September, 11. November und 18. Dezember 2014 statt.

1.3 Beteiligung anderer Institutionen

Das Bundesministerium des Innern war in der ersten und zweiten Sitzung durch den Leiter des Wahlrechtsreferates im Bundesministerium des Innern, Herrn Ministerialrat Dr. Boehl und Herrn Oberregierungsrat Dr. Ehlers vertreten. An den weiteren Sitzungen nahm Herr Dr. Boehl teil.

Die Kommission hielt bei ihrer Arbeit Kontakt mit den Landesregierungen und deren für Wahlanangelegenheiten zuständigen Beschäftigten. Jede Landesregierung hatte Gelegenheit, für ihr Land gegenüber der Kommission zur Wahlkreiseinteilung Stellung zu nehmen. Die Landesregierungen wurden gebeten, auch die Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien zu beteiligen. Ihre Stellungnahmen wurden gewürdigt.

2 Bevölkerungszahlen

Für die Überprüfung der Bevölkerungsentwicklung standen der Wahlkreiskommission Unterlagen der amtlichen Statistik über die auf der Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011 fortgeschriebene deutsche Bevölkerung nach dem Stand zum 31. Dezember 2013 auf Gemeindeebene zur Verfügung.

Der Stand der deutschen Bevölkerung zum 31. Dezember 2013 ergibt sich für die 16 Länder aus der Tabelle in Anlage 5.1.3 (einschließlich der rechnerischen Verteilung der 299 Wahlkreise auf die Länder) sowie für die gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise aus Anlage 5.4.

Vergleichszahlen zum Stand der deutschen Bevölkerung in den Ländern jeweils zum 31. Dezember 2011 und 2012 zur rechnerischen Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder nach diesen Zahlen sind nachrichtlich in den Anlagen 5.1.1 und 5.1.2 zusammengestellt.

Nach der gesetzlichen Regelung in § 3 Absatz 1 Satz 2 BWG bildet die deutsche Bevölkerung den Maßstab für die Wahlkreiseinteilung. Das Bundesverfassungsgericht hat dem Gesetzgeber in seinem Beschluss vom 31. Januar 2012, 2 BvC 3/11 (BVerfGE 130, 212) aber aufgegeben, künftig auch den Anteil der Minderjährigen an der Bevölkerung zu berücksichtigen.

Das Bundesverfassungsgericht hatte über eine Wahlprüfungsbeschwerde zu entscheiden, die sich gegen die Gültigkeit der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag richtete. Der Beschwerdeführer rügte eine Verletzung des Grundsatzes der Wahlrechtsgleichheit aus Artikel 38 Absatz 1 Satz 1 Grundgesetz (GG) bei der Einteilung des Wahlgebiets in Wahlkreise. Insbesondere rügte er, dass hierbei nicht auf die Zahl der Wahlberechtigten, sondern auf die Zahl der deutschen Wohnbevölkerung abgestellt wurde. Das Gericht stellte fest, dass es für die Beurteilung, ob jeder Stimme die gleichen Erfolgchancen zukommen, auf die tatsächlichen Verhältnisse zum Zeitpunkt der Entscheidung des Gesetzgebers ankomme. Artikel 38 Absatz 1 GG stelle auf die Wahlberechtigten ab, das darin enthaltene Gleichheitserfordernis beanspruche Geltung im Verhältnis der Wahlberechtigten untereinander. Die Wahlrechtsgleichheit werde allerdings auch bei Heranziehung der deutschen Wohnbevölkerung als Bemessungsgrundlage nicht beeinträchtigt, solange sich der Anteil der Minderjährigen an der deutschen Bevölkerung regional nur unerheblich unterscheidet. In Zukunft habe der Gesetzgeber den Anteil der Minderjährigen in den Blick zu nehmen. Das Gericht hat dafür ein gestuftes Verfahren aufgezeigt:

- a) Sollte die Entwicklung zu einer erheblichen Ungleichverteilung zwischen den Ländern führen, werde der Gesetzgeber zu prüfen haben, ob er die Maßstabsnorm des § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BWG ändert.
- b) Soweit es lediglich um einzelne Wahlkreise betreffende Abweichungen von der durchschnittlichen Verteilung der Minderjährigen geht, könne neben den bei der Wahlkreiseinteilung bereits bislang zu berücksichtigenden Aspekten künftig auch der Anteil der minderjährigen Deutschen in die Entscheidung über den Zuschnitt der Wahlkreise einbezogen werden.

Bei den Überlegungen zu den Vorschlägen wurden daher von der Kommission nicht nur die Zahlenangaben der deutschen Bevölkerung, sondern auch die Zahl der grundsätzlich Wahlberechtigten (= volljährige Deutsche, zum jeweiligen Stichtag) berücksichtigt. Im Ergebnis zeigte sich, dass der Anteil der Minderjährigen im Verhältnis zwischen den Ländern gegenüber den Vorjahren inzwischen gleichmäßiger verteilt ist. Die Abweichung vom Bundesdurchschnitt (2008: 16,9%, 2013: 16,6%) betrug zum 31. Dezember 2008 noch maximal 4,6 Prozentpunkte und ging seitdem stetig zurück. Zum 31. Dezember 2013 ist er auf maximal 3,2 Prozentpunkte gesunken.

Die Spannweite der Abweichungen zwischen den einzelnen Ländern, die dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zugrunde lag, betrug zum 31. Dezember 2008 6,3 Prozentpunkte und liegt inzwischen zum 31. Dezember 2013 bei 4,6 Prozentpunkten.

Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei einem Vergleich der Minderjährigenanteile in Bezug auf alle Wahlkreise festzustellen. So betrug die Spannweite der Abweichungen zwischen den einzelnen Wahlkreisen zu dem der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zugrundeliegenden Zeitpunkt (31. Dezember 2008) noch 11,4 Prozentpunkte (der Anteil der Minderjährigen in den Wahlkreisen bewegte sich zwischen 11,5% und 22,9%). Sie ging in den Folgejahren stetig zurück (zuletzt mit Stand 31. Dezember 2013 auf 8,9 Prozentpunkte), sodass sich auch insoweit die Minderjährigenanteile zunehmend annähern.

Die Mitglieder der Wahlkreiskommission sind sich darüber einig, dass für ihre Vorschläge entsprechend der gesetzlichen Regelung die deutsche Bevölkerung als Maßstab zugrunde zu legen ist. Sofern sich in einzelnen Wahlkreisen der Abweichungswert vom Wahlkreisdurchschnitt bei Bezugnahme auf die volljährigen Deutschen nicht unerheblich von dem nach der gesetzlichen Regelung errechneten Abweichungswert unterscheidet, floss bei ihren Vorschlägen der Anteil der Minderjährigen an der Bevölkerung in begründeten Einzelfällen in die Kontrollüberlegungen mit ein.

3 Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreise

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Zunächst hat sich die Kommission mit der Bevölkerungsentwicklung in den Ländern befasst, welche nach § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BWG die Grundlage für die Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder bildet. Gegenüber dem 31. Dezember 2010 (Grundlage für das Zwanzigste Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes) hat die deutsche Bevölkerung statistisch bis zum 31. Dezember 2013 um 797 004 Personen abgenommen. Die Veränderungen der Bevölkerungszahlen in den Ländern im Berichtszeitraum vom 31. Dezember 2010 bis zum 31. Dezember 2013 betragen:

Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013	Ab- bzw. Zunahme gegenüber 31.12.2010	
		absolut	in Prozent
Schleswig-Holstein	2 680 005	– 9 008	– 0,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 562 018	– 41 273	– 2,6
Hamburg	1 512 353	– 31 988	– 2,1
Niedersachsen	7 313 928	– 75 207	– 1,0
Bremen	575 345	– 3 028	– 0,5
Brandenburg	2 394 439	– 41 882	– 1,7
Sachsen-Anhalt	2 194 284	– 97 099	– 4,2
Berlin	2 962 728	– 25 546	– 0,9
Nordrhein-Westfalen	15 831 974	– 135 667	– 0,8
Sachsen	3 947 150	– 88 305	– 2,2
Hessen	5 301 697	– 88 932	– 1,6
Thüringen	2 116 571	– 69 311	– 3,2

Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013	Ab- bzw. Zunahme gegenüber 31.12.2010	
		absolut	in Prozent
Rheinland-Pfalz	3 688 506	– 6 630	– 0,2
Bayern	11 393 982	+ 46 710	+ 0,4
Baden-Württemberg	9 363 414	– 115 188	– 1,2
Saarland	917 258	– 14 650	– 1,6
Bundesgebiet	73 755 652	– 797 004	– 1,1

Bis 2010: Fortschreibung der Bevölkerungsstatistik auf Grundlage der Volkszählung 1987 bzw. für die neuen Länder des zentralen Einwohnerregisters 1990.

Ab 2011: Vorläufige Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011 zum Stand 10. April 2014.

Grund für die größeren Abweichungen auf Bundes- und teilweise auch auf Landes- und Kommunalebene ist die neue Zahlenbasis: Zum Stichtag 9. Mai 2011 fand in der Bundesrepublik Deutschland erstmals seit der Volkszählung 1987 in den alten Bundesländern bzw. 1981 in den neuen Bundesländern eine Volkszählung, der Zensus 2011, statt. Damit wurde zu diesem Stichtag eine aktualisierte Basis für die laufende Fortschreibung der amtlichen Einwohnerzahlen geschaffen. Die Ergebnisse des Zensus 2011 korrigierten die bisherigen Ergebnisse aus der Fortschreibung sowohl auf Bundesebene als auch in regional unterschiedlichem Ausmaß.

3.2 Gebietsstand

Dem Bericht liegt für die Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise – entsprechend dem jüngsten vorliegenden Bevölkerungsstand auf Gemeindeebene – der Gebietsstand am 31. Dezember 2013 zugrunde.

Soweit seit der Bekanntmachung zur Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag vom 24. Juli 2013 (BGBl. I S. 2814), welcher der Gebietsstand zum 30. Juni 2013 zugrunde lag, Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen sowie kommunale Namensänderungen stattgefunden haben, sind diese in den Vorschlägen berücksichtigt.

4 Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung

4.1 Vorschläge zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

4.1.1 Grundsätze

Gemäß § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BWG muss die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Damit will der Gesetzgeber sicherstellen, dass der Grundsatz der Wahlgleichheit gewahrt wird, der fordert, dass bei der Wahl alle Wähler auf der Grundlage möglichst gleich großer Wahlkreise und daher mit voraussichtlich annähernd gleichem Stimmgewicht am Kreationsvorgang teilnehmen können (zuletzt BVerfGE 130, 212).

§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BWG a.F. enthielt keine Vorgabe für ein bestimmtes Berechnungsverfahren zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder. Mit dem Gesetz zur Änderung des Wahl- und Abgeordnetenrechts vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 394) hat der Gesetzgeber durch Einfügung eines Satzes 2 bestimmt, dass auch bei der Verteilung der Wahlkreise auf die Länder das in § 6 Absatz 2 Satz 2 bis 7 BWG geregelte Berechnungsverfahren zu Grunde gelegt wird. Damit wurde sichergestellt, dass das Divisorverfahren mit Standardrundung Sainte-Laguë/Schepers, das auf Grund der gleichzeitigen Neuregelung zu § 6 Absatz 2 BWG für die Verteilung der Sitze auf die Landeslisten gilt, auch für die Wahlkreisverteilung Anwendung findet.

4.1.2 Folgerungen

Nach dem Berechnungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers ergibt sich die folgende Verteilung der Wahlkreise auf die Länder:

Deutsche Bevölkerung *) am 31. Dezember 2013 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder
– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers –

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013		für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag	Zahl der Wahlkreise nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2013					
	Anzahl	%		Divisor	ungerundet	gerundet	mehr	weniger	
							als bisher		
Schleswig-Holstein	2 680 005	3,6	11	246 674 =	10,864544	11	–	–	
Mecklenburg-Vorpommern	1 562 018	2,1	6		6,332306	6	–	–	
Hamburg	1 512 353	2,1	6		6,130968	6	–	–	
Niedersachsen	7 313 928	9,9	30		29,650127	30	–	–	
Bremen	575 345	0,8	2		2,332406	2	–	–	
Brandenburg	2 394 439	3,2	10		9,706880	10	–	–	
Sachsen-Anhalt	2 194 284	3,0	9		8,895466	9	–	–	
Berlin	2 962 728	4,0	12		12,010682	12	–	–	
Nordrhein-Westfalen	15 831 974	21,5	64		64,181661	64	–	–	
Sachsen	3 947 150	5,4	16		16,001456	16	–	–	
Hessen	5 301 697	7,2	22		21,492691	21	–	1	
Thüringen	2 116 571	2,9	9		8,580423	9	–	–	
Rheinland-Pfalz	3 688 506	5,0	15		14,952933	15	–	–	
Bayern	11 393 982	15,4	45		46,190367	46	1	–	
Baden-Württemberg	9 363 414	12,7	38		37,958593	38	–	–	
Saarland	917 258	1,2	4		3,718497	4	–	–	
Bundesgebiet	73 755 652	100	299	X	X	299	1	1	

*) Zusatzen mit dem Stand von 10.04.2014. Die Ergebnisse sind vorläufig.

*) Zensusdaten mit dem Stand vom 10.04.2014. Die Ergebnisse sind vorläufig.

Nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2013 würde bei einer Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder nach dem Divisorverfahren mit Standardrundung Sainte-Laguë/Schepers das Land Hessen, das erst in der letzten Wahlperiode einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten hat, einen Wahlkreis verlieren, während Bayern einen weiteren Wahlkreis erhält. Danach entfallen auf Hessen 21 (statt bisher 22) und auf Bayern 46 (statt bisher 45) Wahlkreise. Ob es allerdings für Hessen dabei bleibt, wird die weitere Bevölkerungsentwicklung zeigen. Bei Betrachtung der Entwicklung in der Zeit vom 31. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2013 auf Basis der neuen Zensuszahlen zeichnet sich nämlich ab, dass in absehbarer Zeit nicht Hessen sondern Thüringen einen Wahlkreis wird abgeben müssen (der Anspruch von Hessen ist vom 31. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2013 von 21,459756 auf 21,492691 gestiegen, der von Thüringen im Gegenzug von 8,675856 auf 8,580423 gesunken).

Die Wahlkreiskommission ist jedoch mehrheitlich der Auffassung, dass ihre Vorschläge auf Grundlage der derzeit aktuellen Zahlensituation zu erstellen sind. Sollte aufgrund der zu beobachtenden, weiteren Bevölkerungsentwicklung eine Veränderung nach Abgabe des Berichts eintreten, könnte das Bundesministerium des Innern die Kommission ersuchen, einen ergänzenden Bericht zu erstatten (§ 3 Absatz 4 Satz 3 BWG).

Die Wahlkreiskommission legt ihrem Bericht die auf der Grundlage der Bevölkerungszahlen zum 31. Dezember 2013 errechnete Verteilung der 299 Wahlkreise auf die 16 Länder zugrunde, mit der die Zahl der Wahlkreise in den Ländern Hessen und Bayern entsprechend ihrem Anteil an der gesamten deutschen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland angepasst wird.

Die Landesregierung von Hessen und die von ihr beteiligten Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien haben unter Bezugnahme auf die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung und auf den Grundsatz der Wahlkreiskontinuität dem errechneten Verlust eines Wahlkreises widersprochen.

4.1.3 Nummerierung der Wahlkreise

Zur Verwaltungsvereinfachung und zum besseren Vergleich der Wahlkreise ist der Vorschlag für den neu zu bildenden Wahlkreis in Bayern mit der fortlaufenden Nummer 224 und dem Buchstaben a versehen. Die Auflösung des Wahlkreises in Hessen ist in der Nummerierung noch nicht fortgeschrieben worden.

In Anlage 5.10 sind schließlich alle 299 Wahlkreise mit fortlaufenden Nummern und – teilweise neu vorgeschlagenen – Namen aufgeführt.

4.2 Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern

4.2.1 Grundsätze

Die in § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 bis 5 BWG durch den Gesetzgeber festgelegten Grundsätze sind Prüfungsmaßstab für die von der Wahlkreiskommission anzustellenden Untersuchungen und Vorschläge für die Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern. Nach Nummer 3 *soll* die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 15% nach oben oder unten abweichen; beträgt die Abweichung mehr als 25%, *ist* eine Neuabgrenzung vorzunehmen. Diese Bestimmung dient – ebenso wie § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 BWG – der Einhaltung der verfassungsrechtlichen Grundsätze der Wahlgleichheit im Sinne des Artikel 38 Absatz 1 Satz 1 GG und der Chancengleichheit der politischen Parteien mit ihren Wahlbewerbern in den Wahlkreisen (Artikel 21 Absatz 1 i.V.m. Artikel 3 Absatz 1 GG). Nur wenn alle Wahlkreise, gemessen an der Bevölkerungszahl, in etwa dem Bundesdurchschnitt der deutschen Wohnbevölkerung entsprechen, haben die Erststimmen der Wahlberechtigten in den Wahlkreisen ungefähr gleiche Erfolgchancen. Gleiches gilt für die Wahlkreisbewerber, die nur bei annähernd gleich großen Wahlkreisen die gleichen auf sie entfallenden Stimmenzahlen zum Erwerb eines Direktmandats benötigen. Denn in kleineren Wahlkreisen können die Wahlkreisbewerber bei sonst gleichen Bedingungen schon mit weniger Wählerstimmen ein Direktmandat erlangen als Wahlbewerber in größeren Wahlkreisen. Entspricht die Zahl der Wahlkreise in den Ländern soweit wie möglich deren Anteil an der deutschen Bevölkerung und sind alle Wahlkreise im Rahmen des Machbaren bevölkerungsmäßig annähernd gleich groß, ist darüber hinaus die Möglichkeit des Anfallens von in den Wahlkreisen direkt gewonnenen Mandaten, die nicht vom Zweitstimmenproporz gedeckt sind und nach dem kürzlich geänderten Sitzberechnungsverfahren zu einer Erhöhung der Gesamtsitzzahl des Deutschen Bundestages führen würden, verringert.

Nach den jüngsten bis auf Gemeindeebene zur Verfügung stehenden Bevölkerungszahlen (Stand: 31. Dezember 2013) beträgt die Abweichung vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise in 67 Wahlkreisen mehr als $\pm 15\%$. Zwei Wahlkreise überschreiten bereits derzeit die gesetzlich zwingende Neueinteilungsgrenze von $\pm 25\%$ (vergleiche Anlage 5.4).

Bei sämtlichen 67 Wahlkreisen, die nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2013 eine Abweichung vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise von mehr als $\pm 15\%$ aufweisen, wurde daher überprüft, ob jeweils eine Neueinteilung geboten erscheint. Dabei war auch zu untersuchen, ob im Einzelfall besondere im Hinblick auf den Grundsatz der Wahlgleichheit ausreichend gewichtige Gründe für eine Überschreitung der gesetzlichen Soll-Grenze von $\pm 15\%$ vorliegen.

Der Wahlkreiskommission erscheinen Abweichungen der deutschen Bevölkerung eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Bevölkerung aller Wahlkreise um mehr als 15% nach oben oder unten im Einzelfall nach Abwägung der jeweils in Betracht kommenden Rahmenbedingungen insbesondere unter folgenden Gesichtspunkten gerechtfertigt:

- Der Wahlkreis soll ein zusammenhängendes Gebiet bilden (§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 BWG),
- die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit eingehalten werden (§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 BWG).

Neben diesen vom Gesetz vorgegebenen Grundsätzen können im Rahmen des dem Gesetzgeber nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (insbesondere Urteile vom 10. April 1997, BVerfGE 95, 335 <364> und vom 3. Juli 2008, BVerfGE 121, 266 <297>; vergleiche zuletzt auch Beschluss vom 31. Januar 2012, BVerfGE 130, 212) zustehenden gewissen Beurteilungsspielraums unter Beachtung der oben dargestellten Bedeutung des Grundsatzes der Wahlgleichheit auch noch

- Aspekte der Wahrung regionaler Besonderheiten,

- die längerfristige Bevölkerungsentwicklung unter Zugrundelegung des Ergebnisses des Zensus 2011 sowie
- die Kontinuität der Wahlkreiseinteilung

Berücksichtigung finden.

Dabei ist die Wahlkreiskommission der Auffassung, dass die Gründe für ein Tolerieren einer Abweichung der deutschen Bevölkerung eines Wahlkreises vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise um mehr als $\pm 15\%$ umso gewichtiger sein müssen, je mehr sich diese Abweichung der gesetzlich zwingenden Neueinteilungsgrenze von $\pm 25\%$ nähert. Hierbei darf die 25%-Grenze nicht nach Belieben ausgeschöpft werden, sondern es müssen im Einzelfall besondere, sachlich fundierte Gründe vorliegen, um ein Abgehen von der 15%-Toleranzgrenze rechtfertigen zu können.

4.2.2 Folgerungen

Die Kommission schlägt auf der Grundlage dieser Überlegungen sowie im Zusammenhang mit dem Zuwachs bzw. Verlust eines Wahlkreises in den Ländern Bayern und Hessen für 42 der 67 Wahlkreise, die um mehr als 15% nach oben oder unten vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise abweichen, Änderungen vor, um eine gleichmäßigere Bevölkerungsgröße in den Wahlkreisen zu erreichen und – in Einzelfällen – die Gefahr einer Überschreitung der gesetzlich zwingenden Neueinteilungsgrenze von $\pm 25\%$ zur nächsten Wahl auszuschließen (siehe Anlage 5.7 zum Umfang der vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen insgesamt).

Die Vorschläge der Kommission führen dazu, dass in fünf Wahlkreisen (55 Bremen II – Bremerhaven, 174 Fulda, 177 Wetterau, 180 Hanau und 215 Freising), die nach ihrem gegenwärtigen Wahlkreiszuschnitt die gesetzliche Toleranzgrenze von $\pm 15\%$ nicht überschreiten, der jeweilige Abweichungswert danach mehr als 15% nach oben oder unten vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise betragen würde. Diese Überschreitungen der gesetzlichen Soll-Grenze erscheinen der Kommission nach Abwägung der jeweils im Einzelfall in Betracht kommenden Rahmenbedingungen hinnehmbar, da die vorgeschlagenen Neuabgrenzungen der Wahlkreise 54 Bremen I und 217 Ingolstadt erforderlich sind, um besonders hohe und in der Tendenz weiterhin steigende Abweichungswerte zu vermindern, beziehungsweise bei der derzeit rechnerisch gebotenen Auflösung eines Wahlkreises in Hessen mit dem unterbreiteten Vorschlag der status quo ante vor der Neueinteilung in der letzten Wahlperiode wiederhergestellt werden kann (vergleiche die Vorschläge im Einzelnen nachfolgend in den Ländern Bremen, Bayern und Hessen).

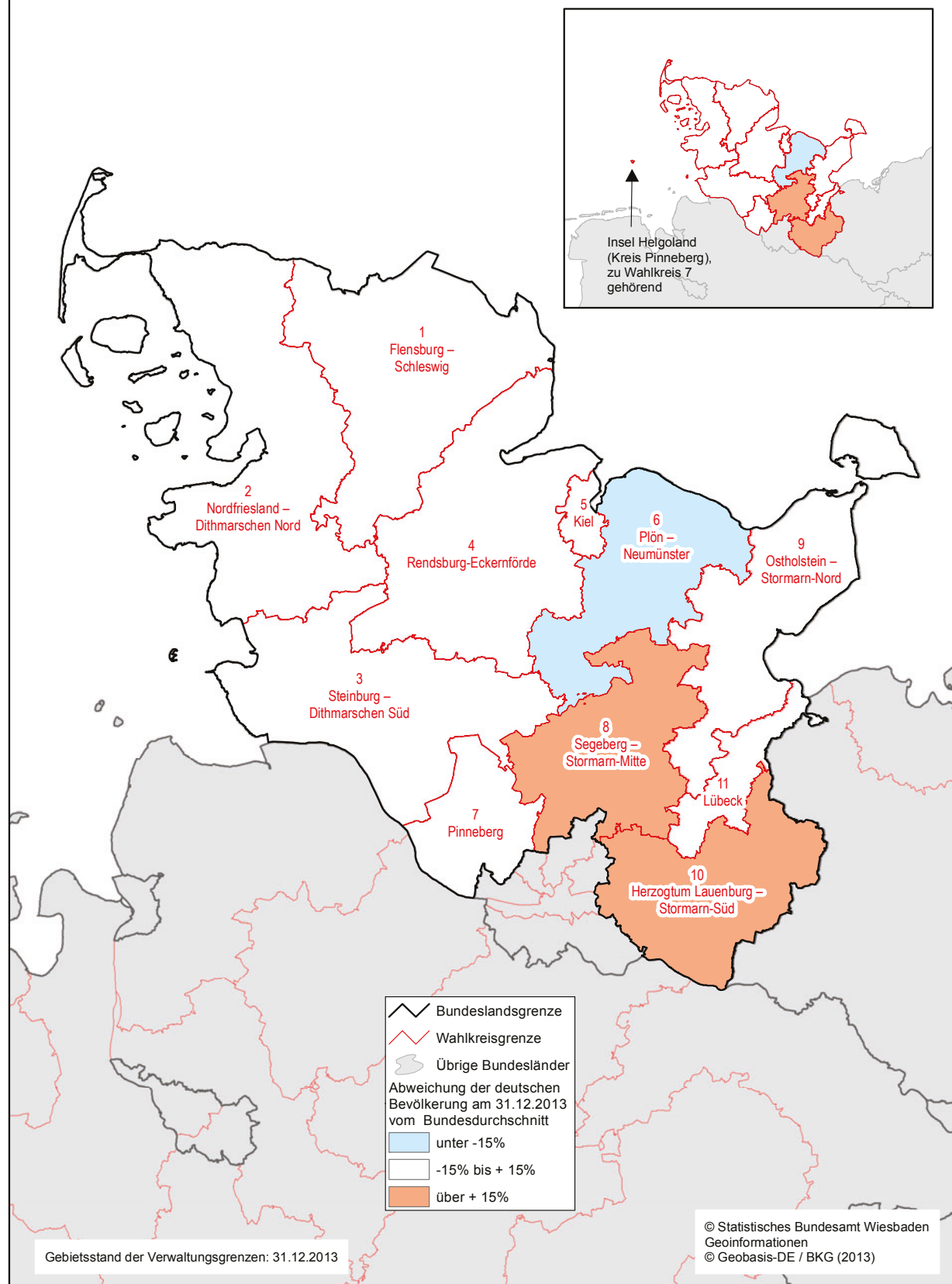
Im Übrigen unterbreitet die Kommission wegen Überschreitens der gesetzlichen Toleranzgrenze von $\pm 15\%$ keine Änderungsvorschläge, da nach umfassender Würdigung im Einzelfall gewichtige Gründe gegen einen Neuzuschnitt bestehen.

In sechs weiteren Fällen (jeweils zwei Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Rheinland-Pfalz) erfolgen Neuabgrenzungen auch für Wahlkreise, die die $\pm 15\%$ -Grenze nicht überschreiten, in denen aber wegen kommunaler Gebietsänderungen einzelne Gemeinden auf mehrere Wahlkreise aufgeteilt sind (vergleiche § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 BWG).

Insgesamt verbleiben nach den Vorschlägen der Kommission noch 56 Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2013 vom Bundesdurchschnitt um 15% und mehr (vergleiche Anlage 5.6).

Die Wahlkreiskommission hat die Stellungnahmen der Landesregierungen und der Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen politischen Parteien zu ihren Vorschlägen erörtert und ist für die einzelnen Wahlkreise nach Würdigung der vorgetragenen Gesichtspunkte sowie umfassenden Abwägungen der jeweils in Betracht kommenden Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung zu folgenden Ergebnissen gelangt (Einzelheiten vergleiche Anlagen 5.8 und 5.9):

Schleswig-Holstein mit Wahlkreisen für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag



4.2.2.1 Schleswig-Holstein

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Schleswig-Holstein um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

6	Plön – Neumünster	– 16,0%
8	Segeberg – Stormarn-Mitte	+ 19,3%
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	+ 17,1%

Die Wahlkreiskommission schlägt folgende Änderungen vor:

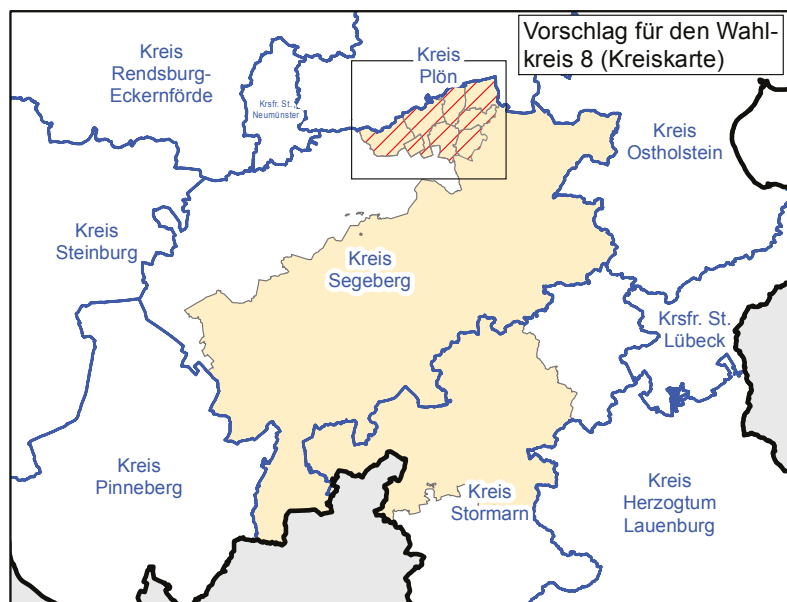
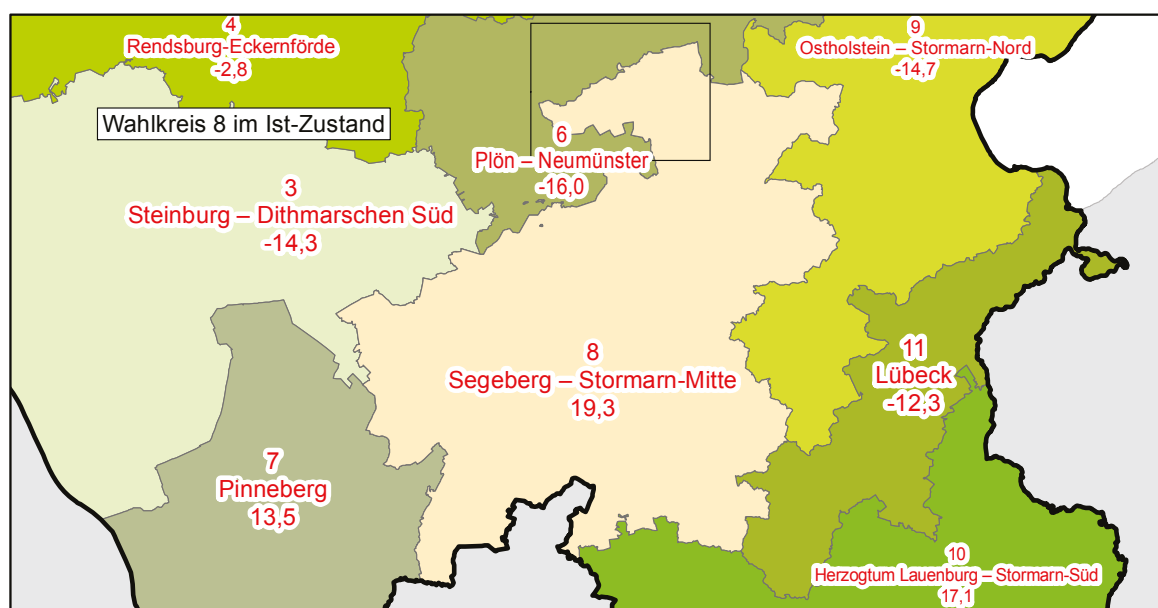
- **Wahlkreise 6 Plön – Neumünster und 8 Segeberg – Stormarn-Mitte**

Das im Norden des Wahlkreises 8 gelegene Amt Bornhöved (Kreis Segeberg) könnte im Einvernehmen mit der Landesregierung Schleswig-Holstein dem Wahlkreis 6 Plön – Neumünster zugeordnet werden. Dadurch würde sich der Abweichungswert des Wahlkreises 6 auf – 11,8% und der des Wahlkreises 8 auf + 15,1% vermindern.

- **Wahlkreis 10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd**

Das Amt Sandesneben-Nusse ist derzeit auf zwei Wahlkreise (Bereich früheres Amt Nusse: 10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd, Bereich früheres Amt Sandesneben: 11 Lübeck) aufgeteilt. Die Wahlkreiskommission schlägt im Einvernehmen mit der Landesregierung Schleswig-Holstein vor, alle Gemeinden des Amtes Sandesneben-Nusse in einem Wahlkreis zusammenzuführen. Die Gemeinden des ehemaligen Amtes Nusse (Duvensee, Koberg, Kühsen, Lankau, Nusse, Panten, Poggensee, Ritzerau und Walksfelde) könnten dem Wahlkreis 11 Lübeck zugeordnet werden. Dadurch würde der Abweichungswert des Wahlkreises 10 auf + 15,2% und der des Wahlkreises 11 von derzeit – 12,3% auf – 10,5% sinken.

Mit dieser Maßnahme würde neben den positiven Effekten für die Bevölkerungszahlen in den Wahlkreisen 10 und 11 erreicht, dass alle Gemeinden des Amtes Sandesneben-Nusse auch wahlrechtlich zusammengeführt würden. Damit wäre auch dem Gedanken des § 3 Absatz 1 Nummer 5 BWG Rechnung getragen.



Der Bundeswahlleiter

 DIISTATIS
wissen.nutzen.

Schleswig-Holstein Wahlkreis 8, 6

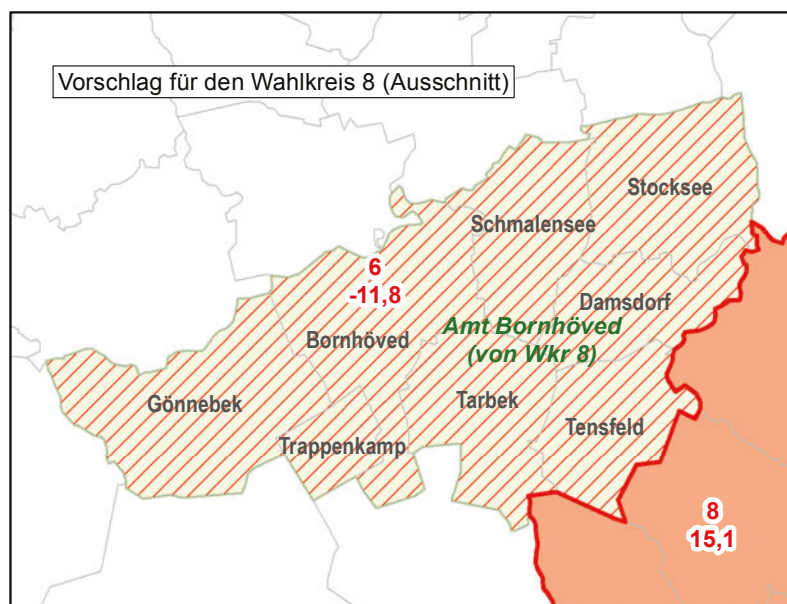
Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 8
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Amt

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

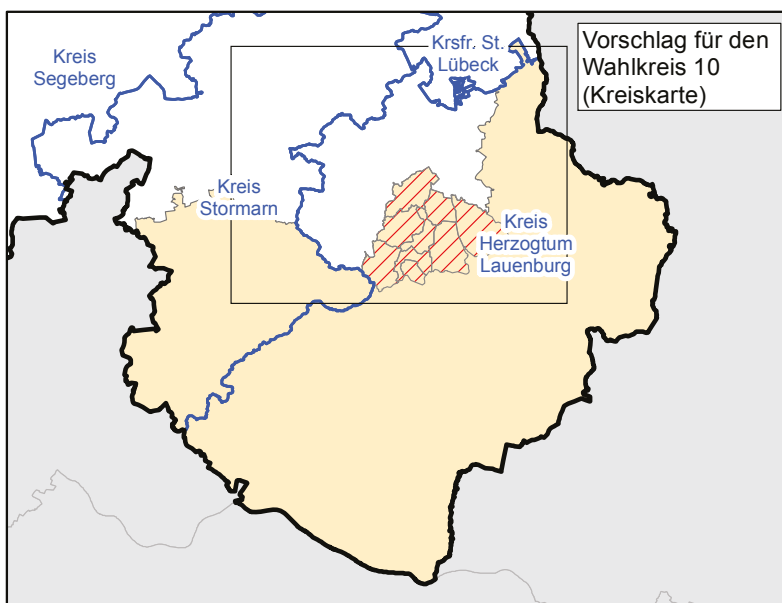
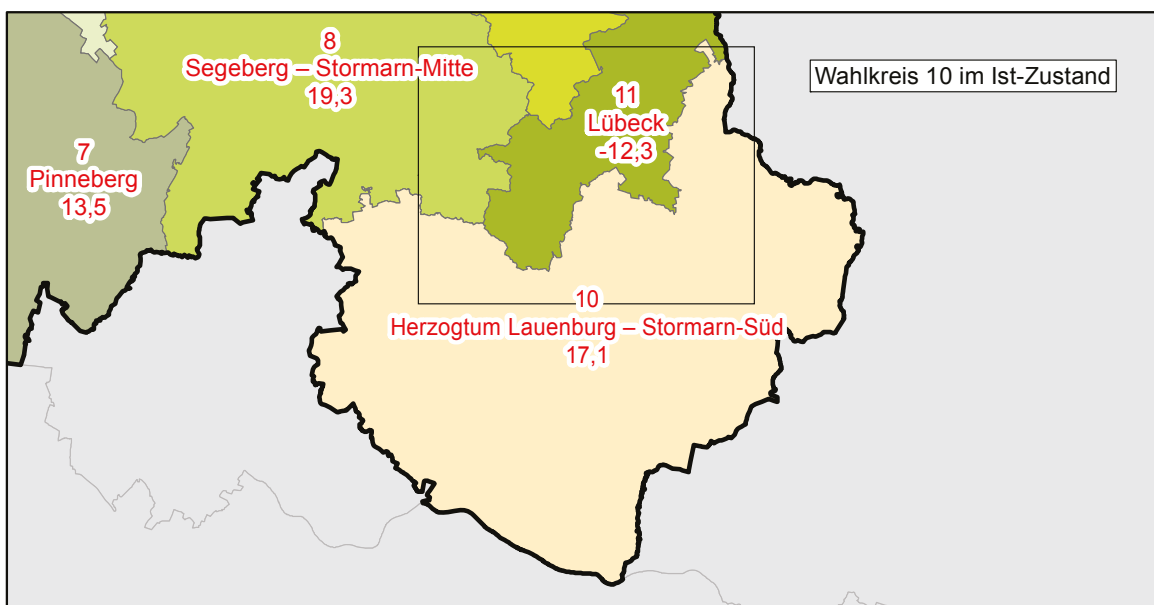
- 15% bis + 15%
- über + 15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

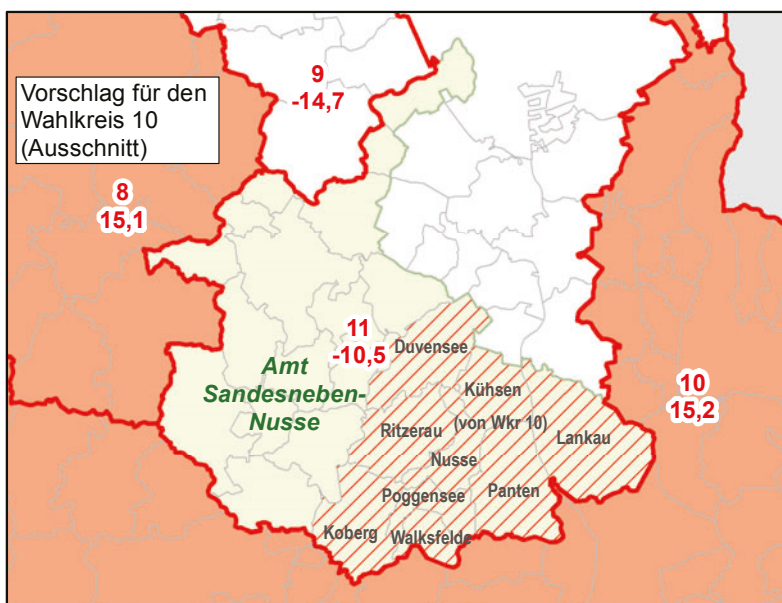
DIALOGSTATIS
wissen. nutzen.

Schleswig-Holstein Wahlkreis 10

Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
 - Wahlkreisgrenze
 - Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
 - Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
 - Wahlkreis 10
 - Übrige Bundesländer
 - Umgesetzte Einheiten
 - Amt
- Abweichung der deutschen Bevölkerung am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt in Prozent
- 15% bis + 15%
 - über + 15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

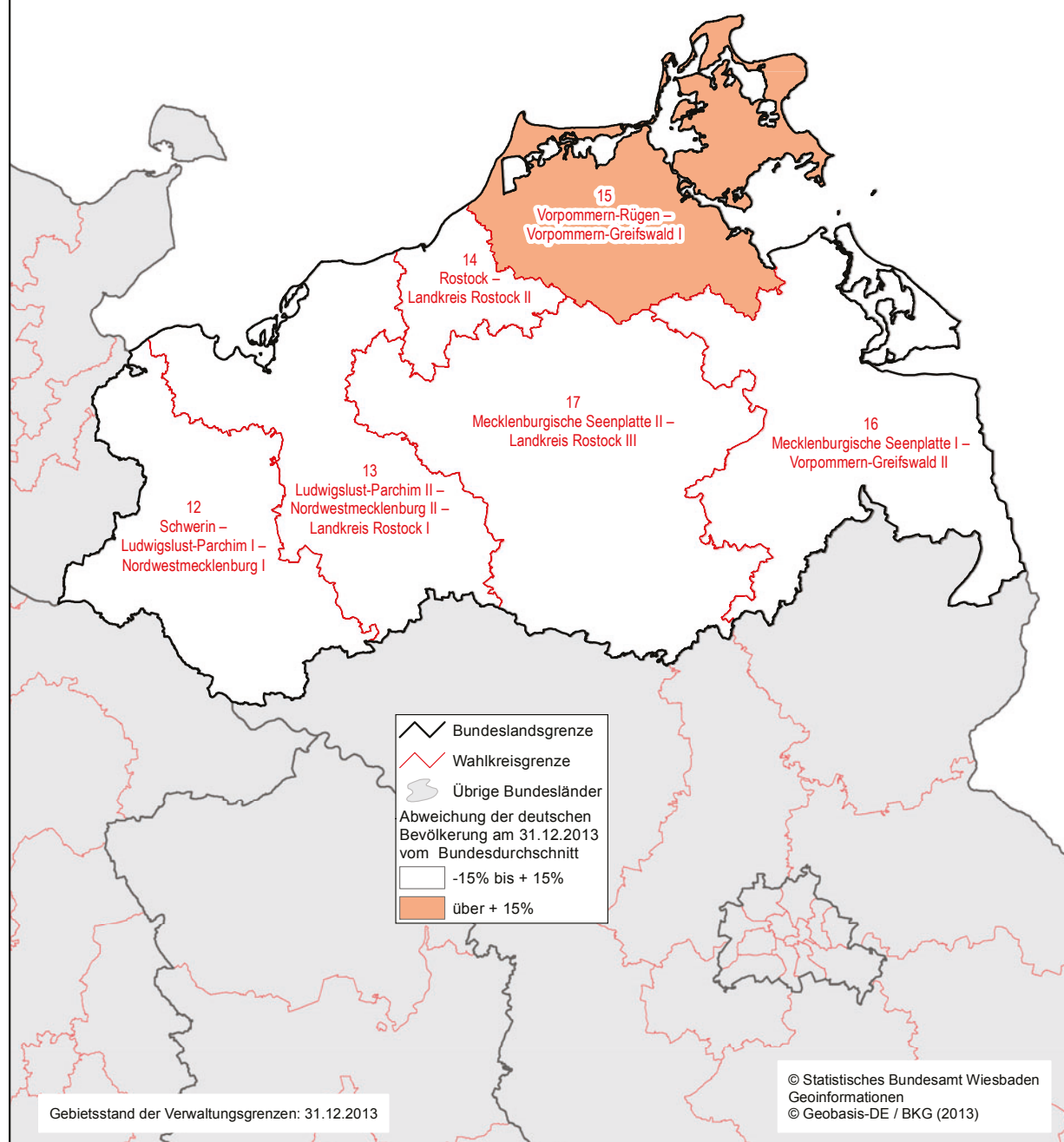
Wahlkreiskarte

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)

Mecklenburg-Vorpommern mit Wahlkreisen für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag



4.2.2.2 Mecklenburg-Vorpommern

Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis **15 Vorpommern-Rügen – Vorpommern-Greifswald I** mit **+ 15,2%** um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

Mecklenburg-Vorpommern hat in der 17. Wahlperiode einen Wahlkreis verloren. Daraufhin wurden durch das 20. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 518) alle Wahlkreise neu zugeschnitten. Die Bevölkerungsentwicklung im Wahlkreis 15 Vorpommern-Rügen – Vorpommern-Greifswald I ist seit dem 31. Dezember 2011 rückläufig.

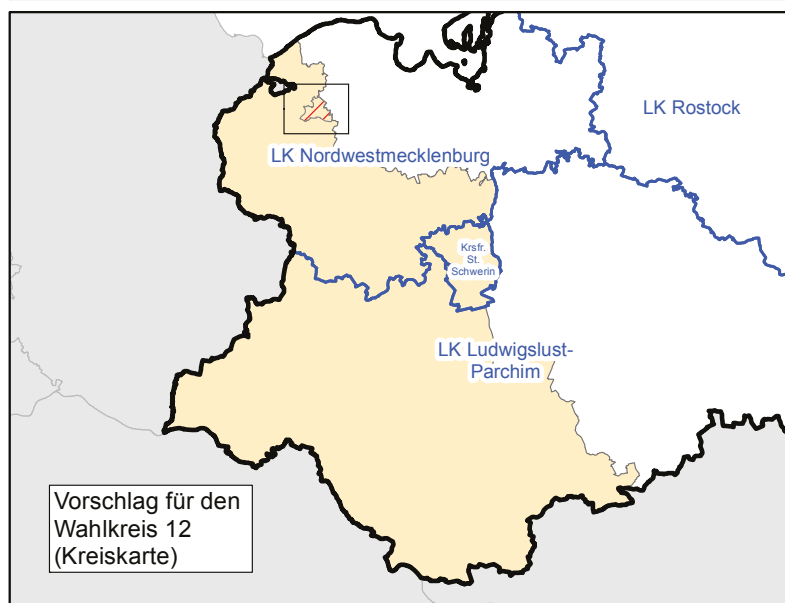
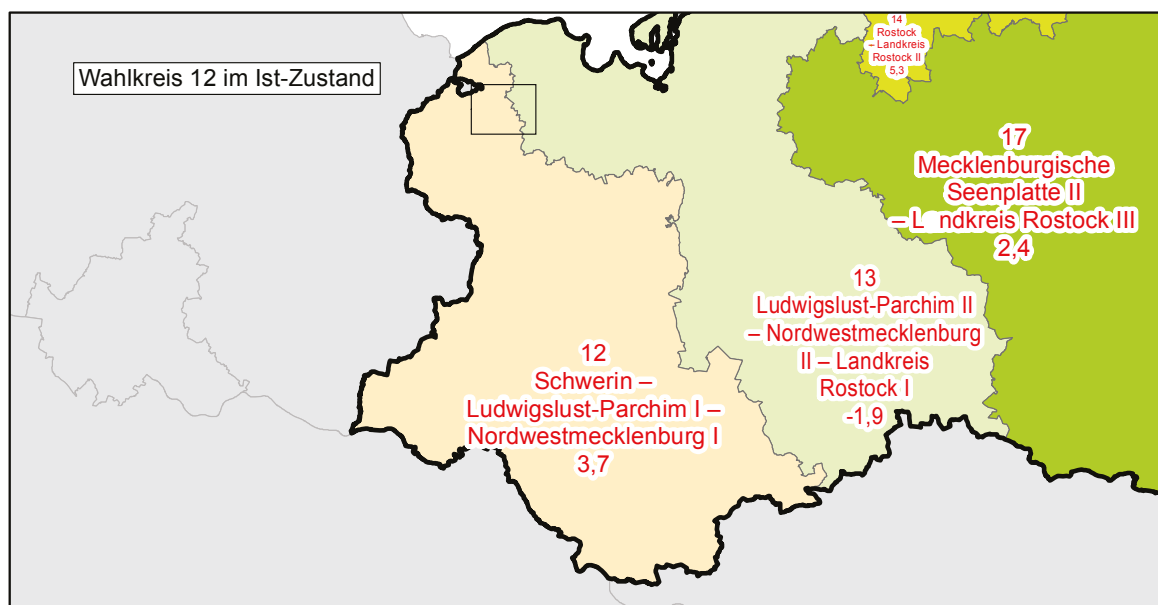
Die Wahlkreiskommission schlägt daher im Einvernehmen mit der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern vor, im Hinblick auf die geringfügige Abweichung in Höhe von + 15,2% die weitere Bevölkerungsentwicklung abzuwarten und auf eine Änderung der Abgrenzung des Wahlkreises zu verzichten.

In Folge einer kommunalen Gebietsänderung wird folgender Vorschlag unterbereitet:

- **Wahlkreise 12 Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I, 13 Ludwigslust-Parchim II – Nordwestmecklenburg II – Landkreis Rostock**

Die im Wahlkreis 12 Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I liegende Gemeinde Papenhusen wurde aufgelöst und bildet zusammen mit den ebenfalls aufgelösten Gemeinden Börzow und Mallentin aus dem Wahlkreis 13 Ludwigslust-Parchim II – Nordwestmecklenburg II – Landkreis Rostock die neue Gemeinde Stepenitztal.

Die Wahlkreiskommission schlägt in Übereinstimmung mit der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern daher vor, den Gemeindeteil Papenhusen in den Wahlkreis 13 umzusetzen und so alle Teile der Gemeinde Stepenitztal in einem Wahlkreis zusammenzuführen. Die Abweichung im Wahlkreis 12 würde + 3,5% und im Wahlkreis 13 – 1,8% betragen.



Der Bundeswahlleiter

 STATISTIK
DEUTSCHLAND
wissen. nutzen.

Mecklenburg-Vorpommern

Wahlkreis 12

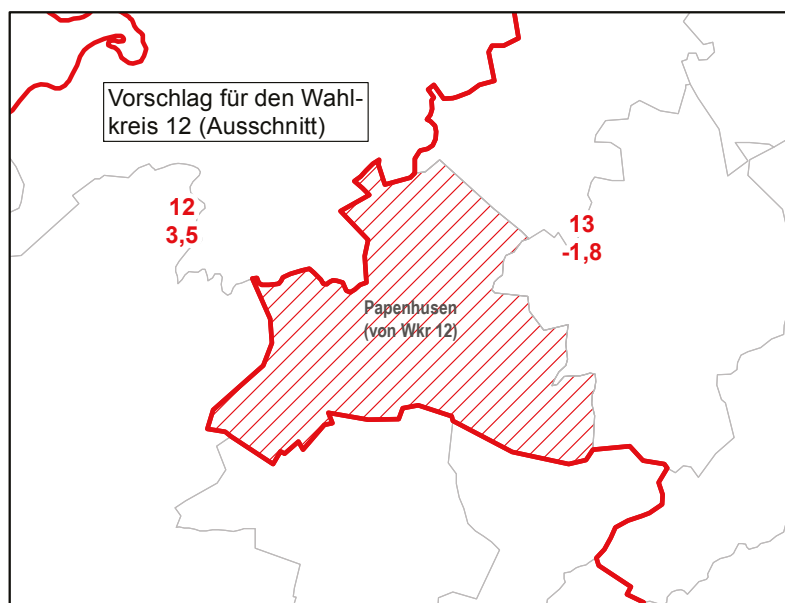
Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 12
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

-15% bis + 15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)



4.2.2.3 Hamburg

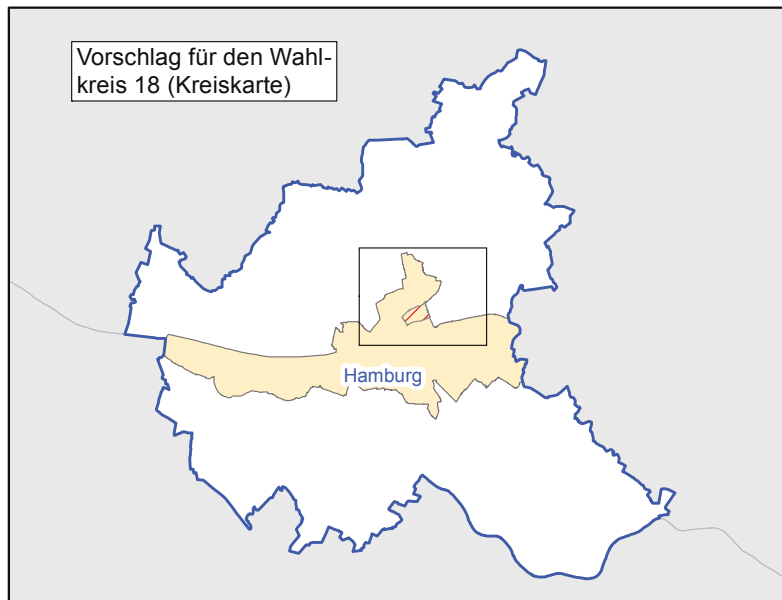
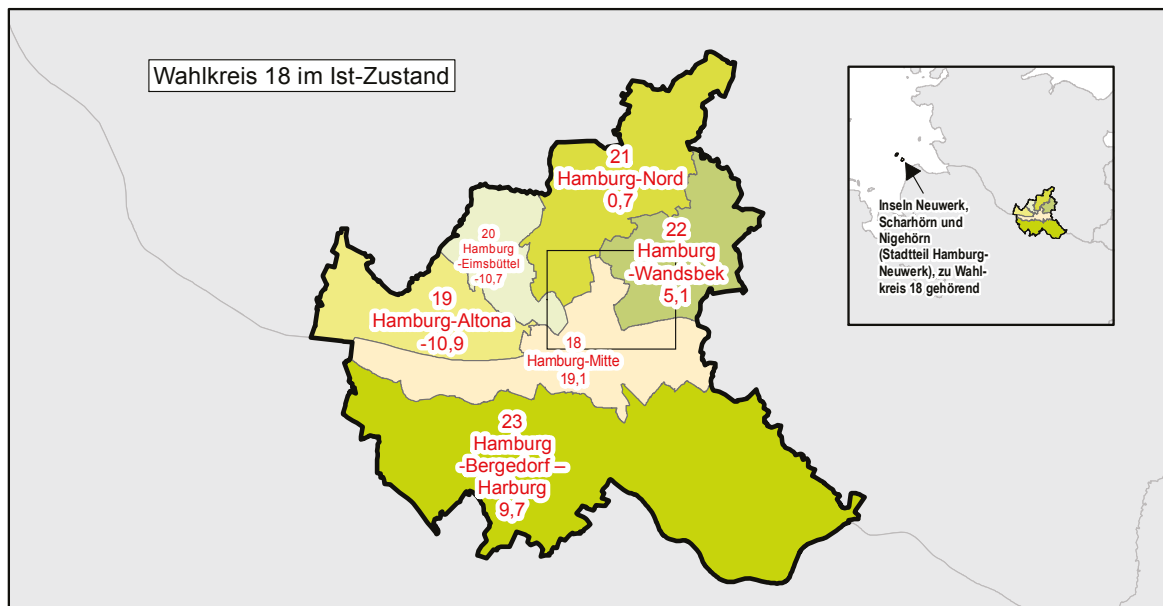
Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis **18 Hamburg-Mitte** mit + **19,1%** um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

In diesem Wahlkreis ist seit dem 31. Dezember 2011 ein stetiger Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Infolgedessen ist der Abweichungswert im Zeitraum vom 31. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2013 um 2 Prozentpunkte gestiegen.

Die Wahlkreiskommission schlägt zur Reduzierung der Abweichung im Einvernehmen mit dem Senat der Freien und Hansestadt Hamburg vor, aus dem Wahlkreis 18 Hamburg-Mitte den Stadtteil Eilbek in den Wahlkreis 22 Hamburg-Wandsbek zu verlagern.

Danach würde die Abweichung des Wahlkreises 18 Hamburg-Mitte auf + 11,9% sinken und die des Wahlkreises 22 Hamburg-Wandsbek von gegenwärtig + 5,1% auf + 12,4% steigen.

Die Wahlkreiskommission hat bei diesem Vorschlag gewürdigt, dass bei einer Bezugnahme auf die Zahl der volljährigen Deutschen (vergleiche zu dieser Kontrollüberlegung BVerfG, Beschluss vom 31. Januar 2012, 2 BvC 3/11, BVerfGE 130, 212) die Abweichung sogar + 22,7% beträgt.

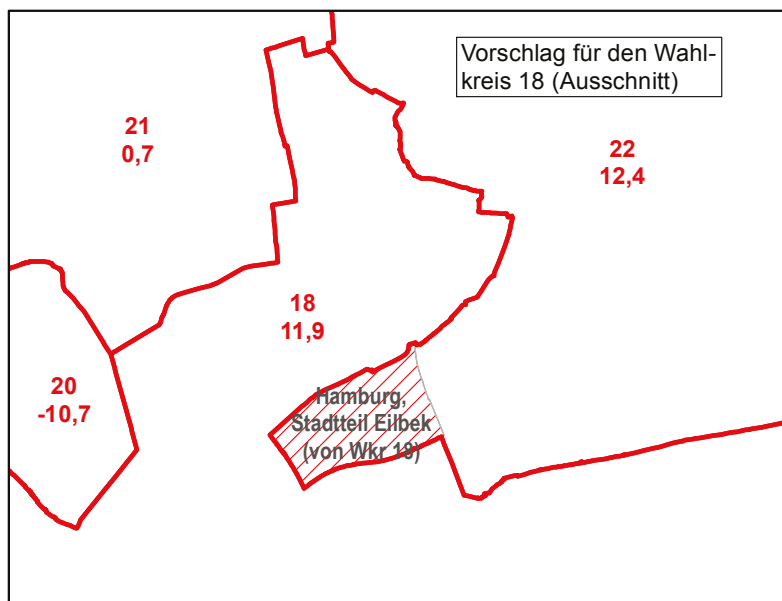


Der Bundeswahlleiter

STATIS
wissen. nutzen.

Hamburg Wahlkreis 18

Vorschlag der WKK



Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 18
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

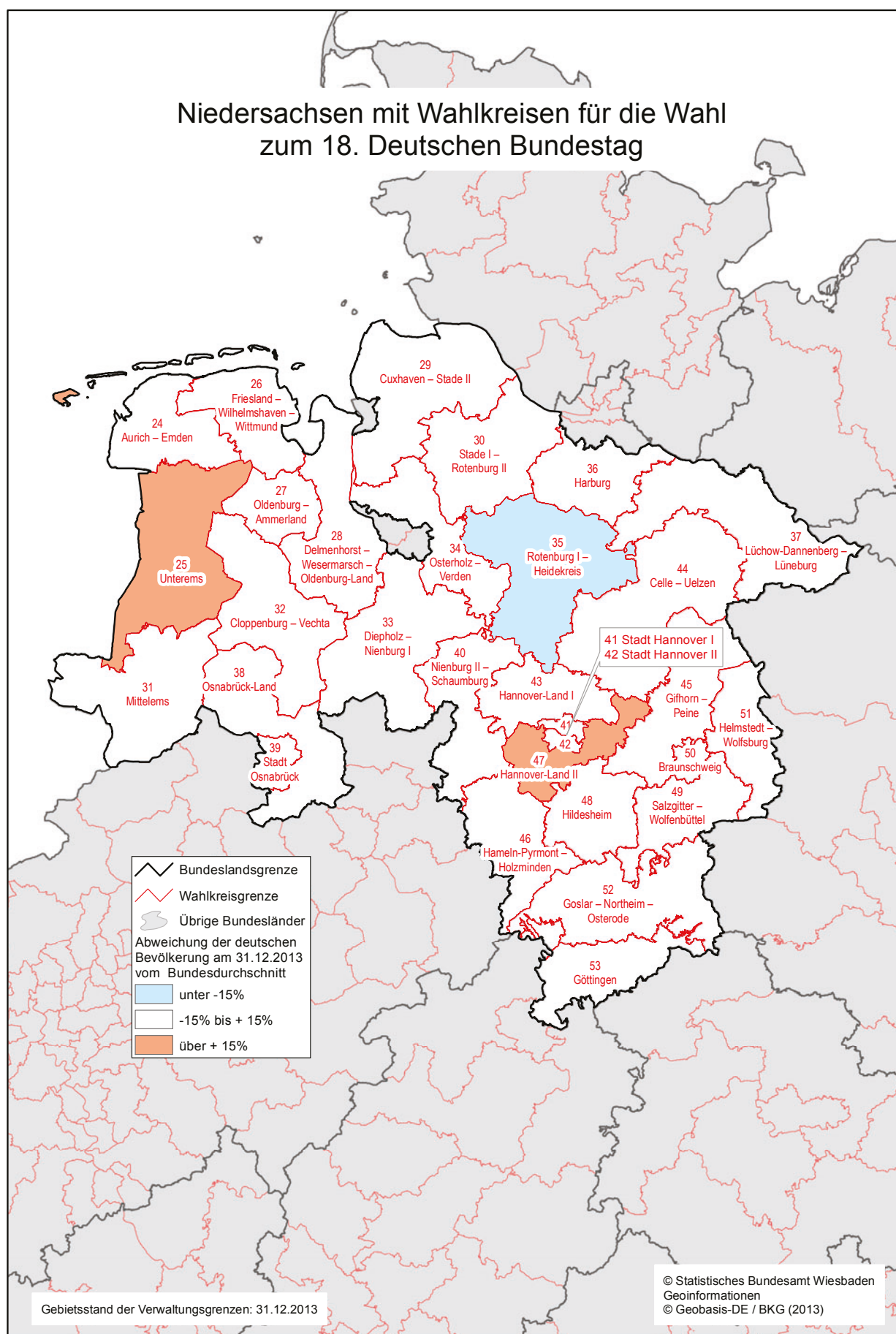
-15% bis + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)

Niedersachsen mit Wahlkreisen für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag



4.2.2.4 Niedersachsen

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Niedersachsen um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

25	Unterems	+ 16,2%
35	Rotenburg I – Heidekreis	– 18,5%
47	Hannover Land II	+ 15,4%

Die Wahlkreiskommission schlägt für keinen dieser Wahlkreise einen Neuzuschnitt vor, weil ihr die jeweilige Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze im Einvernehmen mit der Landesregierung Niedersachsens insbesondere aufgrund folgender Erwägungen hinnehmbar erscheint:

- **Wahlkreis 25 Unterems**

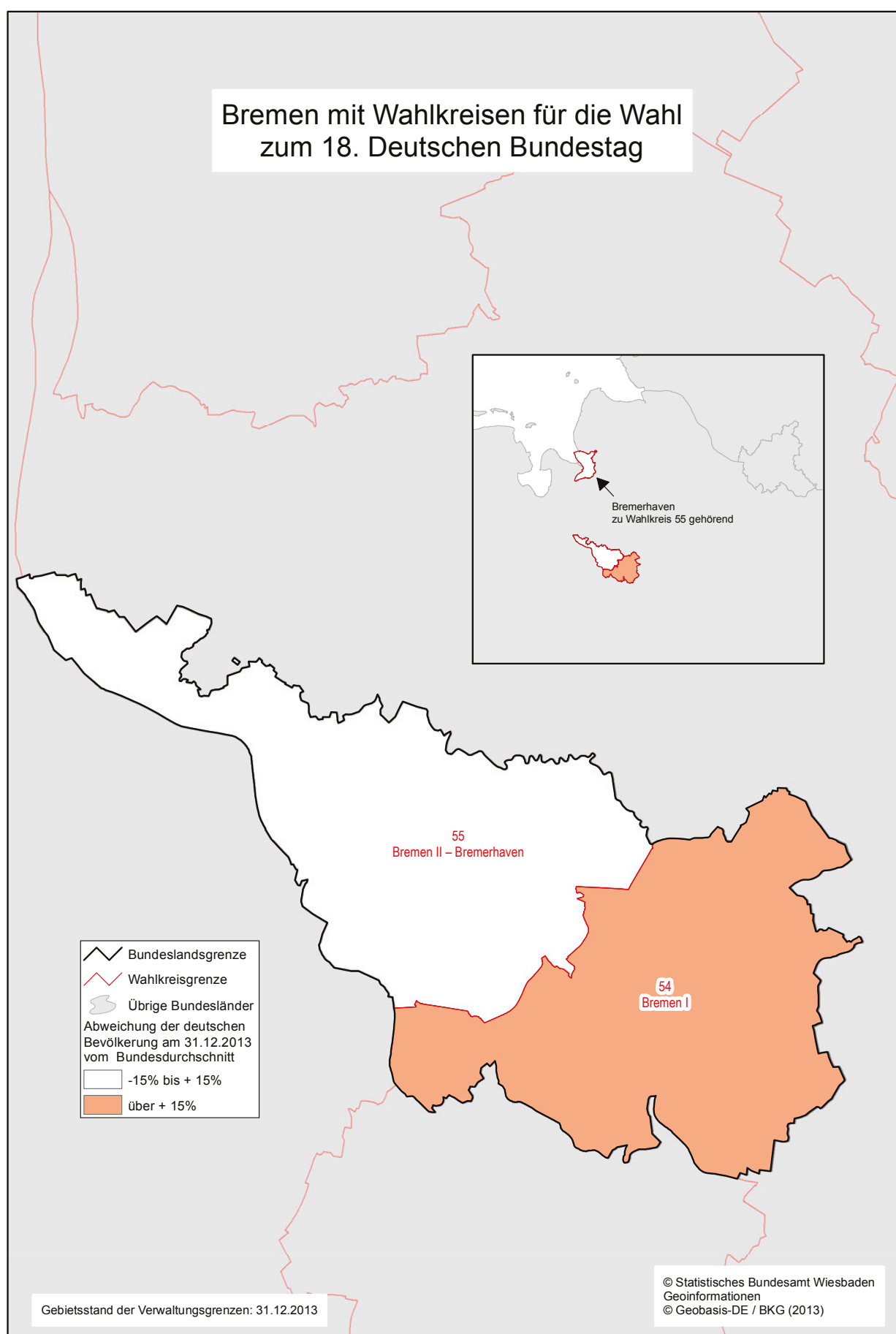
Die Bevölkerungsentwicklung im Wahlkreis 25 Unterems ist seit dem 31. Dezember 2011 konstant geblieben. Der Abweichungswert liegt seitdem bei + 16,2%. Die Wahlkreiskommission ist der Auffassung, dass hier zunächst die weitere Bevölkerungsentwicklung abgewartet werden sollte.

- **Wahlkreis 35 Rotenburg I – Heidekreis**

Der Abweichungswert in diesem Wahlkreis ist im Zeitraum vom 31. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2013 lediglich um 0,3 Prozentpunkte gestiegen. Der Wahlkreiskommission erscheint daher die Beobachtung der weiteren Bevölkerungsentwicklung unter dem Aspekt der Wahlkreiskontinuität sachgerecht.

- **Wahlkreis 47 Hannover Land II**

Der Abweichungswert ist infolge des Zurückbleibens der regionalen Bevölkerungsentwicklung hinter dem Rückgang der deutschen Bevölkerung insgesamt im Zeitraum vom 31. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2013 nur minimal um 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Es erscheint der Wahlkreiskommission daher auch in Anbetracht der geringfügigen Überschreitung der Toleranzgrenze um 0,4 Prozentpunkte sachgerecht, zunächst die weitere Bevölkerungsentwicklung abzuwarten.



4.2.2.5 Bremen

Die Bevölkerungszahl weicht im Wahlkreis **54 Bremen I** mit + 23,8% um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

- **Wahlkreis 54 Bremen I**

Zur Verringerung der Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze in diesem Wahlkreis schlägt die Wahlkreiskommission zwei Varianten vor, die ihr geeignet erscheinen, den oben genannten Abweichungswert deutlich zu senken:

Variante I: Verlagerung des Stadtteils Mitte in den Wahlkreis 55 Bremen II – Bremerhaven

Aus dem Wahlkreis 54 Bremen I könnte der Stadtteil 11 Mitte mit den Ortsteilen 111 Altstadt, 112 Bahnhofsvorstadt und 113 Ostertor in den Wahlkreis 55 Bremen II – Bremerhaven verlagert werden. Dadurch würde im Wahlkreis 54 Bremen I die Abweichung auf + 18,0% sinken. Im Wahlkreis 55 Bremen II – Bremerhaven würde die Abweichung von derzeit + 9,4% auf + 15,2% steigen.

Dabei hat die Wahlkreiskommission in ihre Überlegungen einbezogen, dass sich der Senat der Freien Hansestadt Bremen dafür ausspricht, die beiden Bremer Wahlkreise in ihrem Zuschnitt nicht zu verändern. Nach seiner Auffassung sprächen vornehmlich Aspekte der Kontinuität der Wahlkreiseinteilung und die Tatsache, dass mit diesem Vorschlag der gemeinsame Ortsamtsbereich der Stadtteile Mitte und Östliche Vorstadt durchschnitten werde, für die Beibehaltung des bisherigen Zuschnitts. Dieser Argumentation schließt sich die Wahlkreiskommission nicht an. Die Bevölkerungsentwicklung im Wahlkreis 54 ist bereits jetzt rückläufig. Infolge des Zurückbleibens der regionalen Bevölkerungsentwicklung hinter dem Rückgang der deutschen Bevölkerung insgesamt ist der Abweichungswert seit dem 31. Dezember 2012 jedoch weiter gestiegen. Der Abweichungswert im Wahlkreis 54 Bremen I nähert sich mit + 23,8% der in § 3 Absatz 1 Nummer 3 BWG genannten 25%-Grenze, bei deren Überschreitung eine Neuabgrenzung zwingend vorzunehmen ist, in erheblichem Maße an. Im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung muss damit gerechnet werden, dass am Tag der nächsten Bundestagswahl die 25%-Grenze überschritten wird.

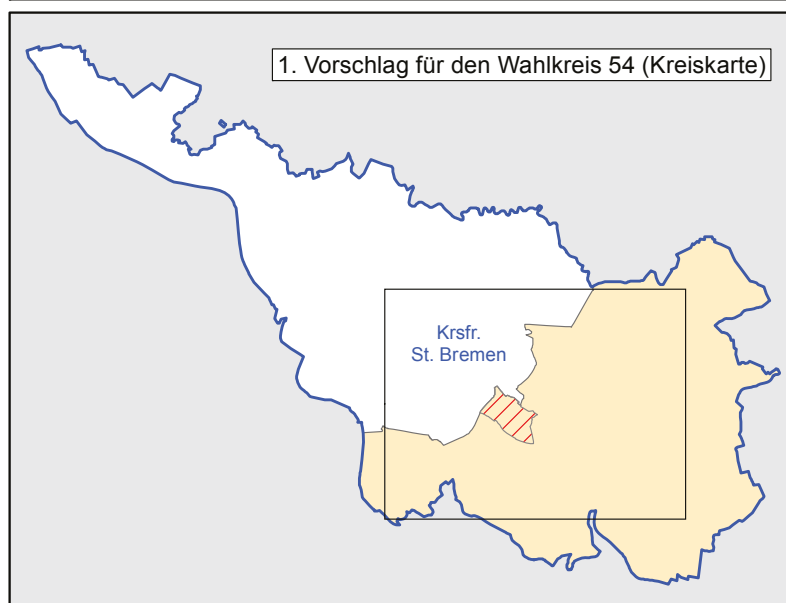
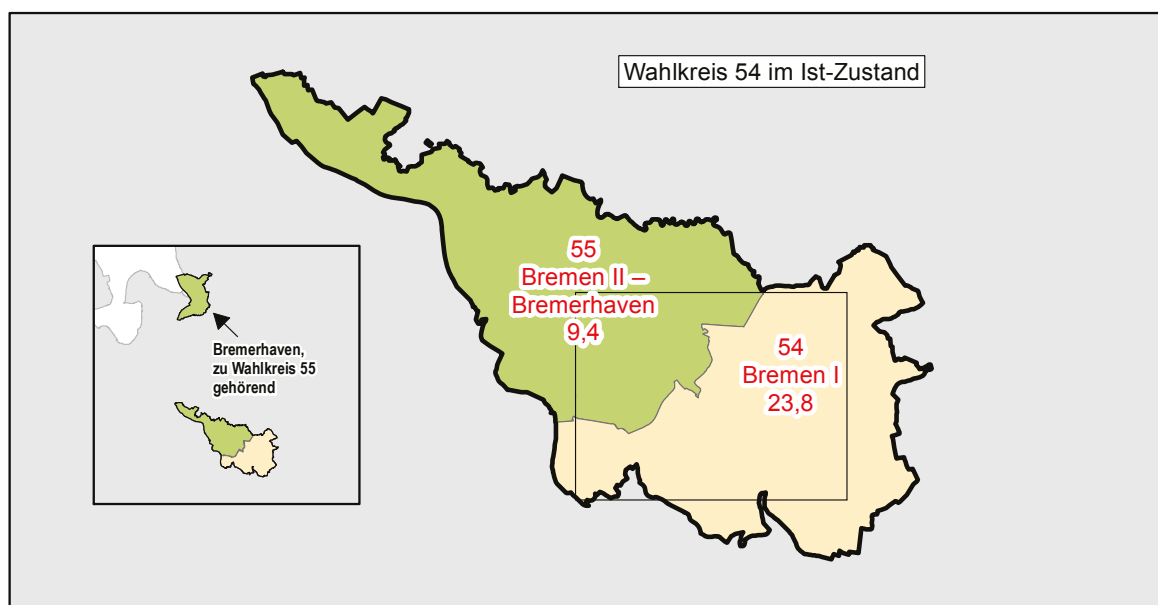
Auch das Argument, gegen einen Neuzuschnitt der Wahlkreise spräche weiter die Erwartung, dass es auf Grund der dynamischen Entwicklung im stadtbremischen Ortsteil 437 Überseestadt kurz- bis mittelfristig zu einem erheblichen Umzug von Wahlberechtigten aus dem Wahlkreis 54 in den Wahlkreis 55 kommen werde, überzeugt die Wahlkreiskommission aufgrund der bisherigen zahlenmäßigen Entwicklung nicht.

Da die Abweichung der Zahl der volljährigen Deutschen vom Durchschnitt der voll-jährigen Deutschen aller Wahlkreise mit Stand 31. Dezember 2013 im Wahlkreis 54 sogar + 26,3% beträgt, erachtet die Wahlkreiskommission auch im Hinblick auf den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 31. Januar 2012, 2 BvC 3/11 (BVerfGE 130, 212), nach dem der Anteil Minderjähriger an der Bevölkerung mit zu berücksichtigen ist, für den Wahlkreis 54 Bremen I eine Änderung des Zuschnitts für dringend geboten.

Variante II: Verlagerung des Stadtteils Huchting in den Wahlkreis 55 Bremen II – Bremerhaven

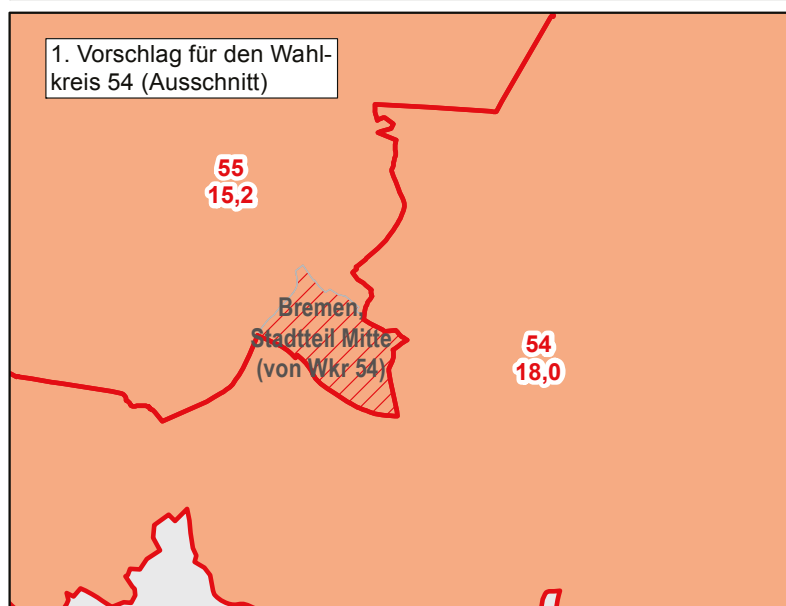
Zur Wahrung der gegebenen regionalen Besonderheiten greift die Wahlkreiskommission einen Alternativvorschlag auf, der der soziokulturellen Verbundenheit der Ortsteile 113 Ostertor und 311 Steintor Rechnung trägt. Sie schlägt vor, den Stadtteil Huchting vom Wahlkreis 54 Bremen I in den Wahlkreis 55 Bremen II – Bremerhaven zu verlagern. Der Stadtteil Huchting bildet einen eigenen Ortsamtsbereich und verfügt soziokulturell über keine ungewöhnlich engen Verbindungen zu den Nachbarstadtteilen. Dadurch würde sich hinsichtlich der deutschen Bevölkerung im Wahlkreis 54 zwar eine Abweichung in Höhe von + 13,6%, gleichzeitig aber im Wahlkreis 55 eine Abweichung in Höhe von + 19,6% ergeben.

Die Wahlkreiskommission vertritt die Auffassung, dass dieser Anstieg im Interesse der Wahrung der regionalen Besonderheiten in Kauf genommen werden könnte.

Der
BundeswahlleiterSTATIS
wissen. nutzen.

Bremen Wahlkreis 54

Variante I



Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 54
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- 15% bis + 15%
- über + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

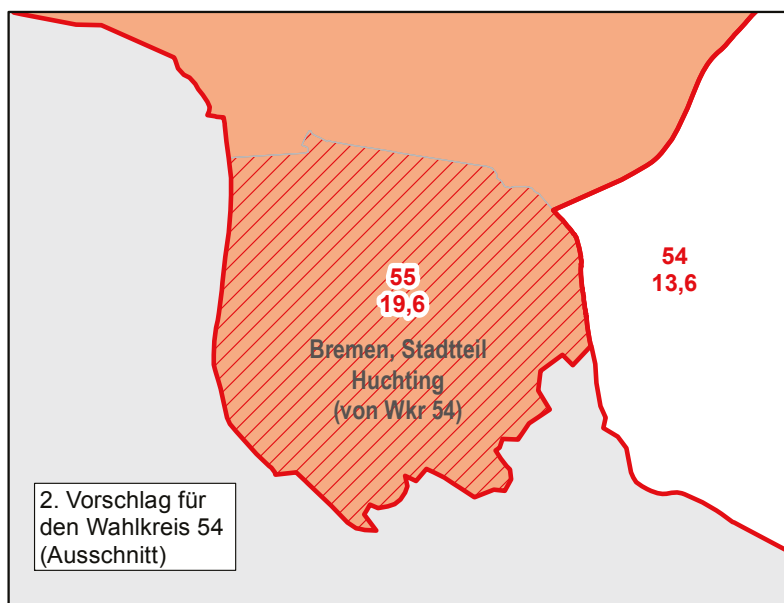
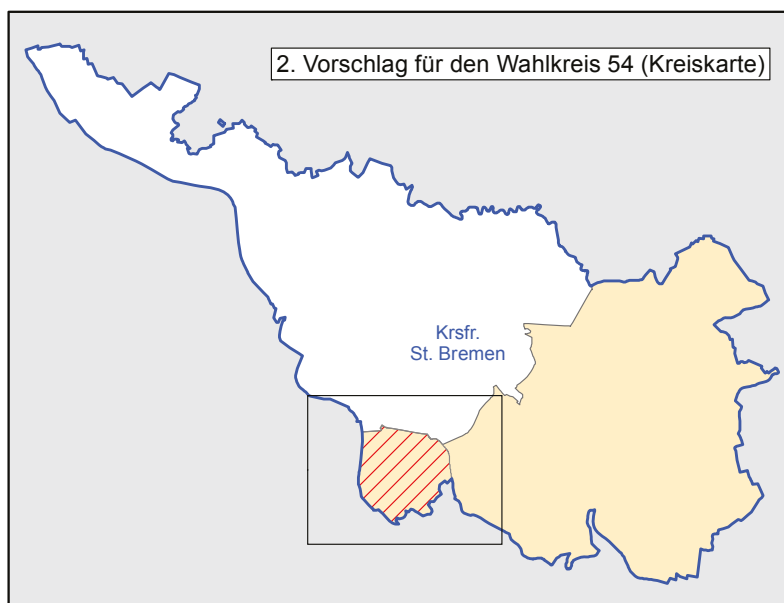
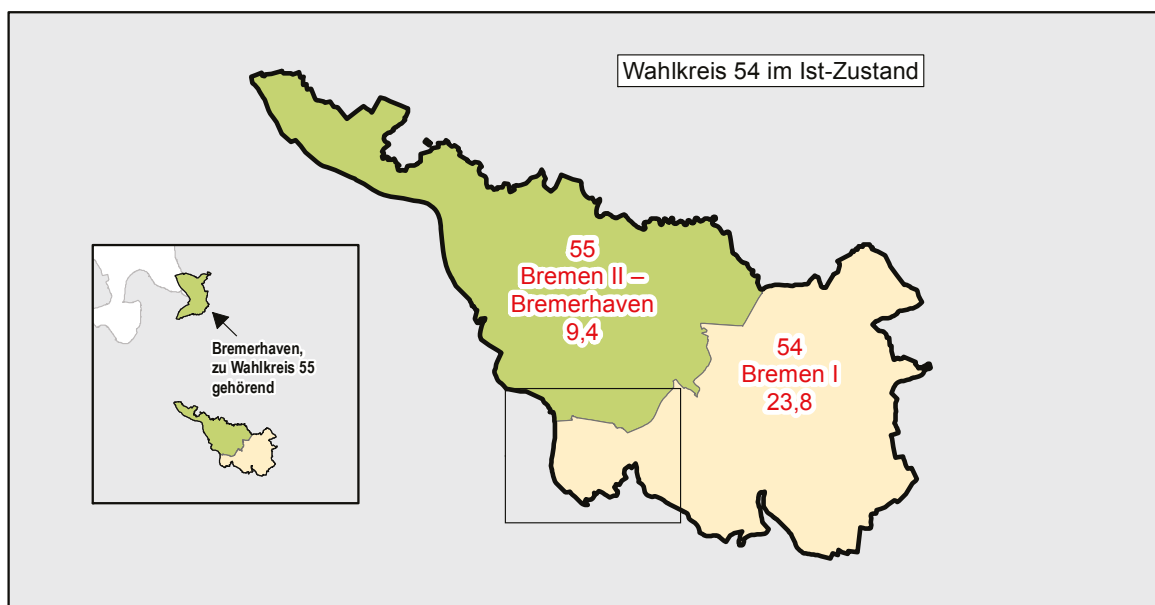
Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)

Der
BundeswahlleiterDIU STATIS
wissen. nutzen.

Bremen Wahlkreis 54

Variante II

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 54
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

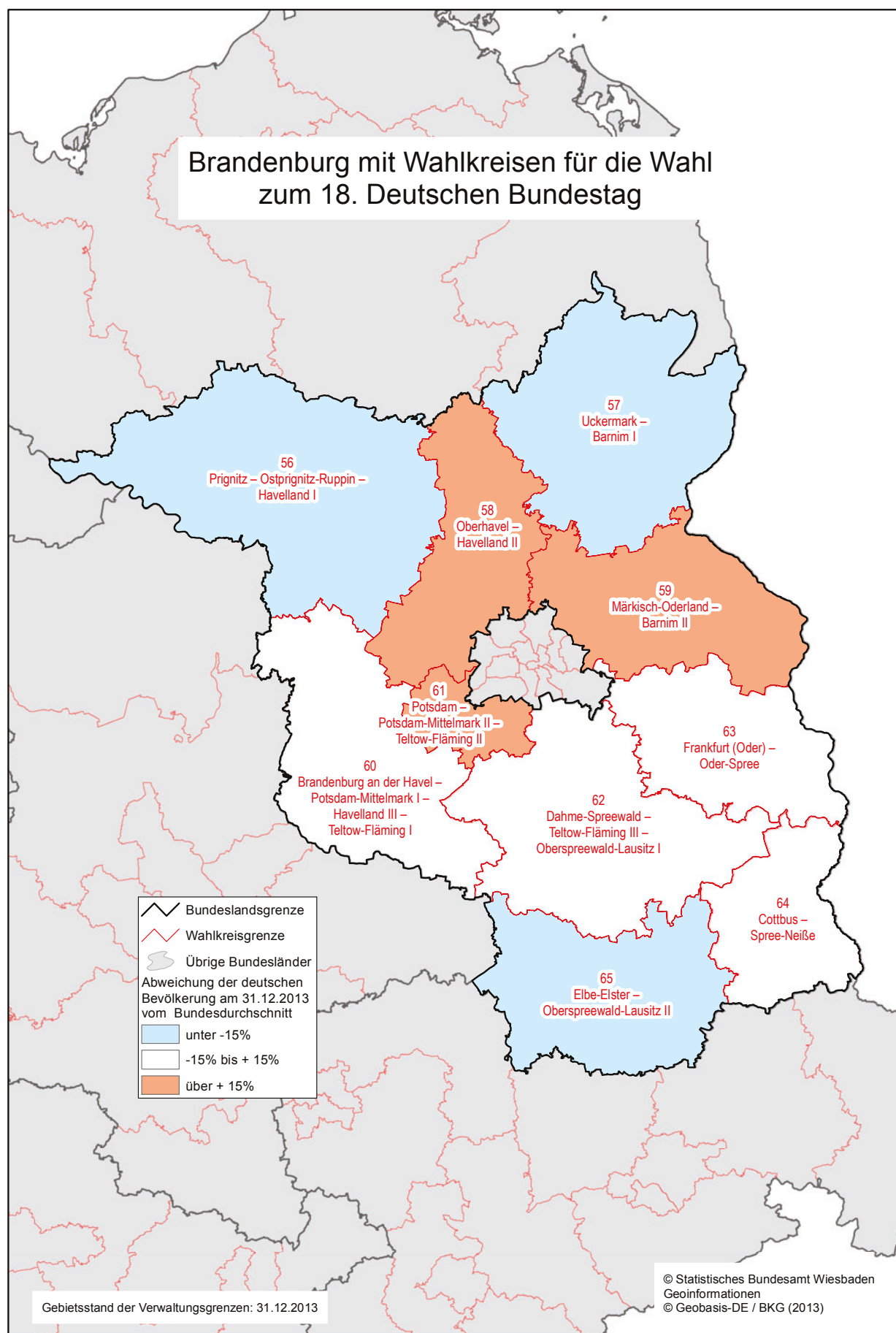
Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- 15% bis + 15%
- über + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



4.2.2.6 Brandenburg

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Brandenburg um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

56	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	– 24,9%
57	Uckermark – Barnim I	– 26,3%
58	Oberhavel – Havelland II	+ 20,9%
59	Märkisch-Oderland – Barnim II	+ 18,3%
61	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II	+ 19,7%
65	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II	– 18,3%

Von den oben aufgeführten Wahlkreisen überschreitet der Wahlkreis 57 Uckermark – Barnim I die gesetzlich vorgegebene Grenze in Höhe von mehr als 25%, bei der zwingend eine Neuabgrenzung des Wahlkreises vorzunehmen ist; der Wahlkreis 56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I erreicht diese Grenze fast.

- **Wahlkreise 56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I, 58 Oberhavel – Havelland II und 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II**

Die Wahlkreiskommission schlägt vor, dem Wahlkreis 56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I die amtsfreie Stadt Nauen aus dem Wahlkreis 58 Oberhavel – Havelland II und das Amt Nennhausen aus dem Wahlkreis 60 Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I zuzuordnen.

Ferner schlägt das Gremium vor, dem Wahlkreis 60 Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I vom Wahlkreis 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II die Gemeinde Michendorf zuzuweisen.

Dadurch würden die Abweichungen im Wahlkreis 56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I auf – 16,4%, im Wahlkreis 58 Oberhavel – Havelland II auf + 14,3%, im Wahlkreis 60 Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I von derzeit – 11,3% auf – 8,4% und im Wahlkreis 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II auf + 14,9% sinken.

- **Wahlkreise 57 Uckermark – Barnim I und 59 Märkisch-Oderland – Barnim II**

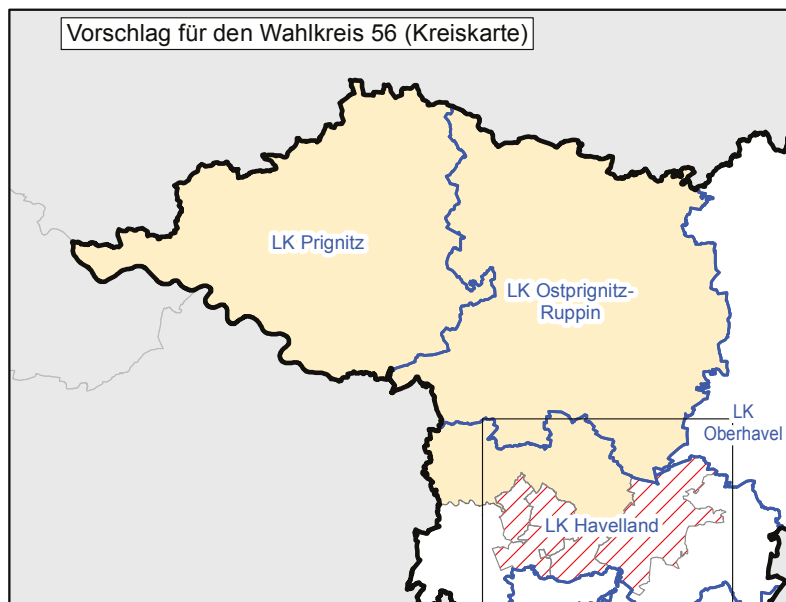
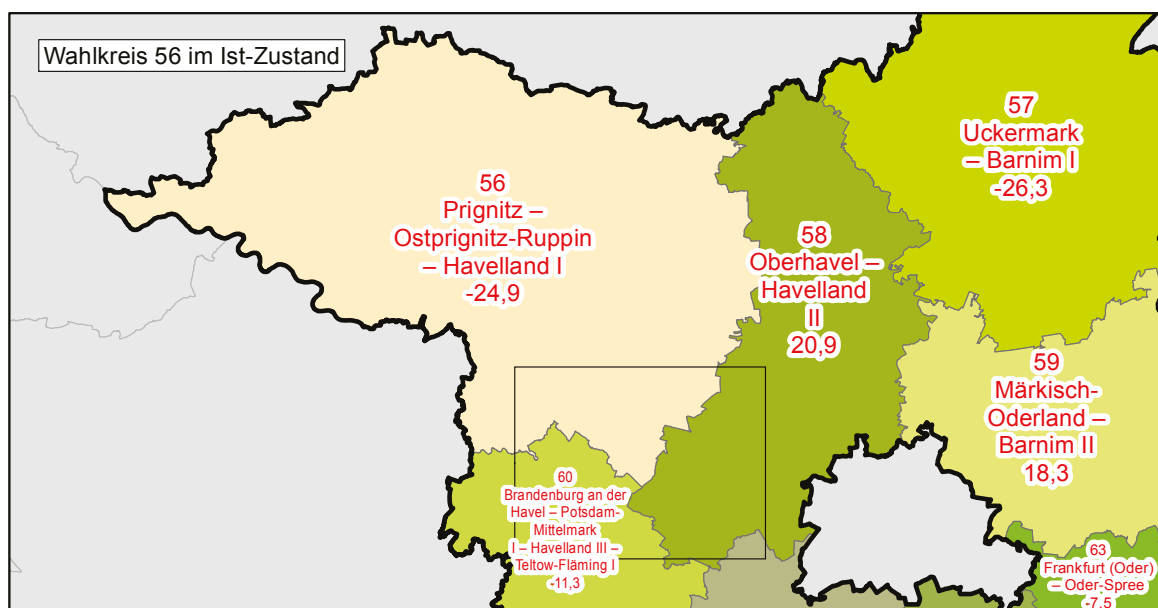
Die Wahlkreiskommission schlägt eine Neuabgrenzung durch Verschiebung des Amtes Biesenthal-Barnim und der amtsfreien Gemeinde Wandlitz (beide Landkreis Barnim) vom Wahlkreis 59 Märkisch-Oderland – Barnim II in den Wahlkreis 57 Uckermark – Barnim I vor.

Die Abweichungen würden im Wahlkreis 57 Uckermark – Barnim I auf – 13,1% und im Wahlkreis 59 Märkisch-Oderland – Barnim II auf + 5,1% sinken.

Seitens der brandenburgischen Landesregierung bestehen gegen diese Vorschläge, die eine Minimalvariante gegenüber einer weiteren, zuvor von der Wahlkreiskommission auch noch diskutierten Variante darstellt, keine Bedenken.

- **Wahlkreis 65 Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II**

Für den Wahlkreis 65 sieht die Wahlkreiskommission von einem Änderungsvorschlag im Hinblick auf die derzeitige Bevölkerungsentwicklung und unter dem Aspekt der Wahlkreiskontinuität ab.

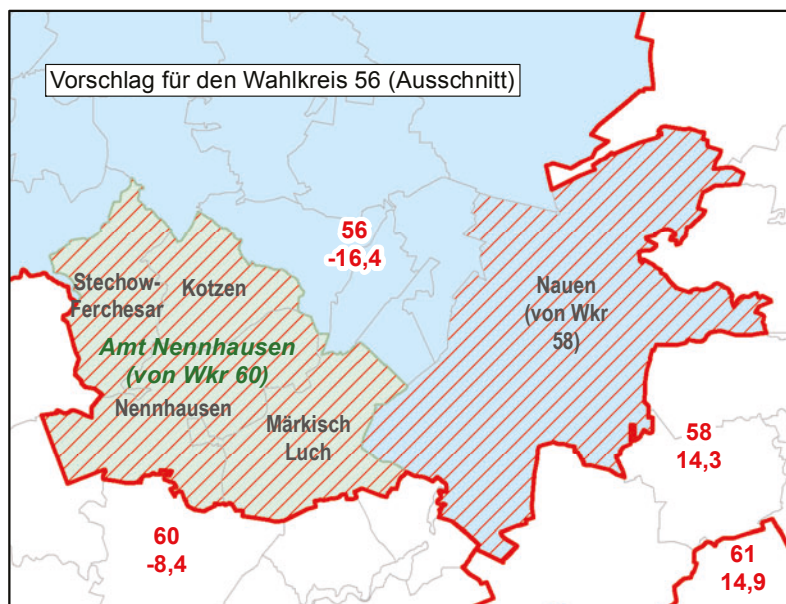


Der Bundeswahlleiter

 STATIS
wissen. nutzen.

Brandenburg Wahlkreis 56, 58

Vorschlag der WKK



Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 56
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Amt

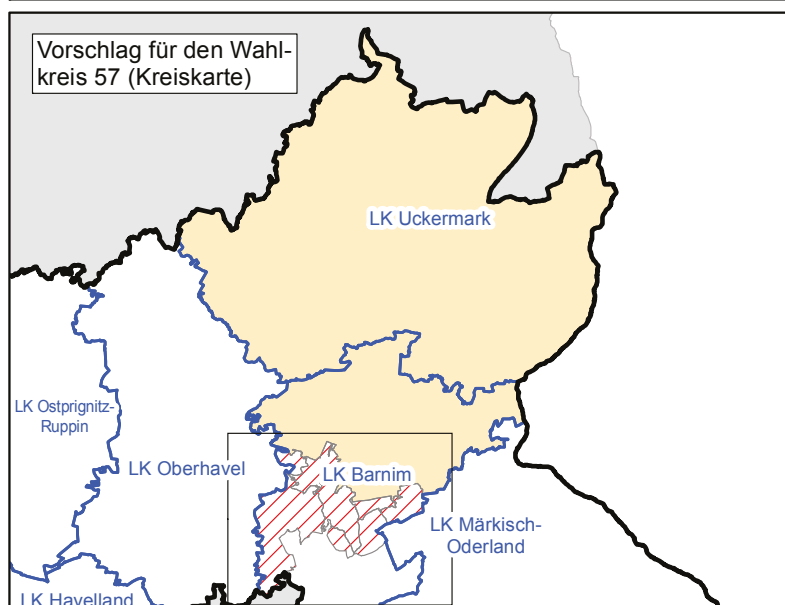
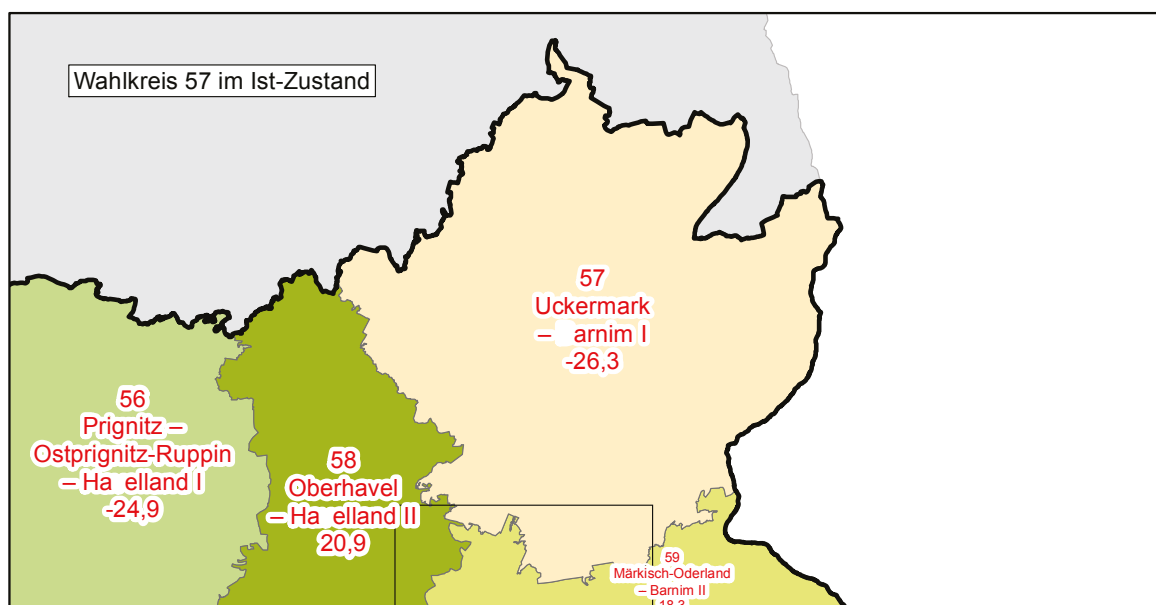
Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- unter -15%
- 15% bis +15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

 STATIS
wissen. nutzen.

Brandenburg Wahlkreis 57, 59

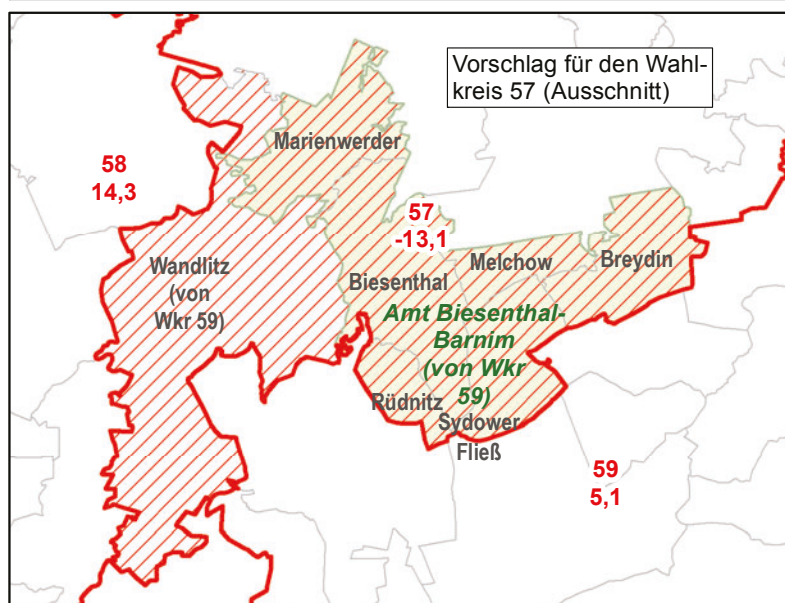
Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 57
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Amt

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

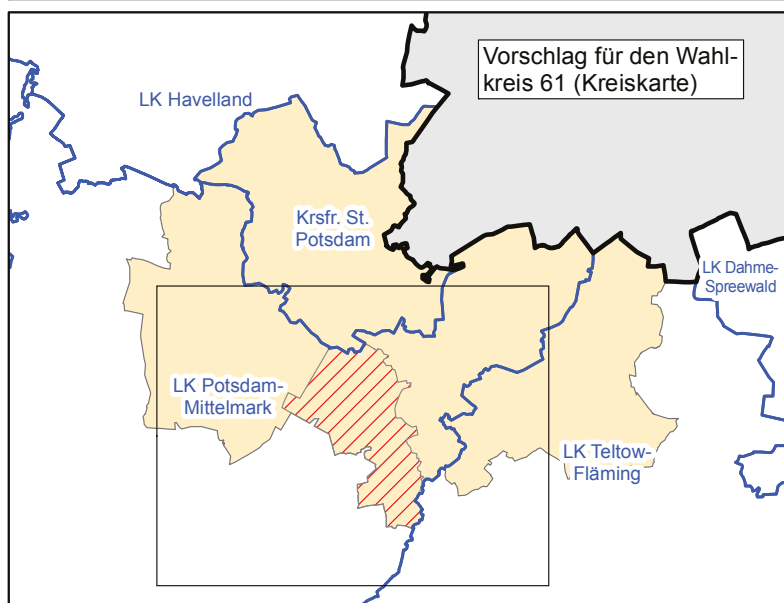
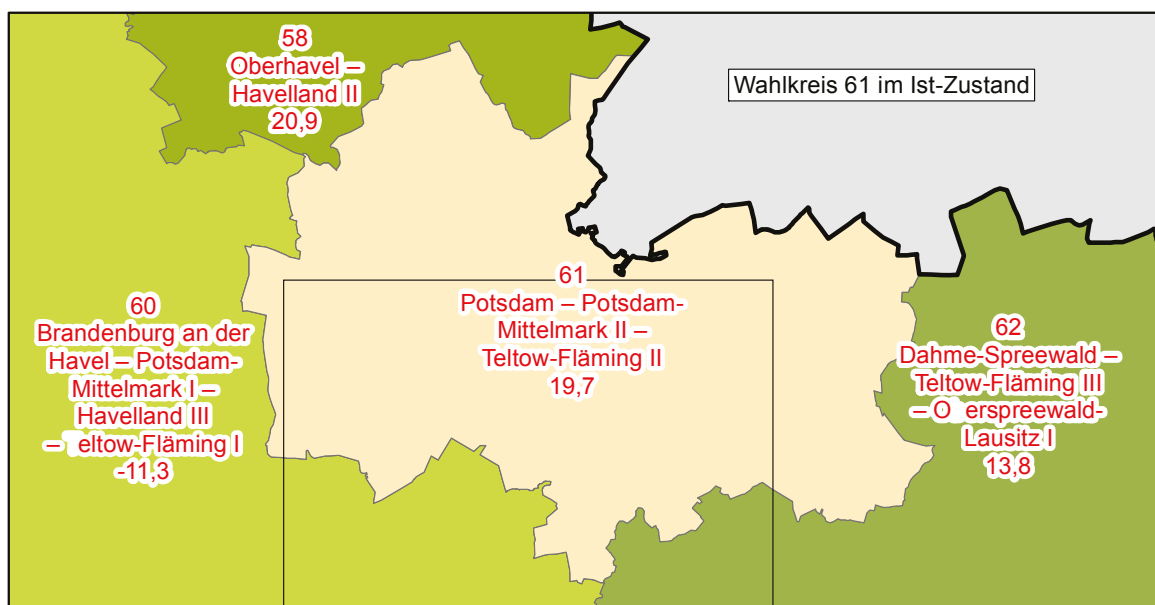
-15% bis + 15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)

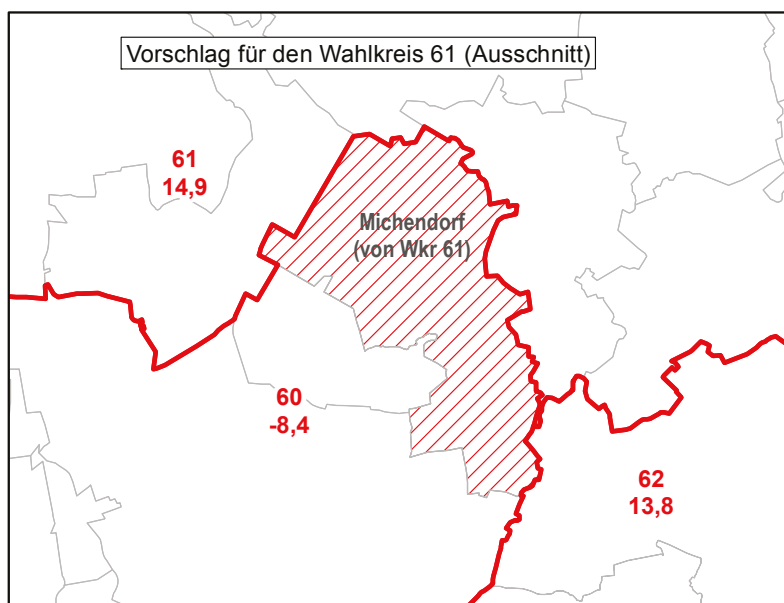


Der Bundeswahlleiter

DIU STATIS
wissen. nutzen.

Brandenburg Wahlkreis 61

Vorschlag der WKK



Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 61
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

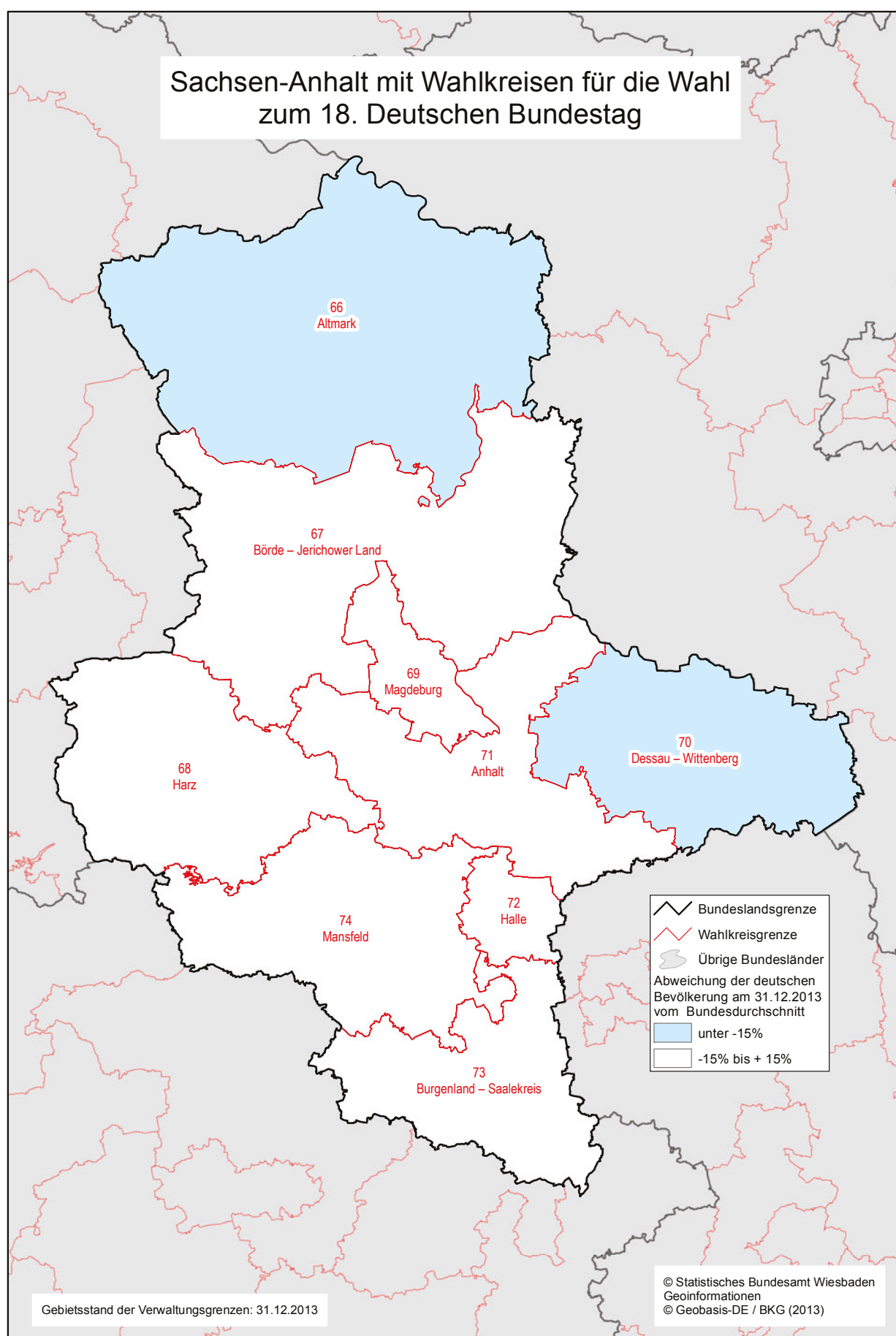
Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

-15% bis +15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



4.2.2.7 Sachsen-Anhalt

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Sachsen-Anhalt um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

66	Altmark	– 19,5%
70	Dessau – Wittenberg	– 15,2%

- **Wahlkreis 66 Altmark**

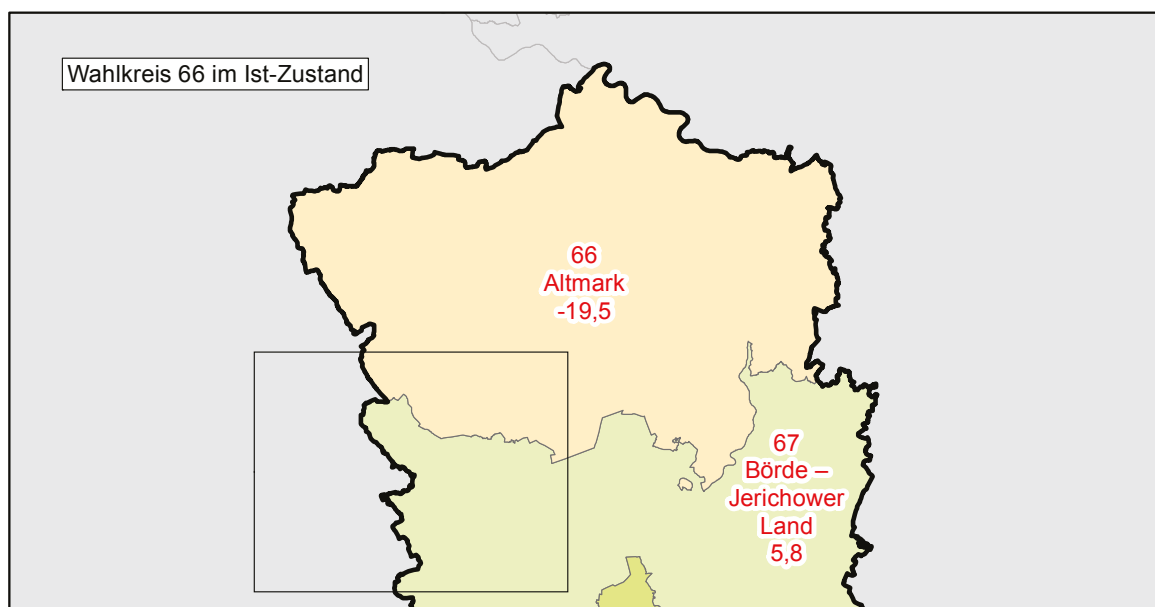
Die Wahlkreiskommission greift einen Änderungsvorschlag des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes auf, die Gemeinde Oebisfelde-Weferlingen vom Landkreis Börde vom Wahlkreis 67 Börde-Jerichower Land in den Wahlkreis 66 Altmark zu verschieben. Damit reduziert sich die Abweichung für den Wahlkreis 66 Altmark auf – 14,0%. Im Wahlkreis 67 Börde-Jerichower Land vermindert sich die Abweichung von + 5,8% auf + 0,4%.

Dabei hat die Wahlkreiskommission in ihre Überlegungen einbezogen, dass insbesondere im Hinblick auf den schnell fortschreitenden Bevölkerungsrückgang im Wahlkreis 66 Altmark (Abweichungswerte 31. Dezember 2011: – 17,8%, 31. Dezember 2013: – 19,5%) eine Durchschneidung von Landkreisen in Kauf genommen werden muss.

- **Wahlkreis 70 Dessau – Wittenberg**

Der Wahlkreis 70 Dessau – Wittenberg überschreitet erstmals die Toleranzgrenze von $\pm 15,0\%$. Im Hinblick auf die geringfügige Überschreitung schlägt die Wahlkreiskommission vor, die weitere Bevölkerungsentwicklung abzuwarten und derzeit von einem Änderungsvorschlag abzusehen.

Seitens der Landesregierung bestehen gegen die Vorschläge keine Bedenken.

Der
Bundeswahlleiter

 DIU STATIS
wissen. nutzen.

Sachsen-Anhalt Wahlkreis 66

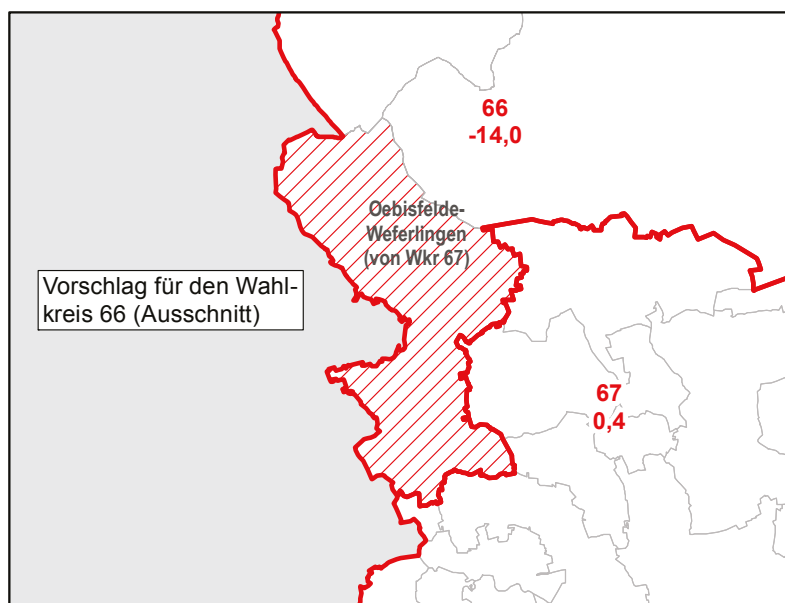
Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

-15% bis + 15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

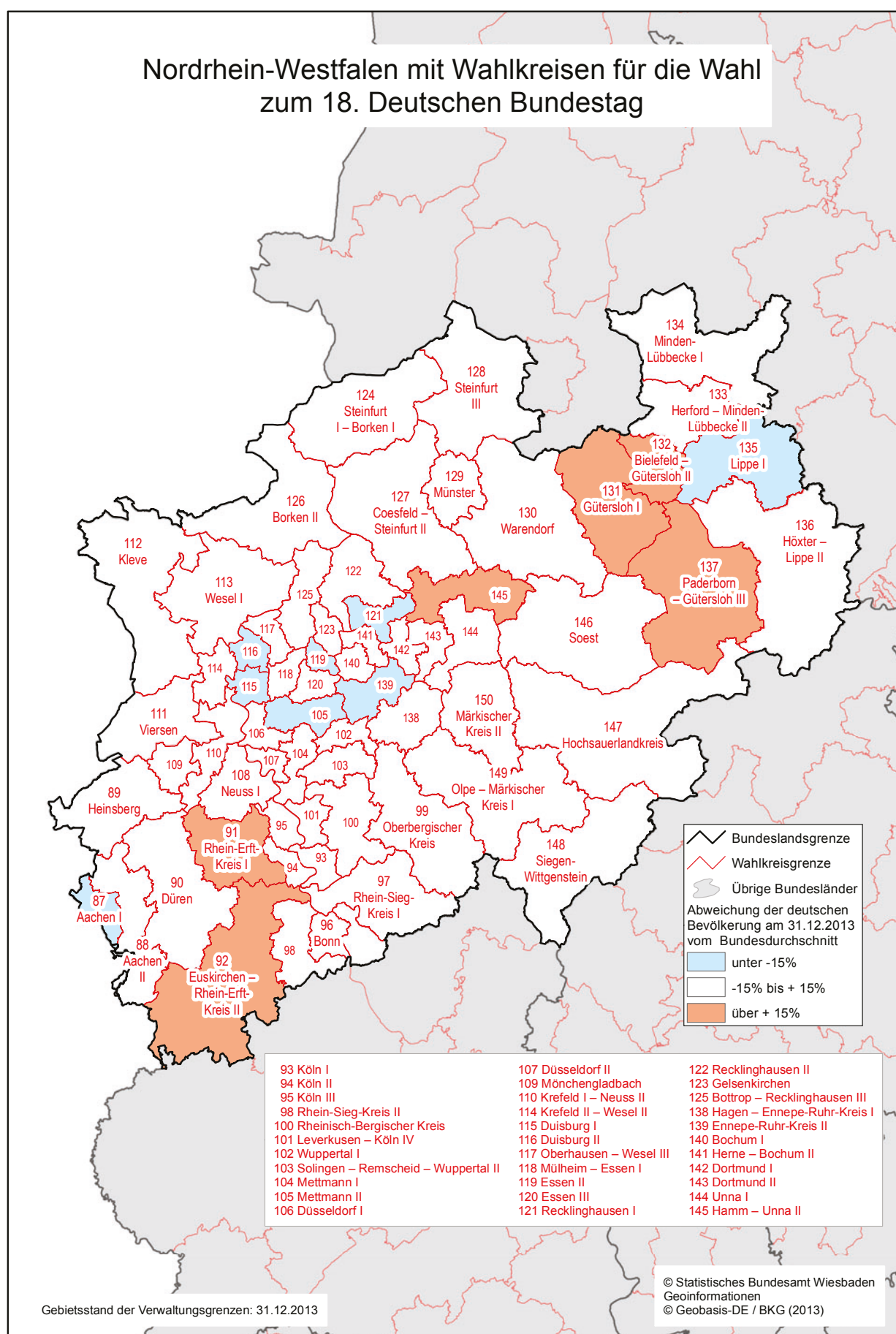
Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



4.2.2.8 Berlin

Da keiner der zwölf Wahlkreise des Landes Berlin die gesetzliche Toleranzgrenze von 15% überschreitet, sieht die Wahlkreiskommission in Übereinstimmung mit dem Senat von Berlin keinen Anlass, Änderungen der Wahlkreisabgrenzung vorzuschlagen.

Nordrhein-Westfalen mit Wahlkreisen für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag



4.2.2.9 Nordrhein-Westfalen

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden 14 Wahlkreisen des Landes Nordrhein-Westfalen um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

87	Aachen I	– 15,3%
91	Rhein-Erft-Kreis I	+ 20,3%
92	Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II	+ 19,1%
105	Mettmann II	– 22,1%
115	Duisburg I	– 17,0%
116	Duisburg II	– 17,3%
119	Essen II	– 22,0%
121	Recklinghausen I	– 18,8%
131	Gütersloh I	+ 15,7%
132	Bielefeld – Gütersloh II	+ 22,0%
135	Lippe I	– 16,4%
137	Paderborn – Gütersloh III	+ 22,9%
139	Ennepe-Ruhr-Kreis II	– 15,1%
145	Hamm – Unna II	+ 15,8%

Die Wahlkreiskommission schlägt für insgesamt 8 Wahlkreise, nämlich für die Wahlkreise 91 Rhein-Erft-Kreis I, 92 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II, 105 Mettmann II, 119 Essen II, 131 Gütersloh I, 132 Bielefeld – Gütersloh II, 135 Lippe I und 137 Paderborn – Gütersloh III Änderungen der Wahlkreisabgrenzung vor:

- **Wahlkreise 91 Rhein-Erft-Kreis I und 92 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II**

Aus dem Wahlkreis 91 Rhein-Erft-Kreis I könnten drei Gemeinden – die Gemeinden Bedburg und Elsdorf in den Wahlkreis 90 Düren und die Gemeinde Kerpen, ebenfalls aus dem Wahlkreis 91 Rhein-Erft-Kreis I in den Wahlkreis 92 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II – umgesetzt werden. Der Wahlkreis 92 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II könnte im Gegenzug die Gemeinden Brühl und Wesseling an den Wahlkreis 91 Rhein-Erft-Kreis I abgeben. Die Abweichungswerte betragen dann im Wahlkreis 90 Düren + 13,0% (bisher: – 3,4%), im Wahlkreis 91 + 8,8% und im Wahlkreis 92 + 14,2%.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen spricht sich gegen die Neueinteilung der beiden Wahlkreise aus und führt hierzu neben der ablehnenden Haltung der Mehrheit der Landesverbände und dem Grundsatz der Wahlkreiskontinuität an, dass die aktuellen Abweichungswerte noch leicht über beziehungsweise knapp unterhalb von 20% liegen und die bisherige Bevölkerungsentwicklung ein Überschreiten der zulässigen Höchstgrenze von $\pm 25\%$ bis zur nächsten Bundestagswahl nicht erwarten lasse.

Die Wahlkreiskommission hat diese Gründe gewürdigt, hält aber im Hinblick auf die Höhe der Abweichungswerte an ihrem Vorschlag fest.

- **Wahlkreis 105 Mettmann II**

Der Wahlkreis 104 Mettmann I könnte die Kommunalwahlbezirke 5010, 5020, 5110 bis 5200 der Gemeinde Mettmann an den Wahlkreis 105 Mettmann II abgeben. Der Abweichungswert würde im Wahlkreis 105 Mettmann II auf – 13,7% sinken, im Wahlkreis 104 Mettmann I von – 2,8% auf – 11,2% steigen.

Die Landesregierung teilt die Auffassung der Wahlkreiskommission.

- **Wahlkreis 119 Essen II**

Für den Wahlkreis Essen II hat die Wahlkreiskommission zwei Neuabgrenzungsvorschläge erarbeitet:

Variante I: Verlagerung des Stadtteils 16 Schönebeck in den Wahlkreis 120 Essen III und des Stadtteils 7 Altendorf in den Wahlkreis 119 Essen II

Der Wahlkreis 118 Mülheim – Essen I könnte den Stadtteil 16 Schönebeck an den Wahlkreis 120 Essen III und der Wahlkreis 120 Essen III den Stadtteil 7 Altendorf an den Wahlkreis 119 Essen II abgeben.

Die Abweichungswerte würden sich dadurch im Wahlkreis 118 Mülheim – Essen I von derzeit – 8,9% auf – 13,0% erhöhen, im 119 Essen II auf – 16,1% reduzieren und im Wahlkreis 120 Essen III von – 4,2% auf – 6,0% ebenfalls erhöhen.

Die Landesregierung erkennt die Notwendigkeit einer Neueinteilung des Wahlkreises an. Sie hält jedoch die nachfolgend aufgeführte Variante II für vorzugswürdig. Sie folgt damit dem Einwand des Landesverbandes der SPD, dass die Variante I alle drei Essener Wahlkreise berühre und insofern die gewachsenen Strukturen im Essener Westen, die sich auch in einem besonderen Zusammenhalt in der Bevölkerung widerspiegeln, zerschneiden würde.

Variante II: Verlagerung des Stadtteils 13 Bergerhausen in den Wahlkreis 119 Essen II

Alternativ greift die Wahlkreiskommission den Vorschlag auf, den Stadtteil 13 Bergerhausen aus dem Stadtbezirk II Rüttenscheid, Bergerhausen, Rellinghausen, Stadtwald vom Wahlkreis 120 Essen III in den Wahlkreis 119 Essen II zu verschieben. Die Abweichung würde sich für den Wahlkreis 119 Essen II auf – 17,3% reduzieren und für den Wahlkreis 120 Essen III von – 4,2% auf – 8,9% erhöhen.

Die Wahlkreiskommission hat die hier vorgetragenen Argumente gewürdigt, bevorzugt im Ergebnis jedoch die Variante I, weil sie den Abweichungswert im Wahlkreis 119 Essen II deutlicher senken würde.

- **Wahlkreise 131 Gütersloh I, 132 Bielefeld – Gütersloh II, 135 Lippe I und 137 Paderborn – Gütersloh III**

Für die genannten Wahlkreise unterbreitet die Wahlkreiskommission wegen des räumlichen Zusammenhanges einen gemeinsamen Neueinteilungsvorschlag. Die Gemeinde Verl (Westfalen) könnte vom Wahlkreis 131 Gütersloh I in den Wahlkreis 135 Lippe I (neu: Lippe I – Gütersloh II), die Gemeinde Werther (Westfalen) vom Wahlkreis 132 Bielefeld – Gütersloh II (neu: 132 Bielefeld) in den Wahlkreis 131 Gütersloh I und die Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock vom Wahlkreis 137 Paderborn – Gütersloh III (neu: 137 Paderborn) in den Wahlkreis 135 Lippe I (neu: 135 Lippe I – Gütersloh II) verschoben werden. Daraus ergeben sich folgende Abweichungswerte:

131 Gütersloh I:	+ 10,7%
132 Bielefeld – Gütersloh II (neu: 132 Bielefeld) :	+ 17,7%
135 Lippe I (neu: 135 Lippe I – Gütersloh II):	+ 3,0%
137 Paderborn – Gütersloh III (neu: 137 Paderborn):	+ 12,8%

Der Landesregierung und dem überwiegenden Teil der stellungnehmenden Parteien erscheinen die vorgeschlagenen Neuabgrenzungen in dieser Wahlperiode insbesondere mit Blick auf den Grundsatz der Wahlkreiskontinuität und unter Hinweis auf die weniger gravierenden Abweichungswerte in den Wahl-

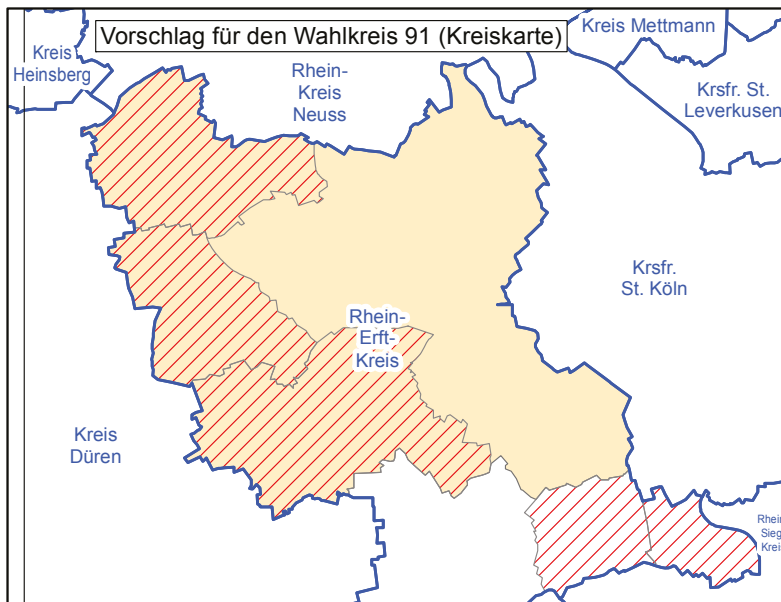
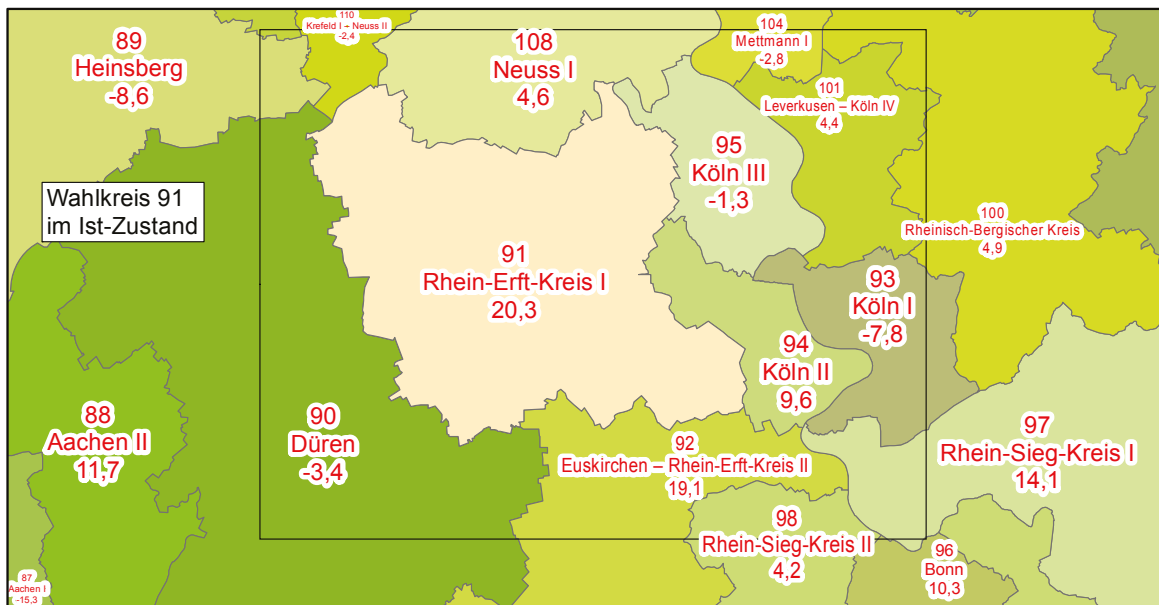
kreisen 131 Gütersloh I und 135 Lippe I nicht erforderlich. Die Landesregierung trägt als weiteres Gegenargument eine bereits mehrfach erfolgte Verlagerung der Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock in den vorangegangenen Wahlperioden vor.

Die Wahlkreiskommission hat die Argumente gewürdigt. Sie hält jedoch an ihrem Vorschlag fest, da nur so der hohe Abweichungswert im Wahlkreis 137 Paderborn – Gütersloh III, von dem ein weiterer Anstieg zu erwarten sei, und gleichzeitig die Abweichungswerte der übrigen Wahlkreise verringert werden können. Die Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock wurde zuletzt in der 15. Wahlperiode vom jetzigen Wahlkreis 131 Gütersloh I in den jetzigen Wahlkreis 137 Paderborn – Gütersloh III umgesetzt und lag zuvor seit der Wahl zum 9. Deutschen Bundestag stets im Wahlkreis 131 (zuvor 101) Gütersloh I.

• **Wahlkreise 87 Aachen I, 115 Duisburg I, 116 Duisburg II, 121 Recklinghausen, 139 Ennepe-Ruhr-Kreis II und 145 Hamm – Unna II**

Die Wahlkreiskommission sieht im Einvernehmen mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen von Änderungsvorschlägen für die sechs genannten Wahlkreise ab, weil

- im Wahlkreis Aachen I im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung sowie die nur geringfügige Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze die weitere Bevölkerungsentwicklung abgewartet werden sollte,
- sich in den Wahlkreisen 115 Duisburg I und 116 Duisburg II die Abweichungswerte seit dem 31.12.2011 nur ganz allmählich und dabei um wenige Prozentpunkte erhöht haben. Darüber hinaus sind die bisher auf die Stadt Duisburg beschränkten beiden Wahlkreise homogen geschnitten,
- eine Neuabgrenzung des Wahlkreises 121 Recklinghausen I die Durchschneidung der Gemeinde Dorsten, die bisher in Gänze zum Wahlkreis 126 Bottrop – Recklinghausen III gehört, zur Folge hätte. Mit Hinweis auf § 3 Absatz 1 Satz 3 Nummer 5 BWG und mit Blick auf das Kriterium der Wahlkreiskontinuität spricht sich die Wahlkreiskommission daher gegen einen Änderungsvorschlag aus,
- der Wahlkreis 139 Ennepe-Ruhr-Kreis II erstmals die Toleranzgrenze um 0,1 Prozentpunkte geringfügig überschreitet und hier die weitere Bevölkerungsentwicklung abgewartet werden sollte,
- die Bevölkerungsentwicklung im Wahlkreis 145 Hamm – Unna II seit dem 31.12.2011 rückläufig ist.



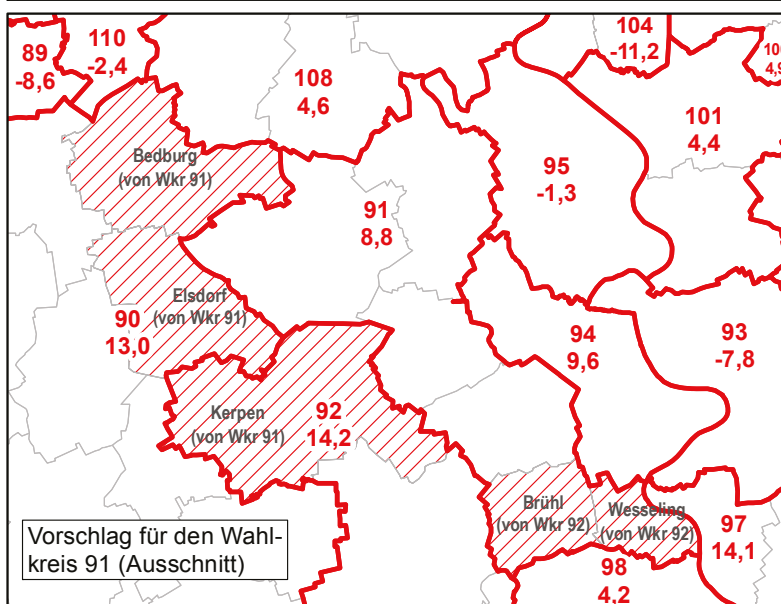
Der Bundeswahlleiter

 DIU STATIS
wissen. nutzen.

Nordrhein-Westfalen

Wahlkreis 91, 92

Vorschlag der WKK



Legende

- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 91
- Umgesetzte Einheiten

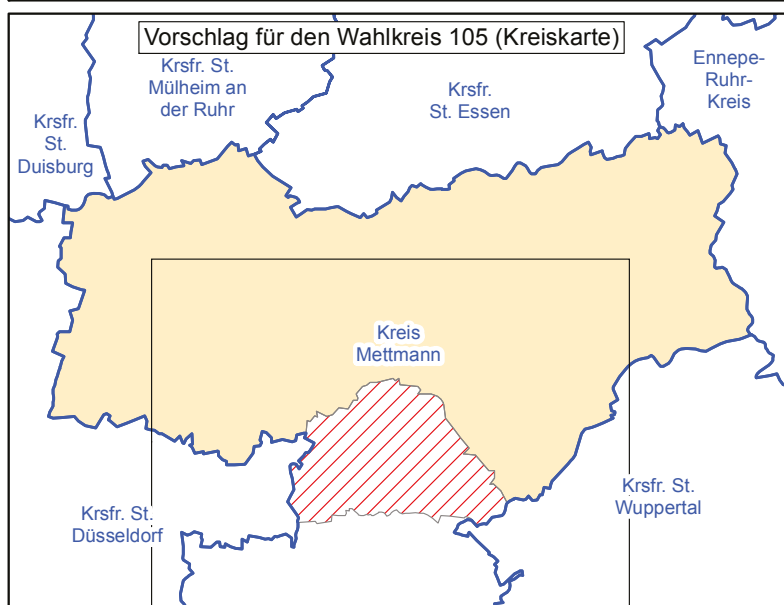
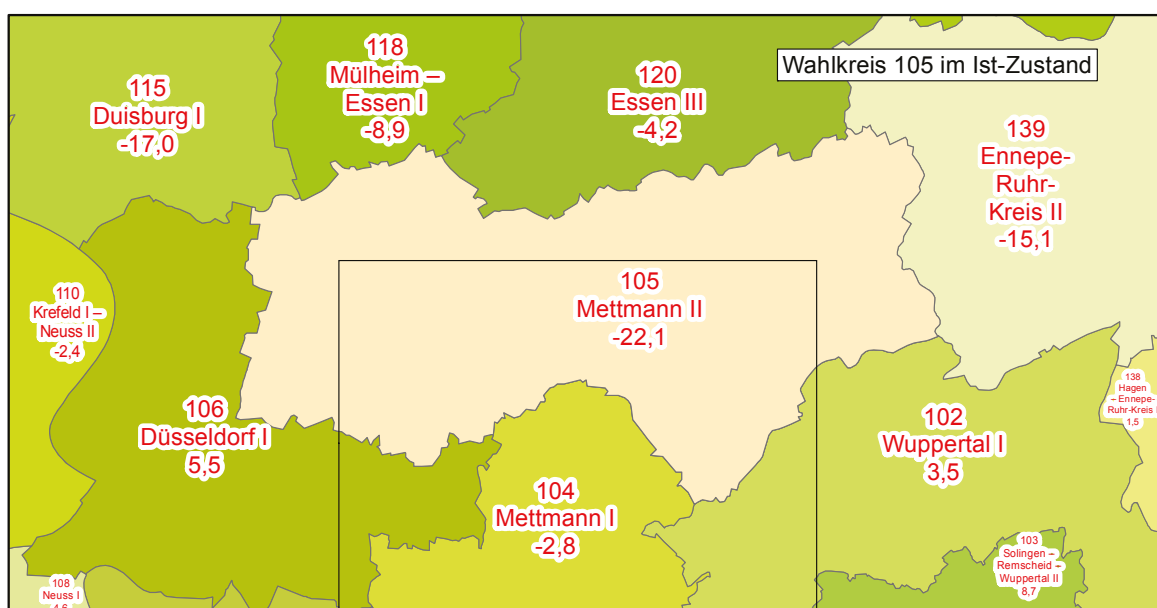
Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

-15% bis + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)

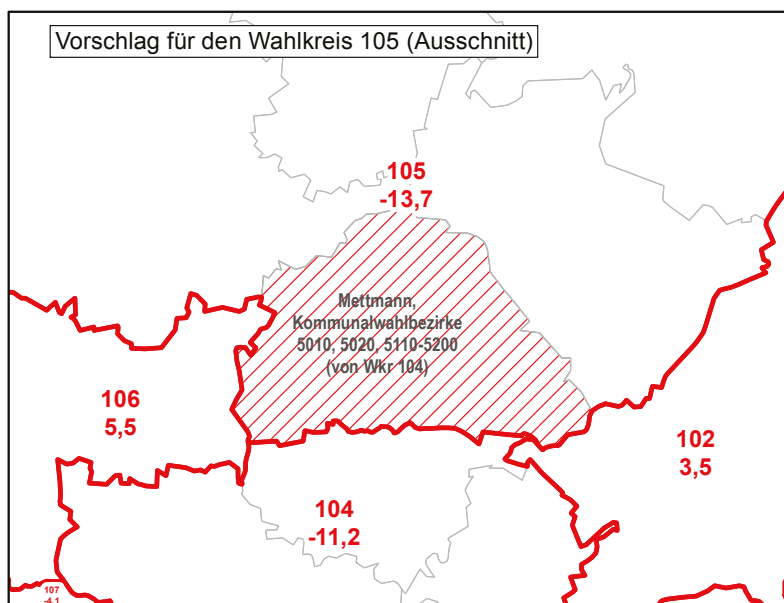


Der Bundeswahlleiter

DUSTATIS
wissen. nutzen.

Nordrhein-Westfalen Wahlkreis 105

Vorschlag der WKK



Legende

- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 105
- Umgesetzte Einheiten

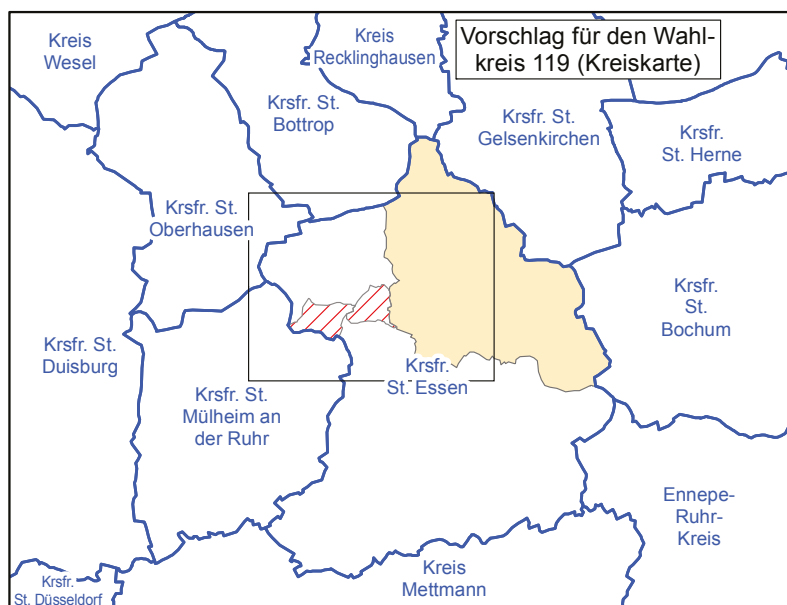
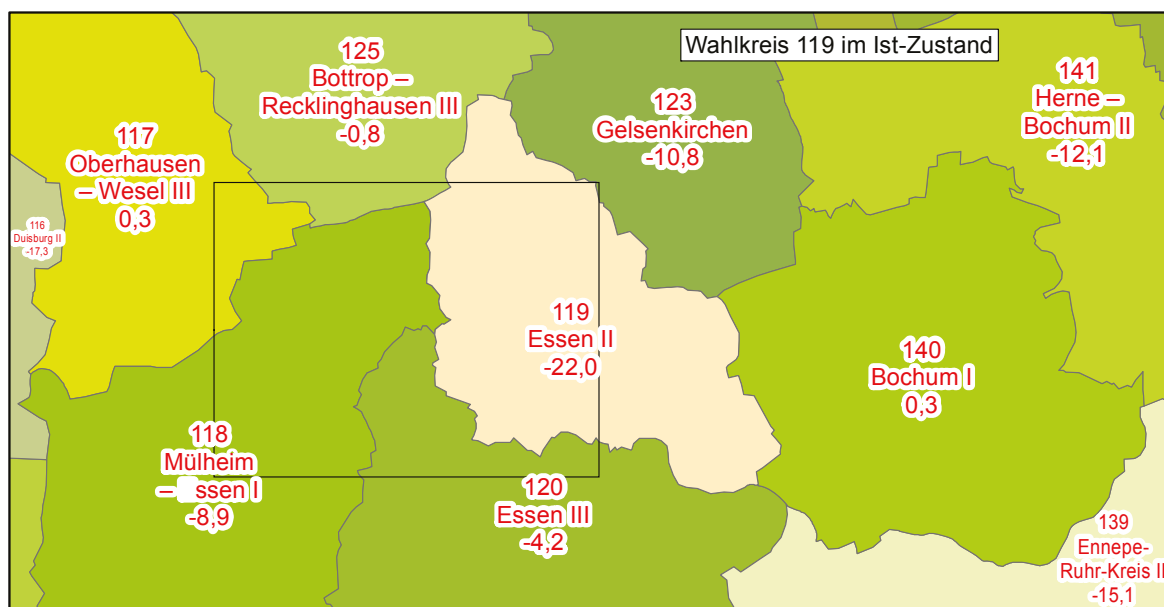
Abweichung der deutschen Bevölkerung am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt in Prozent

-15% bis + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)

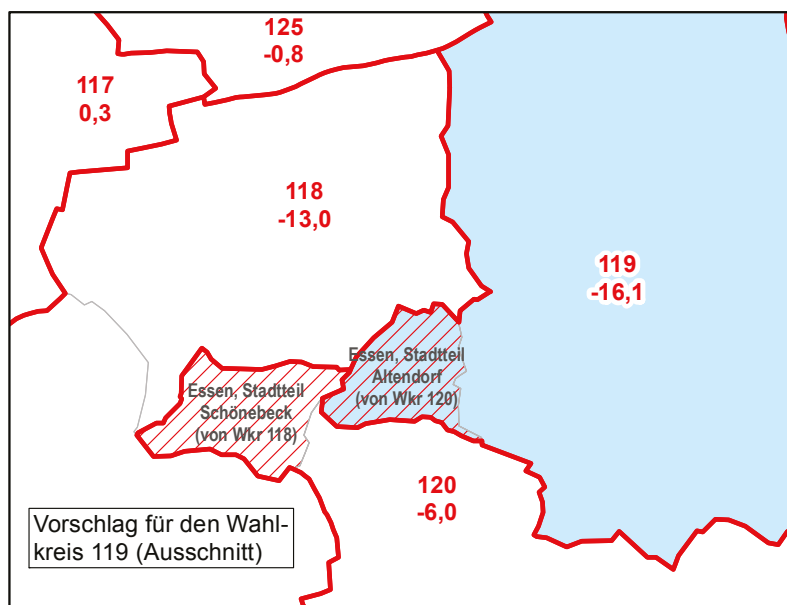


Der Bundeswahlleiter

 STATIS
wissen. nutzen.

Nordrhein-Westfalen Wahlkreis 119

1. Vorschlag der WKK



Legende

- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 119
- Umgesetzte Einheiten

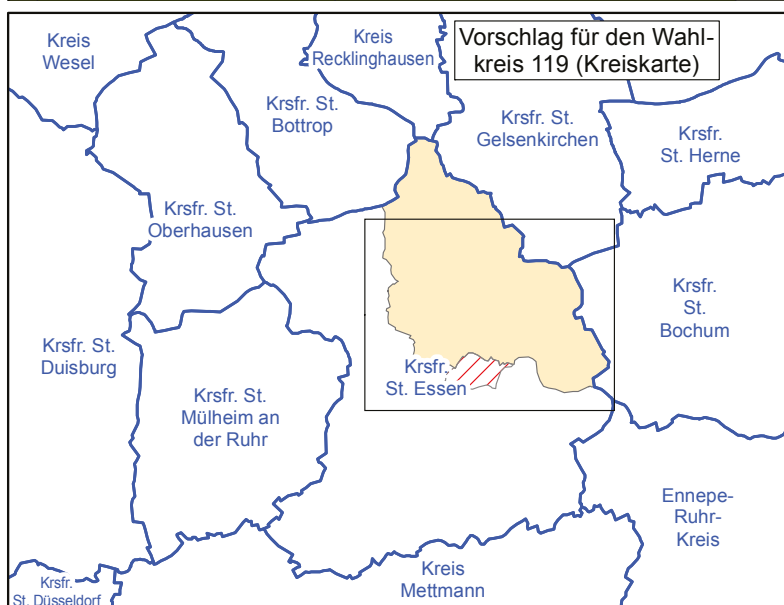
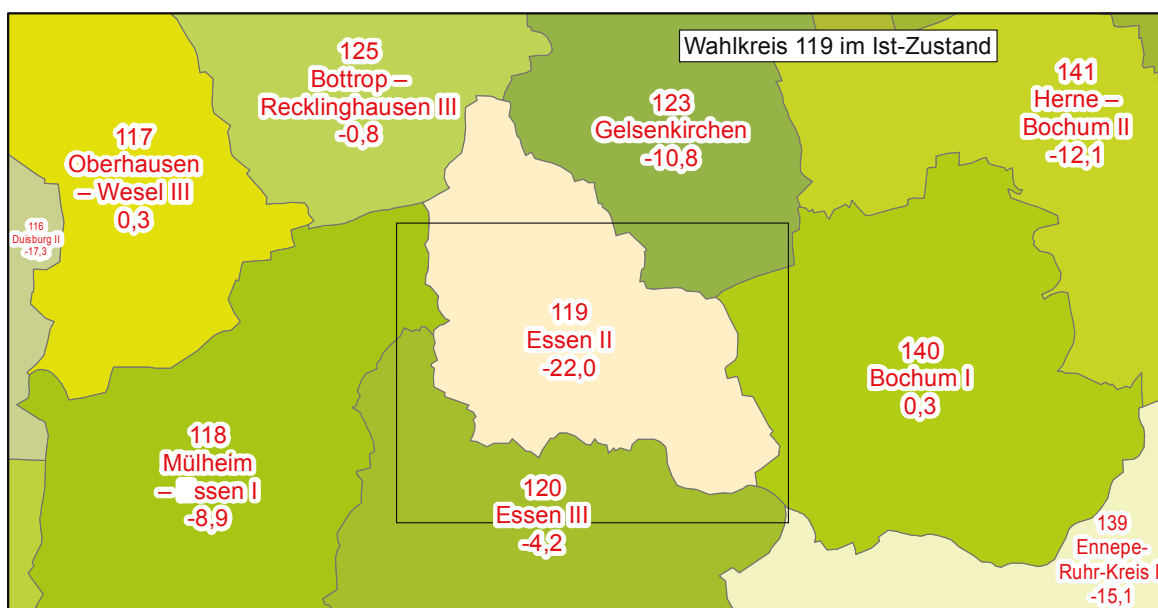
Abweichung der deutschen Bevölkerung am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt in Prozent

- unter -15%
- 15% bis +15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)

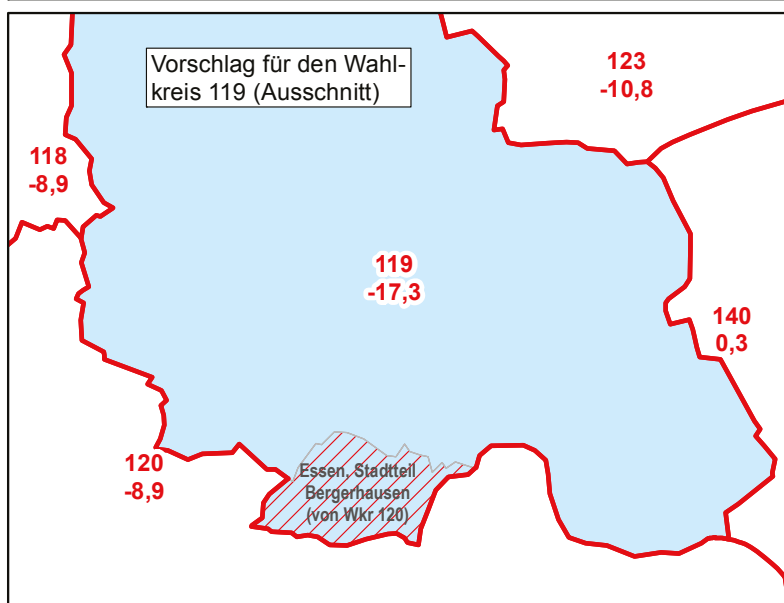


Der Bundeswahlleiter

STATIS
wissen. nutzen.

Nordrhein-Westfalen Wahlkreis 119

2. Vorschlag der WKK

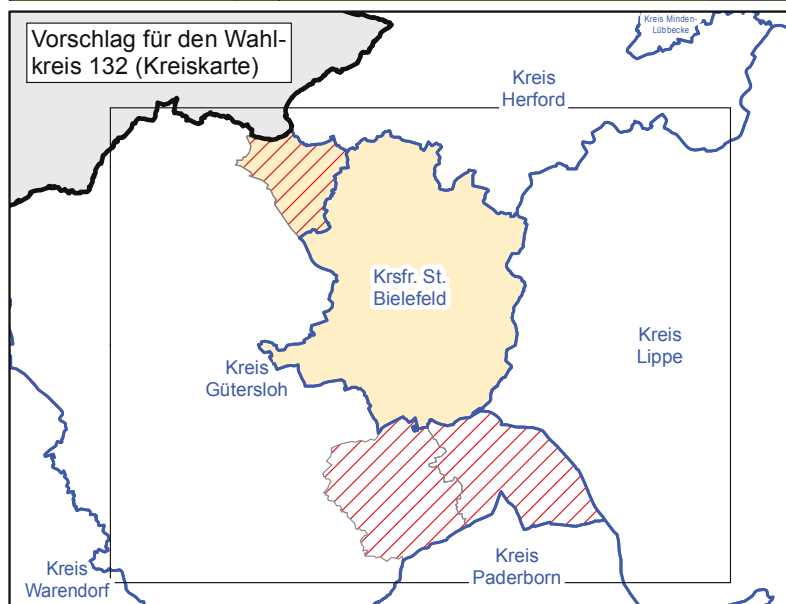
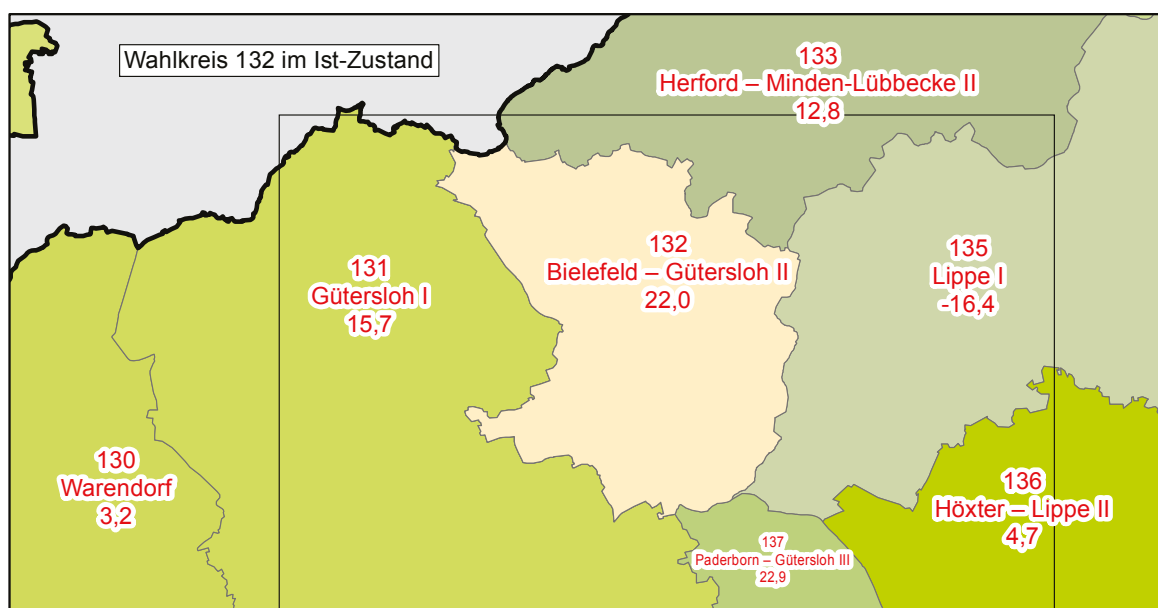


Legende

- Wahlkreisgrenze
 - Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
 - Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
 - Wahlkreis 119
 - Umgesetzte Einheiten
- Abweichung der deutschen Bevölkerung am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt in Prozent
- | | |
|--|---------------|
| | unter -15% |
| | -15% bis +15% |

Gebietsstand: 31.12.2013
Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

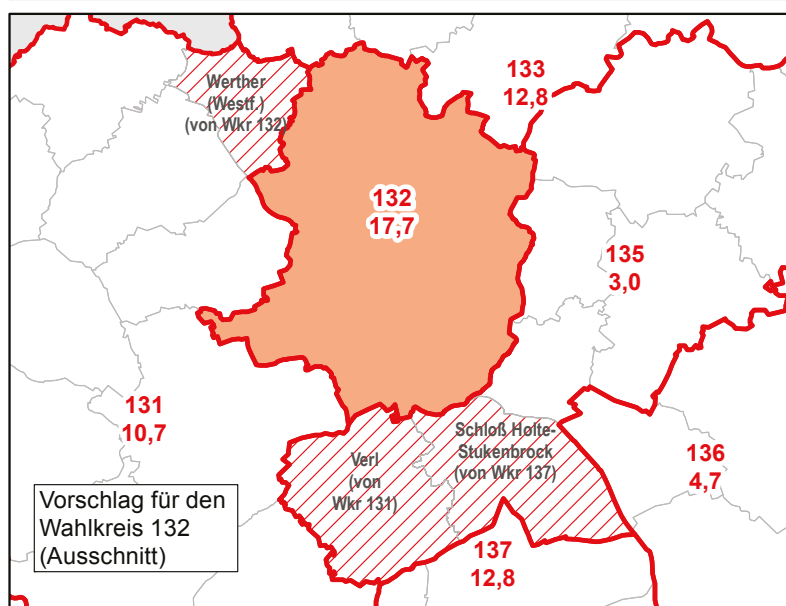
 DIU STATIS
wissen. nutzen.

Nordrhein-Westfalen

Wahlkreise

131, 132, 135, 137

Vorschlag der WKK



Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 132
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- 15% bis + 15%
- über + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

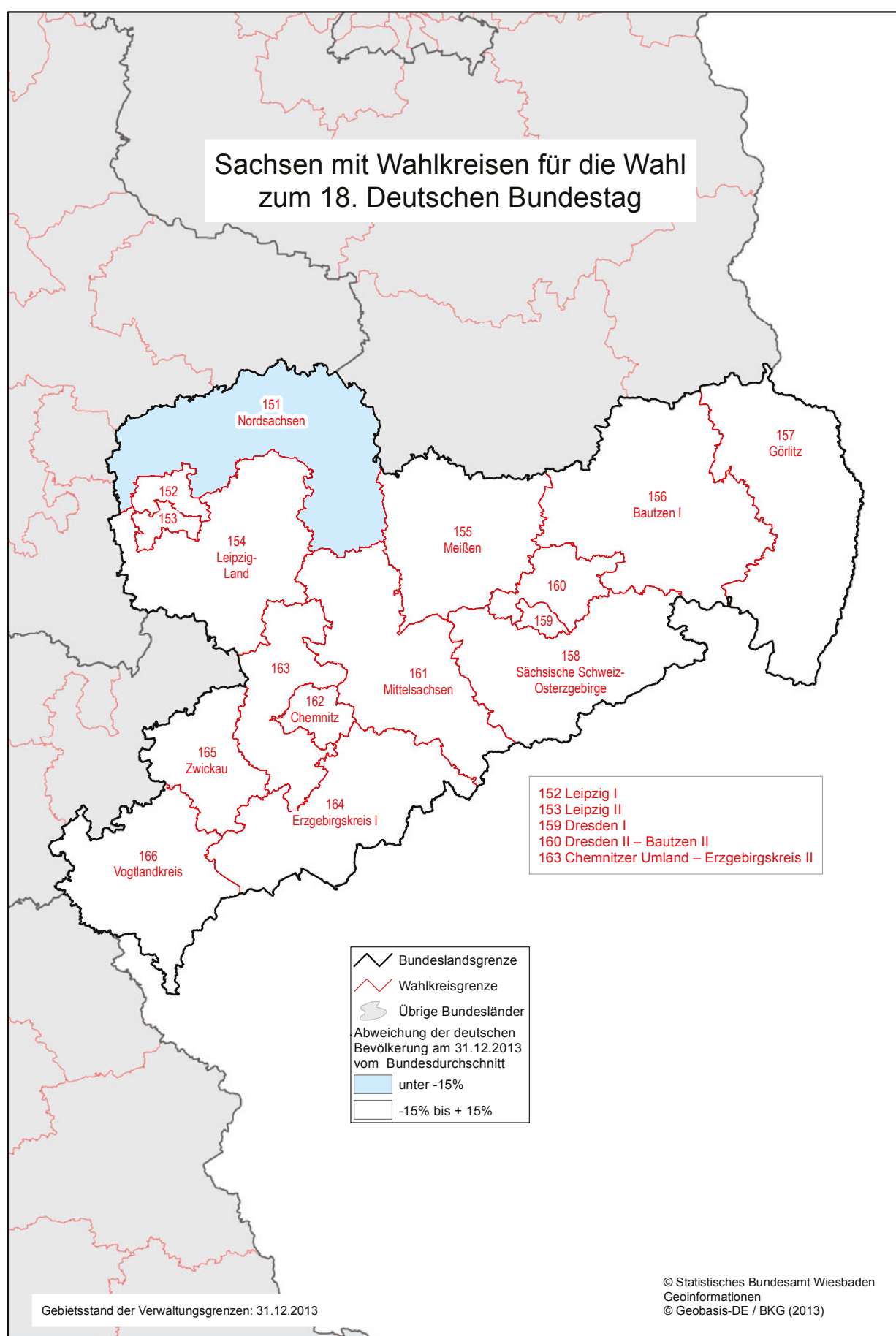
Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)

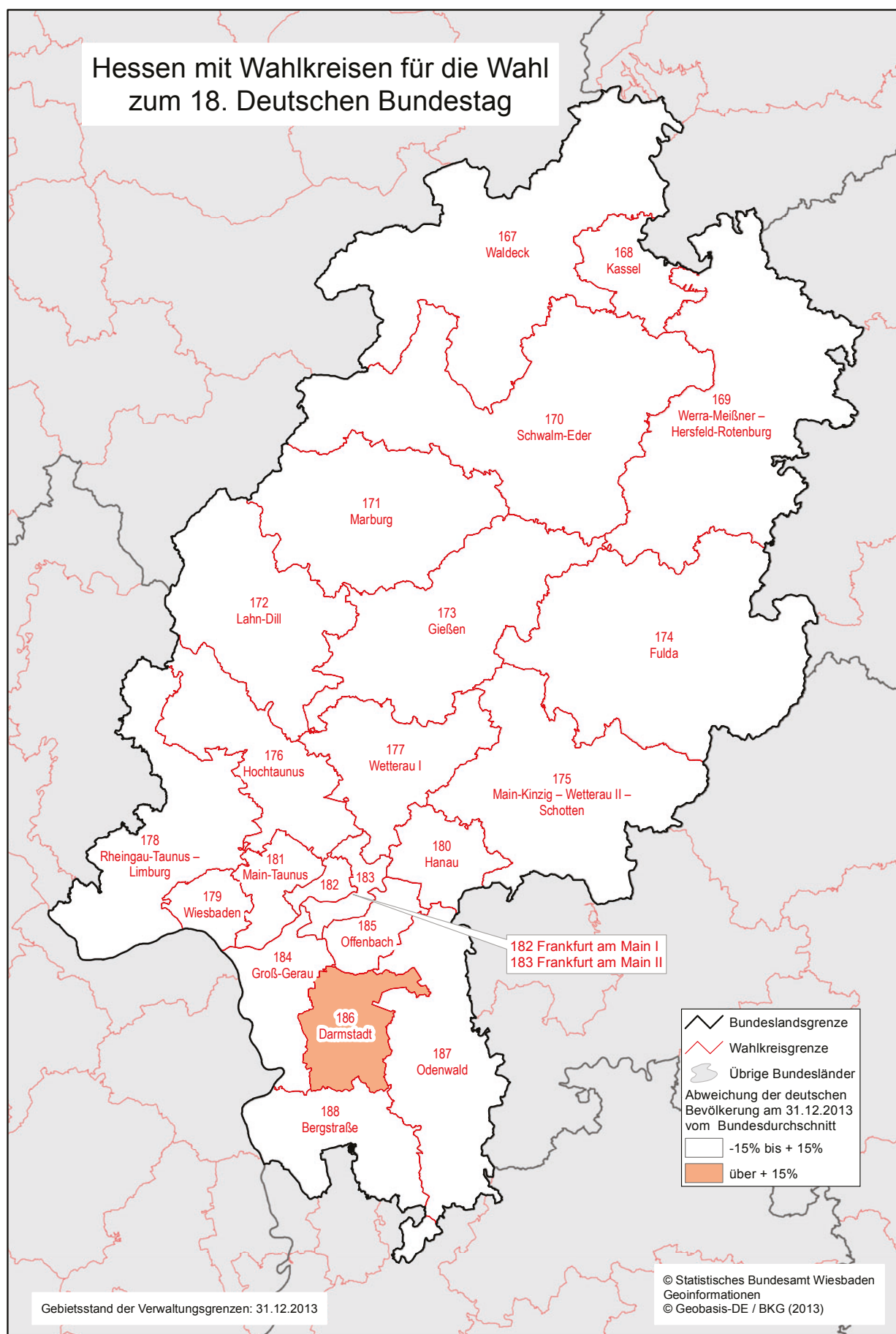


4.2.2.10 Sachsen

Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis **151 Nordsachsen** mit – **21,3%** um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

Dieser Wahlkreis umfasst ausschließlich das gesamte Gebiet des Landkreises Nordsachsen. Eine Neuabgrenzung dieses Wahlkreises würde mithin zu einer Schneidung der Kreisgrenzen führen. Gemäß § 3 Absatz 1 Nummer 5 BWG sollen jedoch die Grenzen der Landkreise und kreisfreien Städte (sowie der Gemeinden) nach Möglichkeit eingehalten werden.

Auf Grund des äußerst langsamen Bevölkerungsrückganges schlägt die Wahlkreiskommission im Einvernehmen mit der Landesregierung insbesondere mit Blick auf die Maßgabe des § 3 Absatz 1 Nummer 5 BWG vor, von einer Neuabgrenzung des Wahlkreises 151 Nordsachsen abzusehen.



4.2.2.11 Hessen

Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis **186 Darmstadt** mit **+ 16,5%** um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

Dieser Wahlkreis hat im Zeitraum vom 31. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2013 einen Bevölkerungszuwachs in Höhe von 1,1 Prozentpunkten zu verzeichnen. Im Hinblick auf diese nur geringfügige Steigerung spricht sich die Wahlkreiskommission dafür aus, die weitere Bevölkerungsentwicklung abzuwarten und auf eine Änderung des Zuschnitts des Wahlkreises zu verzichten.

Wie unter Abschnitt 4.1.2 dargelegt, ist derzeit nicht absehbar, ob auch im Zeitpunkt der Entscheidung des Gesetzgebers nach den dann aktuell verfügbaren Bevölkerungszahlen Hessen einen Wahlkreis verlieren wird. Die Wahlkreiskommission hat sich mehrheitlich darauf verständigt, die mit dem gesetzlich vorgegebenen Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers (§ 3 Absatz 1 Nummer 2 Satz 2 BWG) ermittelte Verteilung der Wahlkreise zum Stand 31. Dezember 2013 ihrem Bericht zugrunde zu legen.

Sie schlägt daher vor, die für die Bundestagswahl 2009 geltende Wahlkreiseinteilung wieder herzustellen, das heißt, den seinerzeit in der 17. Wahlperiode neu gebildeten Wahlkreis 175 Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten wieder aufzulösen und die dortigen Gemeinden wieder den umliegenden Wahlkreisen zuzuteilen.

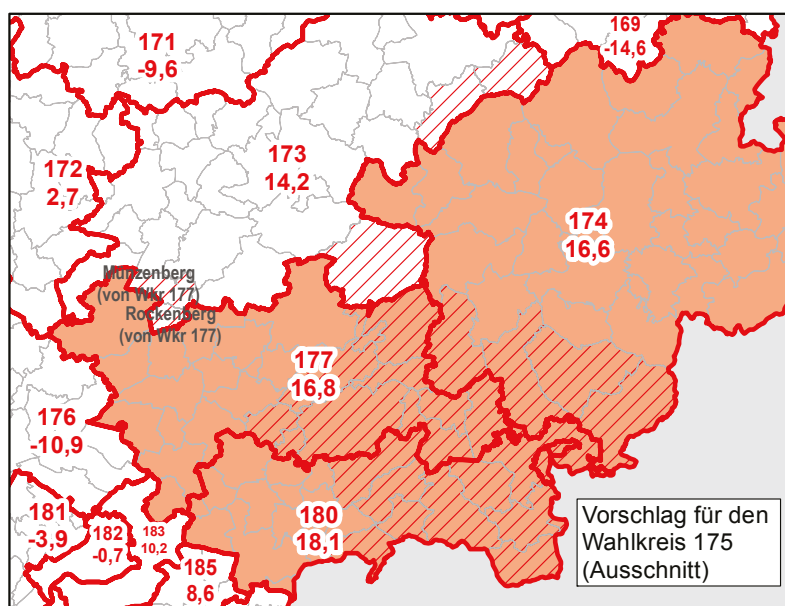
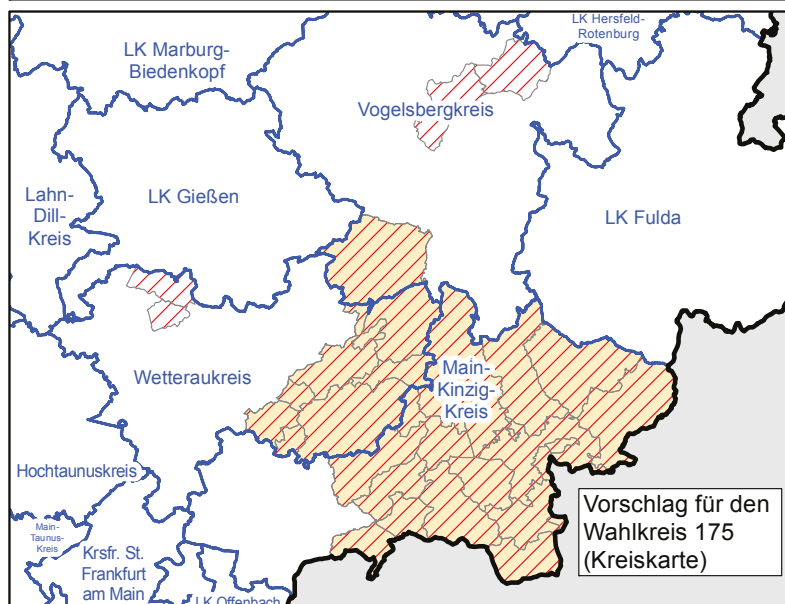
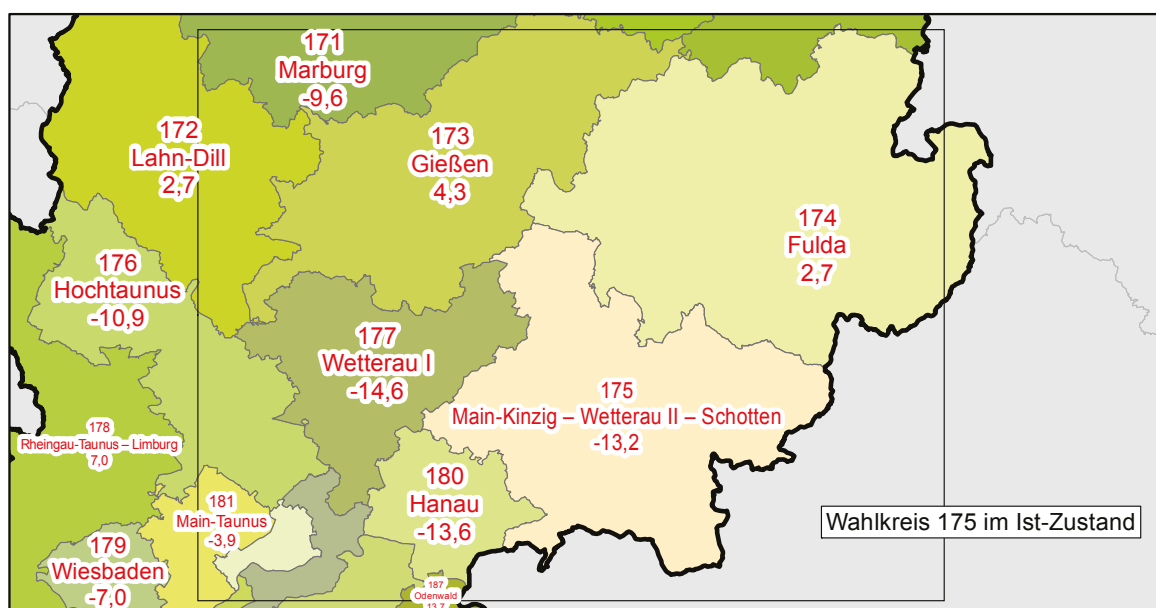
Im Zusammenhang mit der Rückabwicklung der Wahlkreisstruktur in Hessen sollen im Hinblick auf die dadurch im Wahlkreis 177 Wetterau I entstehende Abweichung weiterhin die Gemeinden Münzenberg und Rockenberg in den Wahlkreis 173 Gießen verlagert werden.

Durch diese Maßnahme würden in den betroffenen Wahlkreisen folgende Abweichungswerte entstehen:

173 Gießen	+ 14,2%	(bisher + 4,4%)
174 Fulda	+ 16,6%	(bisher + 2,7%)
177 Wetterau I	+ 16,8%	(bisher – 14,6%)
180 Hanau	+ 18,1%	(bisher – 13,6%)

Die Landesregierung und die Landesverbände der stellungnehmenden Parteien lehnen den Vorschlag der Wahlkreiskommission mit Blick auf die gegenläufige, konstante Bevölkerungsentwicklung in Hessen und Thüringen ab. Die Landesregierung und der in der Wahlkreiskommission für Hessen zuständige Berichtserstatter verweisen darauf, dass die Formulierung „soweit wie möglich“ in § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BWG einen gewissen Spielraum zulasse, der es ermögliche, Aspekte der Wahlkreiskontinuität gegenüber dem Proporz vorrangig zu berücksichtigen.

Die Wahlkreiskommission hat die vorgetragenen Argumente gewürdigt, bleibt jedoch mehrheitlich bei ihrer Auffassung, dass die Regelung in § 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BWG im Sinn der Verwirklichung einer Proportionalität streng nach mathematischen Regeln auszulegen sei.



Der Bundeswahlleiter

 STATIS
wissen. nutzen.

Hessen Wahlkreis 175

Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 175
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

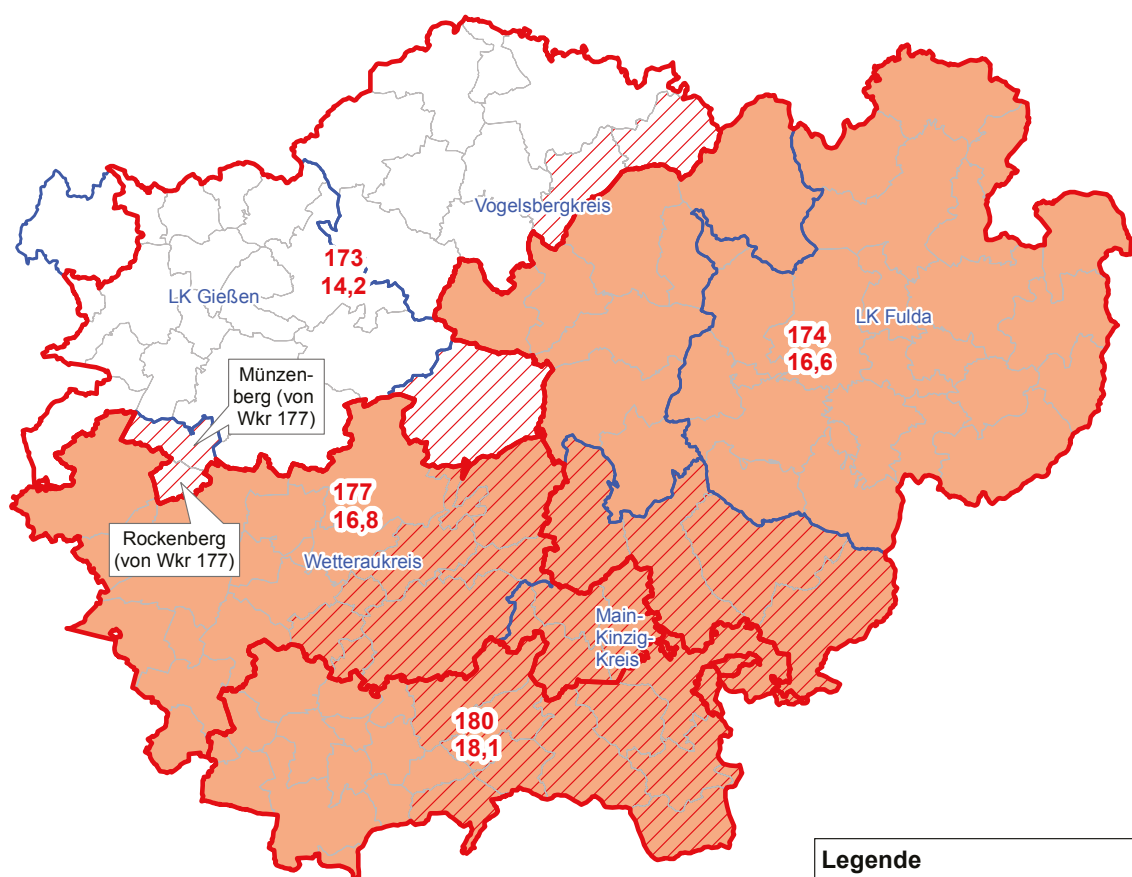
- 15% bis + 15%
- über + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)

Vom Verlust eines Wahlkreises im Bundesland Hessen betroffene Wahlkreise

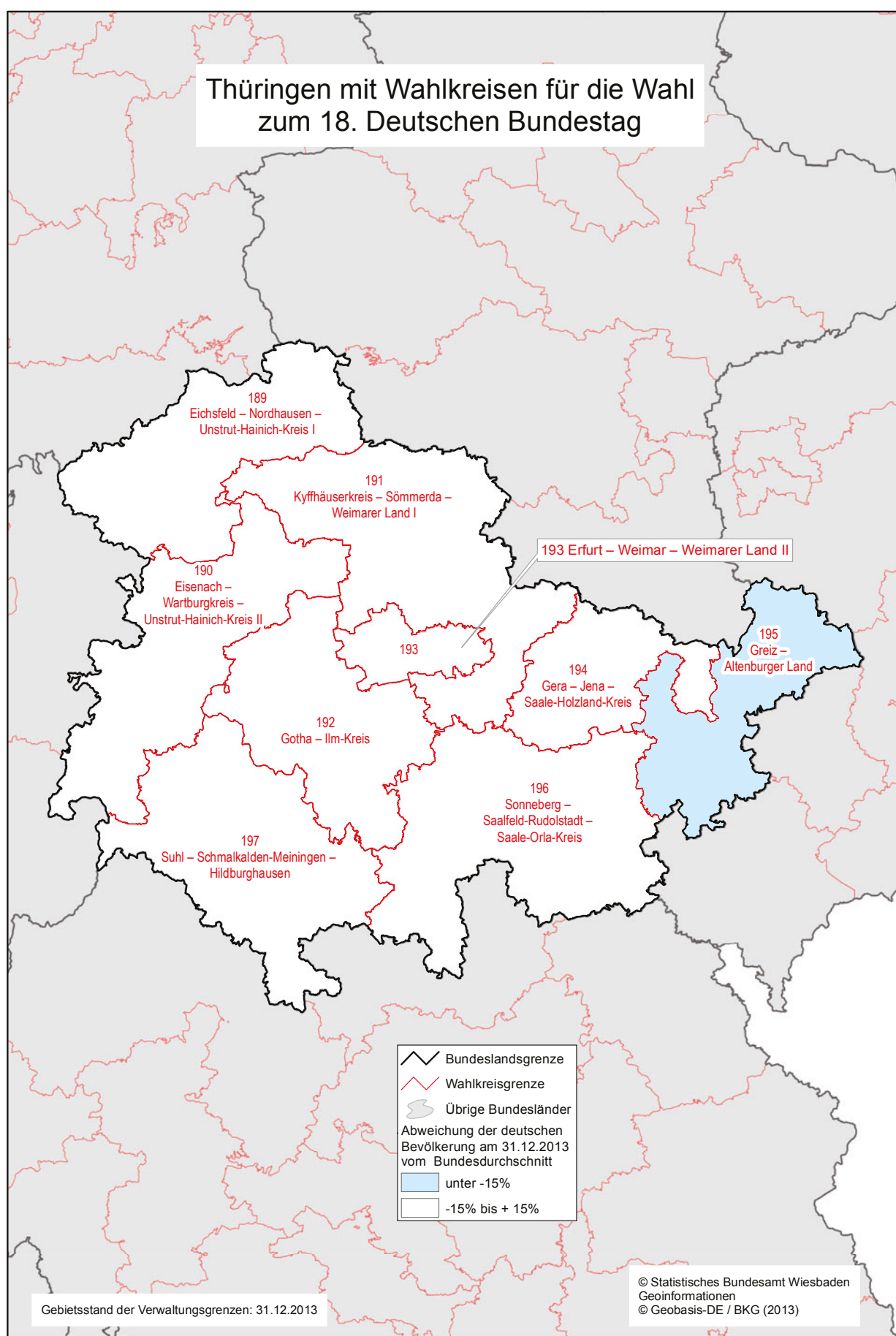


Legende

- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- unter -15%
- 15% bis + 15%
- über + 15%



4.2.2.12 Thüringen

Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis **195 Greiz – Altenburger Land** mit – 21,6% um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

- **Wahlkreis 195 Greiz – Altenburger Land**

Der Bevölkerungsrückgang im Wahlkreis nimmt weiter zu. Zur Reduzierung der Abweichung schlägt die Wahlkreiskommission im Einvernehmen mit der Landesregierung des Freistaates Thüringen vor, die Stadt Gera vom Wahlkreis 194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis (neu: Jena – Saale-Holzland-Kreis – Greiz I) in den Wahlkreis 195 Greiz – Altenburger Land (neu: Gera – Altenburger Land – Greiz II) umzusetzen. Die Erfüllenden Gemeinden Bad Köstritz, Langenwetzendorf, Weida, Zeulenroda-Triebes, die Verwaltungsgemeinschaft Münchenbernsdorf und die Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinden Auma-Weidatal, Harth-Pölnitz, Kraftsdorf sollen im Gegenzug vom Wahlkreis 195 in den Wahlkreis 194 umgesetzt werden. Dadurch würde im Wahlkreis 194 die Abweichung von + 12,5% auf – 3,4% und im Wahlkreis 195 auf – 5,7% sinken.

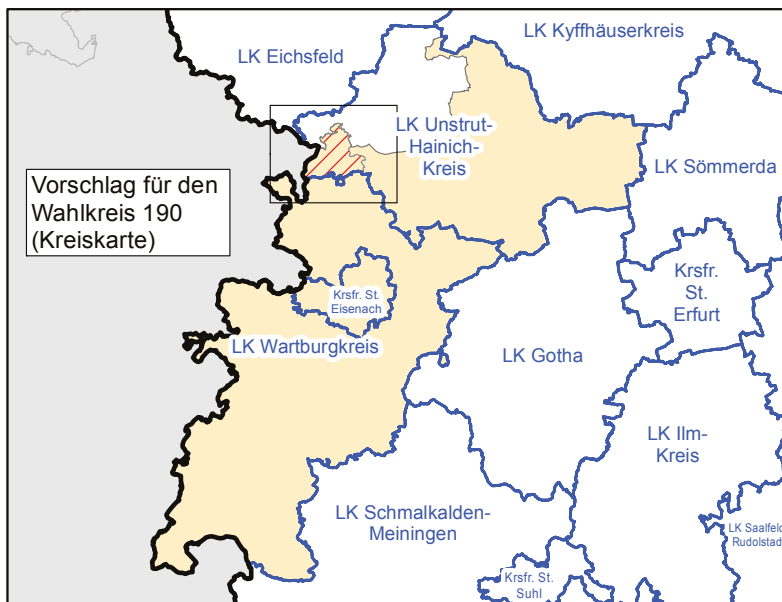
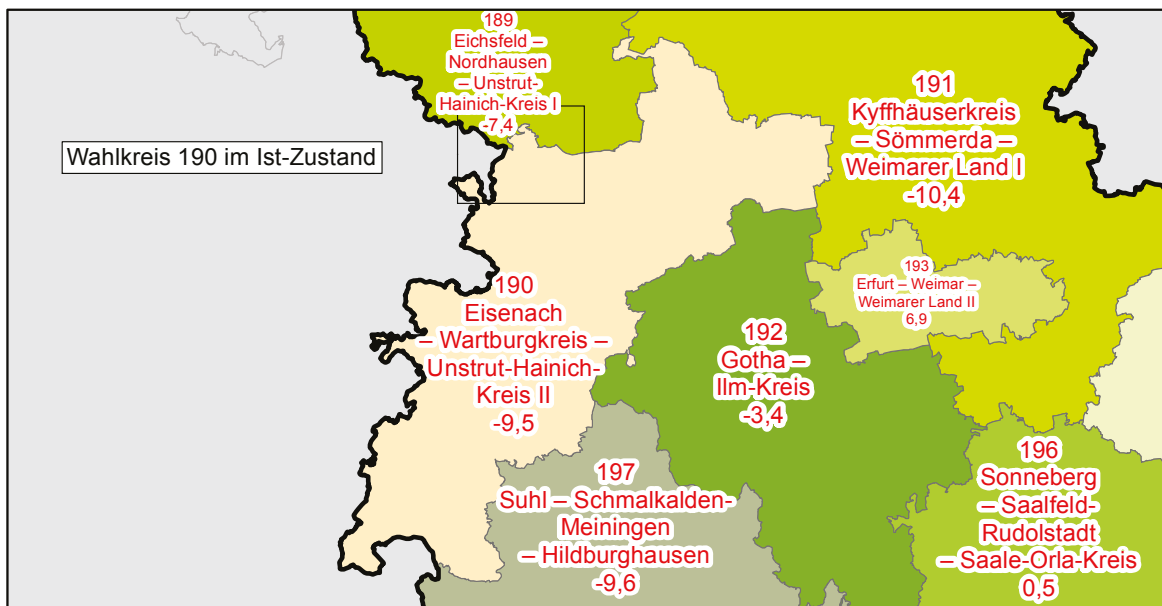
Die vom Landesverband der CDU vorgeschlagene Alternative, bei der Verlagerung der Gemeinden vom Wahlkreis 195 von der Verwaltungsgemeinschaft Münchenbernsdorf abzusehen, hat die Wahlkreiskommission nicht weiterverfolgt, da sie zur Bildung einer Exklave führen würde.

In Folge einer kommunalen Gebietsänderung wird folgender Vorschlag unterbereitet:

- **Wahlkreise 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I und 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II**

Durch eine Gebietsreform ist die Gemeinde Südeichsfeld auf die Wahlkreise 189 Eichsfeld-Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I und 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II aufgeteilt. Die Wahlkreiskommission greift den Vorschlag des Innenministers des Landes Thüringen auf und schlägt im Einvernehmen mit der Landesregierung vor, die Gemeinde Südeichsfeld insgesamt dem Wahlkreis 189 zuzuordnen, da diese Zuordnung auch der Einteilung der Landtagswahlkreise entspricht. Danach würden sich folgende Abweichungswerte ergeben:

189 Eichsfeld-Nordhausen-Unstrut-Hainich-Kreis I	– 5,3%	bisher – 7,4%
190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II	– 11,6%	bisher – 9,5%



Der Bundeswahlleiter

 DIISTATIS
wissen. nutzen.

Thüringen Wahlkreis 190

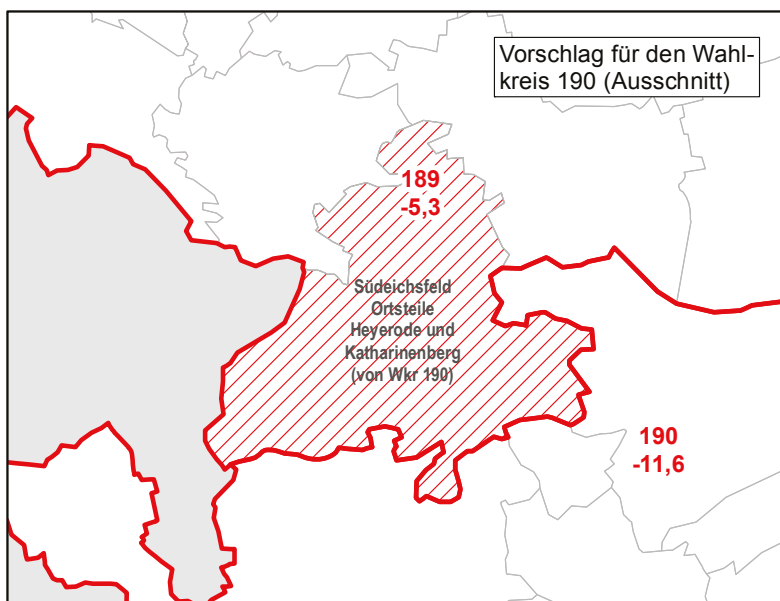
Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 190
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt in Prozent

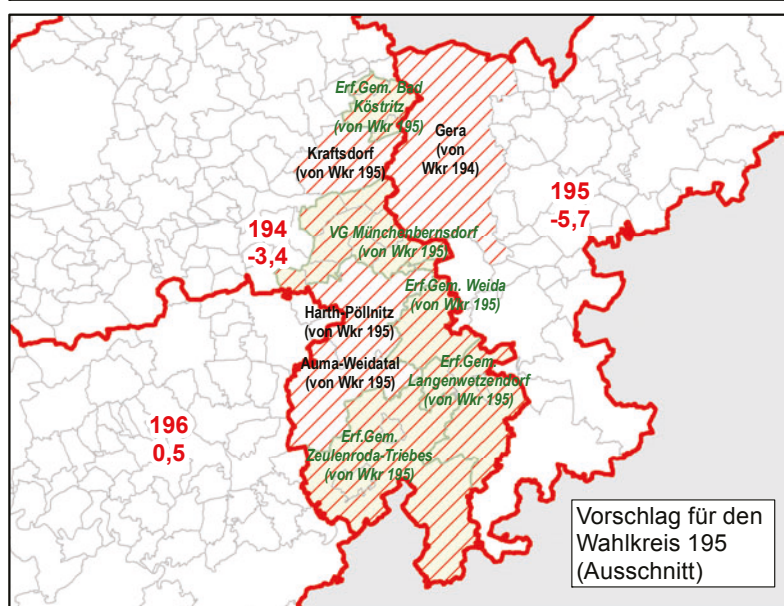
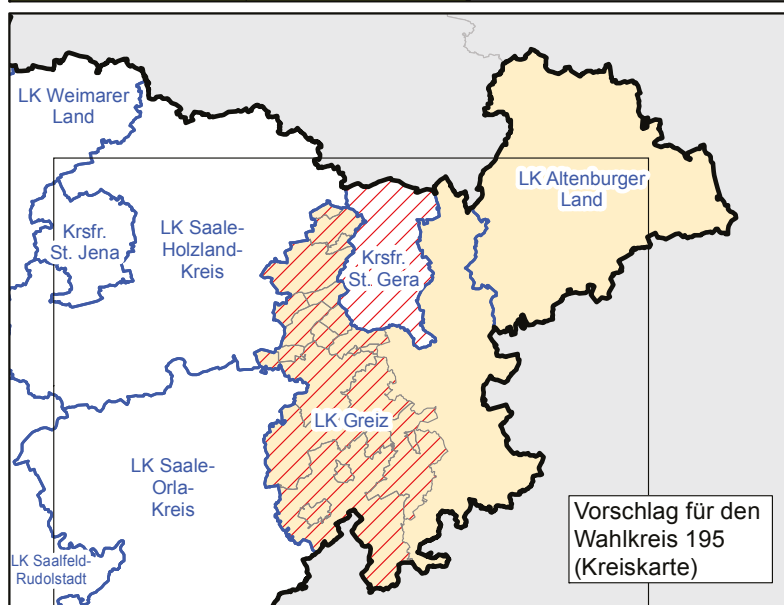
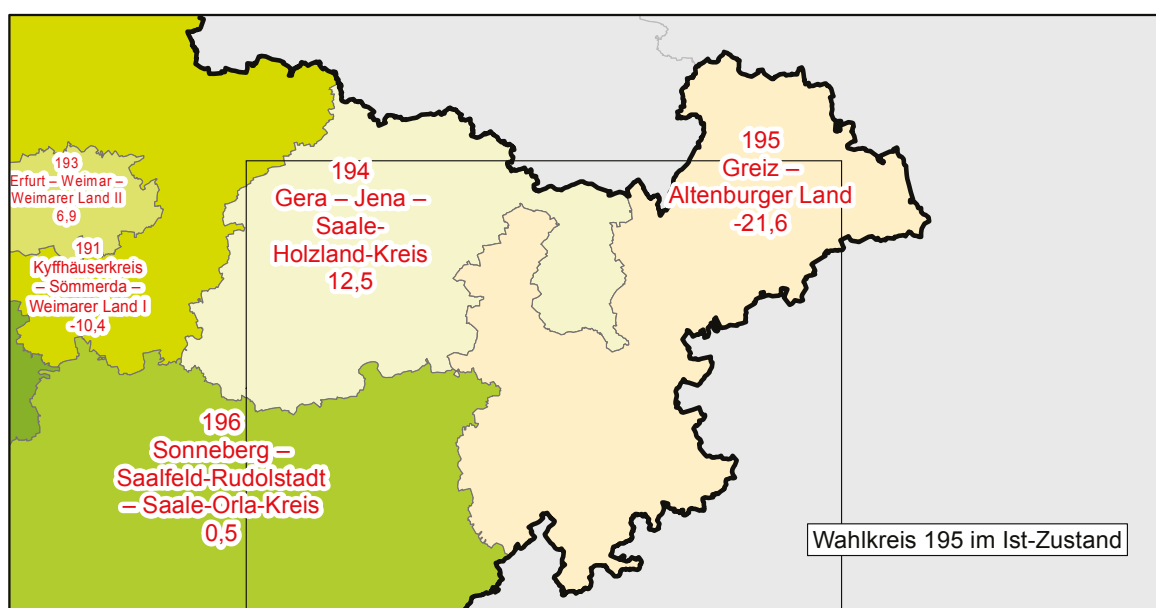
-15% bis + 15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

DIALOGSTATIS
wissen. nutzen.

Thüringen Wahlkreis 195

Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 195
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Erfüllende Gemeinde/ Verwaltungsgemeinschaft

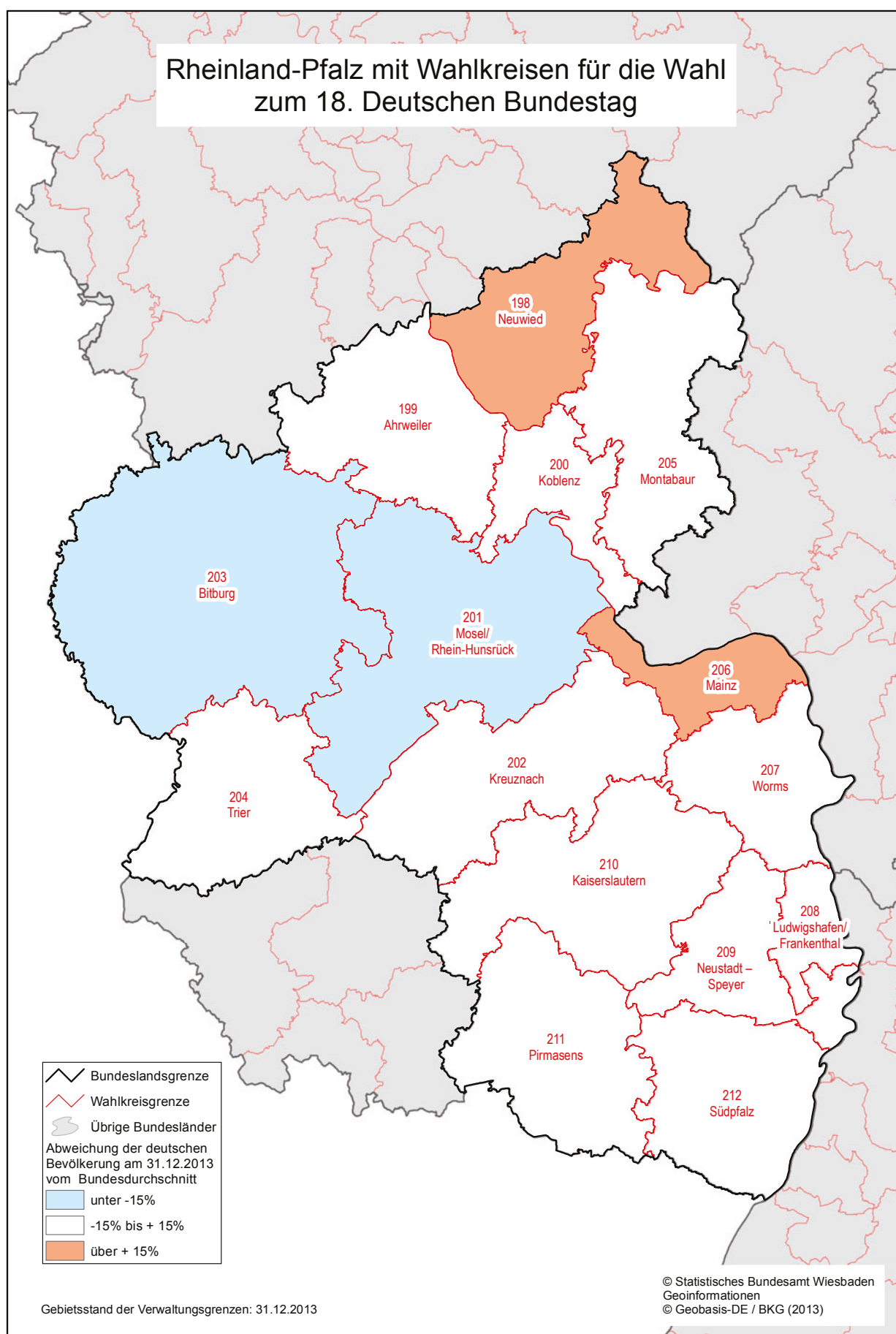
Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

-15% bis + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



4.2.2.13 Rheinland-Pfalz

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Rheinland-Pfalz um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

198	Neuwied	+ 17,3%
201	Mosel/Rhein-Hunsrück	– 15,7%
203	Bitburg	– 19,3%
206	Mainz	+ 24,5%

Die Wahlkreiskommission schlägt für die Wahlkreise 201 Mosel/Rhein-Hunsrück, 203 Bitburg und 206 Mainz Änderungen der Wahlkreisabgrenzung vor:

- **Wahlkreise 201 Mosel/Rhein-Hunsrück und 203 Bitburg**

Im Zuge der Kommunal- und Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz wurde zum 1. Juli 2014 die im Wahlkreis 203 Bitburg liegende Verbandsgemeinde Kröv-Bausendorf aufgelöst und die zugehörigen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach (Wahlkreis 201 Mosel/Rhein-Hunsrück) zugeordnet. Damit liegen Ortsteile einer Verbandsgemeinde in verschiedenen Wahlkreisen.

Es wird vorgeschlagen, die Gemeinden der ehemaligen Verbandsgemeinde Kröv-Bausendorf aus dem Wahlkreis 203 Bitburg in den Wahlkreis 201 Mosel/Rhein-Hunsrück und die Verbandsgemeinde Adenau aus dem Wahlkreis 199 Ahrweiler in den Wahlkreis 203 Bitburg umzusetzen.

Die Abweichungen würden im Wahlkreis 199 Ahrweiler von bisher – 6,2% auf – 11,3% steigen, und in den Wahlkreisen 201 Mosel/Rhein-Hunsrück und 203 Bitburg auf – 12,4% beziehungsweise – 17,6% sinken.

Die Wahlkreiskommission hat dabei den Hinweis der Landesregierung Rheinland-Pfalz in ihre Überlegungen einbezogen, dass bei Umsetzung der Verbandsgemeinde Adenau in den Wahlkreis 203 diesem Wahlkreis dann Gemeinden aus insgesamt vier Landkreisen angehören würden. Sie ist nach eingehender Erörterung zu dem Ergebnis gelangt, dass eine Umsetzung der jeweiligen Teile der neuen Verbandsgemeinde in den einen oder anderen Wahlkreis die Abweichungswerte des jeweils Ortsteile verlierenden Wahlkreises weiter erhöhen würde. Sie greift daher den Vorschlag aus der 17. Wahlperiode auf, den Wahlkreis 203 Bitburg durch die Umsetzung der Gemeinde Adenau zu stärken. Dass der Wahlkreis 203 danach Gemeinden aus dann vier Landkreisen umfassen würde, ist zwar bedauerlich, kann aber hingenommen werden.

Ferner hat die Wahlkreiskommission berücksichtigt, dass die Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien unterschiedliche Auffassungen vertreten. Ein Anlass, die weitere Kommunal- und Verwaltungsreform abzuwarten, in deren Zusammenhang gegebenenfalls weitere neugebildete Gemeinden Wahlkreisgrenzen überschreiten, besteht nicht. Es ist vielmehr sachgerecht, die abgeschlossene wahlkreisübergreifende kommunale Gebietsänderung aufzugreifen und einer angemessenen Lösung zuzuführen.

- **Wahlkreis 206 Mainz**

Für den Wahlkreis 206 Mainz mit einer Abweichung von + 24,5% ist zu erwarten, dass zum Ende der 18. Legislaturperiode die 25%-Grenze überschritten wird. Die Wahlkreiskommission sieht daher dringenden Handlungsbedarf und schlägt folgende Varianten vor:

Variante I: Verlagerung der Verbandsgemeinden Sprendlingen-Gensingen und Rhein-Nahe in den Wahlkreis 202 Kreuznach

Aus dem Wahlkreis 206 Mainz könnten die Verbandsgemeinden Sprendlingen-Gensingen und Rhein-Nahe in den Wahlkreis 202 Kreuznach verlagert werden. Dadurch würde die Abweichung im Wahlkreis 206 Mainz auf + 13,4% und im Wahlkreis 202 Kreuznach von – 10,3% auf + 0,8% sinken.

Variante II: Verlagerung der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen in den Wahlkreis 207 Worms

Alternativ hierzu wird der Vorschlag aufgegriffen, aufgrund der ehemaligen Bezirksgrenzen und der daraus gewachsenen Strukturen, die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen in den Wahlkreis 207 Worms umzusetzen. Die Wahlkreiskommission hält diese Alternative in Übereinstimmung mit dem Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz ebenfalls für denkbar.

Dadurch würde die Abweichung im Wahlkreis 206 Mainz ebenfalls auf + 13,4%, im Wahlkreis 202 Kreuznach von – 10,3% auf – 4,5% sinken und im Wahlkreis 207 Worms von – 1,3% auf + 4,1% steigen.

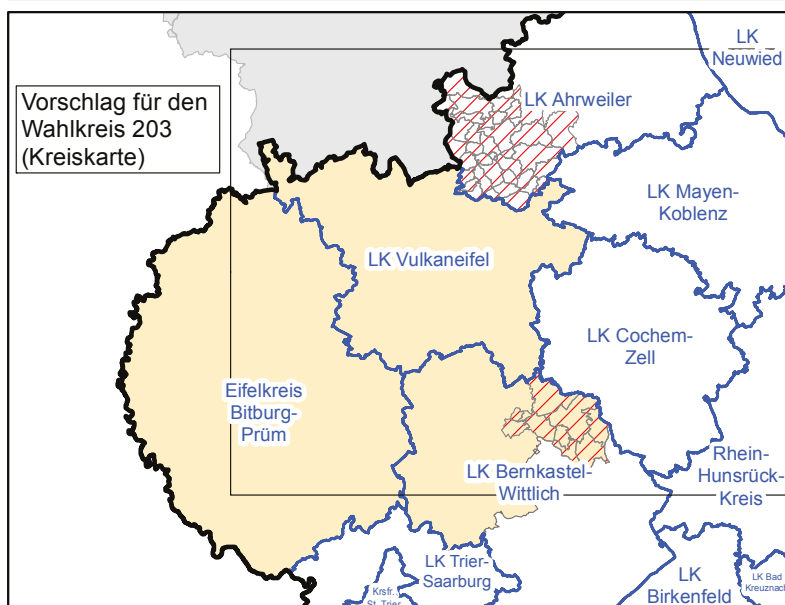
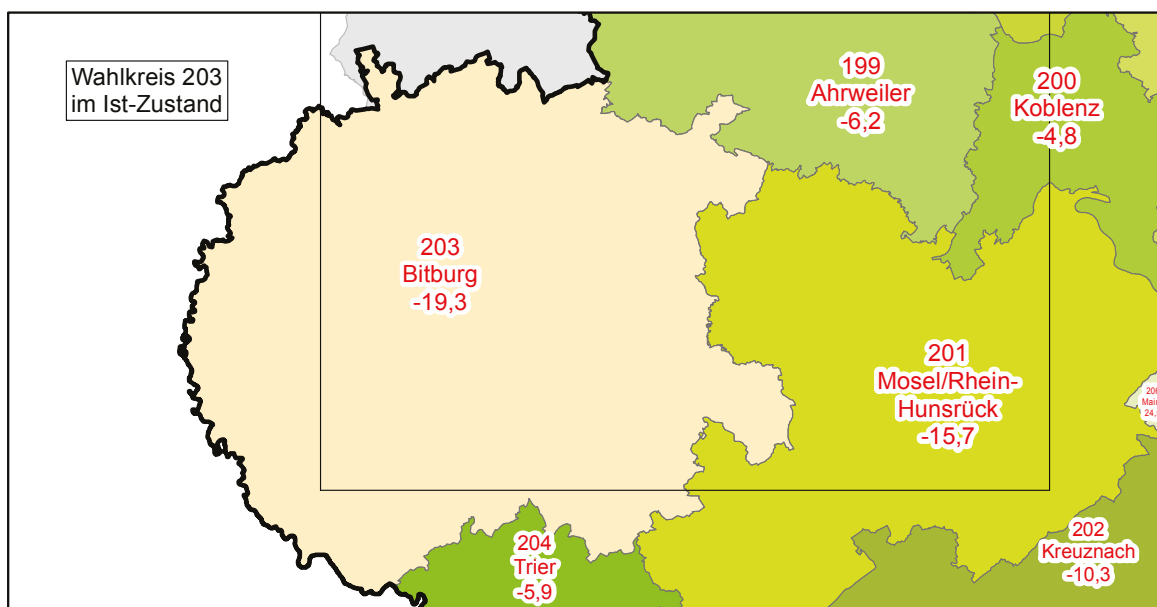
Weitere vorgetragene Alternativen hat die Landesregierung Rheinland-Pfalz sowie in Folge die Wahlkreiskommission nicht aufgegriffen.

In Folge einer kommunalen Gebietsänderung wird folgender Vorschlag unterbereitet:

- **Wahlkreise 208 Ludwigshafen/Frankenthal und 209 Neustadt – Speyer**

Zum 1. Juli 2014 wurden die ehemaligen verbandsfreien Gemeinden Altrip und Neuhofen (beide Wahlkreis 208 Ludwigshafen/Frankenthal) mit der ehemaligen Verbandsgemeinde Waldsee (Wahlkreis 209 Neustadt – Speyer) zusammengelegt. Durch die kommunale Gebietsänderung liegen nunmehr Teile der neuen Verbandsgemeinde Waldsee in verschiedenen Wahlkreisen.

Die Wahlkreiskommission greift den Hinweis des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur auf und schlägt vor, den Wahlkreis 209 durch Umsetzung der ehemaligen verbandsfreien Gemeinden Altrip und Neuhofen aus dem Wahlkreis 208 zu stärken, weil der Wahlkreis 209 den geringeren positiven Abweichungswert und einen leichten Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen hat. Für den Wahlkreis 208 Ludwigshafen/Frankenthal würde sich dadurch ein Abweichungswert in Höhe von + 0,2% (bisher: + 5,8%) und für den Wahlkreis 209 Neustadt – Speyer in Höhe von + 11,2% (bisher: + 5,6%) ergeben.



Der Bundeswahlleiter

DUSTATIS
wissen. nutzen.

Rheinland-Pfalz Wahlkreis 203, 201

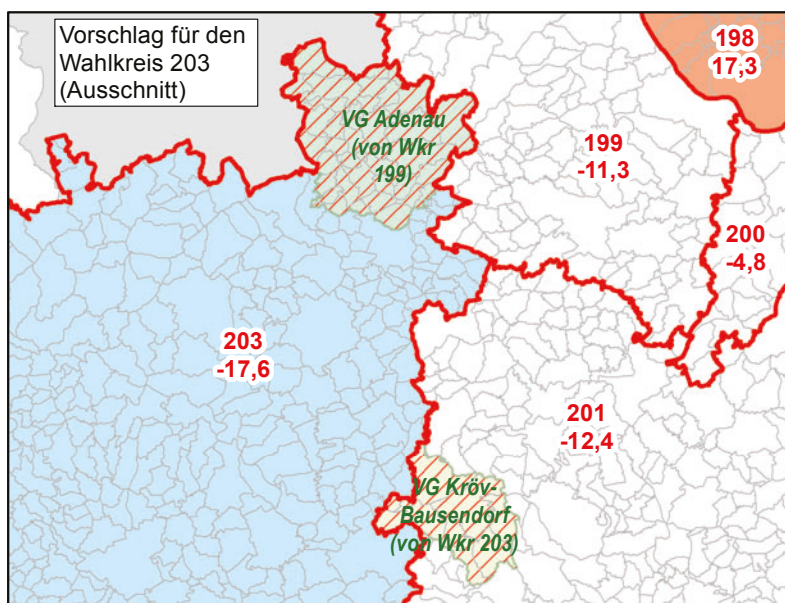
Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 203
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Verbandsgemeinde

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

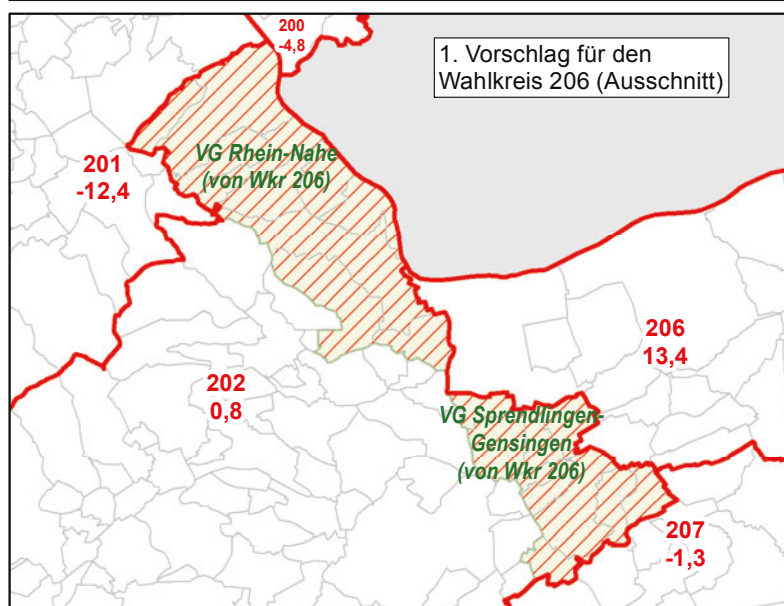
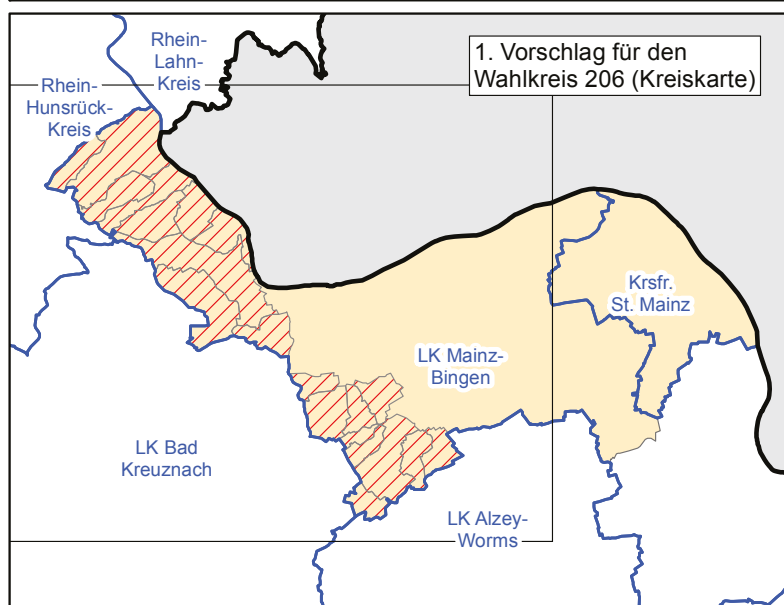
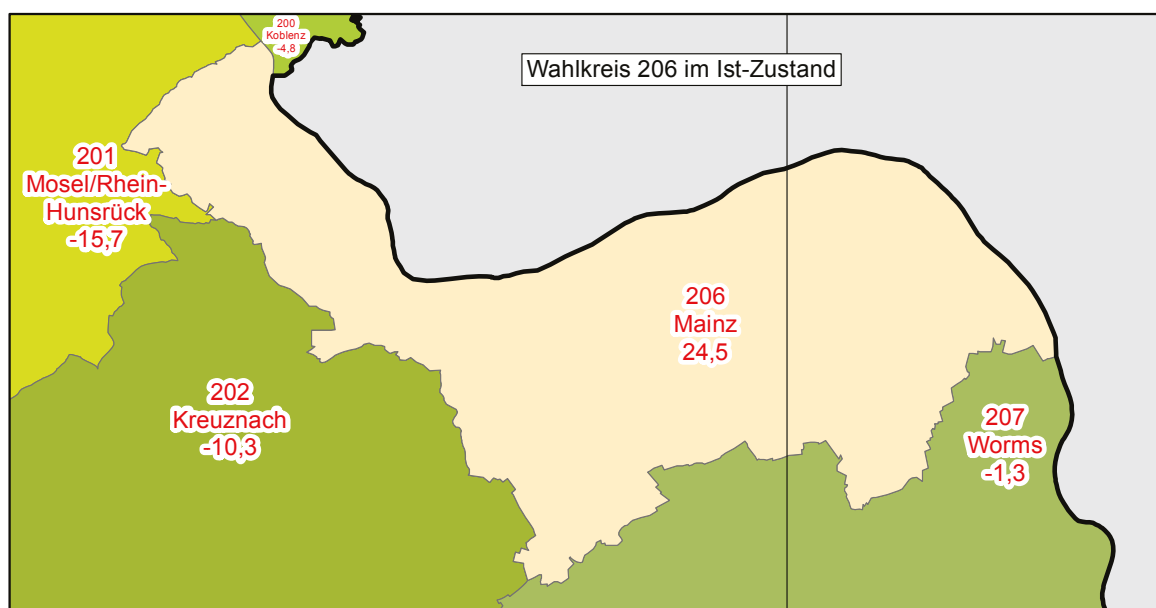
- unter -15%
- 15% bis +15%
- über +15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

 DIISTATIS
wissen. nutzen.

Rheinland-Pfalz Wahlkreis 206

1. Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 206
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Verbandsgemeinde

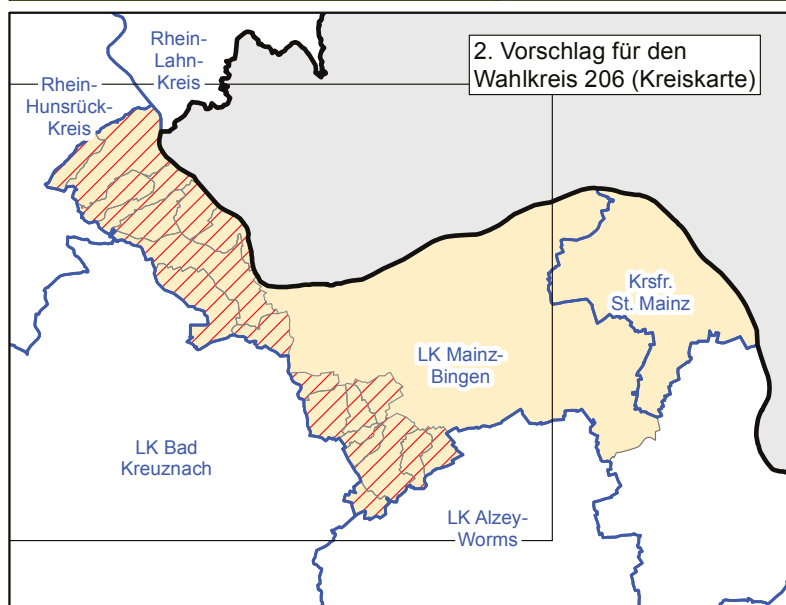
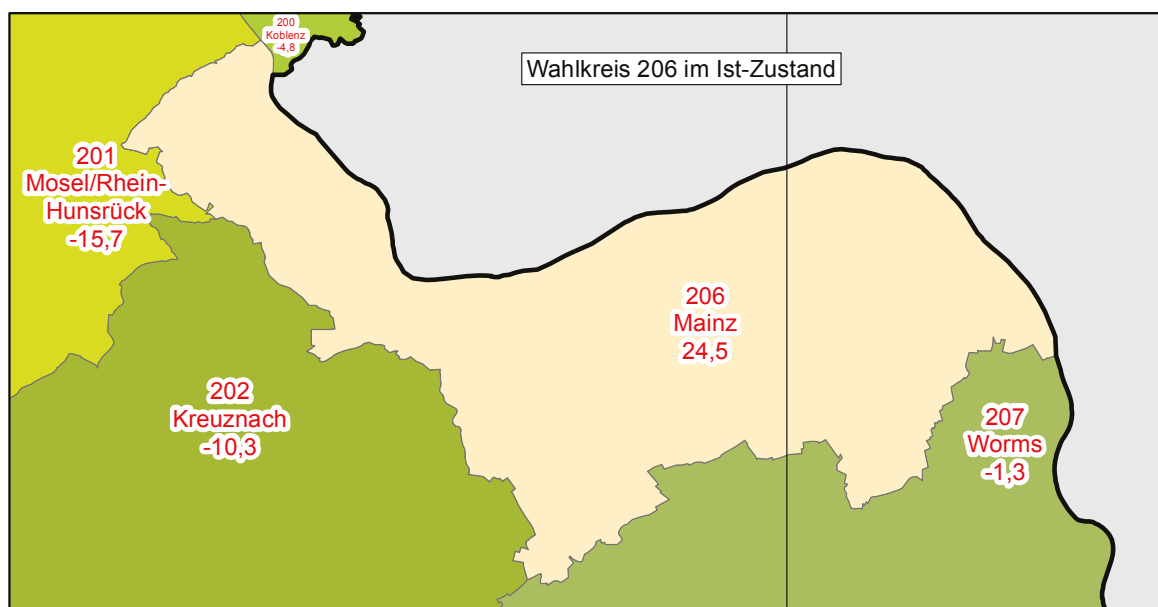
Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

-15% bis + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)

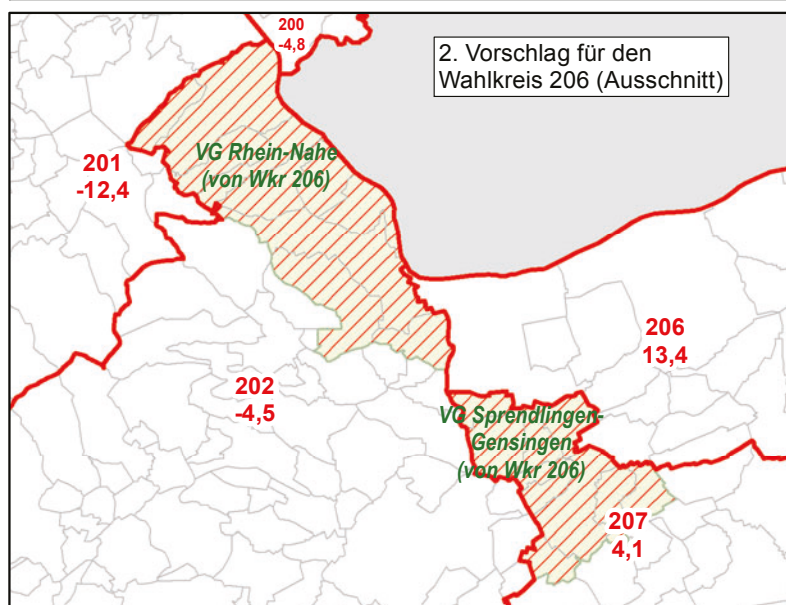


Der Bundeswahlleiter

 DIU STATIS
wissen. nutzen.

Rheinland-Pfalz Wahlkreis 206

2. Vorschlag der WKK



Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 206
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Verbandsgemeinde

Abweichung der deutschen Bevölkerung am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt in Prozent

-15% bis + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

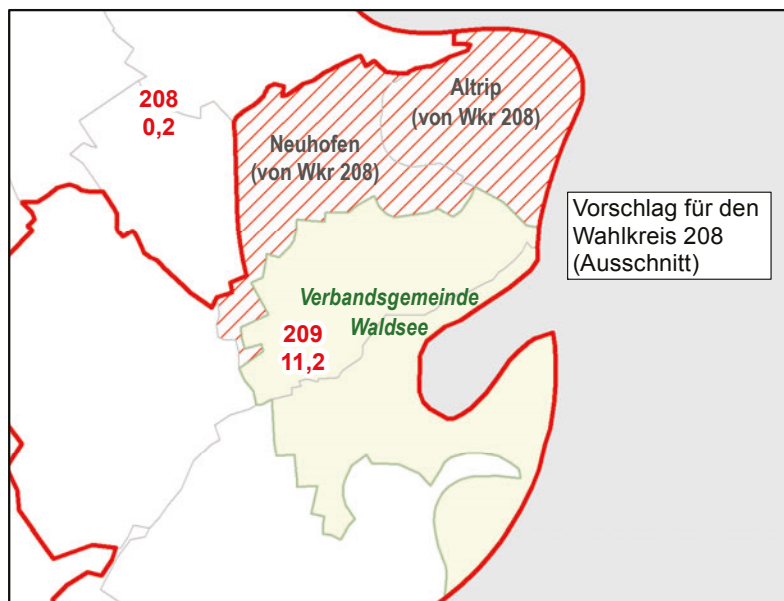
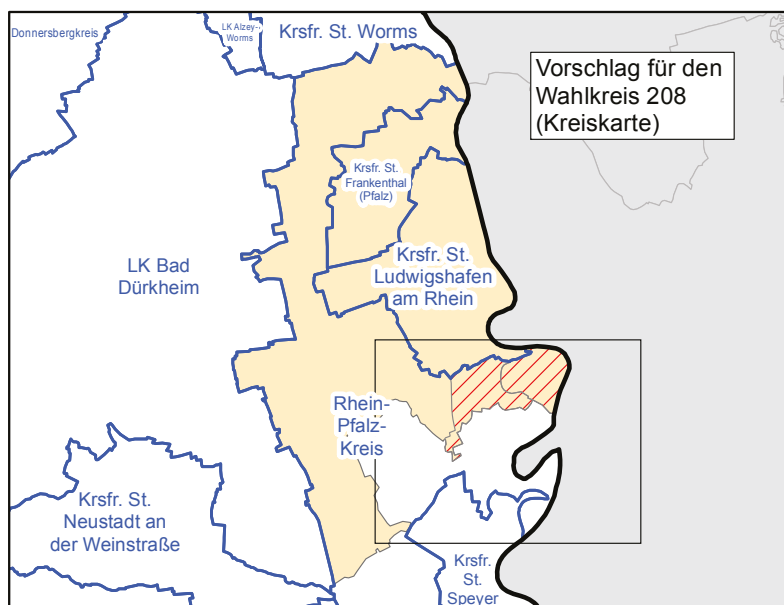
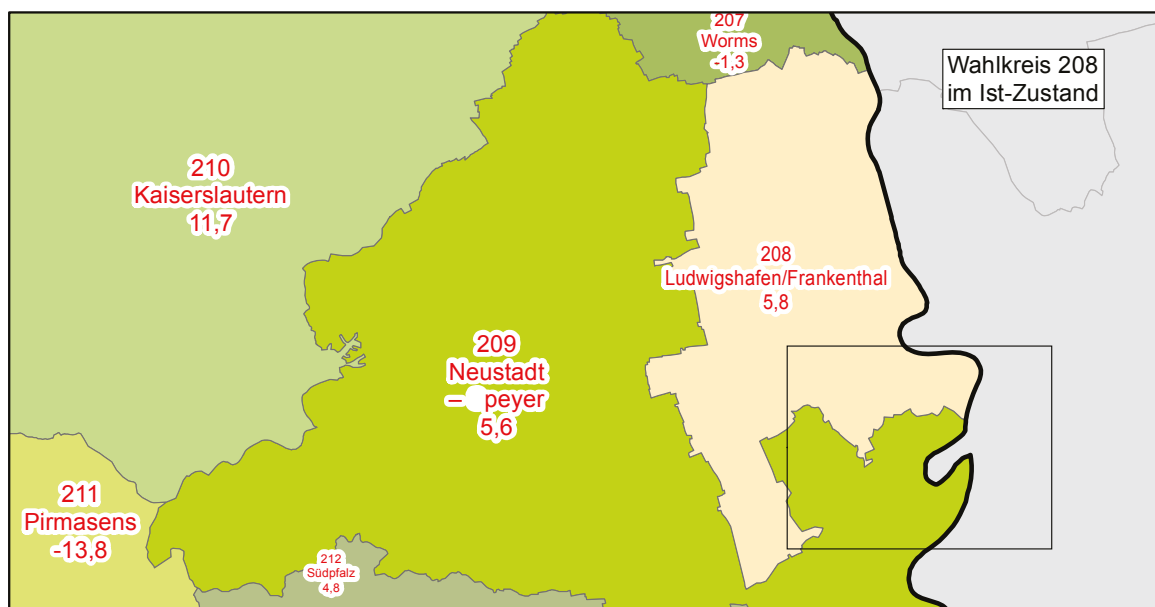
Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

DUSTATIS
wissen. nutzen.

Rheinland-Pfalz Wahlkreis 208

Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 208
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Verbandsgemeinde

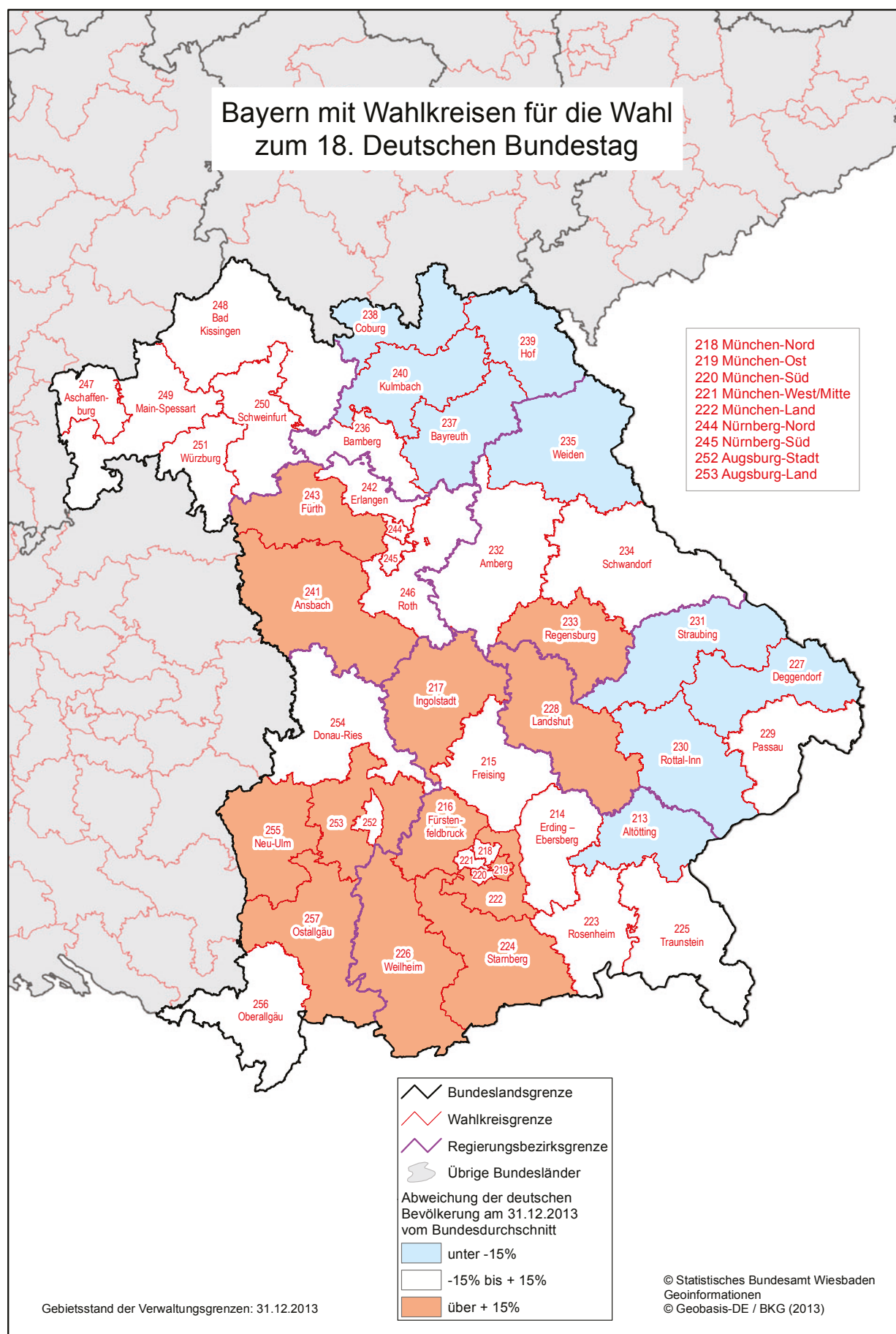
Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

-15% bis + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



4.2.2.14 Bayern

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden 22 Wahlkreisen des Landes Bayern um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

213	Altötting	– 18,8%
216	Fürstenfeldbruck	+ 24,8%
217	Ingolstadt	+ 26,8%
219	München-Ost	+ 15,2%
222	München-Land	+ 22,8%
224	Starnberg	+ 20,6%
226	Weilheim	+ 24,7%
227	Deggendorf	– 25,0%
228	Landshut	+ 24,2%
230	Rottal-Inn	– 20,4%
231	Straubing	– 15,5%
233	Regensburg	+ 21,9%
235	Weiden	– 17,6%
237	Bayreuth	– 20,9%
238	Coburg	– 23,6%
239	Hof	– 17,5%
240	Kulmbach	– 16,9%
241	Ansbach	+ 19,0%
243	Fürth	+ 23,1%
253	Augsburg-Land	+ 20,9%
255	Neu-Ulm	+ 17,6%
257	Ostallgäu	+ 20,5%

Nach den Bevölkerungszahlen zum 31. Dezember 2013 wird Bayern einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten.

Die Wahlkreiskommission schlägt folgende Änderungen der Wahlkreiseinteilung vor.

- **Neubildung eines Wahlkreises im Südwesten Oberbayerns**

Als nachhaltige Lösung bietet sich nach Auffassung der Wahlkreiskommission im Hinblick auf die demographische Entwicklung im Südwesten des Regierungsbezirks Oberbayern mit mehreren Wahlkreisen mit hohen positiven Abweichungswerten an, den neu hinzukommenden 46. Wahlkreis in dieser Region zu bilden.

Die Neubildung des Wahlkreises und der Neuzuschnitt der übrigen betroffenen Wahlkreise könnten sich wie folgt darstellen:

- Der Landkreis Starnberg (bisher mit Ausnahme der Gemeinde Gauting im Wahlkreis 224 Starnberg) und der Landkreis Landsberg am Lech (bisher im Wahlkreis 226 Weilheim) könnten zusammen und unter Hinzunahme der Großen Kreisstadt Germering aus dem Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck einen neuen Wahlkreis (224a Starnberg – Landsberg am Lech) mit einem Abweichungswert von + 4,7% bilden.
- Mit dieser Lösung ließe sich zugleich der hohe Abweichungswert im Wahlkreis 222 München-Land deutlich verringern, weil sich dann durch die Wiedereingliederung der zum Landkreis Starnberg gehörenden Gemeinde Gauting in den neugebildeten Wahlkreis 224a Starnberg – Landsberg am Lech der Wahlkreis 222 München-Land auf das Gebiet des Landkreises München mit einem Abweichungswert von + 15,7% beschränken könnte.
- Der hohe Abweichungswert des benachbarten Wahlkreises 216 Fürstenfeldbruck von + 24,8% ließe sich durch die vorgeschlagene Abgabe der Großen Kreisstadt Germering aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck an den neu gebildeten Wahlkreis Starnberg-Landsberg am Lech reduzieren. Der Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck könnte die bei der letzten Wahlkreiseinteilung an den Wahlkreis 215 Freising abgegebene Gemeinde Petershausen wieder aufnehmen, so dass sich dann für den Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck ein Abweichungswert von + 13,8% ergeben würde. Die Wahlkreiskommission präferiert diese Lösung, weil mit ihr der sehr hohe Abweichungswert im Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck wesentlich nachhaltiger und territorial schonender abgesenkt werden könnte als bei der Umsetzung weiterer Gemeinden im Umfeld der benachbarten Gemeinde Petershausen. Außerdem ließe sich mit der Rückgabe der Gemeinde Petershausen an den Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck erreichen, dass der Abweichungswert des Wahlkreises 215 Freising, der bei Aufnahme von Gemeinden aus dem zwingend neu zuzuschneidenden Wahlkreis 217 Ingolstadt ansteigen würde (siehe unten), wieder abgesenkt werden kann.
- Die Landkreise Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau (beide bereits bisher im Wahlkreis 226 Weilheim) würden zusammen den Wahlkreis 226 Weilheim mit einem Abweichungswert von – 19,3% bilden. Dieser Abweichungswert erscheint der Wahlkreiskommission vor dem Hintergrund der Übereinstimmung mit den kommunalen Gebietsgrenzen hinnehmbar.
- Die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach (beide bisher im Landkreis 224 Starnberg) würden zusammen den neu zugeschnittenen Wahlkreis 224 (mit Umbenennung Bad Tölz – Wolfratshausen – Miesbach) mit einem Abweichungswert von – 19,6% bilden, der ebenfalls angesichts einer Übereinstimmung mit den kommunalen Gebietsgrenzen hingenommen werden könnte.

Die Bayerische Staatsregierung teilt die Einschätzung der Wahlkreiskommission, dass es unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und der sehr hohen Abweichungswerte der Wahlkreise 216 Fürstenfeldbruck, 222 München-Land, 224 Starnberg und 226 Weilheim naheliegend und zweckmäßig erscheint, zur nachhaltigen Absenkung der Abweichungswerte den für Bayern neu hinzukommenden Wahlkreis in dieser Region zu bilden. Mit den im Zuge der Neubildung vorgeschlagenen Änderungen würden alle Wahlkreise mit dem Gebiet der jeweils zugehörigen Landkreise übereinstimmen, mit Ausnahme der Großen Kreisstadt Germering, die zur Reduzierung des hohen Abweichungswertes im Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck an den neu gebildeten Wahlkreis Starnberg – Landsberg am Lech abgegeben würde.

Reduzierung der Abweichungen in den übrigen Wahlkreisen

• Wahlkreis 217 Ingolstadt

Der Wahlkreis 217 Ingolstadt überschreitet mit + 26,8% die gesetzlich zwingend zu beachtende Neueinteilungsgrenze. Auch kann mit weiterem Bevölkerungszuwachs gerechnet werden. Angesichts dieser Entwicklung ist nicht zu erwarten, dass sich bis zum Wahltag der Abweichungswert verringern wird.

Die Wahlkreiskommission greift die Vorschläge aus den beiden letzten Wahlperioden wieder auf, wonach neben der mittlerweile umgesetzten Gemeinde Aresing auch die Gemeinde Schrobenhausen und die Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen (bestehend aus den Gemeinden Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach, Langenmosen und Waidhofen) aus dem Wahlkreis 217 Ingolstadt herausgelöst und an den Wahlkreis 215 Freising abgegeben werden könnten. Dies würde dazu führen, dass der Abweichungswert im Wahlkreis 217 Ingolstadt auf + 17,2% sinken, der Abweichungswert im Wahlkreis 215 Freising von + 8,2% auf + 17,8% steigen würde, der allerdings im Zuge einer möglichen Rückgabe der – vor der letzten Wahl umgesetzten – Gemeinde Petershausen an den Wahlkreis 216 Fürstenfeldbruck (siehe oben) wiederum auf + 15,4% reduziert werden könnte.

Nach Auffassung der Bayerischen Staatsregierung erweist sich der Vorschlag als sachgerecht.

- **Wahlkreis 227 Deggendorf**

Der Abweichungswert des Wahlkreises erreicht erstmals die 25%-Grenze, bei deren Überschreitung zwingend ein Neuzuschnitt erforderlich wird.

Die Wahlkreiskommission greift ihren Vorschlag aus den vorausgegangenen Wahlperioden wieder auf, wonach vier Gemeinden des Landkreises Passau (Aicha vorm Wald, Eging a. See, Fürstenstein und Hofkirchen) aus dem Wahlkreis 229 Passau dem Wahlkreis 227 Deggendorf zugeordnet werden. Damit würde der Abweichungswert des Wahlkreises 227 Deggendorf auf – 19,7% sinken. Für den Wahlkreis 229 Passau hätte die Abgabe der vier Gemeinden zwar zur Folge, dass der Abweichungswert von – 9,7% auf – 15,0% ansteigen würde. Dies sowie die Durchschneidung des Landkreises Passau müssten aber bei diesem Vorschlag in Kauf genommen werden.

Nach Auffassung der Bayerischen Staatsregierung erscheint dieser Vorschlag für den Fall, dass ein Neuzuschnitt des Wahlkreises 227 Deggendorf bei Überschreitung der 25%-Grenze notwendig werden sollte, sachgerecht, auch wenn er erstmals zu einer Durchschneidung von Landkreisgrenzen führen würde.

- **Wahlkreise 228 Landshut und 230 Rottal-Inn**

Die Wahlkreiskommission schlägt vor, aus dem Wahlkreis 228 Landshut die Gemeinde Bodenkirchen sowie die Verwaltungsgemeinschaft Gerzen, bestehend aus den vier Gemeinden Schalkham, Aham, Gerzen und Kröning, an den Wahlkreis 230 Rottal-Inn abzugeben. Dies würde den Abweichungswert im Wahlkreis 228 Landshut auf + 19,6% und im Wahlkreis 230 Rottal-Inn auf – 15,8% senken.

Sie hat dabei gewürdigt, dass aus Sicht der Bayerischen Staatsregierung die Überlegungen zur Verkleinerung des Wahlkreises 228 Landshut mit einer damit verbundenen Vergrößerung des Wahlkreises 230 Rottal-Inn geeignet seien, den hohen und auch weiterhin steigenden Abweichungswert im Wahlkreis 228 Landshut hinreichend abzusenken. Ein solcher Vorschlag wäre allerdings mit einer erstmaligen Durchschneidung des Landkreises Landshut verbunden. Die Wahlkreiskommission hält dies mangels Alternativlösungen für hinnehmbar.

- **Wahlkreis 233 Regensburg**

Im Wahlkreis 233 Regensburg setzt sich der Bevölkerungsanstieg weiter fort. Die Wahlkreiskommission schlägt vor, die Gemeinde Bernhardswald an den Wahlkreis 234 Schwandorf abzugeben. Durch die Maßnahme würde sich der Abweichungswert im Wahlkreis 233 Regensburg auf + 19,7% reduzieren und im Wahlkreis 234 Schwandorf von + 4,9% auf + 7,1% erhöhen.

Die Wahlkreiskommission hat in ihre Überlegungen einbezogen, dass die Bayerische Staatsregierung den Änderungsvorschlag nicht befürwortet, weil die Grenzen des Wahlkreises 233 Regensburg und des Wahlkreises 234 Schwandorf mit den jeweiligen kommunalen Gebietsgrenzen übereinstimmen und voraussichtlich auch nicht zu erwarten sei, dass im Wahlkreis 233 Regensburg bis zum Wahltag die 25%-Grenze überschritten sein könnte.

Die Wahlkreiskommission hält gleichwohl an ihrem Vorschlag fest, zumal der Abweichungswert des Wahlkreises 233 Regensburg mittlerweile fast +22% beträgt und allein in den beiden letzten

Jahren um 1,3 Prozentpunkte gestiegen ist. Um zu große Eingriffe in das bestehende Wahlkreisgefüge zu vermeiden, beschränkt sich der Vorschlag bewusst auf die bereits in der letzten Wahlperiode diskutierte Abgabe der Gemeinde Bernhardswald.

- **Wahlkreis 237 Bayreuth**

Die Wahlkreiskommission schlägt vor, die Gemeinde Igensdorf aus dem Wahlkreis 236 Bamberg in den Wahlkreis 237 Bayreuth zu verlagern. Dadurch würde der Abweichungswert des Wahlkreises 237 Bayreuth auf – 18,9% sinken, der des Wahlkreises 236 Bamberg von – 11,9% auf – 13,9% steigen.

Die Bayerische Staatsregierung weist darauf hin, dass der Abweichungswert des Wahlkreises 237 Bayreuth niedriger sei als der Wert zum 31. Dezember 2006, bei dem damals mit Blick auf die Wahlkreiskontinuität keine Änderung vorgeschlagen und beschlossen wurde. Nachdem auch nicht damit zu rechnen sei, dass bis zum Wahltag die Grenze von – 25% überschritten sein könnte, sollte von einem Änderungsvorschlag abgesehen werden.

Die Wahlkreiskommission hält jedoch angesichts des – wenn auch nur moderat – ansteigenden Abweichungswertes an ihrem Vorschlag fest.

- **Wahlkreise 238 Coburg und 239 Hof**

Unter den Wahlkreisen in Oberfranken hat der Wahlkreis 238 Coburg den höchsten negativen Abweichungswert. In Anbetracht dessen greift die Wahlkreiskommission ihren in der 17. Wahlperiode diskutierten Vorschlag wieder auf, diesen Wahlkreis durch Aufnahme der Gemeinden Geroldsdgrün und Schwarzenbach a.W. aus dem Landkreis Hof zu erweitern. Dies würde dazu führen, dass der Abweichungswert des Wahlkreises 238 Coburg auf – 20,6% sinken würde. Der Wahlkreis 239 Hof hätte dann in etwa den gleichen Abweichungswert (– 20,5%).

Die Wahlkreiskommission würdigt die Argumentation der Bayerischen Staatsregierung, dass der Abweichungswert des Wahlkreises 238 Coburg zwar hoch, aber in den letzten Jahren nur geringfügig gestiegen sei. Die angrenzenden Wahlkreise 239 Hof und 240 Kulmbach seien selbst zu klein, um mit ihrer Hilfe durch Abgabe von Gemeinden eine wesentliche Vergrößerung des Wahlkreises 238 Coburg bewirken zu können, ohne zugleich diese Wahlkreise selbst unter weiterer Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenzen zu verkleinern. Außerdem müssten kommunale Gebietsgrenzen durchschnitten werden. Vor diesem Hintergrund erscheine es der Bayerischen Staatsregierung vorzugswürdig und vertretbar, keine Veränderung vorzunehmen.

Alternative Überlegungen zur Abgabe einzelner Gemeinden aus dem Wahlkreis 240 Kulmbach erscheinen der Wahlkreiskommission nicht vorzugswürdig. In Anbetracht des hohen Abweichungswertes des Wahlkreises 238 Coburg hält die Wahlkreiskommission daher an ihrem Vorschlag fest. Ein Anstieg des Abweichungswertes im Wahlkreis 239 Hof müsste in Kauf genommen werden.

- **Wahlkreis 243 Fürth**

Angesichts eines Abweichungswertes von +23,1% und einer Bevölkerungsentwicklung, die einen weiteren Anstieg dieses Wertes erwarten lässt, schlägt die Wahlkreiskommission – wie bereits in der letzten Wahlperiode – vor, die Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld (bestehend aus den Gemeinden Uehlfeld, Dachsbad und Gerhardshofen) an den Wahlkreis 242 Erlangen abzugeben. Der Abweichungswert im Wahlkreis 243 Fürth würde auf + 20,3% und im Wahlkreis 242 Erlangen von – 12,4% auf – 9,7% sinken.

Seitens der Bayerischen Staatsregierung wird eingewandt, dass es bei Umsetzung des Vorschlags erstmals zu einer Durchschneidung der Grenzen des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim kommen würde und deshalb der Vorschlag nur aufgegriffen werden sollte, sofern sich eine Veränderung als zwingend notwendig erweise.

Nach Auffassung der Wahlkreiskommission besteht jedoch im Hinblick auf den hohen und in der Tendenz weiter steigenden Abweichungswert dringender Handlungsbedarf. Vor diesem Hintergrund müsste eine Durchschneidung kommunaler Gebietsgrenzen in Kauf genommen werden.

- **Wahlkreis 253 Augsburg-Land**

Die Wahlkreiskommission schlägt vor, die Stadt Stadtbergen an den Wahlkreis 252 Augsburg-Stadt abzugeben. Der Abweichungswert würde dann im Wahlkreis 253 Augsburg-Land + 15,5% und im Wahlkreis 252 Augsburg-Stadt + 8,3% statt bisher + 2,9% betragen.

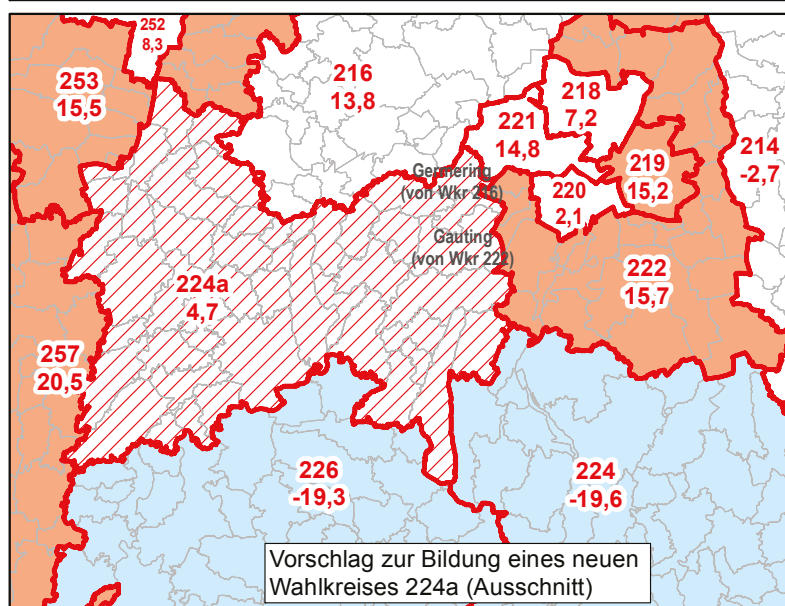
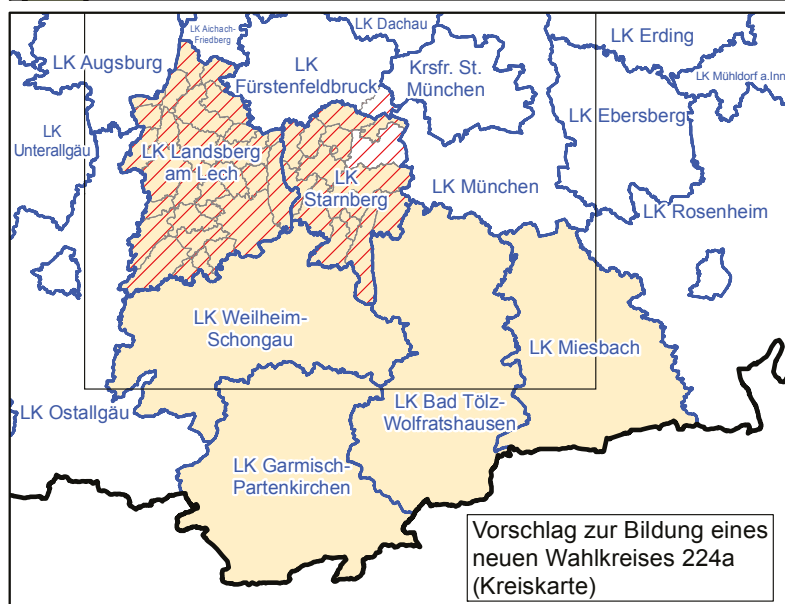
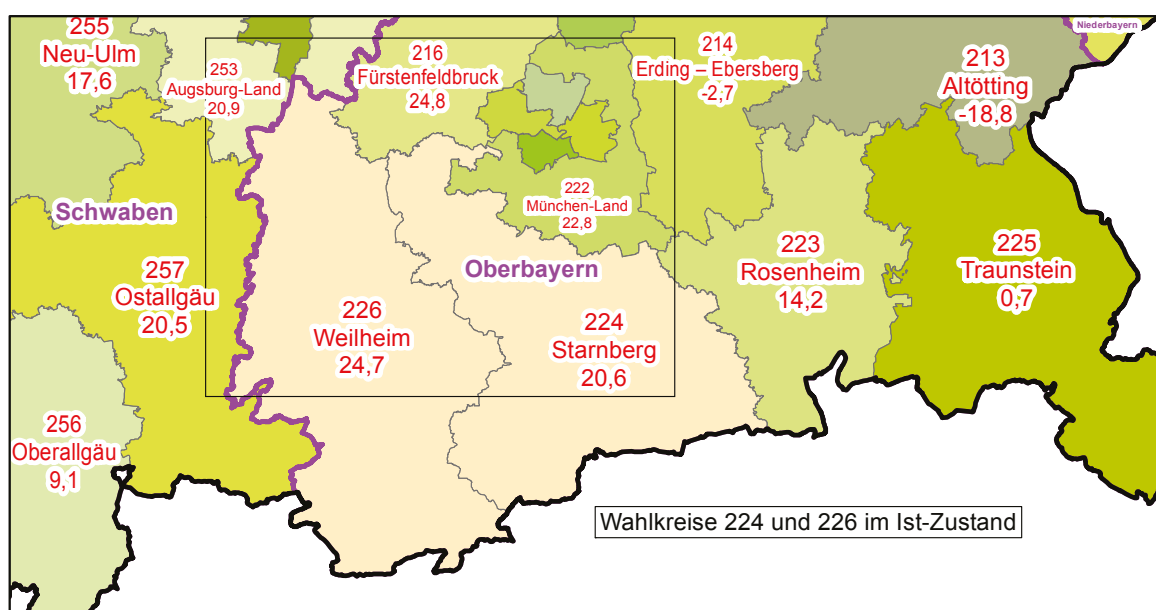
Nach Auffassung der Bayerischen Staatsregierung sei eine Verkleinerung des Wahlkreises 253 Augsburg-Land nicht erforderlich, weil angesichts der bisherigen Bevölkerungsentwicklung nicht zu erwarten sei, dass bis zum Wahltag der Abweichungswert die 25%-Grenze überschreiten dürfte. Die vorgeschlagene Abgabe der Stadt Stadtbergen würde zu einer weiteren Durchschneidung des Landkreises Augsburg führen.

Die Wahlkreiskommission hält jedoch auch unter Würdigung dieses Einwandes an ihrem Vorschlag fest. Mit der Abgabe der Stadt Stadtbergen, die vom Wahlkreis 252 Augsburg-Stadt ohnehin „hufeisenförmig“ umgeben ist, kann der in der Tendenz weiterhin steigende Abweichungswert deutlich abgesenkt werden.

- **Wahlkreise 213 Altötting, 219 München-Ost, 231 Straubing, 235 Weiden, 240 Kulmbach, 241 Ansbach, 255 Neu-Ulm und 257 Ostallgäu**

Für diese 8 Wahlkreise sieht die Wahlkreiskommission in Übereinstimmung mit der Bayerischen Staatsregierung aus folgenden Gründen von Änderungsvorschlägen ab:

- Im Wahlkreis 213 Altötting ist der Abweichungswert leicht rückläufig. Außerdem stimmen die Grenzen des Wahlkreises mit den Grenzen der Landkreise Altötting und Mühldorf am Inn überein. Eine Erweiterung des Wahlkreises wäre mit einer Durchschneidung von kommunalen Gebietsgrenzen verbunden, sodass zunächst die weitere Bevölkerungsentwicklung abgewartet werden sollte.
- Der Abweichungswert des Wahlkreises 219 München-Ost ist bei Bezugnahme auf den erstmals nach dem Zensus zum 31. Dezember 2011 errechneten Abweichungswert moderat um 1,5 Prozentpunkte gestiegen. Angesichts der geringfügigen Überschreitung der 15%-Grenze um 0,2 Prozentpunkte sollte die weitere Bevölkerungsentwicklung abgewartet werden.
- Die Abweichung vom Wahlkreisdurchschnitt im Wahlkreis 231 Straubing ist weitgehend unverändert geblieben ist und liegt nur knapp über der 15%-Grenze. Eine Änderung des Zuschnitts würde darüber hinaus erstmals kommunale Gebietsgrenzen durchschneiden.
- Im Wahlkreis 235 Weiden ist die 15%-Grenze nur geringfügig überschritten. Außerdem hat sich der Abweichungswert in den vergangenen Jahren nur unwesentlich erhöht. Zudem wäre für einen Neuzuschnitt die Durchschneidung von Landkreisgrenzen erforderlich.
- Im Wahlkreis 240 Kulmbach wird nach wie vor die gesetzliche Toleranzgrenze von $\pm 15\%$ nur unwesentlich überschritten. Die weitere Bevölkerungsentwicklung sollte abgewartet werden.
- Im Wahlkreis 241 Ansbach hat sich der Abweichungswert seit dem 31. Dezember 2011 verringert. Überdies wäre ein Neuzuschnitt mit der Durchschneidung von Landkreisgrenzen verbunden.
- Der Abweichungswert im Wahlkreis 255 Neu-Ulm ist nur geringfügig angestiegen, sodass die weitere Bevölkerungsentwicklung abgewartet werden sollte.
- Im Wahlkreis 257 Ostallgäu steigt der Abweichungswert nur langsam an. Ein Neuzuschnitt hätte zur Folge, dass entweder der Landkreis Unterallgäu auf drei Wahlkreise aufgeteilt oder der bislang ungeteilte Landkreis Ostallgäu erstmals durchschnitten werden würde.



Der Bundeswahlleiter

DSTATIS
wissen. nutzen.

Bayern

Wahlkreise 224a, 216, 222, 224, 226

Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreise 224 und 226
- Umgesetzte Einheiten

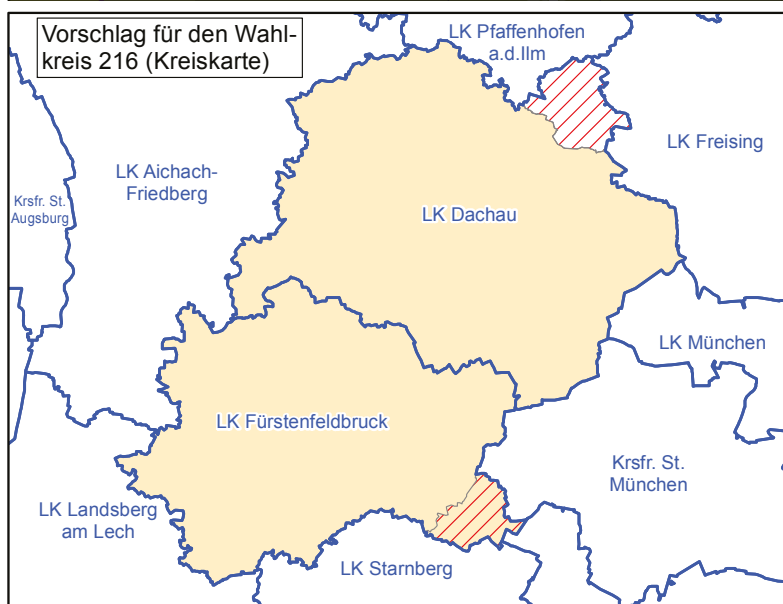
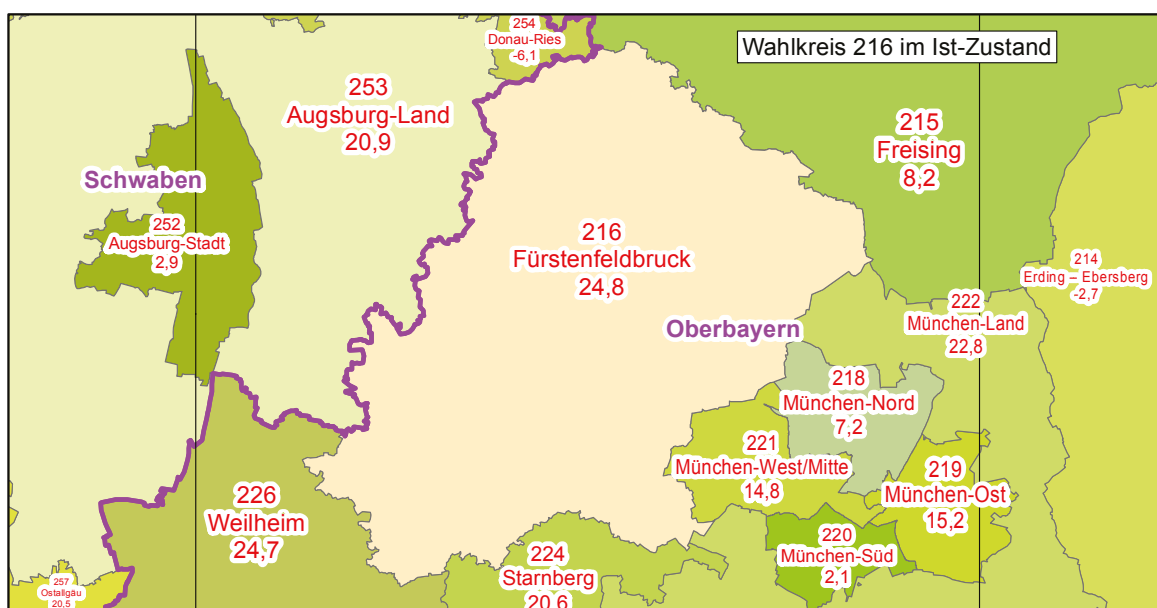
Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- unter -15%
- 15% bis +15%
- über +15%

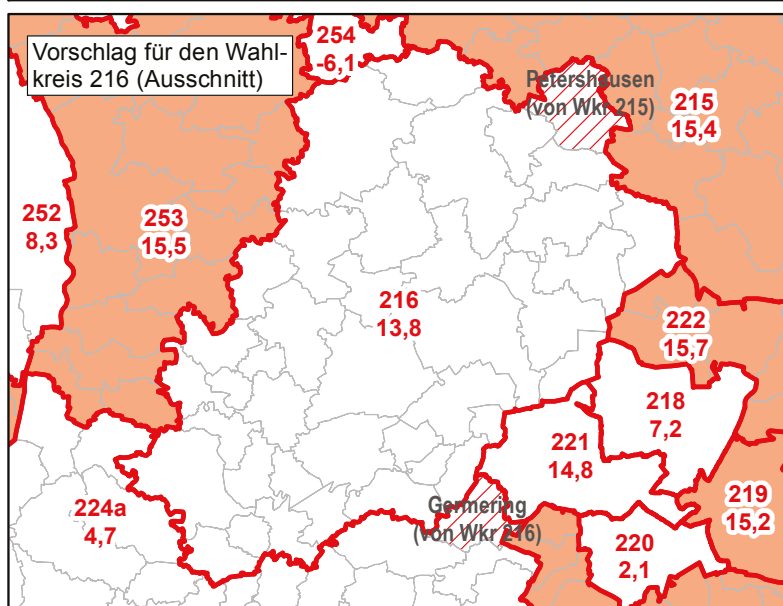
Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

STATIS
wissen. nutzen.**Bayern****Wahlkreis 216, 224a****Vorschlag der WKK****Legende**

- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde
- Wahlkreis 216
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- 15% bis + 15%
- über + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

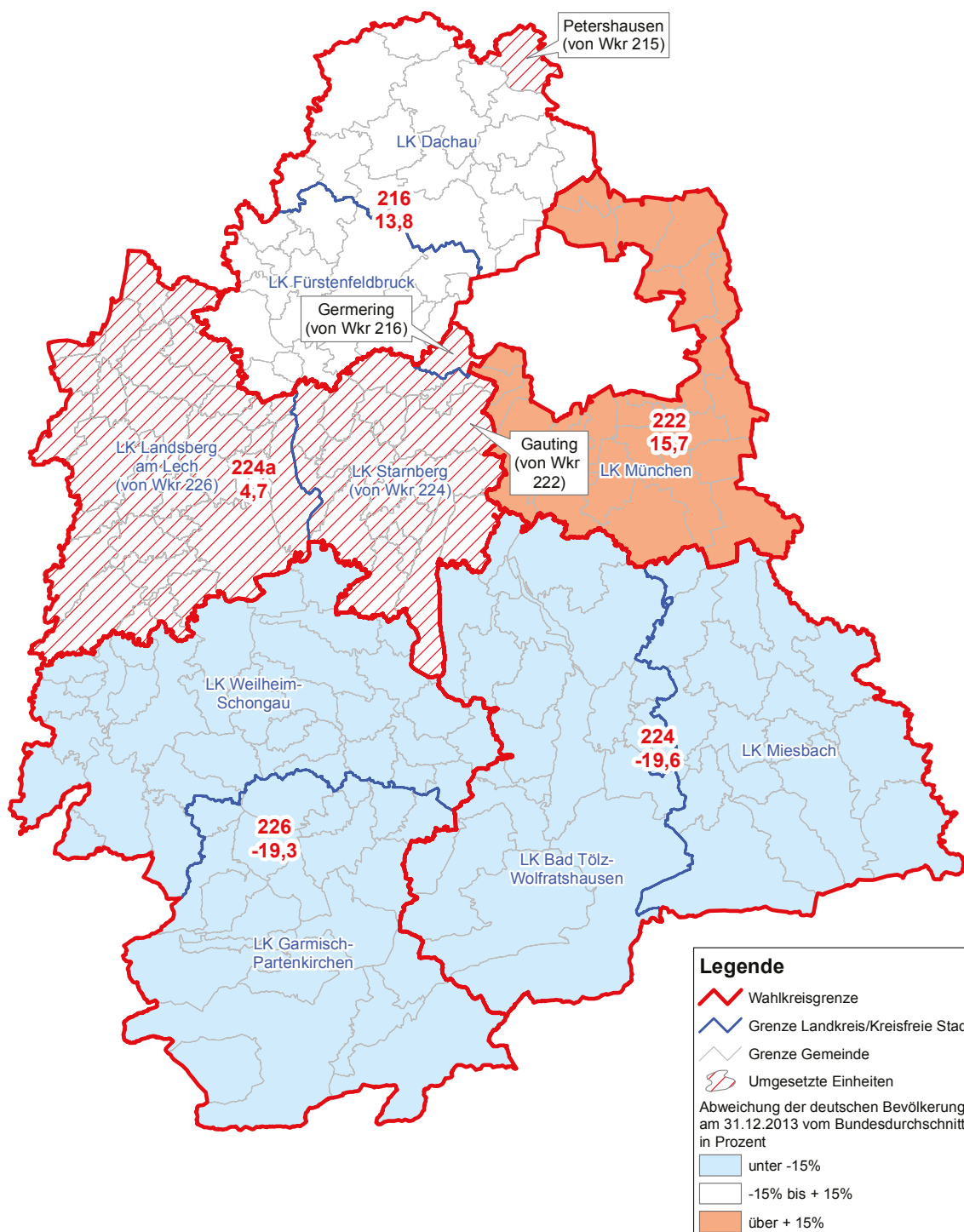
Wahlkreiskarte

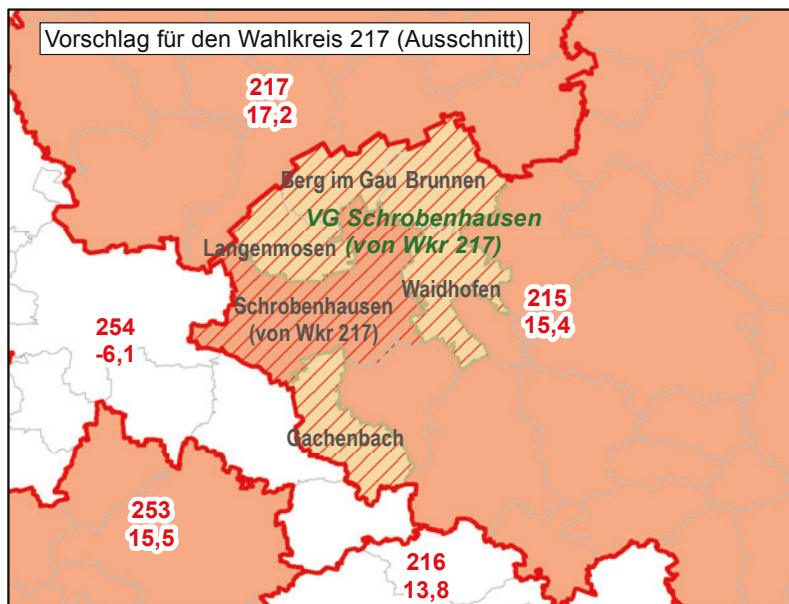
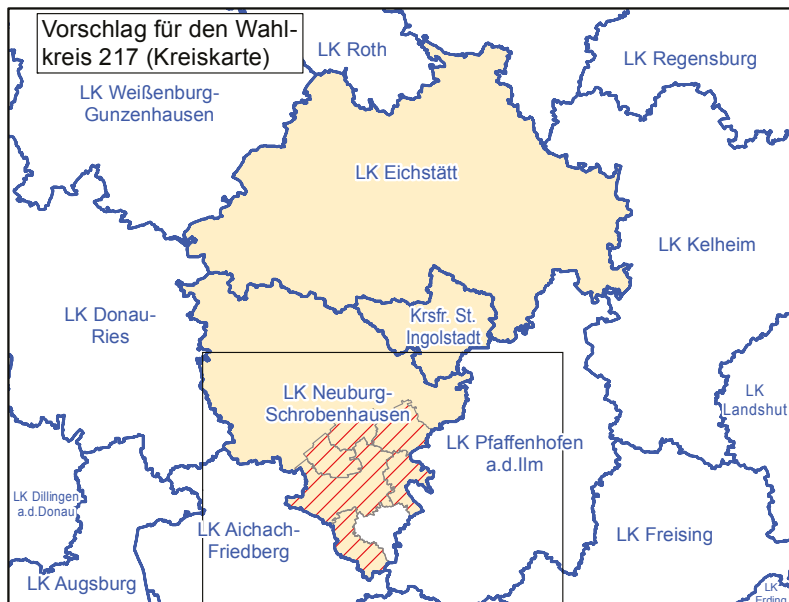
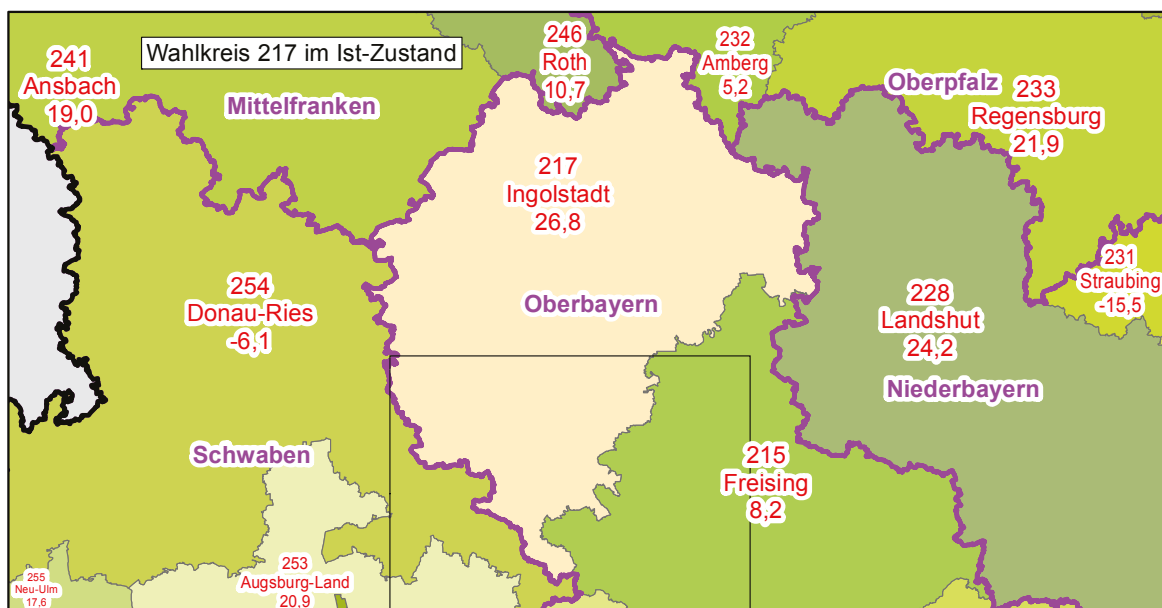
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)

Von der Bildung eines neuen Wahlkreises im Regierungsbezirk Oberbayern betroffene Wahlkreise





Der Bundeswahlleiter

 DIU STATIS
wissen. nutzen.

Bayern Wahlkreis 217

Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 217
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Verwaltungsgemeinschaft

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- 15% bis + 15%
- über + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

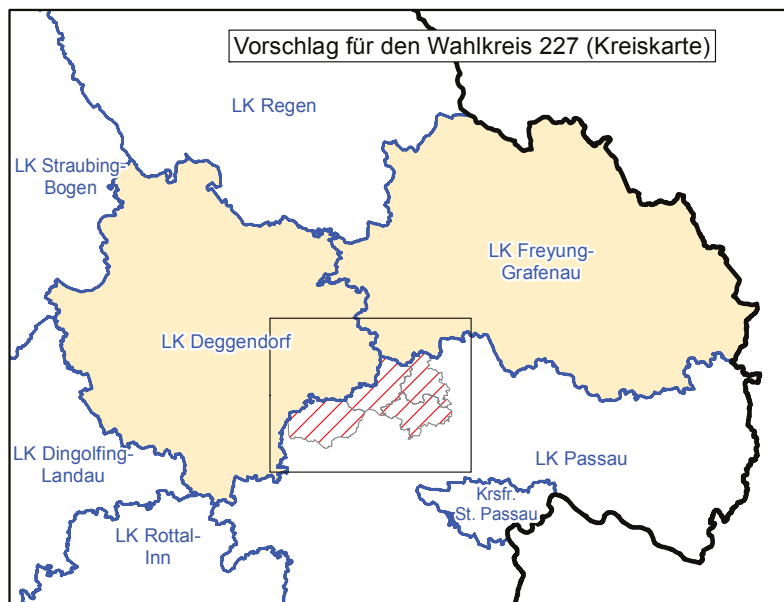
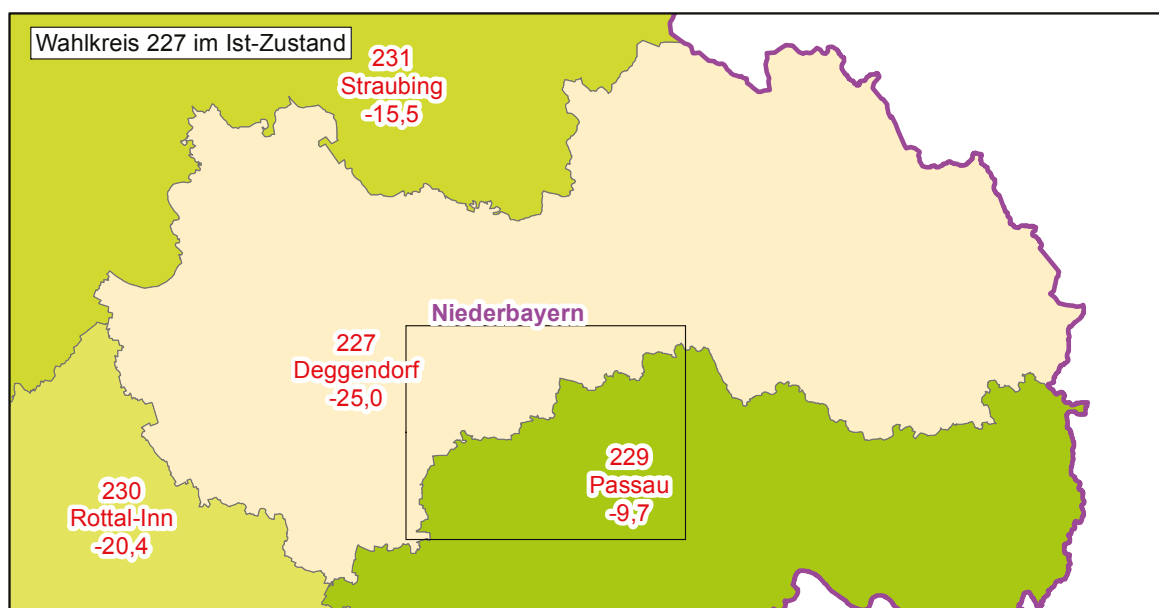
Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

STATIS
wissen. nutzen.

Bayern Wahlkreis 227

Vorschlag der WKK

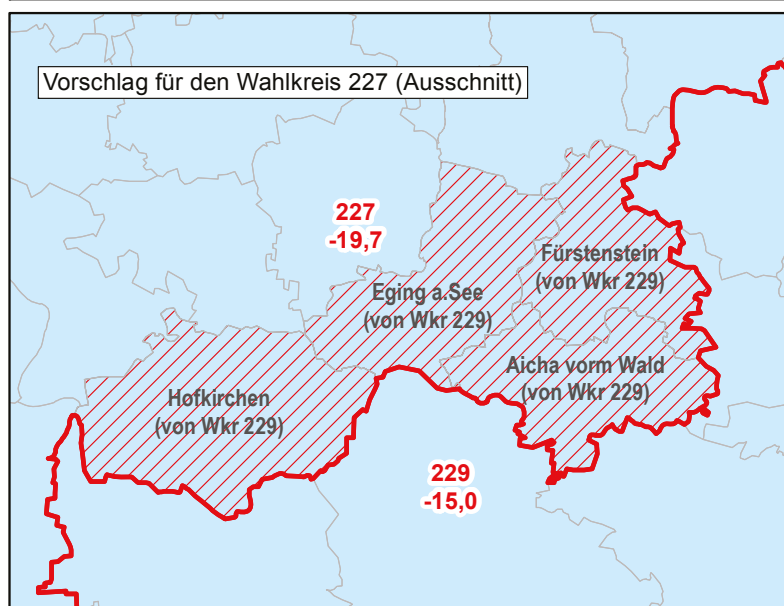
Legende

- Bundeslandsgrenze
- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde
- Wahlkreis 227
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

unter -15%

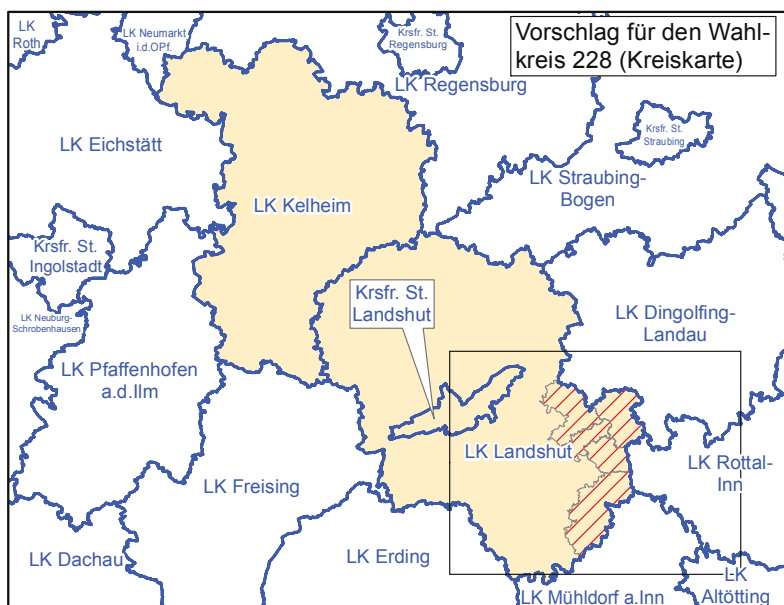
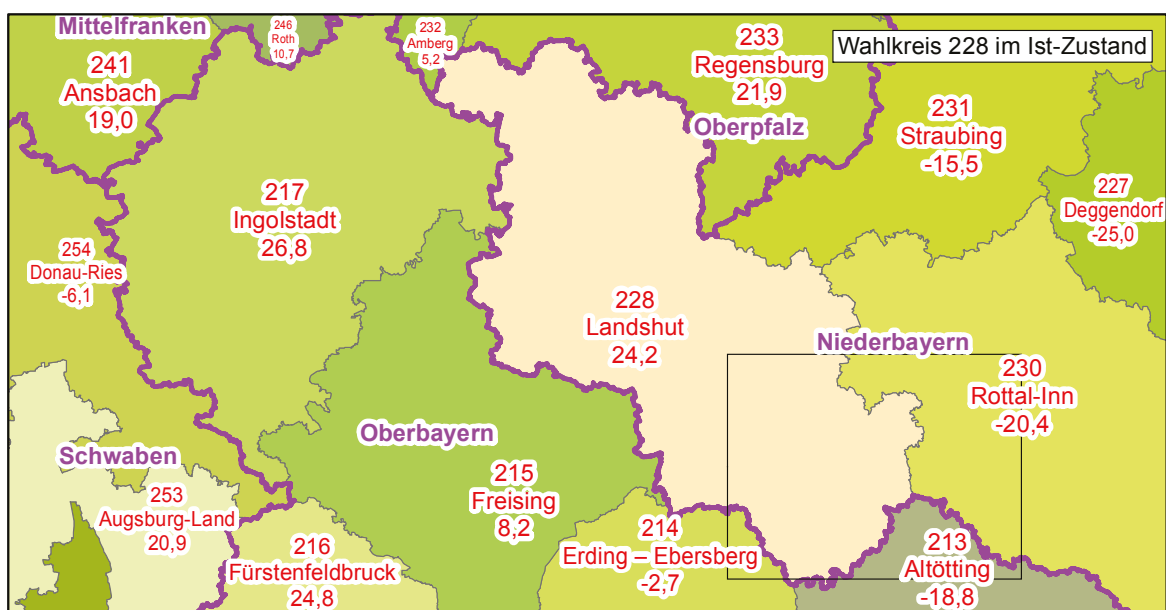
-15% bis +15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

STATIS
wissen. nutzen.

Bayern Wahlkreise 228, 230

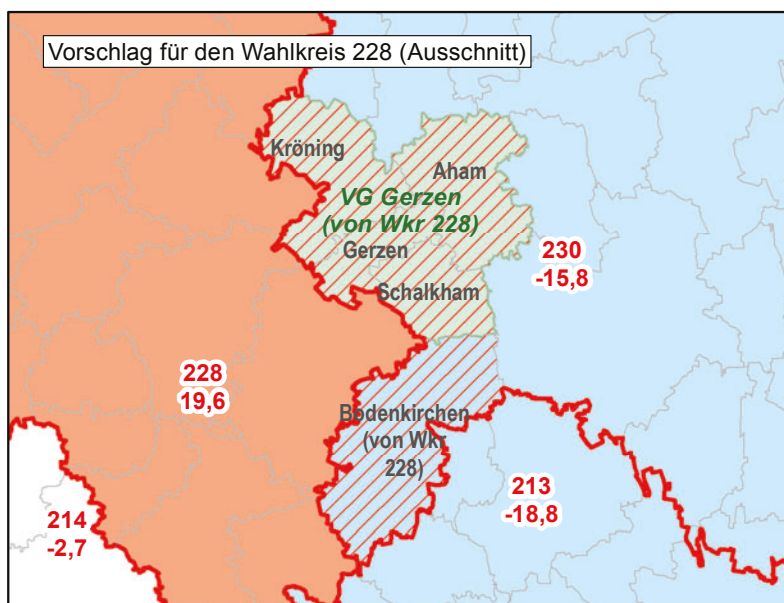
Vorschlag der WKK

Legende

- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 228
- Umgesetzte Einheiten
- Verwaltungsgemeinschaft

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

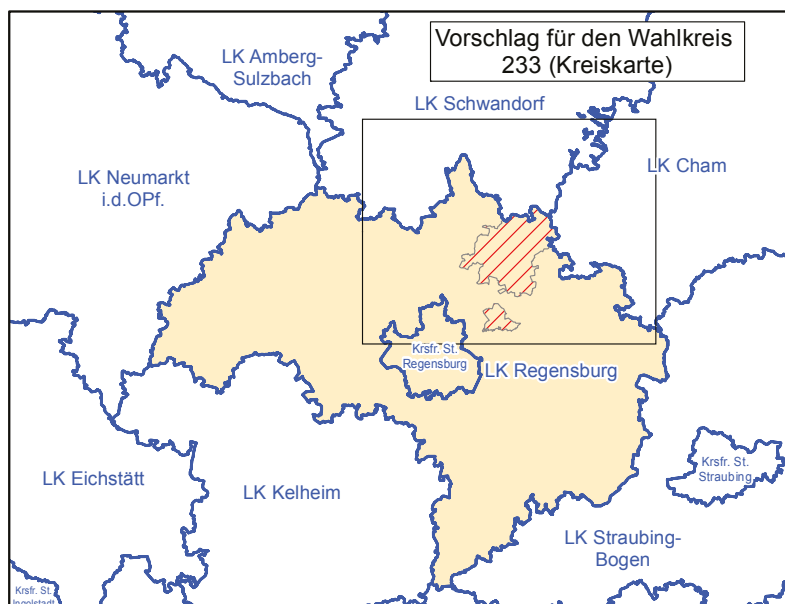
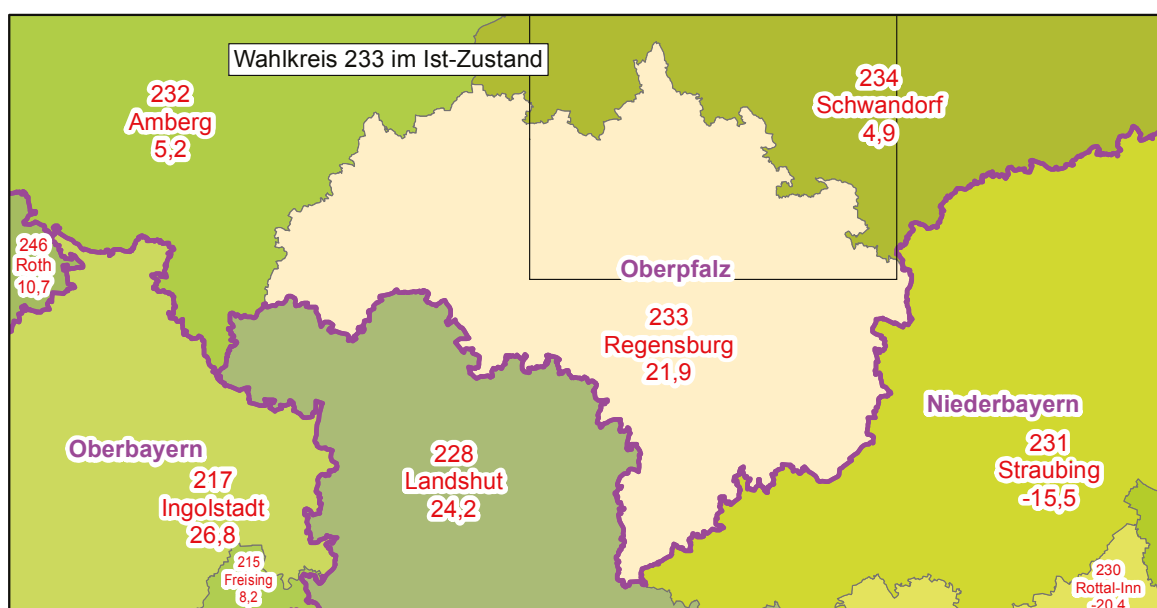
- unter -15%
- 15% bis +15%
- über +15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



STATIS
wissen. nutzen.

Bayern Wahlkreis 233

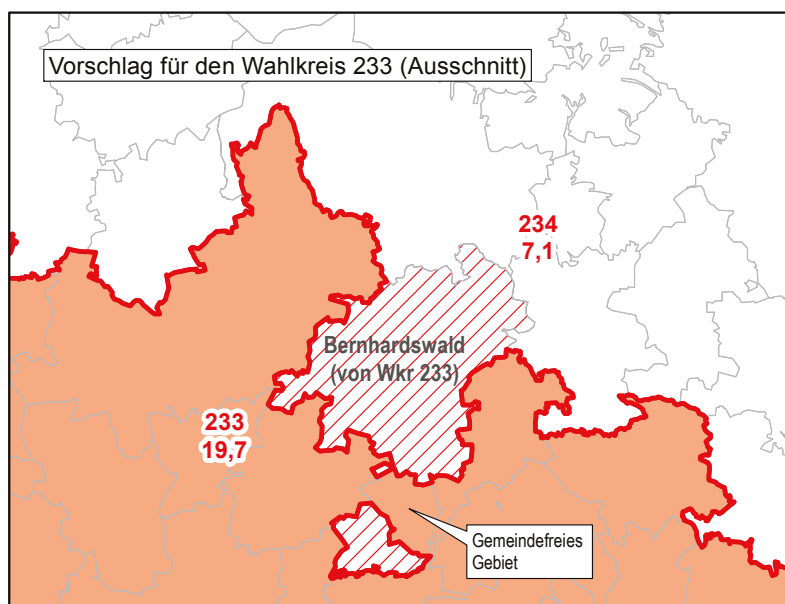
Vorschlag der WKK

Legende

- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 233
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- 15% bis + 15%
- über + 15%



Gebietsstand: 31.12.2013

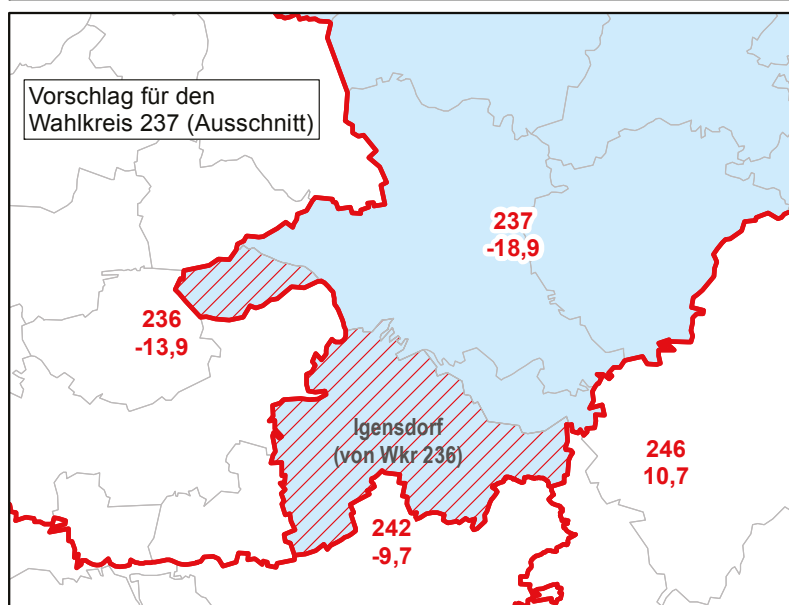
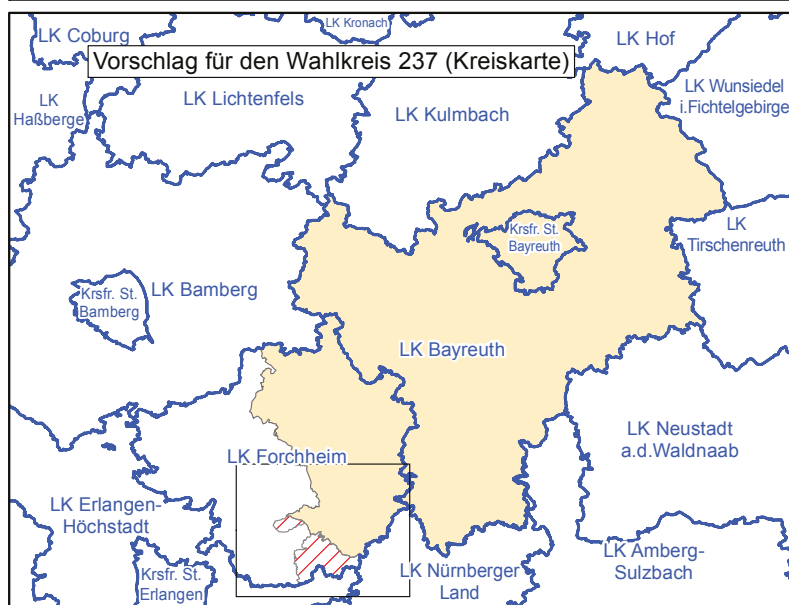
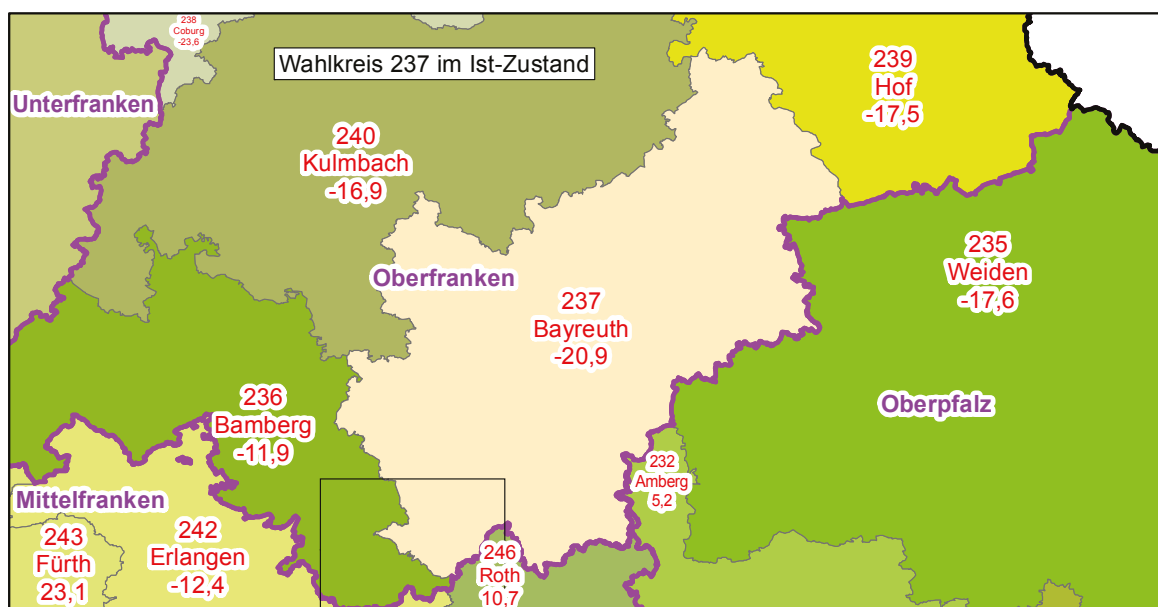
Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

 STATIS
wissen. nutzen.

Bayern Wahlkreis 237

Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde
- Wahlkreis 237
- Umgesetzte Einheiten

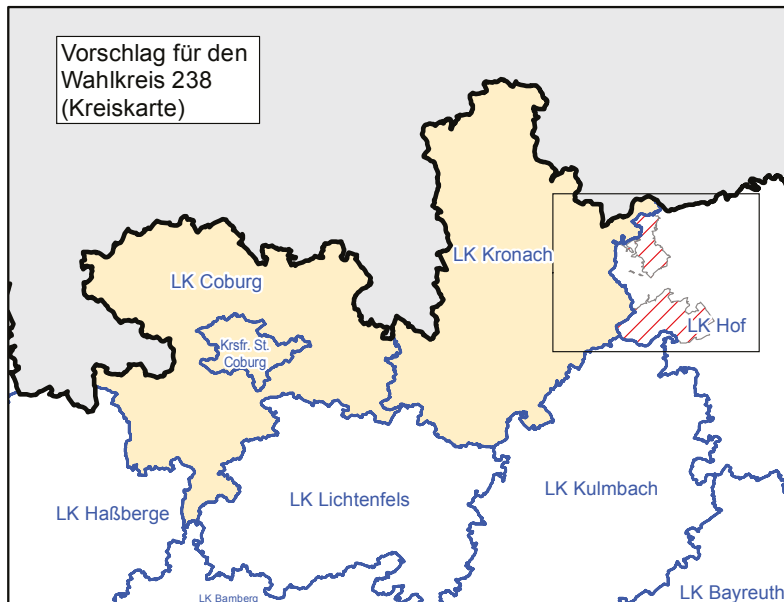
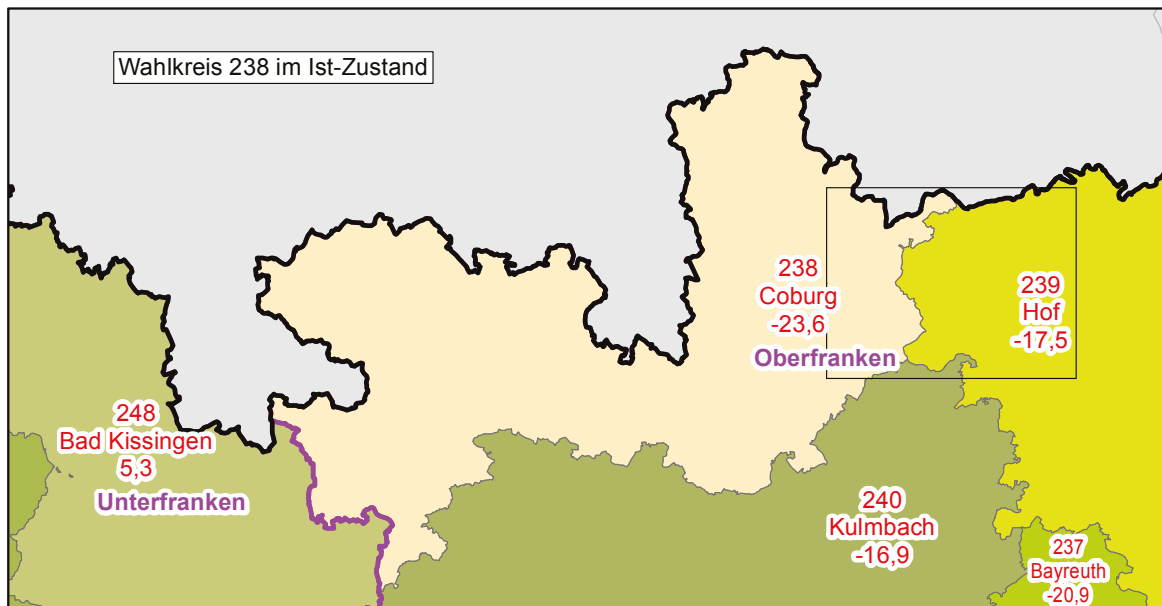
Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- unter -15%
- 15% bis +15%

Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

 STATIS
wissen. nutzen.

Bayern Wahlkreis 238, 239

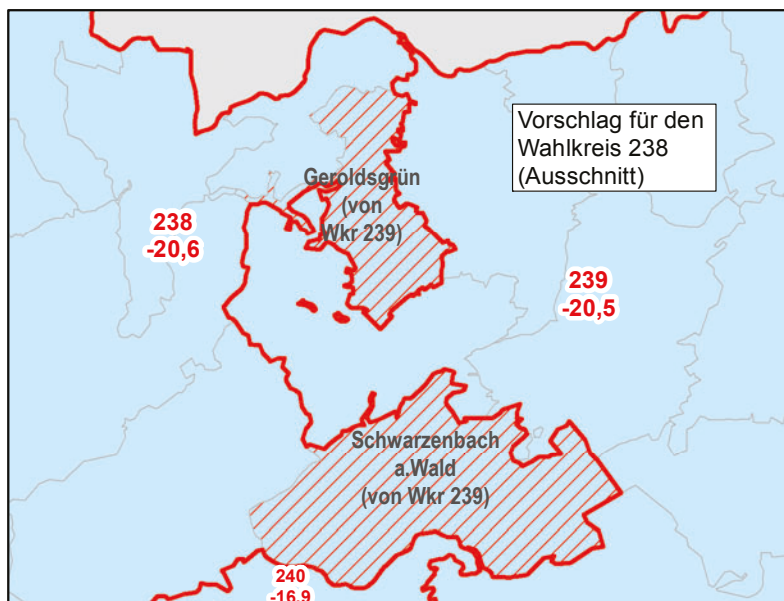
Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde
- Wahlkreis 238
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

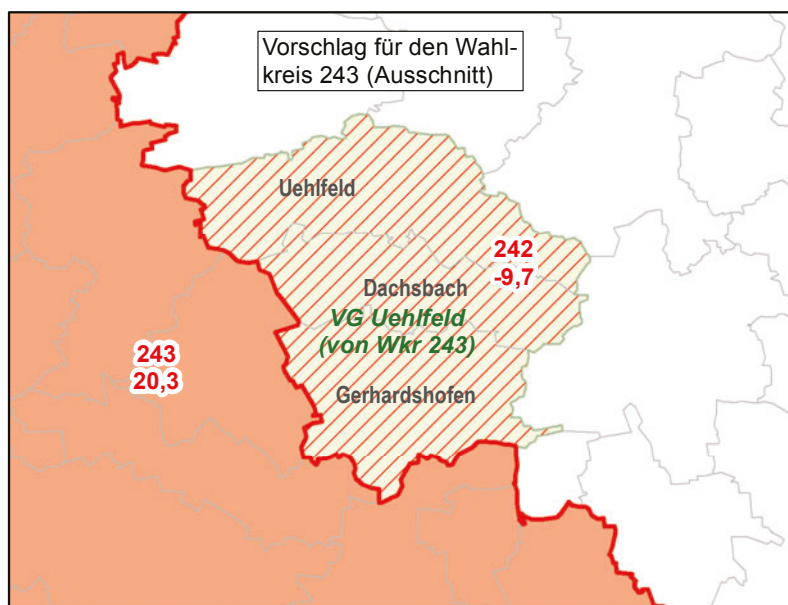
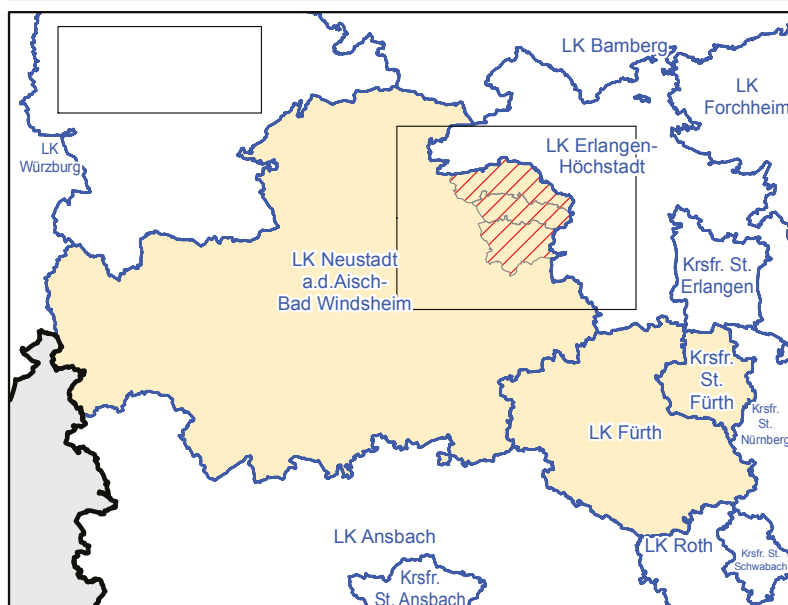
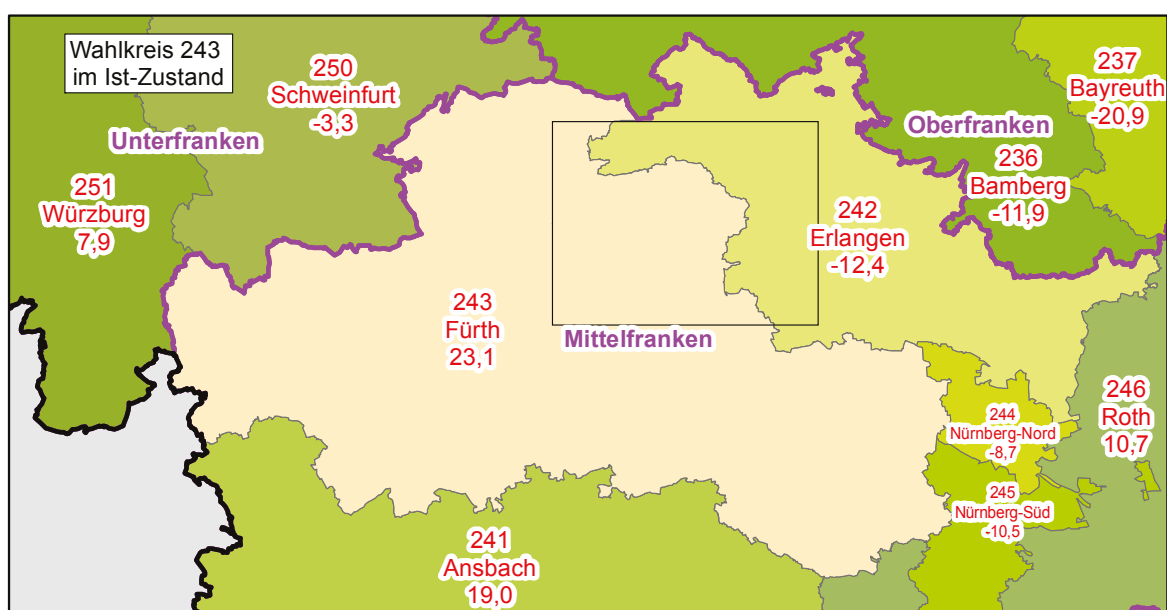
- unter -15%
- 15% bis +15%



Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

 STATISTIK
wissen. nutzen.

Bayern Wahlkreis 243

Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde
- Wahlkreis 243
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten
- Verwaltungsgemeinschaft

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- 15% bis + 15%
- über + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

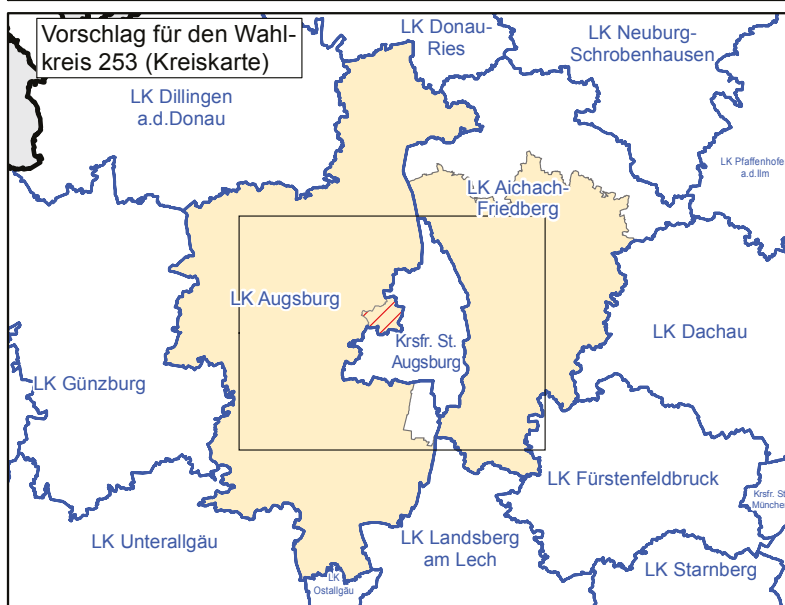
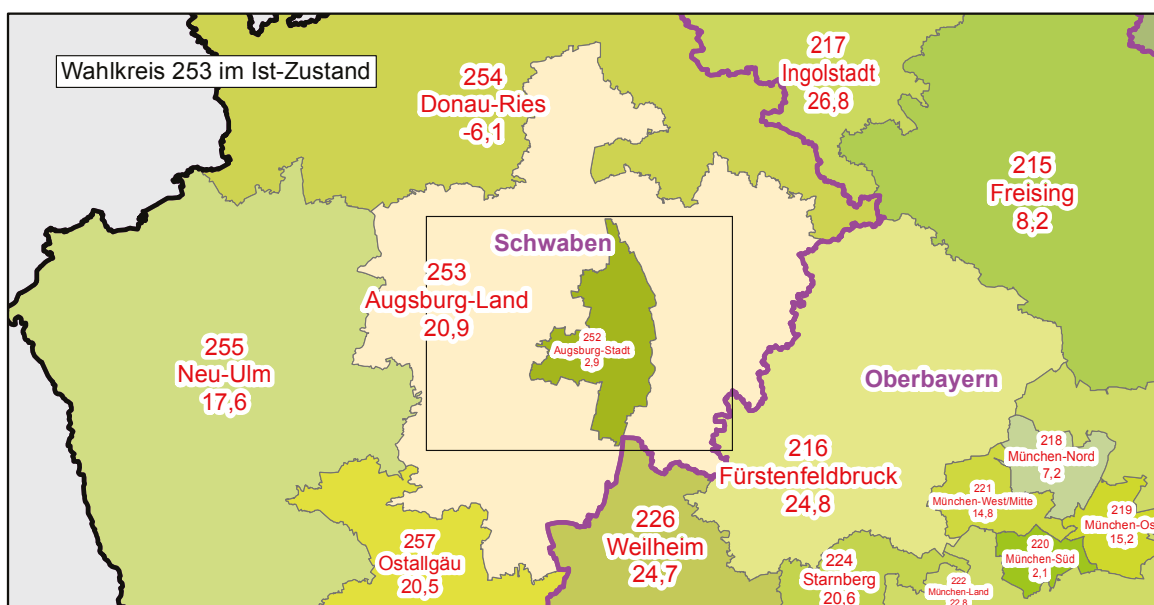
Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)



Der Bundeswahlleiter

STATIS
wissen. nutzen.

Bayern Wahlkreis 253

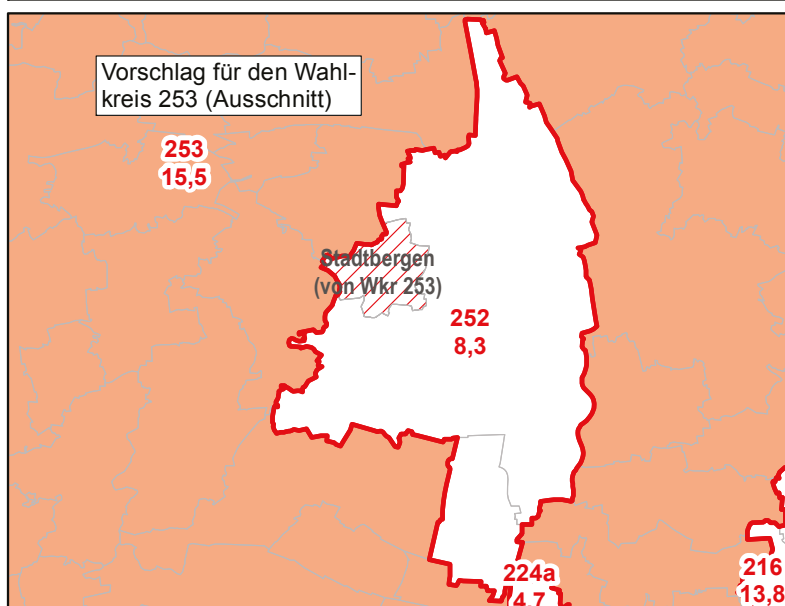
Vorschlag der WKK

Legende

- Bundeslandsgrenze
- Regierungsbezirksgrenze
- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 253
- Übrige Bundesländer
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- 15% bis + 15%
- über + 15%

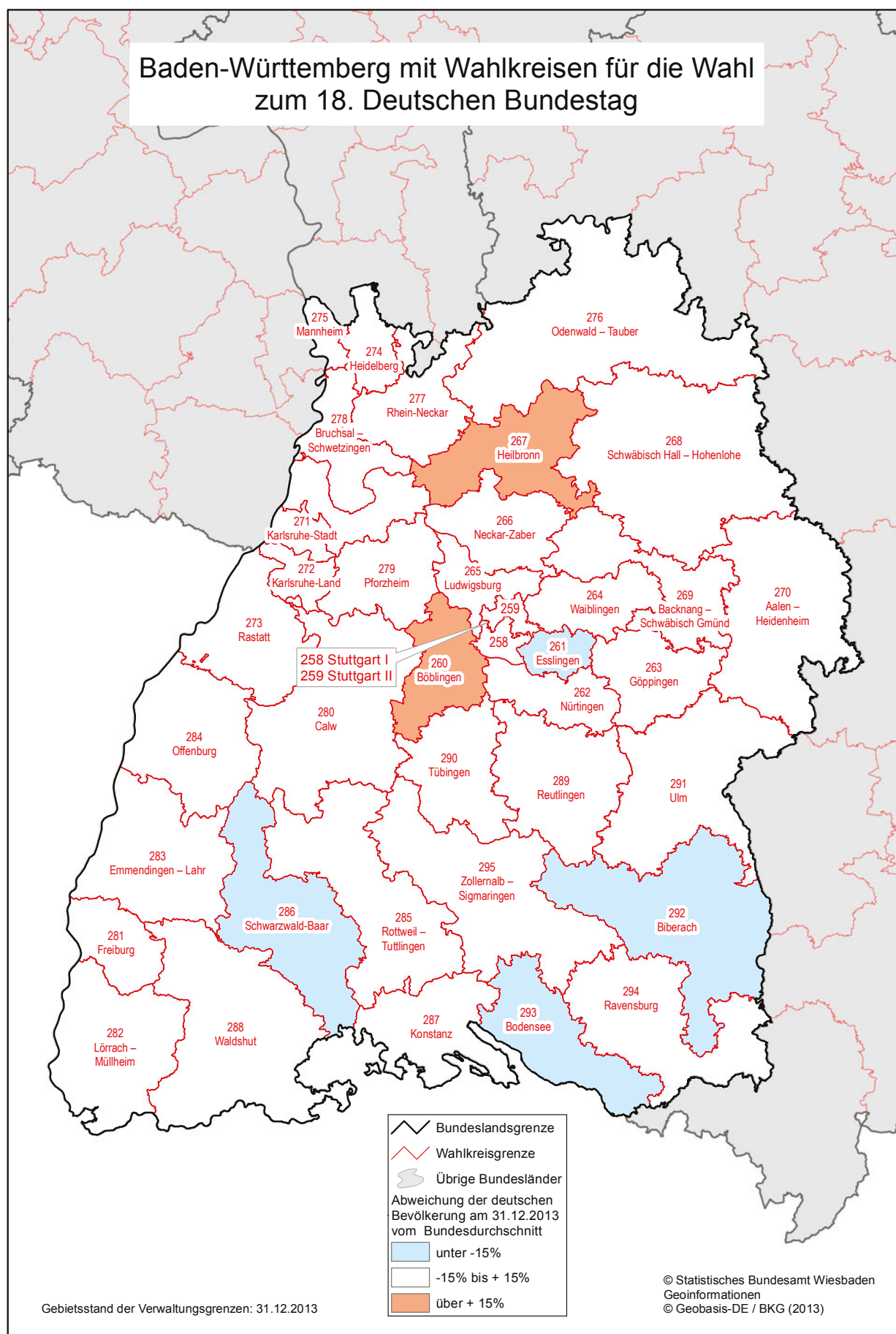


Gebietsstand: 31.12.2013

Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Geoinformationen
© Geobasis-DE / BKG (2013)

Baden-Württemberg mit Wahlkreisen für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag



4.2.2.15 Baden-Württemberg

Die Bevölkerungszahl weicht in folgenden Wahlkreisen des Landes Baden-Württemberg um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab:

260	Böblingen	+ 22,9%
261	Esslingen	– 17,8%
267	Heilbronn	+ 19,4%
286	Schwarzwald-Baar	– 18,3%
292	Biberach	– 17,8%
293	Bodensee	– 16,5%

- **Wahlkreis 260 Böblingen**

Der Wahlkreis 260 Böblingen könnte verkleinert werden, indem die Gemeinden Schönaich und Weil im Schönbuch in den Wahlkreis 262 Nürtingen (derzeitige Abweichung: + 1,6%) verlagert werden. Durch diese Umsetzung würde sich der Abweichungswert des Wahlkreises 260 Böblingen auf + 16,1% reduzieren, der Abweichungswert im Wahlkreis 262 Nürtingen würde auf + 8,4% steigen.

Angesichts des gegenwärtigen Abweichungswerts von + 22,9% und dessen durch die Bevölkerungsentwicklung bedingten weiteren Anstiegs hält die Wahlkreiskommission die vorgeschlagene Neuabgrenzung für sachgerecht. Dass der Wahlkreis 260 Böblingen auch nach der befürworteten Umsetzung mit + 16,1% geringfügig die gesetzliche Toleranzgrenze überschreitet, kann in Kauf genommen werden, um tiefere Einschnitte in die gegenwärtige Wahlkreis-einteilung zu vermeiden.

Die Landesregierung Baden-Württemberg vertritt die Auffassung, dass die Gründe für die vorgeschlagene Neuabgrenzung überwiegen.

- **Wahlkreise 261 Esslingen, 267 Heilbronn, 286 Schwarzwald-Baar, 292 Biberach und 293 Bodensee**

Für die genannten Wahlkreise sieht die Wahlkreiskommission in Übereinstimmung mit der Landesregierung von Änderungsvorschlägen ab, da die Abweichungswerte insbesondere aus folgenden Gründen derzeit hingenommen werden können:

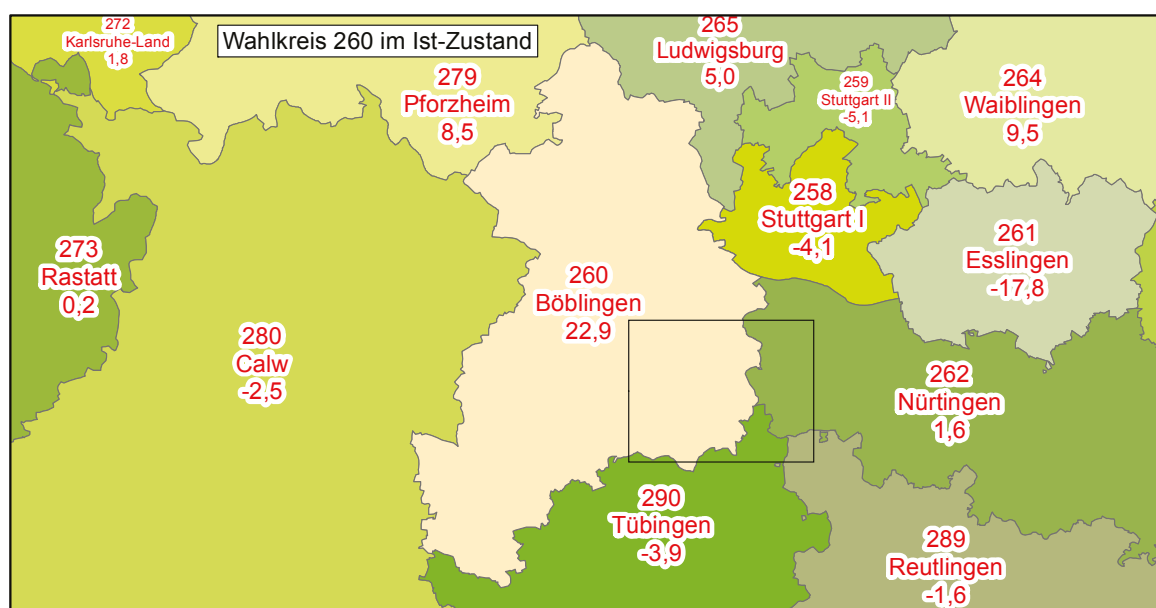
- Im Wahlkreis 261 Esslingen nimmt die deutsche Bevölkerung stetig zu; der Abweichungswert ist seit dem 31. Dezember 2011 um 0,7 Prozentpunkte gesunken.
- Für den Wahlkreis 267 Heilbronn hatte die Wahlkreiskommission in der 17. Wahlperiode bei einem Abweichungswert von über 20% in Erwartung eines weiteren Bevölkerungszuwachses einen Änderungsvorschlag erarbeitet, den der Gesetzgeber seinerzeit nicht umgesetzt hat. Der prognostizierte Bevölkerungszuwachs ist nicht eingetreten. Seit dem 31. Dezember 2011 sind die absoluten Bevölkerungszahlen rückläufig; der Abweichungswert ist infolge des Zurückbleibens der regionalen Bevölkerungsentwicklung hinter dem Rückgang der deutschen Bevölkerung insgesamt im Zeitraum 31. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2013 geringfügig um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.

Deshalb sollte im Wahlkreis 267 Heilbronn unter dem Aspekt der Wahlkreiskontinuität die weitere Bevölkerungsentwicklung abgewartet werden.

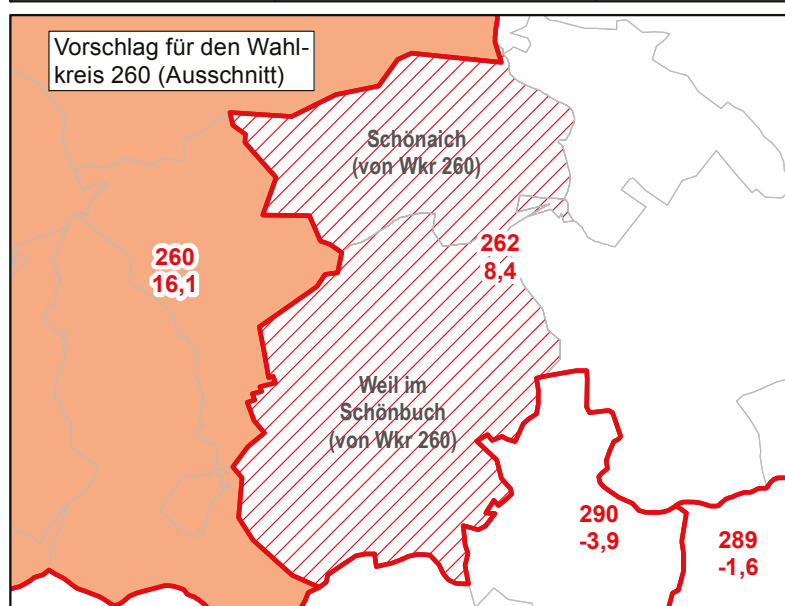
- Im Wahlkreis 286 Schwarzwald-Baar hält sich die Abweichung seit Längerem im Wesentlichen auf demselben Niveau; im Zeitraum vom 31. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2013 ist sie nur

unwesentlich um 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Die Wahlkreiskommission erachtet die Beobachtung der weiteren Bevölkerungsentwicklung unter dem Aspekt der Wahlkreiskontinuität für sachgerecht.

- Die Wahlkreise 292 Biberach und 293 Bodensee wurden in der 16. Wahlperiode im Zusammenhang mit der Zuteilung eines 38. Wahlkreises an Baden-Württemberg neu zugeschnitten. Erwartungsgemäß haben sich die dabei vom Gesetzgeber in Kauf genommenen Abweichungswerte stetig verringert, zuletzt im Zeitraum 31. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2013 im Wahlkreis 292 Biberach um 0,1 und im Wahlkreis 293 Bodensee sogar um 0,6 Prozentpunkte. Hier sollte die weitere Bevölkerungsentwicklung abgewartet werden.



Der Bundeswahlleiter

STATIS
wissen. nutzen.**Baden-Württemberg****Wahlkreis 260****Vorschlag der WKK****Legende**

- Wahlkreisgrenze
- Grenze Landkreis/Kreisfreie Stadt
- Grenze Gemeinde/Gemeindeteil
- Wahlkreis 260
- Umgesetzte Einheiten

Abweichung der deutschen Bevölkerung
am 31.12.2013 vom Bundesdurchschnitt
in Prozent

- 15% bis + 15%
- über + 15%

Gebietsstand: 31.12.2013

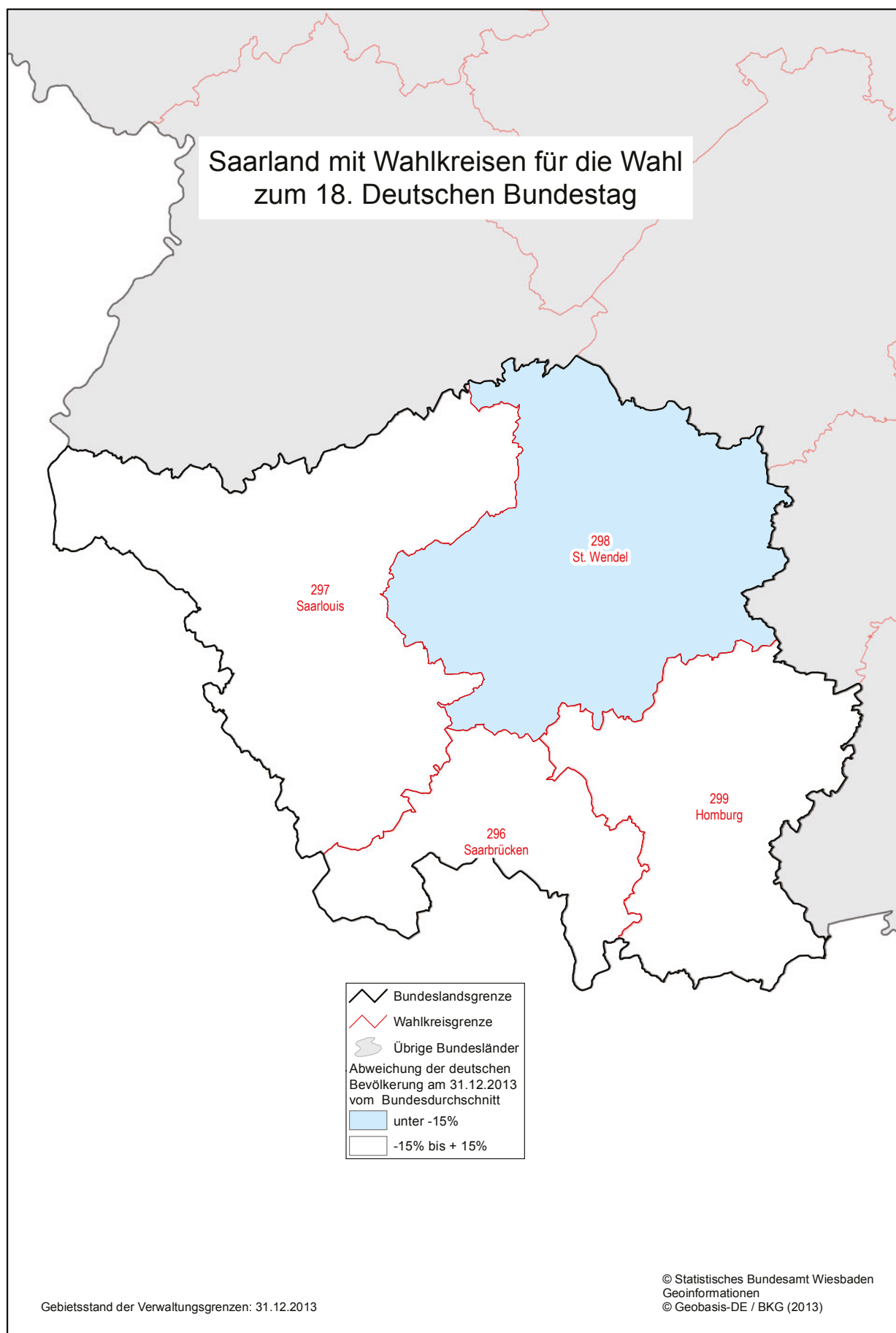
Bevölkerungsstand: 31.12.2013

Wahlkreiskarte

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Geoinformationen

© Geobasis-DE / BKG (2013)



4.2.2.16 Saarland

Die Bevölkerungszahl weicht nur im Wahlkreis **298 St. Wendel** mit – **15,4%** um mehr als 15% vom Bevölkerungsdurchschnitt aller Wahlkreise ab.

Im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung im vorgenannten Wahlkreis und die geringfügige Überschreitung der gesetzlichen Toleranzgrenze sieht die Wahlkreiskommission im Einvernehmen mit der Landesregierung des Saarlandes von einem Änderungsvorschlag ab.

Die Wahlkreiskommission

Roderich Egler

Rolf Breidenbach

Christiane Friedrich

Dr. Andreas Hartung

Dr. Wilhelm Kanther

Wolfgang Schellen

Dr. Cornelius Thum

5 Anlagen

Anlage 5.1.1

Deutsche Bevölkerung *) am 31. Dezember 2011 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder
– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2011		für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag	Zahl der Wahlkreise				mehr	weniger
				nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2011					
	Anzahl	%		Divisor	ungerundet	gerundet	als bisher		
Schleswig-Holstein	2.681.997	3,6	11		10,838322	11	–	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	1.578.531	2,1	6		6,379063	6	–	–	–
Hamburg	1.499.458	2,0	6		6,059518	6	–	–	–
Niedersachsen	7.344.372	9,9	30		29,679626	30	–	–	–
Bremen	578.305	0,8	2		2,337011	2	–	–	–
Brandenburg	2.408.448	3,3	10		9,732872	10	–	–	–
Sachsen-Anhalt	2.234.861	3,0	9		9,031383	9	–	–	–
Berlin	2.930.700	4,0	12	247.455	11,843365	12	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	15.916.861	21,5	64		64,322243	64	–	–	–
Sachsen	3.972.790	5,4	16		16,054595	16	–	–	–
Hessen	5.310.324	7,2	22		21,459756	21	–	–	1
Thüringen	2.146.884	2,9	9		8,675856	9	–	–	–
Rheinland-Pfalz	3.712.067	5,0	15		15,000978	15	–	–	–
Bayern	11.385.668	15,4	45		46,011063	46	1	–	–
Baden-Württemberg	9.358.619	12,6	38		37,819477	38	–	–	–
Saarland	929.162	1,3	4		3,754873	4	–	–	–
Bundesgebiet	73.989.047	100	299	X	X	299	1	1	1

*) Zensusdaten mit dem Stand vom 10.04.2014. Die Ergebnisse sind vorläufig.

Anlage 5.1.2

Deutsche Bevölkerung *) am 31. Dezember 2012 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder
– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2012		für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag	Zahl der Wahlkreise nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2012				mehr	weniger
	Anzahl	%		Divisor	ungerundet	gerundet	als bisher		
Schleswig-Holstein	2.680.095	3,6	11		10,846114	11	–	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	1.569.750	2,1	6		6,352643	6	–	–	–
Hamburg	1.507.912	2,0	6		6,102390	6	–	–	–
Niedersachsen	7.329.902	9,9	30		29,663484	30	–	–	–
Bremen	577.091	0,8	2		2,335438	2	–	–	–
Brandenburg	2.400.612	3,2	10		9,715071	10	–	–	–
Sachsen-Anhalt	2.213.931	3,0	9		8,959589	9	–	–	–
Berlin	2.948.959	4,0	12	247.102	11,934184	12	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	15.878.932	21,5	64		64,260674	64	–	–	–
Sachsen	3.960.176	5,4	16		16,026492	16	–	–	–
Hessen	5.307.293	7,2	22		21,478159	21	–	–	1
Thüringen	2.131.478	2,9	9		8,625908	9	–	–	–
Rheinland-Pfalz	3.700.556	5,0	15		14,975832	15	–	–	–
Bayern	11.390.597	15,4	45		46,096768	46	1	–	–
Baden-Württemberg	9.362.424	12,7	38		37,888926	38	–	–	–
Saarland	923.748	1,3	4		3,738329	4	–	–	–
Bundesgebiet	73.883.456	100	299	X	X	299	1	1	1

*) Zensusdaten mit dem Stand vom 10.04.2014. Die Ergebnisse sind vorläufig.

Anlage 5.1.3

Deutsche Bevölkerung *) am 31. Dezember 2013 sowie Verteilung der Wahlkreise auf die Länder
– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013		für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag	Zahl der Wahlkreise				mehr	weniger
				nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2013		gerundet			
	Anzahl	%		Divisor	ungerundet		als bisher		
Schleswig-Holstein	2.680.005	3,6	11			10,864544	11	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	1.562.018	2,1	6			6,332306	6	–	–
Hamburg	1.512.353	2,1	6			6,130968	6	–	–
Niedersachsen	7.313.928	9,9	30			29,650127	30	–	–
Bremen	575.345	0,8	2			2,332406	2	–	–
Brandenburg	2.394.439	3,2	10			9,706880	10	–	–
Sachsen-Anhalt	2.194.284	3,0	9			8,895466	9	–	–
Berlin	2.962.728	4,0	12	246.674		12,010682	12	–	–
Nordrhein-Westfalen	15.831.974	21,5	64			64,181661	64	–	–
Sachsen	3.947.150	5,4	16			16,001456	16	–	–
Hessen	5.301.697	7,2	22			21,492691	21	–	1
Thüringen	2.116.571	2,9	9			8,580423	9	–	–
Rheinland-Pfalz	3.688.506	5,0	15			14,952933	15	–	–
Bayern	11.393.982	15,4	45			46,190367	46	1	–
Baden-Württemberg	9.363.414	12,7	38			37,958593	38	–	–
Saarland	917.258	1,2	4			3,718497	4	–	–
Bundesgebiet	73.755.652	100	299	X	X		299	1	1

*) Zensusdaten mit dem Stand vom 10.04.2014. Die Ergebnisse sind vorläufig.

Anlage 5.2

Entwicklung der deutschen Bevölkerung *) seit 2003

Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Anzahl										
Schleswig-Holstein	2.670.132	2.677.433	2.680.384	2.682.900	2.686.258	2.686.987	2.687.425	2.689.013	2.681.997	2.680.095	2.680.005
Mecklenburg-Vorpommern	1.692.555	1.680.236	1.667.872	1.654.237	1.640.102	1.625.022	1.612.879	1.603.291	1.578.531	1.569.750	1.562.018
Hamburg	1.481.513	1.490.429	1.495.715	1.505.936	1.517.174	1.526.860	1.534.853	1.544.341	1.499.458	1.507.912	1.512.353
Niedersachsen	7.454.088	7.464.516	7.459.945	7.451.969	7.441.576	7.423.245	7.406.139	7.389.135	7.344.372	7.329.902	7.313.928
Bremen	578.947	578.603	578.879	579.832	578.999	578.369	578.445	578.373	578.305	577.091	575.345
Brandenburg	2.506.916	2.500.482	2.492.454	2.481.459	2.469.897	2.457.696	2.446.621	2.436.321	2.408.448	2.400.612	2.394.439
Sachsen-Anhalt	2.472.432	2.447.314	2.422.993	2.395.401	2.366.721	2.339.042	2.314.050	2.291.383	2.234.861	2.213.931	2.194.284
Berlin	2.941.152	2.933.283	2.928.671	2.931.384	2.939.289	2.951.272	2.969.466	2.988.274	2.930.700	2.948.959	2.962.728
Nordrhein-Westfalen	16.114.531	16.130.796	16.130.722	16.114.321	16.088.428	16.046.200	16.003.993	15.967.641	15.916.861	15.878.932	15.831.974
Sachsen	4.202.346	4.177.804	4.153.968	4.129.066	4.102.751	4.077.550	4.054.656	4.035.455	3.972.790	3.960.176	3.947.150
Hessen	5.389.395	5.403.072	5.395.136	5.390.346	5.390.030	5.390.677	5.389.328	5.390.629	5.310.324	5.307.293	5.301.697
Thüringen	2.325.700	2.307.463	2.286.802	2.263.822	2.241.766	2.220.669	2.202.259	2.185.882	2.146.884	2.131.478	2.116.571
Rheinland-Pfalz	3.746.107	3.749.549	3.745.917	3.739.955	3.733.452	3.720.049	3.706.222	3.695.136	3.712.067	3.700.556	3.688.506
Bayern	11.241.003	11.268.695	11.288.989	11.314.081	11.336.770	11.344.794	11.346.304	11.347.272	11.385.668	11.390.597	11.393.982
Baden-Württemberg		9.435.702	9.457.733	9.467.542	9.478.263	9.483.476	9.480.946	9.478.602	9.358.619	9.362.424	9.363.414
Saarland	970.736	967.492	962.666	956.706	950.966	944.527	937.752	931.908	929.162	923.748	917.258
Bundesgebiet	75.189.851	75.212.869	75.148.846	75.058.957	74.962.442	74.816.435	74.671.338	74.552.656	73.989.047	73.883.456	73.755.652

*) 2003 bis 2010: Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung. Ab 2011: Vorläufige Zensuszahlen.

Entwicklung der deutschen Bevölkerung *) seit 2003
– Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Land	Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in Prozent										
Schleswig-Holstein	0	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	-0,3	-0,1	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	0	-0,7	-0,7	-0,8	-0,9	-0,9	-0,7	-0,6	-1,5	-0,6	-0,5
Hamburg	0	0,6	0,4	0,7	0,7	0,6	0,5	0,6	-2,9	0,6	0,3
Niedersachsen	0	0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-0,2	-0,6	-0,2	-0,2
Bremen	0	-0,1	0,0	0,2	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,3
Brandenburg	0	-0,3	-0,3	-0,4	-0,5	-0,5	-0,5	-0,4	-1,1	-0,3	-0,3
Sachsen-Anhalt	0	-1,0	-1,0	-1,1	-1,2	-1,2	-1,1	-1,0	-2,5	-0,9	-0,9
Berlin	0	-0,3	-0,2	0,1	0,3	0,4	0,6	0,6	-1,9	0,6	0,5
Nordrhein-Westfalen	0	0,1	0,0	-0,1	-0,2	-0,3	-0,3	-0,2	-0,3	-0,2	-0,3
Sachsen	0	-0,6	-0,6	-0,6	-0,6	-0,6	-0,6	-0,5	-1,6	-0,3	-0,3
Hessen	0	0,3	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,5	-0,1	-0,1
Thüringen	0	-0,8	-0,9	-1,0	-1,0	-0,9	-0,8	-0,7	-1,8	-0,7	-0,7
Rheinland-Pfalz	0	0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-0,4	-0,4	-0,3	0,5	-0,3	-0,3
Bayern	0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0
Baden-Württemberg	0	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-1,3	0,0	0,0
Saarland	0	-0,3	-0,5	-0,6	-0,6	-0,7	-0,7	-0,6	-0,3	-0,6	-0,7
Bundesgebiet	0	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-0,2	-0,8	-0,1	-0,2

*) 2003 bis 2010: Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung. Ab 2011: Vorläufige Zensuszahlen.

Anlage 5.3.1

Entwicklung der Zahl der Wahlkreise seit 2003 in den Ländern
– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers *)

Land	Wahlkreise 18. WP	Zahl der Wahlkreise am 31.12. ...										
		2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bayern	45	44,492	44,505	44,709	44,826	45,219	45,339	45,433	45,389	46,011	46,097	46,190
Bremen	2	2,291	2,285	2,293	2,297	2,309	2,311	2,316	2,313	2,337	2,335	2,332
Mecklenburg-Vorpommern	6	6,699	6,636	6,605	6,554	6,542	6,494	6,458	6,413	6,379	6,353	6,332
Nordrhein-Westfalen	64	63,782	63,708	63,884	63,844	64,171	64,128	64,083	63,871	64,322	64,261	64,182
Hamburg	6	5,864	5,886	5,924	5,966	6,051	6,102	6,146	6,177	6,060	6,102	6,131
Berlin	12	11,641	11,585	11,599	11,614	11,724	11,795	11,890	11,953	11,843	11,934	12,011
Sachsen	16	16,633	16,500	16,451	16,359	16,364	16,296	16,236	16,142	16,055	16,026	16,001
Baden-Württemberg	38	37,215	37,266	37,456	37,510	37,806	37,900	37,964	37,914	37,819	37,889	37,959
Rheinland-Pfalz	15	14,827	14,809	14,835	14,818	14,891	14,867	14,841	14,781	15,001	14,976	14,953
Sachsen-Anhalt	9	9,786	9,666	9,596	9,490	9,440	9,348	9,266	9,166	9,031	8,960	8,895
Schleswig-Holstein	11	10,569	10,574	10,615	10,630	10,715	10,739	10,761	10,756	10,838	10,846	10,865
Saarland	4	3,842	3,821	3,813	3,790	3,793	3,775	3,755	3,728	3,755	3,738	3,718
Brandenburg	10	9,922	9,876	9,871	9,831	9,852	9,822	9,797	9,745	9,733	9,715	9,707
Niedersachsen	30	29,504	29,481	29,544	29,524	29,682	29,667	29,656	29,557	29,680	29,663	29,650
Thüringen	9	9,205	9,113	9,057	8,969	8,942	8,875	8,818	8,744	8,676	8,626	8,580
Hessen	22	21,331	21,339	21,367	21,356	21,499	21,544	21,580	21,563	21,460	21,478	21,493

*) Berechnet anhand: 2003 bis 2010: Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung. Ab 2011: Vorläufige Zensuszahlen.

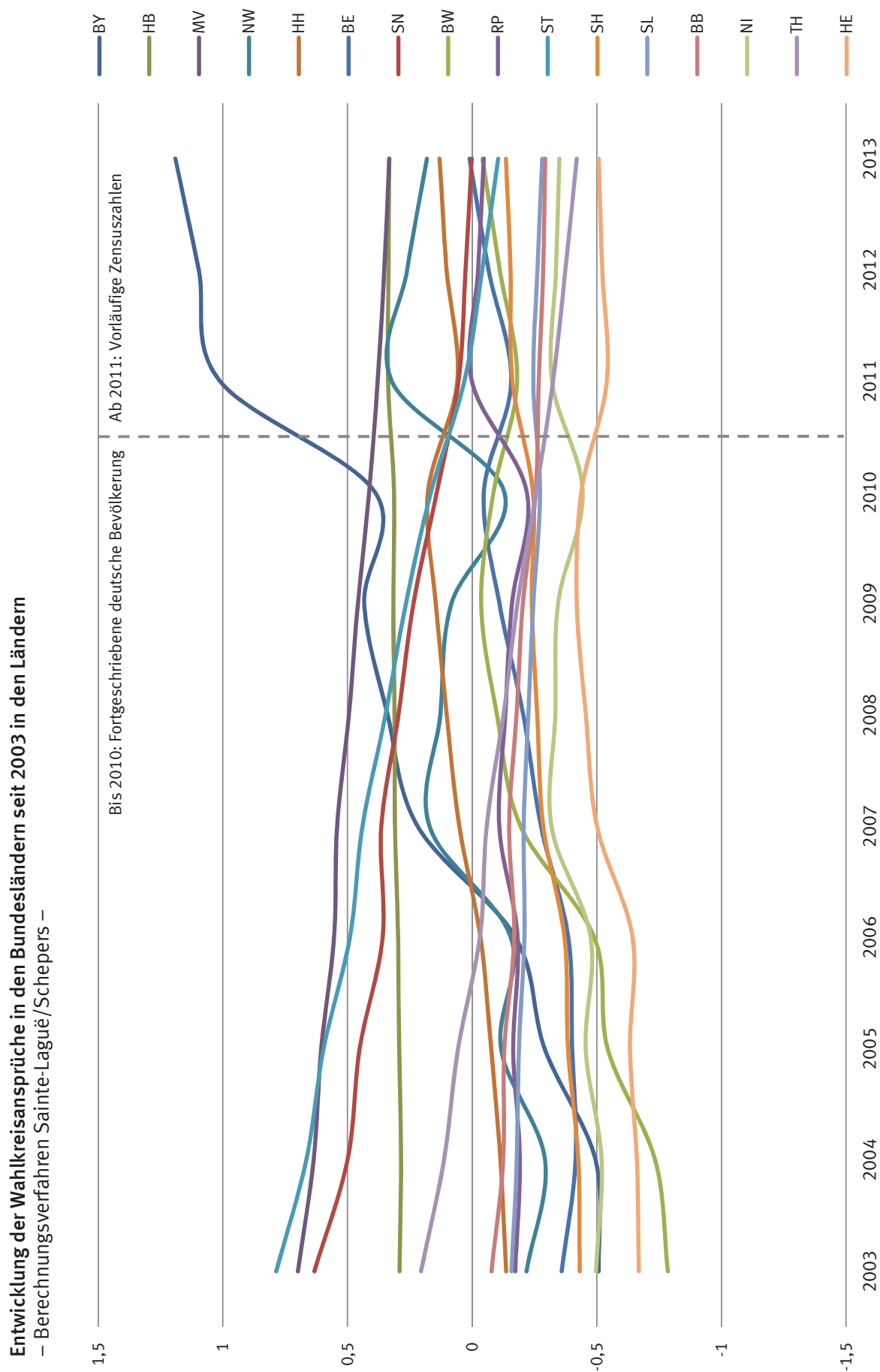
Anlage 5.3.2

Entwicklung der Wahlkreisansprüche seit 2003 in den Ländern
– Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers *)

Land	Wahlkreise 18. WP	Wahlkreisanspruch zu den Wahlkreisen der 18. Wahlperiode am 31.12. ...										
		2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bayern	45	-0,508	-0,495	-0,291	-0,174	0,219	0,339	0,433	0,389	1,011	1,097	1,190
Bremen	2	0,291	0,285	0,293	0,297	0,309	0,311	0,316	0,313	0,337	0,335	0,332
Mecklenburg-Vorpommern	6	0,699	0,636	0,605	0,554	0,542	0,494	0,458	0,413	0,379	0,353	0,332
Nordrhein-Westfalen	64	-0,218	-0,292	-0,116	-0,156	0,171	0,128	0,083	-0,129	0,322	0,261	0,182
Hamburg	6	-0,136	-0,114	-0,076	-0,034	0,051	0,102	0,146	0,177	0,060	0,102	0,131
Berlin	12	-0,359	-0,415	-0,401	-0,386	-0,276	-0,205	-0,110	-0,047	-0,157	-0,066	0,011
Sachsen	16	0,633	0,500	0,451	0,359	0,364	0,296	0,236	0,142	0,055	0,026	0,001
Baden-Württemberg	38	-0,785	-0,734	-0,544	-0,490	-0,194	-0,100	-0,036	-0,086	-0,181	-0,111	-0,041
Rheinland-Pfalz	15	-0,173	-0,191	-0,165	-0,182	-0,109	-0,133	-0,159	-0,219	0,001	-0,024	-0,047
Sachsen-Anhalt	9	0,786	0,666	0,596	0,490	0,440	0,348	0,266	0,166	0,031	-0,040	-0,105
Schleswig-Holstein	11	-0,431	-0,426	-0,385	-0,370	-0,285	-0,261	-0,239	-0,244	-0,162	-0,154	-0,135
Saarland	4	-0,158	-0,179	-0,187	-0,210	-0,207	-0,225	-0,245	-0,272	-0,245	-0,262	-0,282
Brandenburg	10	-0,078	-0,124	-0,129	-0,169	-0,148	-0,178	-0,203	-0,255	-0,267	-0,285	-0,293
Niedersachsen	30	-0,496	-0,519	-0,456	-0,476	-0,318	-0,333	-0,344	-0,443	-0,320	-0,337	-0,350
Thüringen	9	0,205	0,113	0,057	-0,031	-0,058	-0,125	-0,182	-0,256	-0,324	-0,374	-0,420
Hessen	22	-0,669	-0,661	-0,633	-0,644	-0,501	-0,456	-0,420	-0,437	-0,540	-0,522	-0,507

*) Berechnet anhand: 2003 bis 2010: Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung. Ab 2011: Vorläufige Zensuszahlen.

Anlage 5.3.3



Anlage 5.4

Gegenwärtige und im Bericht vorgeschlagene Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 2013 sowie der Abweichung in Prozent vom Bundesdurchschnitt

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die									
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen				
		Wahlkreise									
Nr.	Name	Insgesamt		darunter: Volljährig			Insgesamt		darunter: Volljährig		
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil
Schleswig-Holstein											
1	Flensburg – Schleswig	267.484	8,4	221.920	7,9	17,0					
2	Nordfriesland – Dithmarschen Nord	221.379	-10,3	184.167	-10,5	16,8					
3	Steinburg – Dithmarschen Süd	211.495	-14,3	174.662	-15,1	17,4					
4	Rendsburg-Eckernförde	239.857	-2,8	197.117	-4,2	17,8					
5	Kiel	243.050	-1,5	207.591	0,9	14,6					
6	Plön – Neumünster	207.291	-16,0	172.847	-16,0	16,6	↑	217.621	-11,8	181.287	-11,9
7	Pinneberg	279.877	13,5	230.913	12,2	17,5					
8	Segeberg – Stormarn-Mitte	294.186	19,3	241.712	17,5	17,8	↓	283.856	15,1	233.272	13,4
9	Ostholstein – Stormarn-Nord	210.329	-14,7	177.645	-13,7	15,5					
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	288.800	17,1	239.062	16,2	17,2	↓	284.265	15,2	235.396	14,4
11	Lübeck	216.257	-12,3	182.667	-11,2	15,5	↑	220.792	-10,5	186.333	-9,4
Zusammen		2.680.005	X	2.230.303	X	16,8					
Mecklenburg-Vorpommern											
12	Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I	255.727	3,7	216.958	5,4	15,2	↓	255.420	3,5	216.696	5,3
13	Ludwigslust-Parchim II – Nordwestmecklenburg II – Landkreis Rostock I	241.925	-1,9	207.426	0,8	14,3	↑	242.232	-1,8	207.688	0,9
14	Rostock – Landkreis Rostock II	259.716	5,3	224.568	9,1	13,5					
15	Vorpommern-Rügen – Vorpommern-Greifswald I	284.187	15,2	245.298	19,2	13,7					
16	Mecklenburgische Seenplatte I – Vorpommern-Greifswald II	267.800	8,6	231.094	12,3	13,7					
17	Mecklenburgische Seenplatte II – Landkreis Rostock III	252.663	2,4	216.292	5,1	14,4					
Zusammen		1.562.018	X	1.341.636	X	14,1					

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die										
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen					
		Wahlkreise										
Nr.	Name	Insgesamt		darunter: Volljährig		Insgesamt		darunter: Volljährig		Insgesamt		
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	
Hamburg												
18	Hamburg-Mitte	293.875	19,1	252.502	22,7	14,1	↓	275.990	11,9	236.577	15,0	14,3
19	Hamburg-Altona	219.761	-10,9	179.420	-12,8	18,4						
20	Hamburg-Eimsbüttel	220.389	-10,7	186.465	-9,4	15,4						
21	Hamburg-Nord	248.421	0,7	208.113	1,1	16,2						
22	Hamburg-Wandsbek	259.303	5,1	215.322	4,6	17,0	↑	277.188	12,4	231.247	12,4	16,6
23	Hamburg-Bergedorf – Harburg	270.604	9,7	218.770	6,3	19,2						
Zusammen		1.512.353	X	1.260.592	X	16,6						
Niedersachsen												
24	Aurich – Emden	228.345	-7,4	188.219	-8,5	17,6						
25	Unterems	286.594	16,2	231.988	12,7	19,1						
26	Friesland – Wilhelmshaven – Wittmund	222.333	-9,9	187.192	-9,0	15,8						
27	Oldenburg – Ammerland	264.646	7,3	221.001	7,4	16,5						
28	Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land	272.233	10,4	224.848	9,3	17,4						
29	Cuxhaven – Stade II	223.648	-9,3	185.598	-9,8	17,0						
30	Stade I – Rotenburg II	234.624	-4,9	191.830	-6,8	18,2						
31	Mittellems	279.588	13,3	226.537	10,1	19,0						
32	Cloppenburg – Vechta	274.976	11,5	216.209	5,1	21,4						
33	Diepholz – Nienburg I	230.155	-6,7	190.944	-7,2	17,0						
34	Osterholz – Verden	232.759	-5,6	192.065	-6,7	17,5						
35	Rotenburg I – Heidekreis	201.029	-18,5	165.694	-19,5	17,6						
36	Harburg	230.926	-6,4	189.439	-7,9	18,0						
37	Lüchow-Dannenberg – Lüneburg	216.487	-12,2	178.790	-13,1	17,4						
38	Osnabrück-Land	242.673	-1,6	195.588	-4,9	19,4						
39	Stadt Osnabrück	230.774	-6,4	193.865	-5,8	16,0						
40	Nienburg II – Schaumburg	232.308	-5,8	193.592	-5,9	16,7						
41	Stadt Hannover I	216.630	-12,2	181.298	-11,9	16,3						
42	Stadt Hannover II	228.987	-7,2	193.758	-5,8	15,4						
43	Hannover-Land I	276.593	12,1	228.722	11,2	17,3						

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die									
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen				
		Wahlkreise									
		Insgesamt		darunter: Volljährig		Insgesamt		darunter: Volljährig			
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil
44	Celle – Uelzen	256.827	4,1	213.347	3,7	16,9					
45	Gifhorn – Peine	263.727	6,9	215.511	4,7	18,3					
46	Hamel-Pyrmont – Holzminden	223.824	-9,3	188.882	-8,2	15,6					
47	Hannover-Land II	284.679	15,4	236.140	14,8	17,1					
48	Hildesheim	260.286	5,5	218.444	6,2	16,1					
49	Salzgitter – Wolfenbüttel	246.104	-0,2	206.151	0,2	16,2					
50	Braunschweig	227.604	-7,7	193.762	-5,8	14,9					
51	Helmstedt – Wolfsburg	220.183	-10,7	185.589	-9,8	15,7					
52	Goslar – Northeim – Osterode	242.237	-1,8	206.842	0,5	14,6					
53	Göttingen	262.149	6,3	221.852	7,8	15,4					
Zusammen		7.313.928	X	6.063.697	X	17,1					
Bremen											
54	Bremen I	305.468	23,8	259.792	26,3	15,0	↓	291.061	18,0	246.618	19,9
	Variante 1						↓	280.331	13,6	239.139	16,2
	Variante 2										
55	Bremen II – Bremerhaven	269.877	9,4	227.175	10,4	15,8	↑	284.284	15,2	240.349	16,8
	Variante 1						↑	295.014	19,6	247.828	20,4
	Variante 2										
Zusammen		575.345	X	486.967	X	15,4					
Brandenburg											
56	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	185.327	-24,9	160.788	-21,9	13,2	↑	206.140	-16,4	178.463	-13,3
57	Uckermark – Barnim I	181.723	-26,3	157.342	-23,5	13,4	↑	214.243	-13,1	184.799	-10,2
58	Oberhavel – Havelland II	298.239	20,9	248.774	20,9	16,6	↓	281.995	14,3	234.972	14,2
59	Märkisch-Oderland – Barnim II	291.852	18,3	248.735	20,9	14,8	↓	259.332	5,1	221.278	7,5
60	Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I	218.763	-11,3	189.701	-7,8	13,3	↑	225.958	-8,4	195.385	-5,0
61	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II	295.295	19,7	244.794	19,0	17,1	↓	283.531	14,9	235.237	14,3
62	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz	280.630	13,8	239.227	16,3	14,8					
63	Frankfurt (Oder) – Oder-Spree	228.053	-7,5	197.102	-4,2	13,6					

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die									
		gegenwärtigen					Wahlkreise				
		Insgesamt		darunter: Volljährig			Insgesamt		darunter: Volljährig		
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil
64	Cottbus – Spree-Neiße	212.921	-13,7	185.569	-9,8	12,8					
65	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II	201.636	-18,3	175.669	-14,6	12,9					
Zusammen		2.394.439	X	2.047.701	X	14,5					
Sachsen-Anhalt											
66	Altmark	198.675	-19,5	170.351	-17,2	14,3	↑ 212.113	-14,0	181.698	-11,7	14,3
67	Börde – Jerichower Land	261.036	5,8	223.982	8,9	14,2	↓ 247.598	0,4	212.635	3,3	14,1
68	Harz	253.633	2,8	220.303	7,1	13,1					
69	Magdeburg	277.413	12,5	240.792	17,0	13,2					
70	Dessau – Wittenberg	209.159	-15,2	182.972	-11,1	12,5					
71	Anhalt	266.987	8,2	232.359	12,9	13,0					
72	Halle	254.844	3,3	219.655	6,8	13,8					
73	Burgenland – Saalekreis	227.185	-7,9	197.232	-4,1	13,2					
74	Mansfeld	245.352	-0,5	213.697	3,9	12,9					
Zusammen		2.194.284	X	1.901.343	X	13,4					
Berlin											
75	Berlin-Mitte	246.752	0,0	204.622	-0,6	17,1					
76	Berlin-Pankow	281.669	14,2	233.198	13,3	17,2					
77	Berlin-Reinickendorf	216.763	-12,1	181.122	-12,0	16,4					
78	Berlin-Spandau – Charlottenburg Nord	222.497	-9,8	185.936	-9,6	16,4					
79	Berlin-Steglitz-Zehlendorf	259.171	5,1	217.374	5,6	16,1					
80	Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf	227.499	-7,8	195.701	-4,9	14,0					
81	Berlin-Tempelhof-Schöneberg	278.555	12,9	234.674	14,1	15,8					
82	Berlin-Neukölln	246.053	-0,3	203.525	-1,1	17,3					
83	Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost	270.275	9,6	225.007	9,4	16,7					
84	Berlin-Treptow-Köpenick	234.593	-4,9	201.071	-2,3	14,3					
85	Berlin-Marzahn-Hellersdorf	239.248	-3,0	201.830	-1,9	15,6					
86	Berlin-Lichtenberg	239.653	-2,8	206.172	0,2	14,0					
Zusammen		2.962.728	X	2.490.232	X	15,9					

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die											
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen						
		Wahlkreise											
Nr.	Name	Insgesamt		darunter: Volljährig		Anzahl	Insgesamt		darunter: Volljährig		Anzahl	Abw. ²⁾ u18-Anteil	
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾			
Nordrhein-Westfalen													
87	Aachen I	208.813	-15,3	178.983	-13,0	14,3							
88	Aachen II	275.623	11,7	226.738	10,2	17,7							
89	Heinsberg	225.547	-8,6	185.313	-9,9	17,8							
90	Düren	238.289	-3,4	196.797	-4,4	17,4	↑	278.667	13,0	230.009	11,8	17,5	
	Vorschlag: Düren – Rhein-Erft-Kreis I												
91	Rhein-Erft-Kreis I	296.631	20,3	243.996	18,6	17,7	↓	268.353	8,8	221.161	7,5	17,6	
	Vorschlag: Rhein-Erft-Kreis II												
92	Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II	293.907	19,1	242.839	18,0	17,4	↓	281.807	14,2	232.462	13,0	17,5	
	Vorschlag: Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis III												
93	Köln I	227.431	-7,8	189.725	-7,8	16,6							
94	Köln II	270.362	9,6	230.840	12,2	14,6							
95	Köln III	243.376	-1,3	200.196	-2,7	17,7							
96	Bonn	271.966	10,3	224.674	9,2	17,4							
97	Rhein-Sieg-Kreis I	281.395	14,1	229.047	11,3	18,6							
98	Rhein-Sieg-Kreis II	256.959	4,2	210.575	2,3	18,1							
99	Oberbergischer Kreis	251.551	2,0	205.056	-0,3	18,5							
100	Rheinisch-Bergischer Kreis	258.698	4,9	213.031	3,5	17,7							
101	Leverkusen – Köln IV	257.468	4,4	211.803	2,9	17,7							
102	Wuppertal I	255.374	3,5	212.051	3,1	17,0							
103	Solingen – Remscheid – Wuppertal II	268.099	8,7	222.426	8,1	17,0							
104	Mettmann I	239.730	-2,8	199.366	-3,1	16,8	↓	219.128	-11,2	182.373	-11,4	16,8	
105	Mettmann II	192.240	-22,1	160.043	-22,2	16,7	↑	212.842	-13,7	177.036	-14,0	16,8	
106	Düsseldorf I	260.137	5,5	219.436	6,6	15,6							
107	Düsseldorf II	236.652	-4,1	198.222	-3,7	16,2							
108	Neuss I	257.964	4,6	211.284	2,7	18,1							
109	Mönchengladbach	227.534	-7,8	190.014	-7,7	16,5							
110	Krefeld I – Neuss II	240.692	-2,4	199.387	-3,1	17,2							
111	Viersen	273.307	10,8	226.461	10,1	17,1							
112	Kleve	270.983	9,9	222.682	8,2	17,8							

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die									
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen				
		Wahlkreise									
		Insgesamt		darunter: Volljährig		Insgesamt		darunter: Volljährig			
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil
113	Wesel I	245.914	-0,3	205.062	-0,3	16,6					
114	Krefeld II – Wesel II	214.337	-13,1	180.146	-12,4	16,0					
115	Duisburg I	204.726	-17,0	172.447	-16,2	15,8					
116	Duisburg II	204.010	-17,3	167.003	-18,8	18,1					
117	Oberhausen – Wesel III	247.335	0,3	208.817	1,5	15,6					
118	Mülheim – Essen I Variante I	224.824	-8,9	189.994	-7,7	15,5	↓	214.692	-13,0	181.407	-11,8
119	Essen II Variante I Variante II	192.495	-22,0	162.040	-21,2	15,8	↑	207.014	-16,1	174.483	-15,2
120	Essen III Variante I Variante II	236.345	-4,2	200.924	-2,3	15,0	↑	204.032	-17,3	171.819	-16,5
121	Recklinghausen I	200.292	-18,8	168.606	-18,1	15,8	↓	231.958	-6,0	197.068	-4,2
122	Recklinghausen II	225.625	-8,5	189.218	-8,0	16,1	↓	224.808	-8,9	191.145	-7,1
123	Gelsenkirchen	219.921	-10,8	183.025	-11,0	16,8					
124	Steinfurt I – Borken I	246.511	-0,1	198.178	-3,7	19,6					
125	Bottrop – Recklinghausen III	244.800	-0,8	204.429	-0,6	16,5					
126	Borken II	243.481	-1,3	197.227	-4,1	19,0					
127	Coesfeld – Steinfurt II	231.993	-6,0	188.861	-8,2	18,6					
128	Steinfurt III	235.580	-4,5	190.940	-7,2	18,9					
129	Münster	275.799	11,8	234.646	14,0	14,9					
130	Warendorf	254.569	3,2	206.738	0,5	18,8					
131	Gütersloh I	285.298	15,7	230.543	12,0	19,2	↓	273.066	10,7	220.974	7,4
132	Bielefeld – Gütersloh II Vorschlag: Bielefeld	300.876	22,0	248.728	20,9	17,3	↓	290.292	17,7	240.058	16,7
133	Herford – Minden-Lübbecke II	278.215	12,8	229.942	11,8	17,4					
134	Minden-Lübbecke I	249.073	1,0	204.280	-0,7	18,0					
135	Lippe I Vorschlag: Lippe I – Gütersloh II	206.155	-16,4	169.385	-17,7	17,8	↑	253.987	3,0	207.640	0,9
136	Höxter – Lippe II	258.231	4,7	211.489	2,8	18,1					

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die										
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen					
		Wahlkreise										
Nr.	Name	Insgesamt		darunter: Volljährig		Insgesamt		darunter: Volljährig		Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾			
137	Paderborn – Gütersloh III <i>Vorschlag: Paderborn</i>	303.240	22,9	245.904	19,5	18,9	↴	278.224	12,8	225.888	9,8	18,8
138	Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I	250.403	1,5	209.540	1,8	16,3						
139	Ennepe-Ruhr-Kreis II	209.515	-15,1	177.657	-13,7	15,2						
140	Bochum I	247.515	0,3	212.546	3,3	14,1						
141	Herne – Bochum II	216.749	-12,1	182.418	-11,3	15,8						
142	Dortmund I	250.925	1,7	213.683	3,9	14,8						
143	Dortmund II	248.825	0,9	205.869	0,1	17,3						
144	Unna I	234.395	-5,0	196.013	-4,7	16,4						
145	Hamm – Unna II	285.686	15,8	235.708	14,6	17,5						
146	Soest	277.060	12,3	227.747	10,7	17,8						
147	Hochsauerlandkreis	246.257	-0,2	203.379	-1,2	17,4						
148	Siegen-Wittgenstein	255.315	3,5	213.008	3,5	16,6						
149	Olpe – Märkischer Kreis I	253.371	2,7	207.647	0,9	18,0						
150	Märkischer Kreis II	245.585	-0,4	202.545	-1,6	17,5						
Zusammen		15.831.974	X	13.127.317	X	17,1						
Sachsen												
151	Nordsachsen	194.181	-21,3	166.636	-19,0	14,2						
152	Leipzig I	245.709	-0,4	210.346	2,2	14,4						
153	Leipzig II	257.010	4,2	219.904	6,9	14,4						
154	Leipzig-Land	254.774	3,3	217.884	5,9	14,5						
155	Meißen	240.374	-2,6	204.694	-0,5	14,8						
156	Bautzen I	258.801	4,9	221.134	7,5	14,6						
157	Görlitz	256.619	4,0	220.955	7,4	13,9						
158	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	242.250	-1,8	205.668	0,0	15,1						
159	Dresden I	271.951	10,2	230.176	11,9	15,4						
160	Dresden II – Bautzen II	282.399	14,5	238.696	16,0	15,5						
161	Mittelsachsen	243.355	-1,3	209.009	1,6	14,1						
162	Chemnitz	232.779	-5,6	201.655	-2,0	13,4						

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die									
		gegenwärtigen					Wahlkreise				
		Insgesamt		darunter: Volljährig			Insgesamt		darunter: Volljährig		
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil
163	Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II	220.326	-10,7	189.462	-7,9	14,0					
164	Erzgebirgskreis I	267.528	8,5	229.136	11,4	14,4					
165	Zwickau	248.441	0,7	215.455	4,7	13,3					
166	Vogtlandkreis	230.653	-6,5	200.049	-2,8	13,3					
	Zusammen	3.947.150	X	3.380.859	X	14,3					
Hessen											
167	Waldeck	222.638	-9,7	186.584	-9,3	16,2					
168	Kassel	264.632	7,3	222.929	8,3	15,8					
169	Werra-Meißner – Hersfeld-Rotenburg	210.733	-14,6	177.996	-13,5	15,5					
170	Schwalm-Eder	226.770	-8,1	189.835	-7,7	16,3					
171	Marburg	223.029	-9,6	185.919	-9,6	16,6					
172	Lahn-Dill	253.349	2,7	210.436	2,3	16,9					
173	Gießen	257.301	4,3	216.246	5,1	16,0	↑ 281.737	14,2	236.930	15,2	15,9
174	Fulda	253.402	2,7	209.296	1,7	17,4	↑ 287.561	16,6	237.677	15,5	17,3
175	Vorschlag: Main-Kinzig-Wetterau H-Schotten	214.199	-13,2	178.689	-13,2	16,6		-	-	-	-
176	Hochtaunus	219.724	-10,9	180.257	-12,4	18,0					
177	Wetterau I	210.753	-14,6	173.675	-15,6	17,6	↑ 288.008	16,8	237.548	15,5	17,5
	Vorschlag: Wetterau										
178	Rheingau-Taunus – Limburg	264.020	7,0	218.594	6,2	17,2					
179	Wiesbaden	229.526	-7,0	187.831	-8,7	18,2					
180	Hanau	213.045	-13,6	174.716	-15,1	18,0	↑ 291.394	18,1	240.467	16,9	17,5
181	Main-Taunus	236.983	-3,9	193.188	-6,1	18,5					
182	Frankfurt am Main I	244.936	-0,7	199.736	-2,9	18,5					
183	Frankfurt am Main II	271.799	10,2	224.071	8,9	17,6					
184	Groß-Gerau	212.280	-13,9	172.426	-16,2	18,8					
185	Offenbach	267.883	8,6	217.217	5,6	18,9					
186	Darmstadt	287.313	16,5	237.486	15,4	17,3					
187	Odenwald	280.352	13,7	232.306	12,9	17,1					
188	Bergstraße	237.030	-3,9	198.199	-3,7	16,4					
	Zusammen	5.301.697	X	4.387.632	X	17,2					

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die										
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen					
		Wahlkreise										
Nr.	Name	Insgesamt		darunter: Volljährig		Insgesamt		darunter: Volljährig				
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾ u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾ u18-Anteil			
Thüringen												
189	Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I	228.391	-7,4	194.269	-5,6	14,9	↑	233.603	-5,3	198.702	-3,4	14,9
190	Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II	223.211	-9,5	191.245	-7,1	14,3	↓	217.999	-11,6	186.812	-9,2	14,3
191	Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I	221.028	-10,4	189.216	-8,0	14,4						
192	Gotha – Ilm-Kreis	238.285	-3,4	204.674	-0,5	14,1						
193	Erfurt – Weimar – Weimarer Land II	263.648	6,9	224.610	9,2	14,8						
194	Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis Vorschlag: Jena – Saale-Holzland-Kreis – Greiz I	277.608	12,5	240.200	16,7	13,5	↓	238.407	-3,4	205.423	-0,2	13,8
195	Greiz – Altenburger Land Vorschlag: Gera – Altenburger Land – Greiz II	193.446	-21,6	168.668	-18,0	12,8	↑	232.647	-5,7	203.445	-1,1	12,6
196	Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis	247.908	0,5	215.331	4,7	13,1						
197	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen	223.046	-9,6	194.033	-5,7	13,0						
Zusammen		2.116.571	X	1.822.246	X	13,9						
Rheinland-Pfalz												
198	Neuwied	289.232	17,3	239.406	16,4	17,2	↓	218.726	-11,3	183.137	-11,0	16,3
199	Ahrweiler	231.268	-6,2	193.699	-5,9	16,2						
200	Koblenz	234.731	-4,8	198.732	-3,4	15,3						
201	Mosel/Rhein-Hunsrück	207.827	-15,7	174.237	-15,3	16,2	↑	216.129	-12,4	181.234	-11,9	16,1
202	Kreuznach Variante I	221.280	-10,3	185.445	-9,9	16,2	↑	248.707	0,8	208.118	1,1	16,3
	Variante II						↑	235.546	-4,5	197.426	-4,0	16,2
203	Bitburg	199.112	-19,3	165.433	-19,6	16,9	↑	203.352	-17,6	168.998	-17,9	16,9
204	Trier	232.192	-5,9	195.250	-5,1	15,9						
205	Montabaur	253.806	2,9	209.822	2,0	17,3						
206	Mainz	307.105	24,5	257.391	25,1	16,2	↓	279.678	13,4	234.718	14,1	16,1
207	Worms Variante II	243.549	-1,3	199.891	-2,9	17,9	↑	256.710	4,1	210.583	2,3	18,0

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die											
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen						
		Wahlkreise											
Nr.	Name	Insgesamt		darunter: Volljährig		Insgesamt		darunter: Volljährig		Insgesamt		darunter: Volljährig	
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ²⁾
208	Ludwigshafen/Frankenthal	261.008	5,8	215.595	4,8	17,4	↘	247.264	0,2	203.857	-0,9	17,6	
209	Neustadt – Speyer	260.506	5,6	217.731	5,8	16,4	↗	274.250	11,2	229.469	11,5	16,3	
210	Kaiserslautern	275.642	11,7	231.449	12,5	16,0							
211	Pirmasens	212.725	-13,8	180.217	-12,4	15,3							
212	Südpfalz	258.523	4,8	215.229	4,6	16,7							
Zusammen		3.688.506	X	3.079.527	X	16,5							
Bayern													
213	Altötting	200.181	-18,8	164.664	-20,0	17,7							
214	Erding – Ebersberg	240.001	-2,7	192.286	-6,5	19,9							
215	Freising	266.955	8,2	216.376	5,2	18,9	↗	284.735	15,4	230.946	12,2	18,9	
216	Fürstenfeldbruck	307.888	24,8	251.016	22,0	18,5	↘	280.677	13,8	228.293	11,0	18,7	
217	Ingolstadt	312.804	26,8	254.976	23,9	18,5	↘	289.193	17,2	235.765	14,6	18,5	
218	München-Nord	264.419	7,2	223.639	8,7	15,4							
219	München-Ost	284.180	15,2	234.427	13,9	17,5							
220	München-Süd	251.908	2,1	213.615	3,8	15,2							
221	München-West/Mitte	283.104	14,8	237.816	15,6	16,0							
222	München-Land	303.027	22,8	244.357	18,8	19,4	↘	285.474	15,7	230.386	12,0	19,3	
223	Rosenheim	281.682	14,2	230.523	12,0	18,2							
224	Starnberg	297.505	20,6	243.420	18,3	18,2	↘	198.297	-19,6	162.748	-20,9	17,9	
Vorschlag: Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach													
224a	Vorschlag: Starnberg – Landsberg am Lech	-	-	-	-	-		258.146	4,7	209.370	1,8	18,9	
225	Traunstein	248.446	0,7	206.085	0,2	17,1							
226	Weilheim	307.503	24,7	251.707	22,3	18,1	↘	199.160	-19,3	164.344	-20,1	17,5	
227	Deggendorf	185.022	-25,0	154.120	-25,1	16,7	↗	198.105	-19,7	164.924	-19,8	16,7	
228	Landshut	306.291	24,2	250.977	22,0	18,1	↘	295.014	19,6	241.789	17,5	18,0	
229	Passau	222.652	-9,7	186.492	-9,4	16,2	↘	209.569	-15,0	175.688	-14,6	16,2	
230	Rottal-Inn	196.361	-20,4	162.097	-21,2	17,4	↗	207.638	-15,8	171.285	-16,8	17,5	
231	Straubing	208.344	-15,5	173.708	-15,6	16,6							

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die									
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen				
		Wahlkreise									
		Insgesamt		darunter: Volljährig		Insgesamt		darunter: Volljährig			
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil
232	Amberg	259.577	5,2	214.909	4,4	17,2	↓ 295.309	19,7	246.534	19,8	16,5
233	Regensburg	300.725	21,9	251.017	22,0	16,5	↑ 264.089	7,1	220.258	7,0	16,6
234	Schwandorf	258.673	4,9	215.775	4,9	16,6	↓ 212.428	-13,9	176.855	-14,0	16,7
235	Weiden	203.138	-17,6	169.869	-17,4	16,4	↑ 199.952	-18,9	168.686	-18,0	15,6
236	Bamberg	217.264	-11,9	180.764	-12,1	16,8	↑ 195.949	-20,6	166.191	-19,2	15,2
237	Bayreuth	195.116	-20,9	164.777	-19,9	15,5	↓ 196.170	-20,5	166.853	-18,9	14,9
238	Coburg	188.570	-23,6	159.801	-22,3	15,3					
239	Hof	203.549	-17,5	173.243	-15,8	14,9					
240	Kulmbach	205.078	-16,9	171.747	-16,5	16,3					
241	Ansbach	293.580	19,0	242.358	17,8	17,4					
242	Erlangen	216.026	-12,4	178.944	-13,0	17,2	↑ 222.857	-9,7	184.478	-10,3	17,2
243	Fürth	303.560	23,1	252.245	22,6	16,9	↓ 296.729	20,3	246.711	19,9	16,9
244	Nürnberg-Nord	225.280	-8,7	191.342	-7,0	15,1					
245	Nürnberg-Süd	220.695	-10,5	183.736	-10,7	16,7					
246	Roth	273.181	10,7	226.602	10,1	17,1					
247	Aschaffenburg	219.898	-10,9	182.885	-11,1	16,8					
248	Bad Kissingen	259.637	5,3	216.483	5,2	16,6					
249	Main-Spessart	237.199	-3,8	196.803	-4,4	17,0					
250	Schweinfurt	238.540	-3,3	199.043	-3,3	16,6					
251	Würzburg	266.208	7,9	226.047	9,9	15,1					
252	Augsburg-Stadt	253.777	2,9	212.361	3,2	16,3	↑ 267.111	8,3	223.311	8,5	16,4
253	Augsburg-Land	298.340	20,9	243.634	18,4	18,3	↓ 285.006	15,5	232.684	13,1	18,4
254	Donau-Ries	231.613	-6,1	189.067	-8,1	18,4					
255	Neu-Ulm	290.203	17,6	236.415	14,9	18,5					
256	Oberallgäu	269.140	9,1	222.633	8,2	17,3					
257	Ostallgäu	297.142	20,5	243.630	18,4	18,0					
Zusammen		11.393.982	X	9.438.431	X	17,2					
Baden-Württemberg											
258	Stuttgart I	236.473	-4,1	199.700	-2,9	15,6					
259	Stuttgart II	234.206	-5,1	191.438	-7,0	18,3					

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die									
		gegenwärtigen					Wahlkreise				
		Insgesamt		darunter: Volljährig			Insgesamt		darunter: Volljährig		
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	u18-Anteil
260	Böblingen	303.190	22,9	244.993	19,1	19,2	↓ 286.367	16,1	231.408	12,5	19,2
261	Esslingen	202.753	-17,8	165.306	-19,7	18,5	↑ 267.421	8,4	217.961	5,9	18,5
262	Nürtingen	250.598	1,6	204.376	-0,7	18,4					
263	Göppingen	217.522	-11,8	178.223	-13,4	18,1					
264	Waiblingen	270.158	9,5	220.160	7,0	18,5					
265	Ludwigsburg	258.910	5,0	209.675	1,9	19,0					
266	Neckar-Zaber	277.312	12,4	225.677	9,7	18,6					
267	Heilbronn	294.458	19,4	239.402	16,4	18,7					
268	Schwäbisch Hall – Hohenlohe	274.714	11,4	223.590	8,7	18,6					
269	Backnang – Schwäbisch Gmünd	213.576	-13,4	174.566	-15,2	18,3					
270	Aalen – Heidenheim	272.132	10,3	222.253	8,0	18,3					
271	Karlsruhe-Stadt	251.636	2,0	212.523	3,3	15,5					
272	Karlsruhe-Land	251.021	1,8	207.322	0,8	17,4					
273	Rastatt	247.161	0,2	205.443	-0,2	16,9					
274	Heidelberg	267.356	8,4	224.478	9,1	16,0					
275	Mannheim	236.371	-4,2	197.194	-4,2	16,6					
276	Odenwald – Tauber	255.846	3,7	211.919	3,0	17,2					
277	Rhein-Neckar	238.524	-3,3	195.928	-4,8	17,9					
278	Bruchsal – Schwetzingen	235.233	-4,6	194.283	-5,6	17,4					
279	Pforzheim	267.731	8,5	219.230	6,5	18,1					
280	Calw	240.436	-2,5	195.680	-4,9	18,6					
281	Freiburg	267.810	8,6	222.640	8,2	16,9					
282	Lörrach – Müllheim	277.092	12,3	226.107	9,9	18,4					
283	Ermendingen – Lahr	262.263	6,3	214.176	4,1	18,3					
284	Offenburg	246.789	0,0	202.775	-1,4	17,8					
285	Rottweil – Tuttlingen	243.633	-1,2	197.373	-4,1	19,0					
286	Schwarzwald-Baar	201.576	-18,3	165.823	-19,4	17,7					
287	Konstanz	242.525	-1,7	200.453	-2,6	17,3					
288	Waldshut	215.878	-12,5	175.027	-14,9	18,9					
289	Reutlingen	242.778	-1,6	197.845	-3,8	18,5					
290	Tübingen	237.165	-3,9	194.457	-5,5	18,0					
291	Ulm	270.724	9,7	220.176	7,0	18,7					

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013 für die									
		gegenwärtigen					vorgeschlagenen				
		Wahlkreise									
Nr.	Name	Insgesamt		darunter: Volljährig		u18-Anteil	Insgesamt		darunter: Volljährig		u18-Anteil
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	
292	Biberach	202.736	-17,8	162.910	-20,8	19,6					
293	Bodensee	206.023	-16,5	169.253	-17,7	17,8					
294	Ravensburg	226.387	-8,2	183.718	-10,7	18,8					
295	Zollernalb – Sigmaringen	222.718	-9,7	183.184	-11,0	17,8					
Zusammen		9.363.414	X	7.679.276	X	18,0					
Saarland											
296	Saarbrücken	238.044	-3,5	203.007	-1,3	14,7					
297	Saarlouis	244.018	-1,1	206.991	0,6	15,2					
298	St. Wendel	208.697	-15,4	179.187	-12,9	14,1					
299	Homburg	226.499	-8,2	194.453	-5,5	14,1					
Zusammen		917.258	X	783.638	X	14,6					
Bundesgebiet											
Insgesamt		73.755.652	X	61.521.397	X	16,6					

*) Zensusdaten mit dem Stand vom 10.04.2014. Die Ergebnisse sind vorläufig.

1) Abweichung in % vom Bundesdurchschnitt: 246.674.

2) Abweichung in % vom Bundesdurchschnitt: 205.757.

Orange Schrift = Abweichung von mehr als ± 15 % vom Durchschnitt. Rote Schrift = Abweichung von mehr als ± 25 % vom Durchschnitt.

Anlage 5.5

Gegenwärtige Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung *) in den Jahren 2011 bis 2013
sowie der Abweichung in Prozent vom Bundesdurchschnitt

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
		2011		2012		2013	
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
Schleswig-Holstein							
1	Flensburg – Schleswig	268.153	8,4	267.645	8,3	267.484	8,4
2	Nordfriesland – Dithmarschen Nord	223.895	-9,5	222.490	-10,0	221.379	-10,3
3	Steinburg – Dithmarschen Süd	213.782	-13,6	212.595	-14,0	211.495	-14,3
4	Rendsburg-Eckernförde	241.455	-2,4	240.425	-2,7	239.857	-2,8
5	Kiel	241.495	-2,4	242.665	-1,8	243.050	-1,5
6	Plön – Neumünster	208.438	-15,8	207.747	-15,9	207.291	-16,0
7	Pinneberg	278.137	12,4	278.781	12,8	279.877	13,5
8	Segeberg – Stormarn-Mitte	292.665	18,3	293.247	18,7	294.186	19,3
9	Ostholstein – Stormarn-Nord	211.465	-14,5	210.747	-14,7	210.329	-14,7
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	286.760	15,9	287.621	16,4	288.800	17,1
11	Lübeck	215.752	-12,8	216.132	-12,5	216.257	-12,3
Zusammen		2.681.997	X	2.680.095	X	2.680.005	X
Mecklenburg-Vorpommern							
12	Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I	257.144	3,9	256.293	3,7	255.727	3,7
13	Ludwigslust-Parchim II – Nordwestmecklenburg II – Landkreis Rostock I	244.985	-1,0	243.290	-1,5	241.925	-1,9
14	Rostock – Landkreis Rostock II	258.829	4,6	259.450	5,0	259.716	5,3
15	Vorpommern-Rügen – Vorpommern-Greifswald I	286.830	15,9	285.139	15,4	284.187	15,2
16	Mecklenburgische Seenplatte I – Vorpommern-Greifswald II	273.687	10,6	270.693	9,5	267.800	8,6
17	Mecklenburgische Seenplatte II – Landkreis Rostock III	257.056	3,9	254.885	3,1	252.663	2,4
Zusammen		1.578.531	X	1.569.750	X	1.562.018	X
Hamburg							
18	Hamburg-Mitte	289.868	17,1	292.893	18,5	293.875	19,1
19	Hamburg-Altona	216.434	-12,5	218.670	-11,5	219.761	-10,9

Nr.		Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
			2011		2012		2013	
			Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
20	Hamburg-Eimsbüttel		218.325	-11,8	219.219	-11,3	220.389	-10,7
21	Hamburg-Nord		246.773	-0,3	248.024	0,4	248.421	0,7
22	Hamburg-Wandsbek		259.107	4,7	259.494	5,0	259.303	5,1
23	Hamburg-Bergedorf – Harburg		268.951	8,7	269.612	9,1	270.604	9,7
Zusammen			1.499.458	X	1.507.912	X	1.512.353	X
Niedersachsen								
24	Aurich – Emden		229.815	-7,1	229.107	-7,3	228.345	-7,4
25	Unterems		287.648	16,2	287.122	16,2	286.594	16,2
26	Friesland – Wilhelmshaven – Wittmund		224.632	-9,2	223.504	-9,5	222.333	-9,9
27	Oldenburg – Ammerland		263.519	6,5	264.011	6,8	264.646	7,3
28	Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land		273.615	10,6	272.945	10,5	272.233	10,4
29	Cuxhaven – Stade II		225.854	-8,7	224.773	-9,0	223.648	-9,3
30	Stade I – Rotenburg II		235.595	-4,8	235.241	-4,8	234.624	-4,9
31	Mittelems		280.764	13,5	280.080	13,3	279.588	13,3
32	Cloppenburg – Vechta		274.924	11,1	275.077	11,3	274.976	11,5
33	Diepholz – Nienburg I		231.907	-6,3	231.136	-6,5	230.155	-6,7
34	Osterholz – Verden		232.988	-5,8	232.811	-5,8	232.759	-5,6
35	Rotenburg I – Heidekreis		202.508	-18,2	201.590	-18,4	201.029	-18,5
36	Harburg		229.136	-7,4	229.638	-7,1	230.926	-6,4
37	Lüchow-Dannenberg – Lüneburg		215.927	-12,7	216.348	-12,4	216.487	-12,2
38	Osnabrück-Land		244.134	-1,3	243.723	-1,4	242.673	-1,6
39	Stadt Osnabrück		231.033	-6,6	231.083	-6,5	230.774	-6,4
40	Nienburg II – Schaumburg		235.050	-5,0	233.302	-5,6	232.308	-5,8
41	Stadt Hannover I		215.103	-13,1	216.181	-12,5	216.630	-12,2
42	Stadt Hannover II		226.499	-8,5	227.635	-7,9	228.987	-7,2
43	Hannover-Land I		276.472	11,7	276.644	12,0	276.593	12,1
44	Celle – Uelzen		259.516	4,9	258.221	4,5	256.827	4,1
45	Gifhorn – Peine		264.581	6,9	264.192	6,9	263.727	6,9
46	Hameln-Pyrmont – Holzminden		227.954	-7,9	225.936	-8,6	223.824	-9,3
47	Hannover-Land II		284.997	15,2	284.888	15,3	284.679	15,4
48	Hildesheim		263.340	6,4	261.850	6,0	260.286	5,5
49	Salzgitter – Wolfenbüttel		249.070	0,7	247.521	0,2	246.104	-0,2

Nr.		Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
			2011		2012		2013	
			Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
		Name						
50	Braunschweig		225.858	-8,7	227.050	-8,1	227.604	-7,7
51	Helmstedt – Wolfsburg		221.095	-10,7	220.666	-10,7	220.183	-10,7
52	Goslar – Northeim – Osterode		246.871	-0,2	244.477	-1,1	242.237	-1,8
53	Göttingen		263.967	6,7	263.150	6,5	262.149	6,3
	Zusammen		7.344.372	X	7.329.902	X	7.313.928	X
	Bremen							
54	Bremen I		305.926	23,6	305.496	23,6	305.468	23,8
55	Bremen II – Bremerhaven		272.379	10,1	271.595	9,9	269.877	9,4
	Zusammen		578.305	X	577.091	X	575.345	X
	Brandenburg							
56	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I		188.649	-23,8	186.930	-24,4	185.327	-24,9
57	Uckermark – Barnim I		185.377	-25,1	183.640	-25,7	181.723	-26,3
58	Oberhavel – Havelland II		295.763	19,5	297.119	20,2	298.239	20,9
59	Märkisch-Oderland – Barnim II		290.517	17,4	290.804	17,7	291.852	18,3
60	Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I		221.170	-10,6	219.740	-11,1	218.763	-11,3
61	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II		289.809	17,1	292.519	18,4	295.295	19,7
62	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I		281.003	13,6	280.607	13,6	280.630	13,8
63	Frankfurt (Oder) – Oder-Spree		231.478	-6,5	229.690	-7,0	228.053	-7,5
64	Cottbus – Spree-Neiße		217.040	-12,3	215.040	-13,0	212.921	-13,7
65	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II		207.642	-16,1	204.523	-17,2	201.636	-18,3
	Zusammen		2.408.448	X	2.400.612	X	2.394.439	X
	Sachsen-Anhalt							
66	Altmark		203.467	-17,8	200.904	-18,7	198.675	-19,5
67	Börde – Jerichower Land		265.427	7,3	263.178	6,5	261.036	5,8
68	Harz		259.034	4,7	256.270	3,7	253.633	2,8
69	Magdeburg		278.820	12,7	278.023	12,5	277.413	12,5
70	Dessau – Wittenberg		214.257	-13,4	211.682	-14,3	209.159	-15,2
71	Anhalt		274.384	10,9	270.462	9,5	266.987	8,2

Wahlkreis			Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...						
			2011		2012		2013		
			Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾	
Nr.		Name							
72	Halle		255.440	3,2	255.361	3,3	254.844	3,3	
73	Burgenland – Saalekreis		232.735	-5,9	229.778	-7,0	227.185	-7,9	
74	Mansfeld		251.297	1,6	248.273	0,5	245.352	-0,5	
Zusammen			2.234.861	X	2.213.931	X	2.194.284	X	
Berlin									
75	Berlin-Mitte		242.439	-2,0	243.950	-1,3	246.752	0,0	
76	Berlin-Pankow		277.190	12,0	278.917	12,9	281.669	14,2	
77	Berlin-Reinickendorf		215.146	-13,1	216.486	-12,4	216.763	-12,1	
78	Berlin-Spandau – Charlottenburg Nord		220.491	-10,9	221.865	-10,2	222.497	-9,8	
79	Berlin-Steglitz-Zehlendorf		256.640	3,7	258.239	4,5	259.171	5,1	
80	Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf		225.841	-8,7	227.248	-8,0	227.499	-7,8	
81	Berlin-Tempelhof-Schöneberg		276.008	11,5	277.728	12,4	278.555	12,9	
82	Berlin-Neukölln		243.395	-1,6	244.911	-0,9	246.053	-0,3	
83	Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost		267.573	8,1	269.240	9,0	270.275	9,6	
84	Berlin-Treptow-Köpenick		232.318	-6,1	233.765	-5,4	234.593	-4,9	
85	Berlin-Marzahn-Hellersdorf		237.002	-4,2	238.479	-3,5	239.248	-3,0	
86	Berlin-Lichtenberg		236.657	-4,4	238.131	-3,6	239.653	-2,8	
Zusammen			2.930.700	X	2.948.959	X	2.962.728	X	
Nordrhein-Westfalen									
87	Aachen I		208.023	-15,9	208.506	-15,6	208.813	-15,3	
88	Aachen II		276.879	11,9	276.133	11,7	275.623	11,7	
89	Heinsberg		226.965	-8,3	226.048	-8,5	225.547	-8,6	
90	Düren		239.942	-3,0	239.278	-3,2	238.289	-3,4	
91	Rhein-Erft-Kreis I		296.211	19,7	296.470	20,0	296.631	20,3	
92	Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II		295.524	19,4	294.907	19,3	293.907	19,1	
93	Köln I		224.426	-9,3	225.994	-8,5	227.431	-7,8	
94	Köln II		263.471	6,5	265.312	7,4	270.362	9,6	
95	Köln III		241.281	-2,5	242.967	-1,7	243.376	-1,3	
96	Bonn		270.654	9,4	271.859	10,0	271.966	10,3	

Nr.		Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
			2011		2012		2013	
			Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
		Name						
97	Rhein-Sieg-Kreis I		280.907	13,5	281.104	13,8	281.395	14,1
98	Rhein-Sieg-Kreis II		257.495	4,1	257.089	4,0	256.959	4,2
99	Oberbergischer Kreis		254.362	2,8	253.050	2,4	251.551	2,0
100	Rheinisch-Bergischer Kreis		258.954	4,6	258.811	4,7	258.698	4,9
101	Leverkusen – Köln IV		257.682	4,1	258.431	4,6	257.468	4,4
102	Wuppertal I		256.932	3,8	256.121	3,6	255.374	3,5
103	Solingen – Remscheid – Wuppertal II		270.654	9,4	269.311	9,0	268.099	8,7
104	Mettmann I		240.946	-2,6	240.370	-2,7	239.730	-2,8
105	Mettmann II		194.438	-21,4	193.520	-21,7	192.240	-22,1
106	Düsseldorf I		259.680	4,9	260.622	5,5	260.137	5,5
107	Düsseldorf II		233.656	-5,6	234.504	-5,1	236.652	-4,1
108	Neuss I		257.871	4,2	257.982	4,4	257.964	4,6
109	Mönchengladbach		229.423	-7,3	228.687	-7,5	227.534	-7,8
110	Krefeld I – Neuss II		241.114	-2,6	241.095	-2,4	240.692	-2,4
111	Viersen		276.082	11,6	274.732	11,2	273.307	10,8
112	Kleve		273.403	10,5	271.990	10,1	270.983	9,9
113	Wesel I		247.759	0,1	246.973	-0,1	245.914	-0,3
114	Krefeld II – Wesel II		217.062	-12,3	216.085	-12,6	214.337	-13,1
115	Duisburg I		206.711	-16,5	205.614	-16,8	204.726	-17,0
116	Duisburg II		207.527	-16,1	206.426	-16,5	204.010	-17,3
117	Oberhausen – Wesel III		249.824	1,0	248.662	0,6	247.335	0,3
118	Mülheim – Essen I		226.635	-8,4	225.730	-8,6	224.824	-8,9
119	Essen II		193.685	-21,7	193.159	-21,8	192.495	-22,0
120	Essen III		237.805	-3,9	237.159	-4,0	236.345	-4,2
121	Recklinghausen I		202.078	-18,3	201.263	-18,6	200.292	-18,8
122	Recklinghausen II		228.279	-7,7	227.048	-8,1	225.625	-8,5
123	Gelsenkirchen		223.368	-9,7	222.041	-10,1	219.921	-10,8
124	Steinfurt I – Borken I		247.802	0,1	247.223	0,0	246.511	-0,1
125	Bottrop – Recklinghausen III		247.471	0,0	246.235	-0,4	244.800	-0,8
126	Borken II		245.157	-0,9	244.392	-1,1	243.481	-1,3
127	Coesfeld – Steinfurt II		233.028	-5,8	232.528	-5,9	231.993	-6,0
128	Steinfurt III		236.887	-4,3	236.087	-4,5	235.580	-4,5
129	Münster		271.625	9,8	273.806	10,8	275.799	11,8
130	Warendorf		256.453	3,6	255.482	3,4	254.569	3,2

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
		2011		2012		2013	
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
Nr.	Name						
131	Gütersloh I	286.947	16,0	286.000	15,7	285.298	15,7
132	Bielefeld – Gütersloh II	300.942	21,6	301.114	21,9	300.876	22,0
133	Herford – Minden-Lübbecke II	280.775	13,5	279.434	13,1	278.215	12,8
134	Minden-Lübbecke I	251.903	1,8	250.511	1,4	249.073	1,0
135	Lippe I	208.544	-15,7	207.465	-16,0	206.155	-16,4
136	Höxter – Lippe II	262.062	5,9	260.299	5,3	258.231	4,7
137	Paderborn – Gütersloh III	303.932	22,8	303.657	22,9	303.240	22,9
138	Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I	253.872	2,6	252.074	2,0	250.403	1,5
139	Ennepe-Ruhr-Kreis II	211.556	-14,5	210.880	-14,7	209.515	-15,1
140	Bochum I	249.672	0,9	248.591	0,6	247.515	0,3
141	Herne – Bochum II	219.584	-11,3	218.338	-11,6	216.749	-12,1
142	Dortmund I	253.772	2,6	253.216	2,5	250.925	1,7
143	Dortmund II	247.348	0,0	246.806	-0,1	248.825	0,9
144	Unna I	237.015	-4,2	235.678	-4,6	234.395	-5,0
145	Hamm – Unna II	287.796	16,3	286.660	16,0	285.686	15,8
146	Soest	279.585	13,0	278.634	12,8	277.060	12,3
147	Hochsauerlandkreis	250.356	1,2	248.464	0,6	246.257	-0,2
148	Siegen-Wittgenstein	258.103	4,3	256.817	3,9	255.315	3,5
149	Olpe – Märkischer Kreis I	256.998	3,9	255.300	3,3	253.371	2,7
150	Märkischer Kreis II	249.968	1,0	248.188	0,4	245.585	-0,4
	Zusammen	15.916.861	X	15.878.932	X	15.831.974	X
Sachsen							
151	Nordsachsen	197.726	-20,1	195.853	-20,7	194.181	-21,3
152	Leipzig I	237.574	-4,0	241.386	-2,3	245.709	-0,4
153	Leipzig II	249.670	0,9	253.676	2,7	257.010	4,2
154	Leipzig-Land	258.471	4,5	256.570	3,8	254.774	3,3
155	Meißen	243.280	-1,7	241.636	-2,2	240.374	-2,6
156	Bautzen I	264.420	6,9	261.603	5,9	258.801	4,9
157	Görlitz	263.149	6,3	259.703	5,1	256.619	4,0
158	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	243.249	-1,7	242.620	-1,8	242.250	-1,8
159	Dresden I	267.334	8,0	270.179	9,3	271.951	10,2
160	Dresden II – Bautzen II	277.640	12,2	280.056	13,3	282.399	14,5

Nr.		Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
			2011		2012		2013	
			Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
		Name						
161		Mittelsachsen	248.174	0,3	245.652	-0,6	243.355	-1,3
162		Chemnitz	233.407	-5,7	233.092	-5,7	232.779	-5,6
163		Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II	225.022	-9,1	222.747	-9,9	220.326	-10,7
164		Erzgebirgskreis I	274.315	10,9	271.182	9,7	267.528	8,5
165		Zwickau	253.725	2,5	251.068	1,6	248.441	0,7
166		Vogtlandkreis	235.634	-4,8	233.153	-5,6	230.653	-6,5
Zusammen			3.972.790	X	3.960.176	X	3.947.150	X
Hessen								
167		Waldeck	226.068	-8,6	224.707	-9,1	222.638	-9,7
168		Kassel	264.810	7,0	264.890	7,2	264.632	7,3
169		Werra-Meißner – Hersfeld-Rotenburg	214.565	-13,3	212.712	-13,9	210.733	-14,6
170		Schwalim-Eder	230.227	-7,0	228.569	-7,5	226.770	-8,1
171		Marburg	224.409	-9,3	223.751	-9,4	223.029	-9,6
172		Lahn-Dill	255.919	3,4	254.792	3,1	253.349	2,7
173		Gießen	258.550	4,5	257.836	4,3	257.301	4,3
174		Fulda	255.196	3,1	254.109	2,8	253.402	2,7
175		Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten	216.157	-12,6	215.232	-12,9	214.199	-13,2
176		Hochtaunus	220.872	-10,7	220.273	-10,9	219.724	-10,9
177		Wetterau I	210.691	-14,9	210.551	-14,8	210.753	-14,6
178		Rheingau-Taunus – Limburg	265.630	7,3	264.924	7,2	264.020	7,0
179		Wiesbaden	228.043	-7,8	228.947	-7,3	229.526	-7,0
180		Hanau	212.136	-14,3	212.820	-13,9	213.045	-13,6
181		Main-Taunus	236.453	-4,4	236.845	-4,2	236.983	-3,9
182		Frankfurt am Main I	240.096	-3,0	242.677	-1,8	244.936	-0,7
183		Frankfurt am Main II	266.429	7,7	268.604	8,7	271.799	10,2
184		Groß-Gerau	211.335	-14,6	211.788	-14,3	212.280	-13,9
185		Offenbach	267.029	7,9	267.647	8,3	267.883	8,6
186		Darmstadt	285.588	15,4	286.640	16,0	287.313	16,5
187		Odenwald	281.875	13,9	281.236	13,8	280.352	13,7
188		Bergstraße	238.246	-3,7	237.743	-3,8	237.030	-3,9
Zusammen			5.310.324	X	5.307.293	X	5.301.697	X

Nr.		Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
			2011		2012		2013	
			Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
		Name						
Thüringen								
189		Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I	232.009	-6,2	230.076	-6,9	228.391	-7,4
190		Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II	226.888	-8,3	225.141	-8,9	223.211	-9,5
191		Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I	224.909	-9,1	222.889	-9,8	221.028	-10,4
192		Gotha – Ilm-Kreis	241.722	-2,3	239.917	-2,9	238.285	-3,4
193		Erfurt – Weimar – Weimarer Land II	262.403	6,0	263.027	6,4	263.648	6,9
194		Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis	279.868	13,1	278.770	12,8	277.608	12,5
195		Greiz – Altenburger Land	198.380	-19,8	195.969	-20,7	193.446	-21,6
196		Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis	253.640	2,5	250.771	1,5	247.908	0,5
197		Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen	227.065	-8,2	224.918	-9,0	223.046	-9,6
Zusammen			2.146.884	X	2.131.478	X	2.116.571	X
Rheinland-Pfalz								
198		Neuwied	292.500	18,2	290.769	17,7	289.232	17,3
199		Ahrweiler	232.895	-5,9	231.917	-6,1	231.268	-6,2
200		Koblenz	233.508	-5,6	234.849	-5,0	234.731	-4,8
201		Mosel/Rhein-Hunsrück	211.109	-14,7	209.299	-15,3	207.827	-15,7
202		Kreuznach	224.270	-9,4	222.558	-9,9	221.280	-10,3
203		Bitburg	201.887	-18,4	200.491	-18,9	199.112	-19,3
204		Trier	232.993	-5,8	232.609	-5,9	232.192	-5,9
205		Montabaur	256.489	3,7	254.841	3,1	253.806	2,9
206		Mainz	305.258	23,4	306.395	24,0	307.105	24,5
207		Worms	244.518	-1,2	244.194	-1,2	243.549	-1,3
208		Ludwigshafen/Frankenthal	260.839	5,4	261.095	5,7	261.008	5,8
209		Neustadt – Speyer	261.660	5,7	260.974	5,6	260.506	5,6
210		Kaiserslautern	279.132	12,8	277.481	12,3	275.642	11,7
211		Pirmasens	216.653	-12,4	214.626	-13,1	212.725	-13,8
212		Südpfalz	258.356	4,4	258.458	4,6	258.523	4,8
Zusammen			3.712.067	X	3.700.556	X	3.688.506	X

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
		2011		2012		2013	
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
Nr.	Name						
Bayern							
213	Altötting	200.142	-19,1	199.682	-19,2	200.181	-18,8
214	Erding – Ebersberg	236.515	-4,4	238.223	-3,6	240.001	-2,7
215	Freising	265.080	7,1	265.941	7,6	266.955	8,2
216	Fürstenfeldbruck	304.250	23,0	306.031	23,8	307.888	24,8
217	Ingolstadt	310.987	25,7	311.971	26,3	312.804	26,8
218	München-Nord	261.315	5,6	263.505	6,6	264.419	7,2
219	München-Ost	281.409	13,7	283.274	14,6	284.180	15,2
220	München-Süd	249.641	0,9	250.918	1,5	251.908	2,1
221	München-West/Mitte	278.775	12,7	281.491	13,9	283.104	14,8
222	München-Land	300.001	21,2	301.992	22,2	303.027	22,8
223	Rosenheim	280.155	13,2	280.753	13,6	281.682	14,2
224	Starnberg	296.165	19,7	296.738	20,1	297.505	20,6
225	Traunstein	249.050	0,6	248.747	0,7	248.446	0,7
226	Weilheim	306.795	24,0	307.217	24,3	307.503	24,7
227	Deggendorf	186.162	-24,8	185.517	-24,9	185.022	-25,0
228	Landshut	304.755	23,2	305.500	23,6	306.291	24,2
229	Passau	222.997	-9,9	222.653	-9,9	222.652	-9,7
230	Rottal-Inn	197.227	-20,3	196.710	-20,4	196.361	-20,4
231	Straubing	209.187	-15,5	208.741	-15,5	208.344	-15,5
232	Amberg	261.474	5,7	260.488	5,4	259.577	5,2
233	Regensburg	298.517	20,6	299.706	21,3	300.725	21,9
234	Schwandorf	260.538	5,3	259.743	5,1	258.673	4,9
235	Weiden	205.674	-16,9	204.220	-17,4	203.138	-17,6
236	Bamberg	217.241	-12,2	217.303	-12,1	217.264	-11,9
237	Bayreuth	196.247	-20,7	195.734	-20,8	195.116	-20,9
238	Coburg	191.083	-22,8	189.933	-23,1	188.570	-23,6
239	Hof	207.825	-16,0	205.600	-16,8	203.549	-17,5
240	Kulmbach	206.754	-16,4	205.784	-16,7	205.078	-16,9
241	Ansbach	295.700	19,5	294.522	19,2	293.580	19,0
242	Erlangen	215.491	-12,9	215.751	-12,7	216.026	-12,4
243	Fürth	302.973	22,4	303.291	22,7	303.560	23,1
244	Nürnberg-Nord	223.870	-9,5	224.499	-9,1	225.280	-8,7

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
		2011		2012		2013	
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
Nr.	Name						
245	Nürnberg-Süd	219.817	-11,2	220.665	-10,7	220.695	-10,5
246	Roth	274.006	10,7	273.642	10,7	273.181	10,7
247	Aschaffenburg	220.922	-10,7	220.526	-10,8	219.898	-10,9
248	Bad Kissingen	262.359	6,0	260.935	5,6	259.637	5,3
249	Main-Spessart	239.411	-3,3	238.103	-3,6	237.199	-3,8
250	Schweinfurt	240.051	-3,0	239.398	-3,1	238.540	-3,3
251	Würzburg	267.392	8,1	266.652	7,9	266.208	7,9
252	Augsburg-Stadt	251.407	1,6	252.643	2,2	253.777	2,9
253	Augsburg-Land	297.390	20,2	297.588	20,4	298.340	20,9
254	Donau-Ries	232.535	-6,0	232.045	-6,1	231.613	-6,1
255	Neu-Ulm	290.501	17,4	290.155	17,4	290.203	17,6
256	Oberallgäu	268.780	8,6	268.902	8,8	269.140	9,1
257	Ostallgäu	297.102	20,1	297.165	20,3	297.142	20,5
	Zusammen	11.385.668	X	11.390.597	X	11.393.982	X
Baden-Württemberg							
258	Stuttgart I	233.913	-5,5	235.336	-4,8	236.473	-4,1
259	Stuttgart II	232.127	-6,2	233.540	-5,5	234.206	-5,1
260	Böblingen	301.288	21,8	302.229	22,3	303.190	22,9
261	Esslingen	201.640	-18,5	202.279	-18,1	202.753	-17,8
262	Nürtingen	250.298	1,1	250.682	1,4	250.598	1,6
263	Göppingen	218.681	-11,6	218.188	-11,7	217.522	-11,8
264	Waiblingen	269.859	9,1	270.007	9,3	270.158	9,5
265	Ludwigsburg	255.940	3,4	257.406	4,2	258.910	5,0
266	Neckar-Zaber	276.611	11,8	276.828	12,0	277.312	12,4
267	Heilbronn	294.995	19,2	294.833	19,3	294.458	19,4
268	Schwäbisch Hall – Hohenlohe	275.799	11,5	275.170	11,4	274.714	11,4
269	Backnang – Schwäbisch Gmünd	214.637	-13,3	213.987	-13,4	213.576	-13,4
270	Aalen – Heidenheim	274.505	10,9	273.383	10,6	272.132	10,3
271	Karlsruhe-Stadt	249.647	0,9	250.809	1,5	251.636	2,0
272	Karlsruhe-Land	251.692	1,7	251.608	1,8	251.021	1,8
273	Rastatt	248.701	0,5	247.690	0,2	247.161	0,2

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
		2011		2012		2013	
		Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
Nr.	Name						
274	Heidelberg	265.490	7,3	266.387	7,8	267.356	8,4
275	Mannheim	235.487	-4,8	236.488	-4,3	236.371	-4,2
276	Odenwald – Tauber	259.084	4,7	257.163	4,1	255.846	3,7
277	Rhein-Neckar	237.986	-3,8	237.928	-3,7	238.524	-3,3
278	Bruchsal – Schwetzingen	234.993	-5,0	235.147	-4,8	235.233	-4,6
279	Pforzheim	268.404	8,5	267.983	8,5	267.731	8,5
280	Calw	242.532	-2,0	241.162	-2,4	240.436	-2,5
281	Freiburg	263.700	6,6	266.298	7,8	267.810	8,6
282	Lörrach – Müllheim	276.224	11,6	276.583	11,9	277.092	12,3
283	Emmendingen – Lahr	262.143	5,9	262.338	6,2	262.263	6,3
284	Offenburg	247.948	0,2	247.462	0,1	246.789	0,0
285	Rottweil – Tuttlingen	245.877	-0,6	244.575	-1,0	243.633	-1,2
286	Schwarzwald-Baar	202.623	-18,1	202.096	-18,2	201.576	-18,3
287	Konstanz	240.504	-2,8	241.723	-2,2	242.525	-1,7
288	Waldshut	217.197	-12,2	216.647	-12,3	215.878	-12,5
289	Reutlingen	243.261	-1,7	242.943	-1,7	242.778	-1,6
290	Tübingen	235.369	-4,9	236.460	-4,3	237.165	-3,9
291	Ulm	270.519	9,3	270.516	9,5	270.724	9,7
292	Biberach	203.263	-17,9	202.815	-17,9	202.736	-17,8
293	Bodensee	205.025	-17,1	205.468	-16,8	206.023	-16,5
294	Ravensburg	225.229	-9,0	226.279	-8,4	226.387	-8,2
295	Zollernalb – Sigmaringen	225.428	-8,9	223.988	-9,4	222.718	-9,7
	Zusammen	9.358.619	X	9.362.424	X	9.363.414	X
Saarland							
296	Saarbrücken	240.091	-3,0	239.428	-3,1	238.044	-3,5
297	Saarlouis	247.247	-0,1	245.789	-0,5	244.018	-1,1
298	St. Wendel	211.829	-14,4	210.372	-14,9	208.697	-15,4
299	Homburg	229.995	-7,1	228.159	-7,7	226.499	-8,2
	Zusammen	929.162	X	923.748	X	917.258	X

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12. ...					
		2011		2012		2013	
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾	Anzahl	Abw. ²⁾	Anzahl	Abw. ³⁾
Bundesgebiet							
Insgesamt		73.989.047	X	73.883.456	X	73.755.652	X

*) Zensusdaten mit dem Stand vom 10.04.2014. Die Ergebnisse sind vorläufig.

1) Abweichung in % vom Bundesdurchschnitt: 247.455.

2) Abweichung in % vom Bundesdurchschnitt: 247.102.

3) Abweichung in % vom Bundesdurchschnitt: 246.674.

Anlage 5.6

Verbleibende Wahlkreise mit Abweichungen von $\pm 15\%$ und mehr

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013	
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾
Schleswig-Holstein			
8	Segeberg – Stormarn-Mitte	283.856	15,1
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	284.265	15,2
Mecklenburg-Vorpommern			
15	Vorpommern-Rügen – Vorpommern-Greifswald I	284.187	15,2
Niedersachsen			
25	Unterems	286.594	16,2
35	Rotenburg I – Heidekreis	201.029	-18,5
47	Hannover-Land II	284.679	15,4
Bremen			
54	Bremen I <i>Vorschlag 1</i>	291.061	18,0
55	Bremen II – Bremerhaven <i>Vorschlag 1</i>	284.284	15,2
	<i>Vorschlag 2</i>	295.014	19,6
Brandenburg			
56	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	206.140	-16,4
65	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II	201.636	-18,3
Sachsen-Anhalt			
70	Dessau – Wittenberg	209.159	-15,2
Nordrhein-Westfalen			
87	Aachen I	208.813	-15,3
115	Duisburg I	204.726	-17,0
116	Duisburg II	204.010	-17,3
119	Essen II	207.014	-16,1
121	Recklinghausen I	200.292	-18,8
132	Bielefeld	290.292	17,7
139	Ennepe-Ruhr-Kreis II	209.515	-15,1
145	Hamm – Unna II	285.686	15,8
Sachsen			
151	Nordsachsen	194.181	-21,3
Hessen			
174	Fulda	287.561	16,6
176	Wetterau	288.008	16,8
179	Hanau	291.394	18,1
185	Darmstadt	287.313	16,5

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31.12.2013	
Nr.	Name	Anzahl	Abw. ¹⁾
Rheinland-Pfalz			
197	Neuwied	289.232	17,3
202	Bitburg	203.352	-17,6
Bayern			
212	Altötting	200.181	-18,8
214	Freising	284.735	15,4
216	Ingolstadt	289.193	17,2
218	München-Ost	284.180	15,2
221	München-Land	285.474	15,7
223	Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	198.297	-19,6
226	Weilheim	199.160	-19,3
227	Deggendorf	198.105	-19,7
228	Landshut	295.014	19,6
229	Passau	209.569	-15,0
230	Rottal-Inn	207.638	-15,8
231	Straubing	208.344	-15,5
233	Regensburg	295.309	19,7
235	Weiden	203.138	-17,6
237	Bayreuth	199.952	-18,9
238	Coburg	195.949	-20,6
239	Hof	196.170	-20,5
240	Kulmbach	205.078	-16,9
241	Ansbach	293.580	19,0
243	Fürth	296.729	20,3
253	Augsburg-Land	285.006	15,5
255	Neu-Ulm	290.203	17,6
257	Ostallgäu	297.142	20,5
Baden-Württemberg			
260	Böblingen	286.367	16,1
261	Esslingen	202.753	-17,8
267	Heilbronn	294.458	19,4
286	Schwarzwald-Baar	201.576	-18,3
292	Biberach	202.736	-17,8
293	Bodensee	206.023	-16,5
Saarland			
298	St. Wendel	208.697	-15,4

*) Zensusdaten mit dem Stand vom 10.04.2014. Die Ergebnisse sind vorläufig.

1) Abweichung in % vom Bundesdurchschnitt: 246.674.

Anlage 5.7

Auswirkung der vorgeschlagenen Änderungen auf die Wahlkreise

Land	unverändert (einschl. geringfügiger Umsetzungen von Gemeindeteilen)	Wahlkreise						insgesamt
		mit Ab- bzw. Zugang oder Ab- und Zugang von						
		weniger als 1.000	1.000 bis unter 5.000	5.000 bis unter 20.000	20.000 bis unter 50.000	50.000 und mehr		
Schleswig-Holstein	7		2	2			11	
Mecklenburg-Vorpommern	4	2					6	
Hamburg	4			2			6	
Niedersachsen	30						30	
Bremen *)	0 (0)			2 (0)	(2)		2	
Brandenburg	4			3	3		10	
Sachsen-Anhalt	7			2			9	
Berlin	12						12	
Nordrhein-Westfalen *)	52 (53)		1 (0)	5 (5)	6 (6)		64	
Sachsen	16						16	
Hessen	17				2	2	21	
Thüringen	5			2	2		9	
Rheinland-Pfalz *)	8 (7)		1 (1)	4 (6)	2 (1)		15	
Bayern	25		2	14	2	3	46	
Baden-Württemberg	36			2			38	
Saarland	4						4	
Bundesgebiet	231	2	6	38	17	5	299	
							68	

*) In den Ländern Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz liegen Alternativvorschläge vor. Deren Auswirkungen sind in Klammern dargestellt.

Anlage 5.8

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Schleswig-Holstein		
6	Plön – Neumünster	Kreisfreie Stadt Neumünster
		Kreis Plön
8	Segeberg – Stormarn-Mitte	vom Kreis Segeberg
		Amt Boostedt-Rickling
		die Gemeinden Boostedt, Daldorf, Groß Kummerfeld, Heidmühlen, Latendorf, Rickling
		Amt Bornhöved
		die Gemeinden Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek, Schmalensee, Stocksee, TARBek, Tensfeld, Trappenkamp
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3, 8)
		Vom Kreis Segeberg
		amtsfreie Gemeinden Bad Segeberg, Ellerau, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Norderstedt, Wahlstedt
		Amt Itzstedt
		die Gemeinden Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering, Seth, Sülfeld, (ohne Tangstedt, s. Kreis Stormarn)
		Amt Kaltenkirchen-Land
		die Gemeinden Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor, Lentförden, Nützen, Schmalfeld
		Amt Kisdorf
		die Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stuvborn, Wakendorf II, Winsen
		Amt Leezen
		die Gemeinden Bark, Bebensee, Fredesdorf, Groß Niendorf, Högersdorf, Kükels, Leezen, Mözen, Neversdorf, Schwissel, Todesfelde, Wittenborn
		Amt Trave-Land
		die Gemeinden Bahrenhof, Blunk, Bühnsdorf, Dreggers, Fahrenkrug, Geschendorf, Glasau, Groß Rönnau, Klein Gladebrügge, Klein Rönnau, Krems II, Negernbötel, Nehms, Neuengörs,

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Schleswig-Holstein		
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	Pronstorf, Rohlstorf, Schackendorf, Schieren, Seedorf, Stipsdorf, Strukdorf, Travenhorst, Traventhal, Wakendorf I, Weede, Wensin, Westerrade (Übrige Gemeinden s. Wkr. 3, 6) vom Kreis Stormarn amtsfreie Gemeinden Ammersbek, Bad Oldesloe, Bargteheide Amt Bad Oldesloe-Land die Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück Amt Bargteheide-Land die Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel Gemeinde Tangstedt (Amt Itzstedt, Krs. Segeberg) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 9, 10)
		Vom Kreis Herzogtum Lauenburg amtsfreie Gemeinden Geesthacht, Lauenburg/Elbe, Mölln, Ratzeburg, Schwarzenbek, Wentorf bei Hamburg Amt Breitenfelde die Gemeinden Alt Mölln, Bälau, Borstorf, Breitenfelde, Grambek, Hornbek, Lehmrade, Niendorf/Stecknitz, Schretstaken, Talkau, Woltersdorf Amt Büchen die Gemeinden Besenthal, Bröthen, Büchen, Fitzen, Götting, Gudow, Güster, Klein Pampau, Langenlehsten, Müssen, Roseburg, Schulendorf, Siebeneichen, Tramm, Witzeze Amt Hohe Elbgeest die Gemeinden Aumühle, Börnsen, Dassendorf, Escheburg, Hamwarde, Hohenhorn, Kröppelshagen-Fahrendorf, Wiershop, Wohltorf, Worth Amt Lauenburgische Seen die Gemeinden Albsfelde, Bäk, Brunsmark, Buchholz, Einhaus, Fredeburg,

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Schleswig-Holstein		
11	Lübeck	Giesensdorf, Groß Disnack, Groß Grönau, Groß Sarau, Harmsdorf, Hollenbek, Horst, Kittlitz, Klein Zecher, Kulpin, Mechow, Mustin, Pogeez, Römnitz, Salem, Schmilau, Seedorf, Sterley, Ziethen
		Amt Lütau
		die Gemeinden Basedow, Buchhorst, Dalldorf, Juliusburg, Krüzen, Krukow, Lanze, Lütau, Schnakenbek, Wangelau
		Amt Schwarzenbek-Land
		die Gemeinden Basthorst, Brunstorf, Dahmker, Elmenhorst, Fuhlenhagen, Grabau, Groß Pampau, Grove, Gülzow, Hamfelde, Havekost, Kankelau, Kasseburg, Köthel, Kollow, Kuddewörde, Möhnsen, Mühlenrade, Sahms
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 11)
		vom Kreis Stormarn
		amtsfreie Gemeinden Ahrensburg, Barsbüttel, Glinde, Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek
		Amt Siek
		die Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld
		Amt Trittau
		die Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8, 9)
		Kreisfreie Stadt Lübeck
		vom Kreis Herzogtum Lauenburg
		Amt Berkenthin
		die Gemeinden Behlendorf, Berkenthin, Bliestorf, Düchelsdorf, Göltenitz, Kastorf, Klempau, Krummesse, Niendorf bei Berkenthin, Rondeshagen, Sierksrade
		Amt Sandesneben-Nusse
		die Gemeinden Duvensee, Grinau, Groß Boden, Groß Schenkenberg, Klinkrade, Koberg, Kühsen, Labenz, Lankau, Linau, Lüchow, Nusse, Panten, Poggensee, Ritzerau, Sandesneben,

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Schleswig-Holstein

		Schiphorst, Schönberg, Schürensöhlen, Siebenbäumen, Sirksfelde, Steinhorst, Stubben, Walksfelde, Wentorf (Amt Sandesneben) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 10)
--	--	---

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
Mecklenburg-Vorpommern		
12	Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I	Kreisfreie Stadt Schwerin vom Landkreis Ludwigslust-Parchim amtsfreie Gemeinden Boizenburg/Elbe, Hagenow, Ludwigslust, Lübtheen Amt Boizenburg-Land die Gemeinden Bengerstorf, Besitz, Brahlstorf, Dersenow, Gresse, Greven, Neu Gülze, Nostorf, Schwanheide, Teldau, Tessin b. Boizenburg Amt Dömitz-Malliß die Gemeinden Dömitz, Grebs-Niendorf, Karenz, Malk Göhren, Malliß, Neu Kaliß, Vielank Amt Grabow die Gemeinden Balow, Brunow, Dambeck, Eldena, Gorlosen, Grabow, Karstädt, Kremmin, Milow, Möllenbeck, Muchow, Prislich, Steesow, Zierzow Amt Hagenow-Land die Gemeinden Alt Zachun, Bandenitz, Belsch, Bobzin, Bresegard bei Picher, Gammelín, Groß Krams, Hoort, Hülseburg, Kirch Jesar, Kuhstorf, Moraas, Pätow-Steegen, Picher, Pritzier, Redefin, Setzin, Strohkirchen, Toddin, Warlitz Amt Ludwigslust-Land die Gemeinden Alt Krenzlin, Bresegard bei Eldena, Göhlen, Groß Laasch, Leussow, Lübesse, Lüblow, Rastow, Sülstorf, Uelitz, Warlow, Wöbbelin Amt Neustadt-Glewe die Gemeinden Blievenstorf, Brenz, Neustadt-Glewe Amt Stralendorf die Gemeinden Dümmer, Holthusen, Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsaw, Wittenförden, Zülów Amt Wittenburg die Gemeinden Körchow, Lehsen, Wittenburg, Wittendörp Amt Zarrentin

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Mecklenburg-Vorpommern		
13	Ludwigslust-Parchim II – Nordwestmecklenburg II – Landkreis Rostock	die Gemeinden Gallin, Kogel, Lüttow-Valluhn, Vellahn, Zarrentin am Schaalsee
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 13)
		vom Landkreis Nordwestmecklenburg
		Amt Gadebusch
		die Gemeinden Dragun, Gadebusch, Kneese, Krembz, Mühlen Eichsen, Rognitz, Roggendorf, Veelböken
		Amt Lützow-Lübstorf
		die Gemeinden Alt Meteln, Brüsewitz, Cramonshagen, Dalberg-Wendelstorf, Gottesgabe, Grambow, Klein Trebbow, Lübstorf, Lützow, Perlin, Pingelshagen, Pokrent, Schildetal, Seehof, Zickhusen
		Amt Rehna
		die Gemeinden Carlow, Dechow, Groß Molzahn, Holdorf, Königsfeld, Nesow, Rehna, Rieps, Schlagsdorf, Thandorf, Utecht, Vitense, Wedendorfersee
		vom Amt Schönberger Land
		die Gemeinden Dassow, Grieben, Groß Siemz, Lockwisch, Lüdersdorf, Menzendorf, Niendorf, Roduchelstorf, Schönberg, Selmsdorf
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 13)
Vom Landkreis Ludwigslust-Parchim		
amtsfreie Gemeinde Parchim		
Amt Banzkow		
die Gemeinden Banzkow, Plate, Sukow		
Amt Crivitz		
die Gemeinden Barnin, Bülow, Crivitz, Demen, Friedrichsruhe, Tramm, Zapel		
Amt Eldenburg Lüz		
die Gemeinden Gallin-Kuppentin, Gischow, Granzin, Karbow-Vietlütbe,		

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
	Mecklenburg-Vorpommern	
		Kreien, Kritzow, Lübz, Lutheran, Marnitz, Passow, Siggelkow, Suckow, Tessenow, Wahlstorf, Werder
		Amt Goldberg-Mildenitz
		die Gemeinden Dobbartin, Goldberg, Mestlin, Neu Poserin, Techentin
		Amt Ostufer Schweriner See
		die Gemeinden Cambs, Dobin am See, Gneven, Langen Brütz, Leezen, Pinnow, Raben Steinfeld
		Amt Parchimer Umland
		die Gemeinden Damm, Domsühl, Groß Godems, Karrenzin, Lewitzrand, Obere Warnow, Rom, Severin, Spornitz, Stolpe, Ziegendorf, Zölkow
		Amt Plau am See
		die Gemeinden Barkhagen, Buchberg, Ganzlin, Plau am See, Wendisch Priborn
		Amt Sternberger Seenlandschaft
		die Gemeinden Blankenberg, Borkow, Brüel, Dabel, Hohen Pritz, Kobrow, Kühlen-Wendorf, Langen Jarchow, Mustin, Sternberg, Weitendorf, Witzin, Zahrendorf
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 12)
		vom Landkreis Nordwestmecklenburg
		amtsfreie Gemeinden Grevesmühlen, Insel Poel, Wismar
		Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen
		die Gemeinden Bad Kleinen, Barnekow, Bobitz, Dorf Mecklenburg, Groß Stieten, Hohen Viecheln, Lübow, Metelsdorf, Ventschow
		Amt Grevesmühlen-Land
		die Gemeinden Bernstorf, Börzow, Gägelow, Mallentin, Plüschow, Roggenstorf, Rütting, Testorf-Steinfurt, Upahl, Warnow
		Amt Klützer Winkel
		die Gemeinden Boltenhagen, Damshagen, Hohenkirchen, Kalkhorst, Klütz, Zierow

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Mecklenburg-Vorpommern

		Amt Neuburg die Gemeinden Benz, Blowatz, Boiensdorf, Hornstorf, Krusenhausen, Neuburg Amt Neukloster-Warin die Gemeinden Bibow, Glasin, Jesendorf, Lübbestorf, Neukloster, Passee, Warin, Züsow, Zurow vom Amt Schönberger Land die Gemeinde Papenhusen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 12) vom Landkreis Rostock amtsfreie Gemeinden Bad Doberan, Kröpelin, Kühlungsborn, Neubukow, Satow Amt Bad Doberan-Land die Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Bartenshagen-Parkentin, Börgerende-Rethwisch, Hohenfelde, Nienhagen, Reddelich, Retschow, Steffenshagen, Wittenbeck Amt Neubukow-Salzhaff die Gemeinden Alt Bukow, Am Salzhaff, Bastorf, Biendorf, Carinerland, Kirch Mulsow, Rerik (Übrige Gemeinden s. Wkr. 14, 17)
--	--	---

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Hamburg		
18	Hamburg-Mitte	Vom Bezirk Hamburg-Mitte die Stadtteile Billbrook, Billstedt, Borgfelde, Finkenwerder, HafenCity, Hamburg-Altstadt, Hammerbrook, Hamm, Horn, Insel Neuwerk, Kleiner Grasbrook, Neustadt, Rothenburgsort, St. Georg, St. Pauli, Steinwerder, Veddel, Waltershof (Übriger Bezirk s. Wkr. 23) vom Bezirk Hamburg-Nord die Stadtteile Barmbek-Nord, Barmbek-Süd, Dulsberg, Hohenfelde, Uhlenhorst (Übriger Bezirk s. Wkr. 21)
22	Hamburg-Wandsbek	Vom Bezirk Wandsbek die Stadtteile Bramfeld, Eilbek, Farmsen-Berne, Jenfeld, Marienthal, Rahlstedt, Steilshoop, Tonndorf, Volksdorf, Wandsbek (Übriger Bezirk s. Wkr. 21)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Niedersachsen		
46	Hameln-Pyrmont – Holzminden	Landkreis Hameln-Pyrmont Landkreis Holzminden vom Landkreis Northeim die Gemeinden Flecken Bodenfelde, Stadt Uslar und das gemeindefreie Gebiet Solling (Übrige Gemeinden s. Wkr. 52)
51	Helmstedt – Wolfsburg	Kreisfreie Stadt Wolfsburg Landkreis Helmstedt vom Landkreis Gifhorn das gemeindefreie Gebiet Giebel Samtgemeinde Boldecker Land die Gemeinden Barwedel, Bokensdorf, Jembke, Osloß, Tappenbeck, Weyhausen Samtgemeinde Brome die Gemeinden Bergfeld, Flecken Brome, Ehra-Lessien, Parsau, Rühren, Tiddische, Tülau (Übrige Gemeinden s. Wkr. 45)
52	Goslar – Northeim – Osterode	Vom Landkreis Goslar die Gemeinden Stadt Bad Harzburg, Stadt Braunlage, Stadt Goslar, Stadt Vienenburg und das gemeindefreie Gebiet Harz (Landkreis Goslar) Samtgemeinde Oberharz die Gemeinden Bergstadt Altenau, Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, Schulenberg im Oberharz, Bergstadt Wildemann (Übrige Gemeinden s. Wkr. 49) vom Landkreis Northeim die Gemeinden Stadt Bad Gandersheim, Stadt Dassel, Stadt Einbeck, Stadt Hardegsen, Kalefeld, Katlenburg-Lindau, Stadt Moringen, Flecken Nörten-Hardenberg, Stadt Northeim

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Niedersachsen

		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 46) vom Landkreis Osterode am Harz die Gemeinden Bad Grund (Harz), Stadt Osterode am Harz und das gemeindefreie Gebiet Harz (Landkreis Osterode am Harz) Samtgemeinde Hattorf am Harz die Gemeinden Elbingerode, Hattorf am Harz, Hörden am Harz, Wulften am Harz Samtgemeinde Walkenried die Gemeinden Walkenried, Wieda, Zorge (Übrige Gemeinden s. Wkr. 53)
--	--	--

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Bremen**Vorschlag Wahlkreis 54 Bremen I (Variante I)**

54	Bremen I	Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385 und Stadtteil Oberneuland) vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Obervieland, Huchting (Ortsteile 211 bis 244) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 55)
55	Bremen II – Bremerhaven	Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445) der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535) der Stadtbezirk Mitte (Ortsteile 111 bis 125) vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Woltmershausen (Ortsteile 251, 252) die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 54) kreisfreie Stadt Bremerhaven

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Bremen

Vorschlag Wahlkreis 54 Bremen I (Variante II)

54	Bremen I	Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385 und Stadtteil Oberneuland) vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113) vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Obervieland (Ortsteile 211 bis 234) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 55)
55	Bremen II – Bremerhaven	Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445) der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535) vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Häfen (Ortsteile 122 bis 125) vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Huchting und Woltmershausen (Ortsteile 241 bis 244, 251, 252) die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 54) kreisfreie Stadt Bremerhaven

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Brandenburg		
56	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I	Landkreis Ostprignitz-Ruppin Landkreis Prignitz vom Landkreis Havelland amtsfreie Gemeinde Nauen Amt Friesack die Gemeinden Friesack, Mühlenberge, Paulinenaue, Pessin, Retzow, Wiesenaue Amt Nennhausen die Gemeinden Kotzen, Märkisch Luch, Nennhausen, Stechow-Ferchesar Amt Rhinow die Gemeinden Gollenberg, Großderschau, Havelaue, Kleßen-Görne, Rhinow, Seeblick (Übrige Gemeinden s. Wkr. 58, 60)
57	Uckermark – Barnim I	Landkreis Uckermark vom Landkreis Barnim amtsfreie Gemeinden Eberswalde, Schorfheide, Wandlitz Amt Biesenthal-Barnim die Gemeinden Biesenthal, Breydin, Marienwerder, Melchow, Rüdnitz, Sydower Fließ Amt Britz-Chorin-Oderberg die Gemeinden Britz, Chorin, Hohenfinow, Liepe, Lunow-Stolzenhagen, Niederfinow, Oderberg, Parsteinsee Amt Joachimsthal (Schorfheide) die Gemeinden Althüttendorf, Friedrichswalde, Joachimsthal, Ziethen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 59)
58	Oberhavel – Havelland II	Landkreis Oberhavel vom Landkreis Havelland

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Brandenburg		
59	Märkisch-Oderland – Barnim II	amtsfreie Gemeinden Brieselang, Dallgow-Döberitz, Falkensee, Ketzin/Havel, Schönwalde-Glien, Wustermark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 56, 60)
		Landkreis Märkisch-Oderland vom Landkreis Barnim amtsfreie Gemeinden Ahrensfelde, Bernau bei Berlin, Panketal, Werneuchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 57)
60	Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I	Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel vom Landkreis Havelland amtsfreie Gemeinden Milower Land, Premnitz, Rathenow (Übrige Gemeinden s. Wkr. 56, 58)
		vom Landkreis Potsdam-Mittelmark amtsfreie Gemeinden Bad Belzig, Beelitz, Groß Kreutz (Havel), Kloster Lehnin, Michendorf, Seddiner See, Treuenbrietzen, Wiesenburg/Mark Amt Beetzsee die Gemeinden Beetzsee, Beetzseeheide, Havelsee, Päwesin, Roskow Amt Brück die Gemeinden Borkheide, Borkwalde, Brück, Golzow, Linthe, Planebruch Amt Niemegk die Gemeinden Mühlenfließ, Niemegk, Planetal, Rabenstein/Fläming Amt Wusterwitz die Gemeinden Bensdorf, Rosenau, Wusterwitz Amt Ziesar die Gemeinden Buckautal, Görzke, Gräben, Wenzlow, Wollin, Ziesar (Übrige Gemeinden s. Wkr. 61)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Brandenburg

61	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II	vom Landkreis Teltow-Fläming
		amtsfreie Gemeinden Jüterbog, Niedergörsdorf
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 61, 62)
		Kreisfreie Stadt Potsdam
		vom Landkreis Potsdam-Mittelmark
		amtsfreie Gemeinden Kleinmachnow, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf, Teltow, Werder (Havel)
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 60)
		vom Landkreis Teltow-Fläming
		amtsfreie Gemeinden Großbeeren, Ludwigsfelde
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 60, 62)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Sachsen-Anhalt

66	Altmark	Altmarkkreis Salzwedel
		Landkreis Stendal vom Landkreis Börde die Gemeinde Oebisfelde-Weferlingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 67)
67	Börde – Jerichower Land	Landkreis Jerichower Land
		vom Landkreis Börde die Gemeinden Barleben, Haldensleben, Hohe Börde, Niedere Börde, Oschersleben (Bode), Sülzetal, Wanzleben-Börde, Wolmirstedt Verbandsgemeinde Elbe-Heide die Gemeinden Angern, Burgstall, Colbitz, Loitsche-Heinrichsberg, Rogätz, Westheide, Zielitz Verbandsgemeinde Flechtingen die Gemeinden Altenhausen, Beendorf, Bülstringen, Calvörde, Erxleben, Flechtingen, Ingersleben, Süplingen Verbandsgemeinde Obere Aller die Gemeinden Eilsleben, Harbke, Hötensleben, Sommersdorf, Ummendorf, Völpe, Wefensleben Verbandsgemeinde Westliche Börde die Gemeinden Am Großen Bruch, Ausleben, Gröningen, Kroppenstedt (Übrige Gemeinde s. Wkr. 66)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Nordrhein-Westfalen		
90	Düren – Rhein-Erft-Kreis I	Kreis Düren vom Rhein-Erft-Kreis die Gemeinden Bedburg, Elsdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92)
91	Rhein-Erft-Kreis II	Vom Rhein-Erft-Kreis die Gemeinden Bergheim, Brühl, Frechen, Hürth, Pulheim, Wesseling (Übrige Gemeinden s. Wkr. 90, 92)
92	Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis III	Kreis Euskirchen vom Rhein-Erft-Kreis die Gemeinden Erftstadt, Kerpen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 90, 91)
104	Mettmann I	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Lengenfeld (Rhld.), Mohnheim am Rhein von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5030 bis 5100 (Übrige Gemeinden und Kommunalwahlbezirke der Gemeinde Mettmann s. Wkr. 105)
105	Mettmann II	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5010, 5020, 5110 bis 5200 (Übrige Gemeinden und Kommunalwahlbezirke der Gemeinde Mettmann s. Wkr. 104)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Nordrhein-Westfalen
Vorschlag Wahlkreis 119 Essen II (Variante I)

118	Mülheim – Essen I	Kreisfreie Stadt Mülheim an der Ruhr von der kreisfreien Stadt Essen vom Stadtbezirk IV die Stadtteile Belingrade, Frintrop, Dellwig, Gerschede, Borbeck-Mitte, Bochohl, Bergeborbeck (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile des Stadtbezirks IV s. Wkr. 119, 120)
119	Essen II	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke I, V, VI, VII vom Stadtbezirk III der Stadtteil Altendorf (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile des Stadtbezirks III s. Wkr. 118, 120)
120	Essen III	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke II, VIII, IX vom Stadtbezirk III die Stadtteile Frohnhausen, Holsterhausen, Fulerum, Haarzopf, Margarethenhöhe vom Stadtbezirk IV der Stadtteil Schönebeck (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile der Stadtbezirke III und IV s. Wkr. 118, 119)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

**Nordrhein-Westfalen
Vorschlag 119 Essen II (Variante II)**

119	Essen II	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke I, V, VI, VII vom Stadtbezirk II der Stadtteil Bergerhausen (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile des Stadtbezirks II s. Wkr. 118, 120)
120	Essen III	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke III, VIII, IX vom Stadtbezirk II die Stadtteile Rüttenscheid, Rellinghausen, Stadtwald (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile der Stadtbezirke II s. Wkr. 118, 119)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Nordrhein-Westfalen

131	Gütersloh I	Vom Kreis Gütersloh die Gemeinden Borgholzhausen, Gütersloh, Halle (Westf.), Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Steinhagen, Versmold, Werther (Westf.) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 135)
132	Bielefeld	Kreisfreie Stadt Bielefeld
135	Lippe I – Gütersloh II	Vom Kreis Gütersloh die Gemeinden Schloß Holte-Stukenbrock, Verl (Übrige Gemeinden s. Wkr. 131) vom Kreis Lippe die Gemeinden Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Extertal, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 136)
137	Paderborn	Kreis Paderborn

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Hessen		
173	Gießen	Vom Landkreis Gießen die Gemeinden Allendorf (Lumda), Buseck, Fernwald, Gießen, Grünberg, Heuchelheim, Hungen, Langgöns, Laubach, Lich, Linden, Lollar, Pohlheim, Rabenau, Reiskirchen, Staufenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 172) vom Vogelsbergkreis die Gemeinden Alsfeld, Antrifttal, Feldatal, Gemünden (Felda), Grebenau, Homberg (Ohm), Kirtorf, Mücke, Romrod, Schotten, Schwalmtal (Übrige Gemeinden s. Wkr. 174) vom Wetteraukreis die Gemeinden Münzenberg, Rockenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 177)
174	Fulda	Landkreis Fulda vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Birstein, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße (Übrige Gemeinden s. Wkr. 177, 180) vom Vogelsbergkreis die Gemeinden Freiensteinau, Grebenhain, Herbstein, Lauterbach (Hessen), Lautertal (Vogelsberg), Schlitz, Ulrichstein, Wartenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 173)
177	Wetterau	Vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bad Soden-Salmünster, Brachttal, Wächtersbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 174, 180) vom Wetteraukreis die Gemeinden Altenstadt, Bad Nauheim, Bad Vilbel, Büdingen, Butzbach, Echzell, Florstadt, Friedberg (Hessen), Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Karben, Kefenrod, Limeshain, Nidda, Niddatal,

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Hessen

180	Hanau	Ober-Mörlen, Ortenberg, Ranstadt, Reichelsheim (Wetterau), Rosbach v. d. Höhe, Wölfersheim, Wöllstadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 173)
		Vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bad Orb, Biebergemünd, Bruchköbel, Erlensee, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Großkrotzenburg, Gründau, Hammersbach, Hanau, Hasselroth, Jossgrund, Langenselbold, Linsengericht, Maintal, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach, Ronneburg, Schöneck und der Gutsbezirk Spessart (Übrige Gemeinden s. Wkr. 174, 177)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Thüringen		
189	Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I	Landkreis Eichsfeld
		Landkreis Nordhausen
		vom Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis
		verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinden Anrode, Dünwald, Mühlhausen/Thüringen, Unstruttal
		Erfüllende Gemeinde Südeichsfeld
		die Gemeinden Rodeberg, Südeichsfeld
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 190)
190	Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II	Kreisfreie Stadt Eisenach
		Landkreis Wartburgkreis
		vom Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis
		verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinden Bad Langensalza, Menteroda, Weinbergen
		Erfüllende Gemeinde Herbsleben
		die Gemeinden Großvargula, Herbsleben
		Erfüllende Gemeinde Vogtei
		die Gemeinden Kammerforst, Oppershausen, Vogtei
		Verwaltungsgemeinschaft Bad Tennstedt
		die Gemeinden Bad Tennstedt, Ballhausen, Blankenburg, Bruchstedt, Haussömmern, Hornsömmern, Kirchheilingen, Klettstedt, Kutzleben, Mittelsömmern, Sundhausen, Tottleben, Urleben
		Verwaltungsgemeinschaft Schlotheim
		die Gemeinden Bothenheilingen, Issersheilingen, Kleinwelsbach, Körner, Marolterode, Neunheilingen, Obermehler, Schlotheim
		Verwaltungsgemeinschaft Unstrut-Hainich
die Gemeinden Altengottern, Flarchheim, Großengottern, Heroldishausen, Mülverstedt, Schönstedt, Weberstedt		
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 189)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Thüringen		
191	Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I	Landkreis Kyffhäuserkreis Landkreis Sömmerda vom Landkreis Weimarer Land verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinden Apolda, Bad Berka, Blankenhain Erfüllende Gemeinde Bad Sulza die Gemeinden Bad Sulza, Eberstedt, Großheringen, Ködderitzsch, Niedertrebra, Obertrebra, Rannstedt, Saaleplatte, Schmiedehausen Erfüllende Gemeinde Ilmtal-Weinstraße die Gemeinden Ilmtal-Weinstraße, Kromsdorf Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld die Gemeinden Hohenfelden, Klettbach, Kranichfeld, Nauendorf, Rittersdorf, Tonndorf Verwaltungsgemeinschaft Mellingen die Gemeinden Buchfart, Döbritschen, Frankendorf, Großschwabhausen, Hammerstedt, Hetschburg, Kapellendorf, Kiliansroda, Kleinschwabhausen, Lehnstedt, Magdala, Mechelroda, Mellingen, Oettern, Umpferstedt, Vollersroda, Wiegendorf Verwaltungsgemeinschaft Nordkreis Weimar die Gemeinden Ballstedt, Berlstedt, Buttelstedt, Ettersburg, Großobringen, Heichelheim, Kleinobringen, Krautheim, Leutenthal, Neumark, Ramsla, Rohrbach, Sachsenhausen, Schwerstedt, Vippachedelhausen, Wohlsborn (Übrige Gemeinden s. Wkr. 193)
192	Gotha – Ilm-Kreis	Landkreis Gotha Landkreis Ilm-Kreis
194	Jena – Saale-Holzland-Kreis – Greiz I	Kreisfreie Stadt Jena Landkreis Saale-Holzland-Kreis vom Landkreis Greiz

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Thüringen		
195	Gera – Altenburger Land – Greiz I	verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinden Auma-Weidatal, Harth-Pöllnitz, Kraftsdorf Erfüllende Gemeinde Bad Köstritz die Gemeinden Bad Köstritz, Caaschwitz, Hartmannsdorf Erfüllende Gemeinde Langenwetzendorf die Gemeinden Hohenleuben, Kühdorf, Langenwetzendorf Erfüllende Gemeinde Weida die Gemeinden Crimla, Weida Erfüllende Gemeinde Zeulenroda-Triebes die Gemeinden Langenwolschendorf, Weißendorf, Zeulenroda-Triebes Verwaltungsgemeinschaft Münchenbernsdorf die Gemeinden Bocka, Hundhaupten, Lederhose, Lindenkreuz, Münchenbernsdorf, Saara, Schwarzbach, Zedlitz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 195)
		Kreisfreie Stadt Gera Landkreis Altenburger Land vom Landkreis Greiz verwaltungsgemeinschaftsfreie Gemeinden Berga/Elster, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf, Ronneburg Erfüllende Gemeinde Greiz die Gemeinden Greiz, Neumühle/Elster Verwaltungsgemeinschaft Am Brahmetal die Gemeinden Bethenhausen, Brahmenau, Großenstein, Hirschfeld, Korbußen, Pölzig, Reichstädt, Schwaara Verwaltungsgemeinschaft Wünschendorf/Elster die Gemeinden Braunichswalde, Endschütz, Gauern, Hilbersdorf, Kauern, Linda b. Weida, Paitzdorf, Rückersdorf, Seelingstädt, Teichwitz, Wünschendorf/Elster

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Thüringen

		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 194)
196	Sonneberg – Saalfeld- Rudolstadt – Saale- Orla-Kreis	Landkreis Saale-Orla-Kreis Landkreis Saalfeld-Rudolstadt Landkreis Sonneberg

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Rheinland-Pfalz		
199	Ahrweiler	Vom Landkreis Ahrweiler verbandsfreie Gemeinden Bad Neuenahr-Ahrweiler, Grafschaft, Remagen, Sinzig Verbandsgemeinde Altenahr die Gemeinden Ahrbrück, Altenahr, Berg, Dernau, Heckenbach, Hönningen, Kalenborn, Kesseling, Kirchsahr, Lind, Mayschoß, Rech Verbandsgemeinde Bad Breisig die Gemeinden Bad Breisig, Brohl-Lützing, Gönnersdorf, Waldorf Verbandsgemeinde Brohltal die Gemeinden Brenk, Burgbrohl, Dedenbach, Galenberg, Gleeß, Hohenleimbach, Kempenich, Königsfeld, Niederdürenbach, Niederzissen, Oberdürenbach, Oberzissen, Schalkenbach, Spessart, Wassenach, Wehr, Weibern (Übrige Gemeinden s. Wkr. 203) vom Landkreis Mayen-Koblenz verbandsfreie Gemeinden Andernach, Mayen Verbandsgemeinde Maifeld die Gemeinden Einig, Gappenhach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüben, Trimbs, Welling, Wierschem Verbandsgemeinde Mendig die Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld Verbandsgemeinde Pellenz die Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig Verbandsgemeinde Vordereifel die Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Rheinland-Pfalz		
201	Mosel/Rhein-Hunsrück	(Übrige Gemeinden s. Wkr. 200)
		Landkreis Cochem-Zell
		Rhein-Hunsrück-Kreis
		vom Landkreis Bernkastel-Wittlich
		verbandsfreie Gemeinde Morbach
		Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues
		die Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Lösnich, Longkamp, Maring- Noviand, Minheim, Monzelfeld, Mülheim (Mosel), Neumagen-Dhron, Piesport, Ürzig, Velden, Wintrich, Zeltingen-Rachtig
		Verbandsgemeinde Kröv-Bausendorf
		die Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid
		Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf
203	Bitburg	die Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronecken, Etgert, Gielert, Gräfendhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Merschbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg, Talling, Thalfang
		Verbandsgemeinde Traben-Trarbach
		die Gemeinden Burg (Mosel), Enkirch, Irmenach, Lötzebeuren, Starkenburger, Traben-Trarbach
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 203)
		Eifelkreis Bitburg-Prüm
		Landkreis Vulkaneifel
		vom Landkreis Ahrweiler
		Verbandsgemeinde Adenau
		die Gemeinden Adenau, Antweiler, Aremberg, Barweiler, Bauler, Dankerath, Dorsel, Dümpelfeld, Eichenbach, Fuchshofen,

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Rheinland-Pfalz

		Harscheid, Herschbroich, Hoffeld, Honerath, Hümmel, Insul, Kaltenborn, Kottenborn, Leimbach, Meuspath, Müllenbach, Müsch, Nürburg, Ohlenhard, Pomster, Quiddelbach, Reifferscheid, Rodder, Schuld, Senscheid, Sierscheid, Trierscheid, Wershofen, Wiesemscheid, Wimbach, Winnerath, Wirft (Übrige Gemeinden s. Wkr. 199) vom Landkreis Bernkastel-Wittlich verbandsfreie Gemeinde Wittlich Verbandsgemeinde Manderscheid die Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid Verbandsgemeinde Wittlich-Land die Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmtal, Sehlern (Übrige Gemeinden s. Wkr. 201)
--	--	---

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Rheinland-Pfalz
Vorschlag Wahlkreis 206 Mainz (Variante I)

202	Kreuznach	Landkreis Bad Kreuznach
		Landkreis Birkenfeld
206	Mainz	vom Landkreis Mainz-Bingen
		Verbandsgemeinde Rhein-Nahe
		die Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen
		Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen
		die Gemeinden Aspishheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 206, 207)
		Kreisfreie Stadt Mainz
		vom Landkreis Mainz-Bingen
		verbandsfreie Gemeinden Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein
		Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
		die Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim an der Selz
		Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein
		die Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim
		Verbandsgemeinde Nieder-Olm
		die Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein- Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stadecken-Elsheim, Zornheim
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 207)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Rheinland-Pfalz
Vorschlag Wahlkreis 206 Mainz (Variante II)

202	Kreuznach	Landkreis Bad Kreuznach
		Landkreis Birkenfeld
206	Mainz	vom Landkreis Mainz-Bingen
		Verbandsgemeinde Rhein-Nahe
		die Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 206, 207)
		Kreisfreie Stadt Mainz
		vom Landkreis Mainz-Bingen
		verbandsfreie Gemeinden Bingen am Rhein, Budenheim, Ingelheim am Rhein
		Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
		die Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim an der Selz
		Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein
		die Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim
		Verbandsgemeinde Nieder-Olm
		die Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein- Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stadecken-Elsheim, Zornheim
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 207)
207	Worms	Kreisfreie Stadt Worms
		Landkreis Alzey-Worms
		vom Landkreis Mainz-Bingen
		Verbandsgemeinde Bodenheim
		die Gemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Rheinland-Pfalz
noch Vorschlag Wahlkreis 206 Mainz (Variante II)

		Verbandsgemeinde Guntersblum die Gemeinden Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Guntersblum, Hillesheim, Ludwigshöhe, Uelversheim, Weinolsheim, Wintersheim Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim die Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Friesenheim, Hahnheim, Köngernheim, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Undenheim Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen die Gemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 206)
--	--	--

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Rheinland-Pfalz		
208	Ludwigshafen/Frankenthal	Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz) Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein vom Rhein-Pfalz-Kreis verbandsfreie Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim, Lambsheim, Limburgerhof, Mutterstadt Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim die Gemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau Verbandsgemeinde Heßheim die Gemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim bei Frankenthal, Kleinniedesheim Verbandsgemeinde Maxdorf die Gemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 209)
209	Neustadt – Speyer	Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße Kreisfreie Stadt Speyer Landkreis Bad Dürkheim vom Rhein-Pfalz-Kreis verbandsfreie Gemeinden Altrip, Neuhofen, Römerberg, Schifferstadt Verbandsgemeinde Dudenhofen die Gemeinden Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen Verbandsgemeinde Waldsee die Gemeinden Otterstadt, Waldsee (Übrige Gemeinden s. Wkr. 208)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Bayern		
215	Freising	Landkreis Freising
		Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
		vom Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
		die Gemeinden Aresing, Schrobenhausen
		Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen
		die Gemeinden Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach, Langenmosen, Waidhofen
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 217)
216	Fürstenfeldbruck	Landkreis Dachau
		vom Landkreis Fürstenfeldbruck
		die Gemeinden Alling, Egenhofen, Eichenau, Emmering, Fürstenfeldbruck, Gröbenzell, Maisach, Moorenweis, Olching, Puchheim, Türkenfeld
		Verwaltungsgemeinschaft Grafrath
		die Gemeinden Grafrath, Kottgeisering, Schöngeising
		Verwaltungsgemeinschaft Mammendorf
		die Gemeinden Adelshofen, Althegnenberg, Hattenhofen, Jesenwang, Landsberied, Mammendorf, Mittelstetten, Oberschweinbach
		(Übrige Gemeinde s. Wkr. 224a)
217	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt
		Landkreis Eichstätt
		vom Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
		die Gemeinden Burgheim, Ehekirchen, Karlshuld, Karlskron, Königsmoos, Neuburg a.d.Donau, Oberhausen, Rennertshofen, Weichering
		Verwaltungsgemeinschaft Neuburg a.d.Donau
		die Gemeinden Bergheim, Rohrenfels

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Bayern

		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 215)
222	München-Land	Landkreis München
224	Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach	Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen Landkreis Miesbach
224a	Starnberg – Landsberg am Lech	Landkreis Landsberg am Lech Landkreis Starnberg vom Landkreis Fürstfeldbruck die Gemeinde Germering (Übrige Gemeinden s. Wkr. 216)
226	Weilheim	Landkreis Garmisch-Partenkirchen Landkreis Weilheim-Schongau
227	Deggendorf	Landkreis Deggendorf Landkreis Freyung-Grafenau vom Landkreis Passau die Gemeinden Aicha vorm Wald, Eging a.See, Fürstenstein, Hofkirchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 229)
228	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut Landkreis Kelheim vom Landkreis Landshut die Gemeinden Adlkofen, Altdorf, Bruckberg, Buch a.Erlbach, Eching, Ergolding, Essenbach, Geisenhausen, Hohenthann, Kumhausen, Neufahrn i.NB, Niederaichbach, Pfeffenhausen, Rottenburg a.d.Laaber, Tiefenbach, Vilsbiburg, Vilsheim Verwaltungsgemeinschaft Altfraunhofen die Gemeinden

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Bayern		
229	Passau	Altfraunhofen, Baierbach Verwaltungsgemeinschaft Ergoldsbach die Gemeinden Bayerbach b.Ergoldsbach, Ergoldsbach Verwaltungsgemeinschaft Furth die Gemeinden Furth, Obersüßbach, Weihmichl Verwaltungsgemeinschaft Velden die Gemeinden Neufraunhofen, Velden, Wurmsham Verwaltungsgemeinschaft Wörth a.d.Isar die Gemeinden Postau, Weng, Wörth a.d.Isar (Übrige Gemeinden s. Wkr. 230)
		Kreisfreie Stadt Passau vom Landkreis Passau die Gemeinden Aldersbach, Bad Füssing, Bad Griesbach i.Rottal, Breitenberg, Büchlberg, Fürstenzell, Haarbach, Hauzenberg, Hutthurm, Kirchham, Kößlarn, Neuburg a.Inn, Neuhaus a.Inn, Neukirchen vorm Wald, Obernzell, Ortenburg, Pocking, Ruderting, Ruhstorf a.d.Rott, Salzweg, Sonnen, Tettenweis, Thyrnau, Tiefenbach, Untergriesbach, Vilshofen an der Donau, Wegscheid, Windorf Verwaltungsgemeinschaft Aidenbach die Gemeinden Aidenbach, Beutelsbach Verwaltungsgemeinschaft Rotthalmünster die Gemeinden Malching, Rotthalmünster Verwaltungsgemeinschaft Tittling die Gemeinden Tittling, Witzmannsberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 227)
230	Rottal-Inn	Landkreis Dingolfing-Landau Landkreis Rottal-Inn

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Bayern

233	Regensburg	vom Landkreis Landshut die Gemeinde Bodenkirchen Verwaltungsgemeinschaft Gerzen die Gemeinden Aham, Gerzen, Kröning, Schalkham (Übrige Gemeinden s. Wkr. 228) Kreisfreie Stadt Regensburg
		vom Landkreis Regensburg die Gemeinden Barbing, Beratzhausen, Hagelstadt, Hemau, Köfering, Lappersdorf, Mintraching, Neutraubling, Nittendorf, Obertraubling, Pentling, Pettendorf, Pfatter, Regenstauf, Schierling, Sinzing, Tegernheim, Thalmassing, Wenzelbach, Wiesent, Zeitlarn Verwaltungsgemeinschaft Alteglofsheim die Gemeinden Alteglofsheim, Pfakofen Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf die Gemeinden Altenthann, Bach a.d.Donau, Donaustauf Verwaltungsgemeinschaft Kallmünz die Gemeinden Duggendorf, Holzheim a.Forst, Kallmünz Verwaltungsgemeinschaft Laaber die Gemeinden Brunn, Deuerling, Laaber Verwaltungsgemeinschaft Pielenhofen-Wolfsegg die Gemeinden Pielenhofen, Wolfsegg Verwaltungsgemeinschaft Sünching die Gemeinden Aufhausen, Mötzing, Riekofen, Sünching Verwaltungsgemeinschaft Wörth a.d.Donau die Gemeinden Brennberg, Wörth a.d.Donau (Übrige Gemeinde s. Wkr. 234)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Bayern

234	Schwandorf	Landkreis Cham
		Landkreis Schwandorf vom Landkreis Regensburg die Gemeinde Bernhardswald (Übrige Gemeinden s. Wkr. 233)
236	Bamberg	Kreisfreie Stadt Bamberg vom Landkreis Bamberg die Gemeinden Altendorf, Buttenheim, Frensdorf, Hallstadt, Hirschaid, Pettstadt, Pommersfelden, Schlüsselfeld, Stegaaurach, Strullendorf, Walsdorf Verwaltungsgemeinschaft Burgebrach die Gemeinden Burgebrach, Schönbrunn i.Steigerwald Verwaltungsgemeinschaft Ebrach die Gemeinden Burgwindheim, Ebrach Verwaltungsgemeinschaft Lisberg die Gemeinden Lisberg, Priesendorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 240) vom Landkreis Forchheim die Gemeinden Eggolsheim, Forchheim, Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach, Langensendelbach, Neunkirchen a.Brand Verwaltungsgemeinschaft Dormitz die Gemeinden Dormitz, Hetzles, Kleinsendelbach Verwaltungsgemeinschaft Effeltrich die Gemeinden Effeltrich, Poxdorf Verwaltungsgemeinschaft Gosberg die Gemeinden Kunreuth, Pinzberg, Wiesenthau Verwaltungsgemeinschaft Kirchehrenbach

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises		
Nr.	Name			
Bayern				
237	Bayreuth	die Gemeinden Kirchehrenbach, Leutenbach, Weilersbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 237)		
		Kreisfreie Stadt Bayreuth		
		Landkreis Bayreuth		
		vom Landkreis Forchheim		
		die Gemeinden Egloffstein, Gößweinstein, Igensdorf, Obertrubach, Pretzfeld, Wiesenttal		
		Verwaltungsgemeinschaft Ebermannstadt		
		die Gemeinden Ebermannstadt, Unterleinleiter		
		Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg		
		die Gemeinden Gräfenberg, Hiltpoltstein, Weißenhohe (Übrige Gemeinden s. Wkr. 236)		
		238	Coburg	Kreisfreie Stadt Coburg
Landkreis Coburg				
Landkreis Kronach				
vom Landkreis Hof				
die Gemeinden Geroldsgrün, Schwarzenbach a.Wald (Übrige Gemeinden s. Wkr. 239)				
239	Hof			Kreisfreie Stadt Hof
				Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge
				vom Landkreis Hof
				die Gemeinden Bad Steben, Berg, Döhlau, Helmbrechts, Köditz, Konradsreuth, Münchberg, Naila, Oberkotzau, Regnitzlosau, Rehau, Schwarzenbach a.d.Saale, Selbitz, Stammbach, Zell im Fichtelgebirge Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Bayern

		die Gemeinden Feilitzsch, Gattendorf, Töpen, Trogen Verwaltungsgemeinschaft Lichtenberg die Gemeinden Issigau, Lichtenberg Verwaltungsgemeinschaft Schauenstein die Gemeinden Leupoldgrün, Schauenstein Verwaltungsgemeinschaft Sparneck die Gemeinden Sparneck, Weißdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 238)
242	Erlangen	Kreisfreie Stadt Erlangen Landkreis Erlangen-Höchstadt vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld die Gemeinden Dachsbach, Gerhardshofen, Uehlfeld (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243)
243	Fürth	Kreisfreie Stadt Fürth Landkreis Fürth vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim die Gemeinden Bad Windsheim, Burghaslach, Dietersheim, Emskirchen, Ipsheim, Markt Erlbach, Neustadt a.d.Aisch, Oberzenn Verwaltungsgemeinschaft Burgbernheim die Gemeinden Burgbernheim, Gallmersgarten, Illesheim, Marktbergel Verwaltungsgemeinschaft Diespeck die Gemeinden Baudenbach, Diespeck, Gutenstetten, Münchsteinach Verwaltungsgemeinschaft Hagenbüchach-Wilhelmsdorf die Gemeinden

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Bayern

		Hagenbüchach, Wilhelmsdorf Verwaltungsgemeinschaft Neuhof a.d.Zenn die Gemeinden Neuhof a.d.Zenn, Trautskirchen Verwaltungsgemeinschaft Scheinfeld die Gemeinden Langenfeld, Markt Bibart, Markt Taschendorf, Oberscheinfeld, Scheinfeld, Sugenheim Verwaltungsgemeinschaft Uffenheim die Gemeinden Ergersheim, Gollhofen, Hemmersheim, Ippesheim, Markt Nordheim, Oberickelsheim, Simmershofen, Uffenheim, Weigenheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 242)
252	Augsburg-Stadt	Kreisfreie Stadt Augsburg vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Königsbrunn, Stadtbergen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 253)
253	Augsburg-Land	Vom Landkreis Aichach-Friedberg die Gemeinden Affing, Aichach, Friedberg, Hollenbach, Kissing, Merching, Rehling, Ried Verwaltungsgemeinschaft Dasing die Gemeinden Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach, Sielenbach Verwaltungsgemeinschaft Mering die Gemeinden Mering, Schmiechen, Steindorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 254) vom Landkreis Augsburg die Gemeinden Adelsried, Altenmünster, Aystetten, Biberbach, Bobingen, Diedorf, Dinkelscherben, Fischach, Gablingen, Gersthofen, Graben, Horgau, Kutzenhausen, Langweid a.Lech, Meitingen,

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	

Bayern

		Neusäß, Schwabmünchen, Thierhaupten, Wehringen, Zusmarshausen
		Verwaltungsgemeinschaft Gessertshausen
		die Gemeinden Gessertshausen, Ustersbach
		Verwaltungsgemeinschaft Großaitingen
		die Gemeinden Großaitingen, Kleinaitingen, Oberottmarshausen
		Verwaltungsgemeinschaft Langerringen
		die Gemeinden Hilttenfingen, Langerringen
		Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld
		die Gemeinden Klosterlechfeld, Untermeitingen
		Verwaltungsgemeinschaft Nordendorf
		die Gemeinden Allmannshofen, Ehingen, Ellgau, Kühltenthal, Nordendorf, Westendorf
		Verwaltungsgemeinschaft Stauden
		die Gemeinden Langenneufnach, Mickhausen, Mittelneufnach, Scherstetten, Walkertshofen
		Verwaltungsgemeinschaft Welden
		die Gemeinden Bonstetten, Emersacker, Heretsried, Welden
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 252)

Beschreibung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis		des Wahlkreises
Nr.	Name	
Baden-Württemberg		
260	Böblingen	Vom Landkreis Böblingen die Gemeinden Aidlingen, Altdorf, Böblingen, Bondorf, Deckenpfronn, Ehningen, Gärtringen, Gäufelden, Grafenau, Herrenberg, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Jettingen, Leonberg, Magstadt, Mötzingen, Nufringen, Renningen, Rutesheim, Sindelfingen, Weil der Stadt, Weissach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 262)
262	Nürtingen	Vom Landkreis Böblingen die Gemeinden Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil im Schönbuch (Übrige Gemeinden s. Wkr. 260) vom Landkreis Esslingen die Gemeinden Aichtal, Altdorf, Altenriet, Bempflingen, Beuren, Bissingen an der Teck, Dettingen unter Teck, Erkenbrechtsweiler, Filderstadt, Frickenhausen, Großbettlingen, Holzmaden, Kirchheim unter Teck, Kohlberg, Leinfelden-Echterdingen, Lenningen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Neidlingen, Neuffen, Notzingen, Nürtingen, Oberboihingen, Ohmden, Owen, Schlaitdorf, Unterensingen, Weilheim an der Teck, Wolfschlugen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 261)

Anlage 5.9

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	von Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	

Schleswig-Holstein

Wahlkreise 6 Plön – Neumünster und 8 Segeberg – Stormarn-Mitte

6 Plön – Neumünster

Kreisfreie Stadt Neumünster

8

Kreis Plön

Vom Kreis Segeberg

vom Kreis Segeberg

Amt Bornhöved

Amt Boostedt-Rickling

die Gemeinden
Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek,
Schmalensee, Stocksee, Tarbek,
Tensfeld, Trappenkampdie Gemeinden
Boostedt, Daldorf, Groß
Kummerfeld, Heidmühlen,
Latendorf, Rickling

(Einw.: 10330)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3, 8)

(Einw.: 207291 -16,0 %)

6 Plön – Neumünster

Kreisfreie Stadt Neumünster

Kreis Plön

vom Kreis Segeberg

Amt Boostedt-Rickling

die Gemeinden
Boostedt, Daldorf, Groß
Kummerfeld, Heidmühlen,
Latendorf, Rickling

Amt Bornhöved

die Gemeinden
Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek,
Schmalensee, Stocksee, Tarbek,
Tensfeld, Trappenkamp

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3, 8)

(Einw.: 217621 -11,8 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

8 Segeberg – Stormarn-Mitte

Vom Kreis Segeberg

6

amtsfreie Gemeinden
Bad Segeberg, Ellerau, Henstedt-
Ulzburg, Kaltenkirchen, Norderstedt,
Wahlstedt

Vom Kreis Segeberg

Amt Bornhöved

Amt Bornhöved

die Gemeinden
Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek,
Schmalensee, Stocksee, Tarbek,
Tensfeld, Trappenkamp

(Einw.: 10330)

die Gemeinden
Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek,
Schmalensee, Stocksee, Tarbek,
Tensfeld, Trappenkamp

Amt Itzstedt

die Gemeinden
Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering,
Seth, Sülfeld, (ohne Tangstedt, s.
Kreis Stormarn)

Amt Kaltenkirchen-Land

die Gemeinden
Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor,
Lentförden, Nützen, Schmalfeld

Amt Kisdorf

die Gemeinden
Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf,
Oersdorf, Sievershütten,
Struvenhütten, Stukenborn,
Wakendorf II, Winsen

Amt Leezen

die Gemeinden
Bark, Bebensee, Fredesdorf, Groß
Niendorf, Högersdorf, Kükels,
Leezen, Mözen, Neversdorf,
Schwissel, Todesfelde, Wittenborn

Amt Trave-Land

die Gemeinden
Bahnhof, Blunk, Bühsdorf,
Dreggers, Fahrenkrug, Geschendorf,
Glasau, Groß Rönna, Klein
Gladebrügge, Klein Rönna,
Krems II, Negerbötzel, Nehms,

8 Segeberg – Stormarn-Mitte

Vom Kreis Segeberg

amtsfreie Gemeinden
Bad Segeberg, Ellerau, Henstedt-
Ulzburg, Kaltenkirchen, Norderstedt,
Wahlstedt

Amt Itzstedt

die Gemeinden
Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering,
Seth, Sülfeld, (ohne Tangstedt, s.
Kreis Stormarn)

Amt Kaltenkirchen-Land

die Gemeinden
Alveslohe, Hartenholm,
Hasenmoor, Lentförden, Nützen,
Schmalfeld

Amt Kisdorf

die Gemeinden
Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf,
Oersdorf, Sievershütten,
Struvenhütten, Stukenborn,
Wakendorf II, Winsen

Amt Leezen

die Gemeinden
Bark, Bebensee, Fredesdorf, Groß
Niendorf, Högersdorf, Kükels,
Leezen, Mözen, Neversdorf,
Schwissel, Todesfelde, Wittenborn

Amt Trave-Land

die Gemeinden
Bahnhof, Blunk, Bühsdorf,
Dreggers, Fahrenkrug,
Geschendorf, Glasau, Groß
Rönna, Klein Gladebrügge, Klein
Rönna, Krems II, Negerbötzel,
Nehms, Neuengörs, Pronstorf,
Rohlstorf, Schackendorf, Schieren,
Seedorf, Stipsdorf, Strukdorf,
Travenhorst, Travensthal,
Wakendorf I, Weede, Wensin,

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Schleswig-Holstein

Neuengörs, Pronstorf, Rohlstorf,
Schackendorf, Schieren, Seedorf,
Stipsdorf, Strukdorf, Travenhorst,
Traventhal, Wakendorf I, Weede,
Wensin, Westerrade

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3, 6)

vom Kreis Stormarn

amtsfreie Gemeinden
Ammersbek, Bad Oldesloe,
Bargteheide

Amt Bad Oldesloe-Land

die Gemeinden
Grabau, Lasbek, Meddewade,
Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel,
Steinburg, Travenbrück

Amt Bargteheide-Land

die Gemeinden
Bargfeld-Stegen, Delingsdorf,
Elmenhorst, Hammoor, Jersbek,
Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel

Gemeinde Tangstedt (Amt Itzstedt,
Krs. Segeberg)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 9, 10)

(Einw.: 294186 19.3 %)

Westerrade

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3, 6)

vom Kreis Stormarn

amtsfreie Gemeinden
Ammersbek, Bad Oldesloe,
Bargteheide

Amt Bad Oldesloe-Land

die Gemeinden
Grabau, Lasbek, Meddewade,
Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel,
Steinburg, Travenbrück

Amt Bargteheide-Land

die Gemeinden
Bargfeld-Stegen, Delingsdorf,
Elmenhorst, Hammoor, Jersbek,
Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel

Gemeinde Tangstedt (Amt Itzstedt,
Krs. Segeberg)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 9, 10)

(Einw.: 283856 15.1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Wahlkreis 10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd

10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd

Vom Kreis Herzogtum Lauenburg

11

amtsfreie Gemeinden
Geesthacht, Lauenburg/Elbe, Mölln,
Ratzeburg, Schwarzenbek, Wentorf bei
Hamburg

Amt Breitenfelde

die Gemeinden
Alt Mölln, Bälau, Borstorf,
Breitenfelde, Grambek, Hornbek,
Lehmrade, Niendorf/Stecknitz,
Schretstaken, Talkau, Woltersdorf

Amt Büchen

die Gemeinden
Besenthal, Bröthen, Büchen, Fitzen,
Göttin, Gudow, Güster, Klein
Pampau, Langenlehsten, Müssen,
Roseburg, Schulendorf,
Siebeneichen, Tramm, Witzeeze

Amt Hohe Elbgeest

die Gemeinden
Aumühle, Bömsen, Dassendorf,
Escheburg, Hamwarde, Hohenhorn,
Kröppelshagen-Fahrendorf,
Wiershop, Wohltorf, Worth

Amt Lauenburgische Seen

die Gemeinden
Albsfelde, Bäk, Brunsmark,
Buchholz, Einhaus, Fredeburg,
Giesensdorf, Groß Disnack, Groß
Grönu, Groß Sarau, Harmsdorf,
Hollenbek, Horst, Kittlitz, Klein
Zeher, Kulpin, Mechow, Mustin,

Vom Kreis Herzogtum Lauenburg

vom Amt Sandesneben-Nusse

die Gemeinden
Duvensee, Koberg, Kühsen,
Lankau, Nusse, Panten,
Poggensee, Ritzerau, Walksfelde

(Einw.: 4535)

10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd

Vom Kreis Herzogtum Lauenburg

amtsfreie Gemeinden
Geesthacht, Lauenburg/Elbe, Mölln,
Ratzeburg, Schwarzenbek, Wentorf
bei Hamburg

Amt Breitenfelde

die Gemeinden
Alt Mölln, Bälau, Borstorf,
Breitenfelde, Grambek, Hornbek,
Lehmrade, Niendorf/Stecknitz,
Schretstaken, Talkau, Woltersdorf

Amt Büchen

die Gemeinden
Besenthal, Bröthen, Büchen,
Fitzen, Göttin, Gudow, Güster,
Klein Pampau, Langenlehsten,
Müssen, Roseburg, Schulendorf,
Siebeneichen, Tramm, Witzeeze

Amt Hohe Elbgeest

die Gemeinden
Aumühle, Bömsen, Dassendorf,
Escheburg, Hamwarde,
Hohenhorn, Kröppelshagen-
Fahrendorf, Wiershop, Wohltorf,
Worth

Amt Lauenburgische Seen

die Gemeinden
Albsfelde, Bäk, Brunsmark,
Buchholz, Einhaus, Fredeburg,
Giesensdorf, Groß Disnack, Groß
Grönu, Groß Sarau, Harmsdorf,
Hollenbek, Horst, Kittlitz, Klein

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	von Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	

Schleswig-Holstein

Pogeez, Römnitz, Salem, Schmilau,
Seedorf, Sterley, Ziethen

Amt Lüttau

die Gemeinden
Basedow, Buchhorst, Dalldorf,
Juliusburg, Krüzen, Krukow, Lanze,
Lüttau, Schnakenbek, Wangelau

Amt Schwarzenbek-Land

die Gemeinden
Basthorst, Brunstorf, Dahmker,
Elmenhorst, Fuhlenhagen, Grabau,
Groß Pampau, Grove, Gültzow,
Hamfelde, Havekost, Kankelau,
Kasseburg, Köthel, Kollow,
Kuddewörde, Möhnsen,
Mühlenrade, Sahms

vom Amt Sandesneben-Nusse

die Gemeinden
Duvensee, Koberg, Kühsen, Lankau,
Nusse, Panten, Poggensee,
Ritzerau, Walksfelde

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 11)

vom Kreis Stormarn

amtsfreie Gemeinden
Ahrensburg, Barsbüttel, Glinde,
Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek

Amt Siek

die Gemeinden
Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek,
Stapelfeld

Amt Trittau

die Gemeinden
Grande, Grönwohld, Großensee,
Hamfelde, Hohenfelde, Köthel,
Lütjensee, Rausdorf, Trittau,
Witzhave

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8, 9)

(Einw.: 288800 17.1 %)

Zeher, Kulpin, Mechow, Mustin,
Pogeez, Römnitz, Salem, Schmilau,
Seedorf, Sterley, Ziethen

Amt Lüttau

die Gemeinden
Basedow, Buchhorst, Dalldorf,
Juliusburg, Krüzen, Krukow, Lanze,
Lüttau, Schnakenbek, Wangelau

Amt Schwarzenbek-Land

die Gemeinden
Basthorst, Brunstorf, Dahmker,
Elmenhorst, Fuhlenhagen, Grabau,
Groß Pampau, Grove, Gültzow,
Hamfelde, Havekost, Kankelau,
Kasseburg, Köthel, Kollow,
Kuddewörde, Möhnsen,
Mühlenrade, Sahms

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 11)

vom Kreis Stormarn

amtsfreie Gemeinden
Ahrensburg, Barsbüttel, Glinde,
Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek

Amt Siek

die Gemeinden
Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek,
Stapelfeld

Amt Trittau

die Gemeinden
Grande, Grönwohld, Großensee,
Hamfelde, Hohenfelde, Köthel,
Lütjensee, Rausdorf, Trittau,
Witzhave

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8, 9)

(Einw.: 284265 15.2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Zusammenführung der Gemeinden des Amtes Sandesneben-Nusse im Wahlkreis 11 Lübeck

11 Lübeck

Kreisfreie Stadt Lübeck

10

vom Kreis Herzogtum Lauenburg

Vom Kreis Herzogtum Lauenburg

Amt Berkenthin

vom Amt Sandesneben-Nusse

die Gemeinden
Behlendorf, Berkenthin, Bliestorf,
Düchelsdorf, Göldenitz, Kastorf,
Klempau, Krummesse, Niendorf bei
Berkenthin, Rondeshagen,
Sierksrade

die Gemeinden
Duvensee, Koberg, Kühsen,
Lankau, Nusse, Panten,
Poggensee, Ritzerau, Walksfelde

(Einw.: 4535)

11 Lübeck

Kreisfreie Stadt Lübeck

vom Kreis Herzogtum Lauenburg

Amt Berkenthin

die Gemeinden
Behlendorf, Berkenthin, Bliestorf,
Düchelsdorf, Göldenitz, Kastorf,
Klempau, Krummesse, Niendorf bei
Berkenthin, Rondeshagen,
Sierksrade

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013

Schleswig-Holstein

vom Amt Sandesneben-Nusse

die Gemeinden
Grinau, Groß Bodn, Groß
Schenkenberg, Klinkrade, Labenz,
Linau, Lüchow, Sandesneben,
Schiphorst, Schönberg,
Schürensöhlen, Siebenbäumen,
Sirksfelde, Steinhorst, Stubben,
Wentorf (Amt Sandesneben)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 10)

(Einw.: 216257 -12,3 %)

Amt Sandesneben-Nusse

die Gemeinden
Duvensee, Grinau, Groß Bodn,
Groß Schenkenberg, Klinkrade,
Koberg, Kühsen, Labenz, Lankau,
Linau, Lüchow, Nusse, Panten,
Poggensee, Ritzerau,
Sandesneben, Schiphorst,
Schönberg, Schürensöhlen,
Siebenbäumen, Sirksfelde,
Steinhorst, Stubben, Walksfelde,
Wentorf (Amt Sandesneben)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 10)

(Einw.: 220792 -10,5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung aufgrund der Zusammenführung der Gemeinden des Amtes Sandesneben-Nusse im Wahlkreis 11 Lübeck

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Mecklenburg-Vorpommern

Wahlkreise 12 Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I und 13 Ludwigslust-Parchim II – Nordwestmecklenburg II – Landkreis Rostock I**12 Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I**

Kreisfreie Stadt Schwerin	13
vom Landkreis Ludwigslust-Parchim	Vom Landkreis Nordwestmecklenburg
amtsfreie Gemeinden Boizenburg/Elbe, Hagenow, Ludwigslust, Lübtheen	vom Amt Schönberger Land die Gemeinde Papenhagen
Amt Boizenburg-Land	(Einw.: 307)
die Gemeinden Bengerstorf, Besitz, Brahlstorf, Dersenow, Gresse, Greven, Neu Gülze, Nostorf, Schwanheide, Teldau, Tessin b. Boizenburg	
Amt Dömitz-Malliß	
die Gemeinden Dömitz, Grebs-Niendorf, Karenz, Malk Göhren, Malliß, Neu Kaliß, Vielank	
Amt Grabow	
die Gemeinden Balow, Brunow, Dambeck, Eldena, Gorlosen, Grabow, Karstädt, Kremmin, Milow, Möllenbeck, Muchow, Prislisch, Steesow, Zierzow	
Amt Hagenow-Land	
die Gemeinden Alt Zachun, Bandenitz, Belsch, Bobzin, Bresegard bei Picher, Gammelín, Groß Krams, Hoort, Hülseburg, Kirch Jesar, Kuhstorf, Moraas, Pätow-Steeßen, Picher, Pritzler, Redefin, Setzin, Strohkirchen, Toddin, Warlitz	
Amt Ludwigslust-Land	
die Gemeinden Alt Krenzlin, Bresegard bei Eldena, Göhlen, Groß Laasch, Leussow, Lübesse, Lüblow, Rastow, Sülstorf, Uelitz, Warlow, Wöbbelin	
Amt Neustadt-Glewe	
die Gemeinden Blievenstorf, Brenz, Neustadt-Glewe	
Amt Stralendorf	
die Gemeinden Dümmen, Holthausen, Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsow, Wittenförden, Zülów	
Amt Wittenburg	
die Gemeinden Körchow, Lehsen, Wittenburg, Wittendörp	
Amt Zarrentin	
die Gemeinden Gallin, Kogel, Lüttow-Valluhn, Vellahn, Zarrentin am Schaalsee	
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 13)	
vom Landkreis Nordwestmecklenburg	

12 Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I

Kreisfreie Stadt Schwerin
vom Landkreis Ludwigslust-Parchim
amtsfreie Gemeinden Boizenburg/Elbe, Hagenow, Ludwigslust, Lübtheen
Amt Boizenburg-Land
die Gemeinden Bengerstorf, Besitz, Brahlstorf, Dersenow, Gresse, Greven, Neu Gülze, Nostorf, Schwanheide, Teldau, Tessin b. Boizenburg
Amt Dömitz-Malliß
die Gemeinden Dömitz, Grebs-Niendorf, Karenz, Malk Göhren, Malliß, Neu Kaliß, Vielank
Amt Grabow
die Gemeinden Balow, Brunow, Dambeck, Eldena, Gorlosen, Grabow, Karstädt, Kremmin, Milow, Möllenbeck, Muchow, Prislisch, Steesow, Zierzow
Amt Hagenow-Land
die Gemeinden Alt Zachun, Bandenitz, Belsch, Bobzin, Bresegard bei Picher, Gammelín, Groß Krams, Hoort, Hülseburg, Kirch Jesar, Kuhstorf, Moraas, Pätow-Steeßen, Picher, Pritzler, Redefin, Setzin, Strohkirchen, Toddin, Warlitz
Amt Ludwigslust-Land
die Gemeinden Alt Krenzlin, Bresegard bei Eldena, Göhlen, Groß Laasch, Leussow, Lübesse, Lüblow, Rastow, Sülstorf, Uelitz, Warlow, Wöbbelin
Amt Neustadt-Glewe
die Gemeinden Blievenstorf, Brenz, Neustadt- Glewe
Amt Stralendorf
die Gemeinden Dümmen, Holthausen, Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsow, Wittenförden, Zülów
Amt Wittenburg
die Gemeinden Körchow, Lehsen, Wittenburg, Wittendörp
Amt Zarrentin
die Gemeinden Gallin, Kogel, Lüttow-Valluhn, Vellahn, Zarrentin am Schaalsee
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 13)

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	von Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	

Mecklenburg-Vorpommern

Amt Gadebusch

die Gemeinden
Dragun, Gadebusch, Kneese,
Krembz, Mühlen Eichsen, Röggnitz,
Roggendorf, Veelböken

Amt Lützow-Lübstorf

die Gemeinden
Alt Meteln, Brüsewitz,
Cramonschagen, Dalberg-
Wendelstorf, Gottesgabe, Grambow,
Klein Trebbow, Lübstorf, Lützow,
Perlin, Pingelshagen, Pokrent,
Schildetal, Seehof, Zickhusen

Amt Rehna

die Gemeinden
Carlow, Dechow, Groß Molzahn,
Holdorf, Königsfeld, Nesow, Rehna,
Rieps, Schlagsdorf, Thandorf,
Utecht, Vitense, Wedendorfersee

Amt Schönberger Land

die Gemeinden
Dassow, Grieben, Groß Siemz,
Lockwisch, Lüdersdorf, Menzendorf,
Niendorf, Papenhagen,
Roduchelstorf, Schönberg,
Selmsdorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 13)

(Einw.: 255727 3.7 %)

vom Landkreis Nordwestmecklenburg

Amt Gadebusch

die Gemeinden
Dragun, Gadebusch, Kneese,
Krembz, Mühlen Eichsen, Röggnitz,
Roggendorf, Veelböken

Amt Lützow-Lübstorf

die Gemeinden
Alt Meteln, Brüsewitz,
Cramonschagen, Dalberg-
Wendelstorf, Gottesgabe,
Grambow, Klein Trebbow, Lübstorf,
Lützow, Perlin, Pingelshagen,
Pokrent, Schildetal, Seehof,
Zickhusen

Amt Rehna

die Gemeinden
Carlow, Dechow, Groß Molzahn,
Holdorf, Königsfeld, Nesow, Rehna,
Rieps, Schlagsdorf, Thandorf,
Utecht, Vitense, Wedendorfersee

vom Amt Schönberger Land

die Gemeinden
Dassow, Grieben, Groß Siemz,
Lockwisch, Lüdersdorf,
Menzendorf, Niendorf,
Roduchelstorf, Schönberg,
Selmsdorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 13)

(Einw.: 255420 3.5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an Gemeindegebietsänderung (mit Wirkung vom 25. Mai 2014)**13 Ludwigslust-Parchim II –
Nordwestmecklenburg II – Landkreis
Rostock I**

Vom Landkreis Ludwigslust-Parchim

amtsfreie Gemeinde Parchim

Amt Banzkow

die Gemeinden
Banzkow, Plate, Sukow

Amt Crivitz

die Gemeinden
Barnin, Bülow, Crivitz, Demen,
Friedrichsruhe, Tramm, Zapel

Amt Eldenburg Lübz

die Gemeinden
Gallin-Kuppentin, Gischow, Granzin,
Karbow-Vietlütbe, Kreien, Kritzow,
Lübz, Lutheran, Marnitz, Passow,
Siggelkow, Suckow, Tessenow,
Wahlstorf, Werder

Amt Goldberg-Mildenitz

die Gemeinden
Dobbertin, Goldberg, Mestlin, Neu
Poserin, Techentin

Amt Ostufer Schweriner See

die Gemeinden
Cambs, Dobin am See, Gneven,
Langen Brütz, Leezen, Pinnow,

12

Vom Landkreis Nordwestmecklenburg

vom Amt Schönberger Land

die Gemeinde Papenhagen

(Einw.: 307)

**13 Ludwigslust-Parchim II –
Nordwestmecklenburg II – Landkreis
Rostock I**

Vom Landkreis Ludwigslust-Parchim

amtsfreie Gemeinde Parchim

Amt Banzkow

die Gemeinden
Banzkow, Plate, Sukow

Amt Crivitz

die Gemeinden
Barnin, Bülow, Crivitz, Demen,
Friedrichsruhe, Tramm, Zapel

Amt Eldenburg Lübz

die Gemeinden
Gallin-Kuppentin, Gischow,
Granzin, Karbow-Vietlütbe, Kreien,
Kritzow, Lübz, Lutheran, Marnitz,
Passow, Siggelkow, Suckow,
Tessenow, Wahlstorf, Werder

Amt Goldberg-Mildenitz

die Gemeinden
Dobbertin, Goldberg, Mestlin, Neu
Poserin, Techentin

Amt Ostufer Schweriner See

die Gemeinden
Cambs, Dobin am See, Gneven,
Langen Brütz, Leezen, Pinnow,

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	an	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Wahlkreis		Wahlkreis		

Mecklenburg-Vorpommern

Raben Steinfeld

Amt Parchimer Umland

die Gemeinden
Damm, Domsühl, Groß Godems,
Karrenzin, Lewitzrand, Obere
Warnow, Rom, Severin, Spornitz,
Stolpe, Ziegendorf, Zölkow

Amt Plau am See

die Gemeinden
Barkhagen, Buchberg, Ganzlin, Plau
am See, Wendisch Priborn

Amt Sternberger Seenlandschaft

die Gemeinden
Blankenberg, Borkow, Brüel, Dabel,
Hohen Pritz, Kobrow, Kühlen-
Wendorf, Langen Jarchow, Mustin,
Sternberg, Weitendorf, Witzin,
Zahrensdorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 12)

vom Landkreis Nordwestmecklenburg

amtsfreie Gemeinden
Grevesmühlen, Insel Poel, Wismar

Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen

die Gemeinden
Bad Kleinen, Barnekow, Bobitz, Dorf
Mecklenburg, Groß Stieten, Hohen
Viecheln, Lübow, Metelsdorf,
Ventschow

Amt Grevesmühlen-Land

die Gemeinden
Bernstorf, Börzow, Gägelow,
Mallentin, Plüschow, Roggenstorf,
Rüting, Testorf-Steinfurt, Uphl,
Warnow

Amt Klützer Winkel

die Gemeinden
Boltenhagen, Damshagen,
Hohenkirchen, Kalkhorst, Klütz,
Zierow

Amt Neuburg

die Gemeinden
Benz, Blowatz, Boiensdorf,
Hornstorf, Krusenhausen, Neuburg

Amt Neukloster-Warin

die Gemeinden
Bibow, Glasin, Jesendorf,
Lübberstorf, Neukloster, Passee,
Warin, Züsow, Zürow

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 12)

vom Landkreis Rostock

amtsfreie Gemeinden
Bad Doberan, Kröpelin, Kühlungsborn,
Neubukow, Satow

Amt Bad Doberan-Land

die Gemeinden
Admannshagen-Bargeshagen,
Bartenshagen-Parkentin,
Bürgerende-Rethwisch, Hohenfelde,
Nienhagen, Reddelich, Retschow,
Steffenshagen, Wittenbeck

Raben Steinfeld

Amt Parchimer Umland

die Gemeinden
Damm, Domsühl, Groß Godems,
Karrenzin, Lewitzrand, Obere
Warnow, Rom, Severin, Spornitz,
Stolpe, Ziegendorf, Zölkow

Amt Plau am See

die Gemeinden
Barkhagen, Buchberg, Ganzlin,
Plau am See, Wendisch Priborn

Amt Sternberger Seenlandschaft

die Gemeinden
Blankenberg, Borkow, Brüel,
Dabel, Hohen Pritz, Kobrow,
Kühlen-Wendorf, Langen Jarchow,
Mustin, Sternberg, Weitendorf,
Witzin, Zahrensdorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 12)

vom Landkreis Nordwestmecklenburg

amtsfreie Gemeinden
Grevesmühlen, Insel Poel, Wismar

Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen

die Gemeinden
Bad Kleinen, Barnekow, Bobitz,
Dorf Mecklenburg, Groß Stieten,
Hohen Viecheln, Lübow,
Metelsdorf, Ventschow

Amt Grevesmühlen-Land

die Gemeinden
Bernstorf, Börzow, Gägelow,
Mallentin, Plüschow, Roggenstorf,
Rüting, Testorf-Steinfurt, Uphl,
Warnow

Amt Klützer Winkel

die Gemeinden
Boltenhagen, Damshagen,
Hohenkirchen, Kalkhorst, Klütz,
Zierow

Amt Neuburg

die Gemeinden
Benz, Blowatz, Boiensdorf,
Hornstorf, Krusenhausen, Neuburg

Amt Neukloster-Warin

die Gemeinden
Bibow, Glasin, Jesendorf,
Lübberstorf, Neukloster, Passee,
Warin, Züsow, Zürow

vom Amt Schönberger Land

die Gemeinde Papenhagen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 12)

vom Landkreis Rostock

amtsfreie Gemeinden
Bad Doberan, Kröpelin,
Kühlungsborn, Neubukow, Satow

Amt Bad Doberan-Land

die Gemeinden
Admannshagen-Bargeshagen,

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013					Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013

Mecklenburg-Vorpommern

Amt Neubukow-Salzhaff

die Gemeinden

Alt Bukow, Am Salzhaff, Bastorf,

Biendorf, Carinerland, Kirch

Mulsow, Rerik

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 14, 17)

(Einw.: 241925 -1.9 %)

Bartenshagen-Parkentin,
Börgerende-Rethwisch,
Hohenfelde, Nienhagen,
Reddelich, Retschow,
Steffenshagen, Wittenbeck

Amt Neubukow-Salzhaff

die Gemeinden

Alt Bukow, Am Salzhaff, Bastorf,

Biendorf, Carinerland, Kirch

Mulsow, Rerik

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 14, 17)

(Einw.: 242232 -1.8 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung sowie der Beschreibung zur Anpassung an Gemeindegebietsänderung (mit Wirkung vom 25. Mai 2014)

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Hamburg

Wahlkreis 18 Hamburg-Mitte

18 Hamburg-Mitte

Vom Bezirk Hamburg-Mitte 22

die Stadtteile
Billbrook, Billstedt, Borgfelde,
Finkenwerder, HafenCity, Hamburg-
Altstadt, Hammerbrook, Hamm, Horn,
Insel Neuwerk, Kleiner Grasbrook,
Neustadt, Rothenburgsort, St. Georg,
St. Pauli, Steinwerder, Veddel,
Waltershof

(Übriger Bezirk s. Wkr. 23)

vom Bezirk Hamburg-Nord

die Stadtteile
Barmbek-Nord, Barmbek-Süd,
Dulsberg, Hohenfelde, Uhlenhorst

(Übriger Bezirk s. Wkr. 21)

vom Bezirk Wandsbek

der Stadtteil Eilbek

(Übriger Bezirk s. Wkr. 21, 22)

(Einw.: 293875 19.1 %)

18 Hamburg-Mitte

Vom Bezirk Hamburg-Mitte

die Stadtteile
Billbrook, Billstedt, Borgfelde,
Finkenwerder, HafenCity, Hamburg-
Altstadt, Hammerbrook, Hamm, Horn,
Insel Neuwerk, Kleiner Grasbrook,
Neustadt, Rothenburgsort, St. Georg,
St. Pauli, Steinwerder, Veddel,
Waltershof

(Übriger Bezirk s. Wkr. 23)

vom Bezirk Hamburg-Nord

die Stadtteile
Barmbek-Nord, Barmbek-Süd,
Dulsberg, Hohenfelde, Uhlenhorst

(Übriger Bezirk s. Wkr. 21)

(Einw.: 275990 11.9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

22 Hamburg-Wandsbek

Vom Bezirk Wandsbek 18

die Stadtteile
Bramfeld, Farmsen-Berne, Jenfeld,
Marienthal, Rahlstedt, Steilshoop,
Tonndorf, Volksdorf, Wandsbek

(Übriger Bezirk s. Wkr. 18, 21)

(Einw.: 259303 5.1 %)

22 Hamburg-Wandsbek

Vom Bezirk Wandsbek

die Stadtteile
Bramfeld, Eilbek, Farmsen-Berne,
Jenfeld, Marienthal, Rahlstedt,
Steilshoop, Tonndorf, Volksdorf,
Wandsbek

(Übriger Bezirk s. Wkr. 21)

(Einw.: 277188 12.4 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 18 Hamburg-Mitte

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Niedersachsen

46 Hameln-Pyrmont – Holzminden

Landkreis Hameln-Pyrmont

Landkreis Holzminden

vom Landkreis Northeim

die Gemeinden
Flecken Bodenfelde, Stadt Uslar

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 52)

(Einw.: 223824 -9.3 %)

46 Hameln-Pyrmont – Holzminden

Landkreis Hameln-Pyrmont

Landkreis Holzminden

vom Landkreis Northeim

die Gemeinden
Flecken Bodenfelde, Stadt Uslar und
das gemeindefreie Gebiet Solling

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 52)

(Einw.: 223824 -9.3 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur eindeutigen Zuordnung gemeindefreier Gebiete**51 Helmstedt – Wolfsburg**

Kreisfreie Stadt Wolfsburg

Landkreis Helmstedt

vom Landkreis Gifhorn

Samtgemeinde Boldecker Land

die Gemeinden
Barwedel, Bokensdorf, Jembke,
Osloß, Tappenbeck, Weyhausen

Samtgemeinde Brome

die Gemeinden
Bergfeld, Flecken Brome, Ehra-
Lessien, Parsau, Rühren, Tiddische,
Türlau

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 45)

(Einw.: 220183 -10.7 %)

51 Helmstedt – Wolfsburg

Kreisfreie Stadt Wolfsburg

Landkreis Helmstedt

vom Landkreis Gifhorn

das gemeindefreie Gebiet Giebel

Samtgemeinde Boldecker Land

die Gemeinden
Barwedel, Bokensdorf, Jembke,
Osloß, Tappenbeck, Weyhausen

Samtgemeinde Brome

die Gemeinden
Bergfeld, Flecken Brome, Ehra-
Lessien, Parsau, Rühren, Tiddische,
Türlau

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 45)

(Einw.: 220183 -10.7 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur eindeutigen Zuordnung gemeindefreier Gebiete**52 Goslar – Northeim – Osterode**

vom Landkreis Goslar

die Gemeinden
Stadt Bad Harzburg, Stadt Braunlage,
Stadt Goslar, Stadt Vienenburg

Samtgemeinde Oberharz

die Gemeinden
Bergstadt Altenau, Bergstadt
Clausthal-Zellerfeld, Schulenberg im
Oberharz, Bergstadt Wildemann

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 49)

vom Landkreis Northeim

die Gemeinden
Stadt Bad Gandersheim, Stadt Dassel,
Stadt Einbeck, Stadt Hardeggen,
Kalefeld, Katlenburg-Lindau, Stadt
Moringen, Flecken Nörten-Hardenberg,
Stadt Northeim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 46)

vom Landkreis Osterode am Harz

die Gemeinden
Bad Grund (Harz), Stadt Osterode am**52 Goslar – Northeim – Osterode**

vom Landkreis Goslar

die Gemeinden
Stadt Bad Harzburg, Stadt Braunlage,
Stadt Goslar, Stadt Vienenburg und
das gemeindefreie Gebiet Harz
(Landkreis Goslar)

Samtgemeinde Oberharz

die Gemeinden
Bergstadt Altenau, Bergstadt
Clausthal-Zellerfeld, Schulenberg
im Oberharz, Bergstadt Wildemann

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 49)

vom Landkreis Northeim

die Gemeinden
Stadt Bad Gandersheim, Stadt
Dassel, Stadt Einbeck, Stadt
Hardeggen, Kalefeld, Katlenburg-
Lindau, Stadt Moringen, Flecken
Nörten-Hardenberg, Stadt Northeim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 46)

vom Landkreis Osterode am Harz

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Niedersachsen

Harz

Samtgemeinde Hattorf am Harz

die Gemeinden
Elbingerode, Hattorf am Harz,
Hörden am Harz, Wulfen am Harz

Samtgemeinde Walkenried

die Gemeinden
Walkenried, Wieda, Zorge

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 53)

(Einw.: 242237 -1.8 %)

die Gemeinden
Bad Grund (Harz), Stadt Osterode am
Harz und das gemeindefreie Gebiet
Harz (Landkreis Osterode am Harz)

Samtgemeinde Hattorf am Harz

die Gemeinden
Elbingerode, Hattorf am Harz,
Hörden am Harz, Wulfen am Harz

Samtgemeinde Walkenried

die Gemeinden
Walkenried, Wieda, Zorge

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 53)

(Einw.: 242237 -1.8 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung zur eindeutigen Zuordnung gemeindefreier Gebiete

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Bremen

Wahlkreis 54 Bremen I, Variante I

54 Bremen I

Von der kreisfreien Stadt Bremen 55

der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385 und Stadtteil Oberneuland)

Von der kreisfreien Stadt Bremen vom Stadtbezirk Mitte

der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113)

(Einw.: 14407)

vom Stadtbezirk Süd

die Stadtteile Neustadt, Obervieland, Huchting (Ortsteile 211 bis 244)

(Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 55)

(Einw.: 305468 23.8 %)

54 Bremen I

Von der kreisfreien Stadt Bremen

der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385 und Stadtteil Oberneuland)

vom Stadtbezirk Süd

die Stadtteile Neustadt, Obervieland, Huchting (Ortsteile 211 bis 244)

(Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 55)

(Einw.: 291061 18.0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

55 Bremen II – Bremerhaven

Von der kreisfreien Stadt Bremen 54

der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445)

Von der kreisfreien Stadt Bremen vom Stadtbezirk Mitte

der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113)

(Einw.: 14407)

vom Stadtbezirk Süd

der Stadtteil Woltmershausen (Ortsteile 251, 252)

die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271)

(Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 54)

kreisfreie Stadt Bremerhaven

(Einw.: 269877 9.4 %)

55 Bremen II – Bremerhaven

Von der kreisfreien Stadt Bremen

der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445)

der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535)

der Stadtbezirk Mitte (Ortsteile 111 bis 125)

vom Stadtbezirk Süd

der Stadtteil Woltmershausen (Ortsteile 251, 252)

die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271)

(Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 54)

kreisfreie Stadt Bremerhaven

(Einw.: 284284 15.2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 54 Bremen I

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Bremen

Wahlkreis 54 Bremen I, Variante II

54 Bremen I

Von der kreisfreien Stadt Bremen 55

der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385 und Stadtteil Oberneuland)

vom Stadtbezirk Mitte

der Stadtteil
Mitte (Ortsteile 111 bis 113)

vom Stadtbezirk Süd

der Stadtteil Huchting (Ortsteile 241 bis 244)

(Einw.: 25137)

die Stadtteile
Neustadt, Obervieland, Huchting
(Ortsteile 211 bis 244)

(Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 55)

(Einw.: 305468 23.8 %)

54 Bremen I

Von der kreisfreien Stadt Bremen

der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385 und Stadtteil Oberneuland)

vom Stadtbezirk Mitte

der Stadtteil
Mitte (Ortsteile 111 bis 113)

vom Stadtbezirk Süd

die Stadtteile
Neustadt, Obervieland (Ortsteile 211 bis 234)

(Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 55)

(Einw.: 280331 13.6 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

55 Bremen II – Bremerhaven

Von der kreisfreien Stadt Bremen 54

der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445)

der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535)

vom Stadtbezirk Mitte

der Stadtteil
Häfen (Ortsteile 122 bis 125)

vom Stadtbezirk Süd

der Stadtteil
Woltmershausen (Ortsteile 251, 252)

die Ortsteile
Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271)

(Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 54)

kreisfreie Stadt Bremerhaven

(Einw.: 269877 9.4 %)

55 Bremen II – Bremerhaven

Von der kreisfreien Stadt Bremen

der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445)

der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535)

vom Stadtbezirk Mitte

der Stadtteil
Häfen (Ortsteile 122 bis 125)

vom Stadtbezirk Süd

die Stadtteile
Huchting und Woltmershausen
(Ortsteile 241 bis 244, 251, 252)

die Ortsteile
Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271)

(Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 54)

kreisfreie Stadt Bremerhaven

(Einw.: 295014 19.6 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 54 Bremen I

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 30. Juni 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Brandenburg

Wahlkreise 56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I, 58 Oberhavel – Havelland II und 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II**Wahlkreise 57 Uckermark – Barnim I und 59 Märkisch-Oderland – Barnim II****56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin –
Havelland I**

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

58

Landkreis Prignitz

Vom Landkreis Havelland

vom Landkreis Havelland

amtsfreie Gemeinde Nauen

Amt Friesack

(Einw.: 16244)

die Gemeinden
Friesack, Mühlenberge,
Paulinenaue, Pessin, Retzow,
Wiesenaue

60

Amt Rhinow

vom Landkreis Havelland

die Gemeinden
Gollenberg, Großderschau,
Havelaue, Kleßen-Görne, Rhinow,
Seeblick

Amt Nennhausen

die Gemeinden
Kotzen, Märkisch Luch,
Nennhausen, Stechow-Ferchesar

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 58, 60)

(Einw.: 4569)

(Einw.: 185327 -24.9 %)

**56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin –
Havelland I**

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Landkreis Prignitz

vom Landkreis Havelland

amtsfreie Gemeinde Nauen

Amt Friesack

die Gemeinden
Friesack, Mühlenberge,
Paulinenaue, Pessin, Retzow,
Wiesenaue

Amt Nennhausen

die Gemeinden
Kotzen, Märkisch Luch,
Nennhausen, Stechow-Ferchesar

Amt Rhinow

die Gemeinden
Gollenberg, Großderschau,
Havelaue, Kleßen-Görne, Rhinow,
Seeblick

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 58, 60)

(Einw.: 206140 -16.4 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze**57 Uckermark – Barnim I**

Landkreis Uckermark

59

vom Landkreis Barnim

Vom Landkreis Barnim

amtsfreie Gemeinden
Eberswalde, Schorfheide

amtsfreie Gemeinde Wandlitz

Amt Britz-Chorin-Oderberg

Amt Biesenthal-Barnim

die Gemeinden
Britz, Chorin, Hohenfinow, Liepe,
Lunow-Stolzenhagen, Niederfinow,
Oderberg, Parsteinseedie Gemeinden
Biesenthal, Breydin,
Marienwerder, Melchow, Rüdnitz,
Sydower Fließ

Amt Joachimsthal (Schorfheide)

(Einw.: 32520)

die Gemeinden
Althüttendorf, Friedrichswalde,
Joachimsthal, Ziethen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 59)

(Einw.: 181723 -26.3 %)

57 Uckermark – Barnim I

Landkreis Uckermark

vom Landkreis Barnim

amtsfreie Gemeinden
Eberswalde, Schorfheide, Wandlitz

Amt Biesenthal-Barnim

die Gemeinden
Biesenthal, Breydin, Marienwerder,
Melchow, Rüdnitz, Sydower Fließ

Amt Britz-Chorin-Oderberg

die Gemeinden
Britz, Chorin, Hohenfinow, Liepe,
Lunow-Stolzenhagen, Niederfinow,
Oderberg, Parsteinsee

Amt Joachimsthal (Schorfheide)

die Gemeinden
Althüttendorf, Friedrichswalde,
Joachimsthal, Ziethen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 59)

(Einw.: 214243 -13.1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der 25%-Grenze**58 Oberhavel – Havelland II****58 Oberhavel – Havelland II**

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Brandenburg

Landkreis Oberhavel	56	Landkreis Oberhavel
vom Landkreis Havelland	Vom Landkreis Havelland	vom Landkreis Havelland
amtsfreie Gemeinden Brieselang, Dallgow-Döberitz, Falkensee, Ketzin/Havel, Nauen, Schönwalde-Glien, Wustermark	amtsfreie Gemeinde Nauen (Einw.: 16244)	amtsfreie Gemeinden Brieselang, Dallgow-Döberitz, Falkensee, Ketzin/Havel, Schönwalde-Glien, Wustermark
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 56, 60)		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 56, 60)
(Einw.: 298239 20.9 %)		(Einw.: 281995 14.3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

59 Märkisch-Oderland – Barnim II		59 Märkisch-Oderland – Barnim II
Landkreis Märkisch-Oderland	57	Landkreis Märkisch-Oderland
vom Landkreis Barnim	Vom Landkreis Barnim	vom Landkreis Barnim
amtsfreie Gemeinden Ahrensfelde, Bernau bei Berlin, Panketal, Wandlitz, Werneuchen	amtsfreie Gemeinde Wandlitz Amt Biesenthal-Barnim	amtsfreie Gemeinden Ahrensfelde, Bernau bei Berlin, Panketal, Werneuchen
Amt Biesenthal-Barnim	die Gemeinden Biesenthal, Breydin, Marienwerder, Melchow, Rüdnitz, Sydower Fließ	(Übrige Gemeinden s. Wkr. 57)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 57)	(Einw.: 32520)	(Einw.: 259332 5.1 %)
(Einw.: 291852 18.3 %)		

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

60 Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I		60 Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I
Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel	56	61
vom Landkreis Havelland	Vom Landkreis Havelland	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark
amtsfreie Gemeinden Milower Land, Premnitz, Rathenow	Amt Nennhausen	amtsfreie Gemeinde Michendorf
Amt Nennhausen	die Gemeinden Kotzen, Märkisch Luch, Nennhausen, Stechow-Ferchesar	(Einw.: 11764)
die Gemeinden Kotzen, Märkisch Luch, Nennhausen, Stechow-Ferchesar	(Einw.: 4569)	
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 56, 58)		
vom Landkreis Potsdam-Mittelmark		
amtsfreie Gemeinden Bad Belzig, Beelitz, Groß Kreutz (Havel), Kloster Lehnin, Seddiner See, Treuenbrietzen, Wiesenburg/Mark		
Amt Beetzsee		
die Gemeinden Beetzsee, Beetzseeheide, Havelsee, Päwesin, Roskow		
Amt Brück		
die Gemeinden Borkheide, Borkwalde, Brück, Golzow, Linthe, Planebruch		
Amt Niemegk		
die Gemeinden		

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013

Brandenburg

Mühlenfließ, Niemegk, Planetal, Rabenstein/Fläming	die Gemeinden Bensdorf, Rosenau, Wusterwitz
Amt Wusterwitz	Amt Ziesar
die Gemeinden Bensdorf, Rosenau, Wusterwitz	die Gemeinden Buckautal, Görzke, Gräben, Wenzlow, Wollin, Ziesar
Amt Ziesar	(Übrige Gemeinden s. Wkr. 61)
die Gemeinden Buckautal, Görzke, Gräben, Wenzlow, Wollin, Ziesar	vom Landkreis Teltow-Fläming
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 61)	amtsfreie Gemeinden Jüterbog, Niedergörsdorf
vom Landkreis Teltow-Fläming	(Übrige Gemeinden s. Wkr. 61, 62)
amtsfreie Gemeinden Jüterbog, Niedergörsdorf	(Einw.: 225958 -8.4 %)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 61, 62)	
(Einw.: 218763 -11.3 %)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 56 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I und 61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II

61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II –
Teltow-Fläming II

Kreisfreie Stadt Potsdam	60
vom Landkreis Potsdam-Mittelmark	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark
amtsfreie Gemeinden Kleinmachnow, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf, Teltow, Werder (Havel)	amtsfreie Gemeinde Michendorf (Einw.: 11764)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 60)	
vom Landkreis Teltow-Fläming	
amtsfreie Gemeinden Großbeeren, Ludwigsfelde	
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 60, 62)	
(Einw.: 295295 19.7 %)	

61 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II –
Teltow-Fläming II

Kreisfreie Stadt Potsdam
vom Landkreis Potsdam-Mittelmark
amtsfreie Gemeinden Kleinmachnow, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf, Teltow, Werder (Havel)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 60)
vom Landkreis Teltow-Fläming
amtsfreie Gemeinden Großbeeren, Ludwigsfelde
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 60, 62)
(Einw.: 283531 14.9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Sachsen-Anhalt

Wahlkreis 66 Altmark

66 Altmark

Altmarkkreis Salzwedel
Landkreis Stendal
(Einw.: 198675 -19,5 %)

67
Vom Landkreis Börde
die Gemeinde Oebisfelde-
Weferlingen
(Einw.: 13438)

66 Altmark

Altmarkkreis Salzwedel
Landkreis Stendal
vom Landkreis Börde
die Gemeinde Oebisfelde-
Weferlingen
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 67)
(Einw.: 212113 -14,0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

67 Börde – Jerichower Land

Landkreis Börde
Landkreis Jerichower Land
(Einw.: 261036 5,8 %)

66
Vom Landkreis Börde
die Gemeinde Oebisfelde-
Weferlingen
(Einw.: 13438)

67 Börde – Jerichower Land

Landkreis Jerichower Land
vom Landkreis Börde
die Gemeinden
Barleben, Haldensleben, Hohe Börde,
Niedere Börde, Oschersleben (Bode),
Sülzetal, Wanzleben-Börde,
Wolmirstedt
Verbandsgemeinde Elbe-Heide
die Gemeinden
Angern, Burgstall, Colbitz,
Loitsche-Heinrichsberg, Rogätz,
Westheide, Zieltitz
Verbandsgemeinde Flechtingen
die Gemeinden
Altenhausen, Beendorf,
Bülstringen, Calvörde, Erxleben,
Flechtingen, Ingersleben,
Süplingen
Verbandsgemeinde Obere Aller
die Gemeinden
Eilsleben, Harbke, Hötensleben,
Sommersdorf, Ummendorf, Völpe,
Wefensleben
Verbandsgemeinde Westliche Börde
die Gemeinden
Am Großen Bruch, Ausleben,
Gröningen, Kroppenstedt
(Übrige Gemeinde s. Wkr. 66)
(Einw.: 247598 0,4 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 66 Altmark

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Nordrhein-Westfalen

Wahlkreise 91 Rhein-Erft-Kreis I und 92 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II:

90 Düren		90 Düren – Rhein-Erft-Kreis I
Kreis Düren	91	Kreis Düren
(Einw.: 238289 -3.4 %)	Vom Rhein-Erft-Kreis	vom Rhein-Erft-Kreis
	die Gemeinden Bedburg, Elsdorf	die Gemeinden Bedburg, Elsdorf
	(Einw.: 40378)	(Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92)
		(Einw.: 278667 13.0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 91 Rhein-Erft-Kreis I und 92 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II

91 Rhein-Erft-Kreis I		91 Rhein-Erft-Kreis II
Vom Rhein-Erft-Kreis	90	Vom Rhein-Erft-Kreis
die Gemeinden Bedburg, Bergheim, Elsdorf, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim	Vom Rhein-Erft-Kreis	die Gemeinden Bergheim, Brühl, Frechen, Hürth, Pulheim, Wesseling
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 92)	die Gemeinden Bedburg, Elsdorf	(Übrige Gemeinden s. Wkr. 90, 92)
(Einw.: 296631 20.3 %)	(Einw.: 40378)	(Einw.: 268353 8.8 %)
	92	
	vom Rhein-Erft-Kreis	
	die Gemeinde Kerpen	
	(Einw.: 57268)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

92 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II		92 Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis III
Kreis Euskirchen	91	Kreis Euskirchen
vom Rhein-Erft-Kreis	Vom Rhein-Erft-Kreis	vom Rhein-Erft-Kreis
die Gemeinden Brühl, Ertstadt, Wesseling	die Gemeinden Brühl, Wesseling	die Gemeinden Ertstadt, Kerpen
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 91)	(Einw.: 69368)	(Übrige Gemeinden s. Wkr. 90, 91)
(Einw.: 293907 19.1 %)		(Einw.: 281807 14.2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Wahlkreis 105 Mettmann II:

104 Mettmann I		104 Mettmann I
Vom Kreis Mettmann	105	Vom Kreis Mettmann
die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Mettmann, Monheim am Rhein	Vom Kreis Mettmann	die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Monheim am Rhein
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 105)	von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5010, 5020, 5110 bis 5200	von der Gemeinde Mettmann die Kommunalwahlbezirke 5030 bis 5100
(Einw.: 239730 -2.8 %)	(Einw.: 20602)	(Übrige Gemeinden und Kommunalwahlbezirke der Gemeinde Mettmann s. Wkr. 105)
		(Einw.: 219128 -11.2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 105 Mettmann II

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw. =	von	Einw. =	
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Gebietsstand 31. Dezember 2013		Gebietsstand 31. Dezember 2013		Gebietsstand 31. Dezember 2013

Nordrhein-Westfalen

105 Mettmann II

Vom Kreis Mettmann
die Gemeinden
Heiligenhaus, Ratingen, Velbert,
Wülfrath
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 104)
(Einw.: 192240 -22.1 %)

104
Vom Kreis Mettmann
von der Gemeinde Mettmann
die Kommunalwahlbezirke 5010,
5020, 5110 bis 5200
(Einw.: 20602)

105 Mettmann II

Vom Kreis Mettmann
die Gemeinden
Heiligenhaus, Ratingen, Velbert,
Wülfrath
von der Gemeinde Mettmann
die Kommunalwahlbezirke 5010,
5020, 5110 bis 5200
(Übrige Gemeinden und
Kommunalwahlbezirke der Gemeinde
Mettmann s. Wkr. 104)
(Einw.: 212842 -13.7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Wahlkreis 119 Essen II, Variante I:

118 Mülheim – Essen I

Kreisfreie Stadt Mülheim an der Ruhr 120
von der kreisfreien Stadt Essen
der Stadtbezirk IV
(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 119, 120)
(Einw.: 224824 -8.9 %)

Von der kreisfreien Stadt Essen
vom Stadtbezirk IV
der Stadtteil Schönebeck
(Einw.: 10132)

118 Mülheim – Essen I

Kreisfreie Stadt Mülheim an der Ruhr
von der kreisfreien Stadt Essen
vom Stadtbezirk IV
die Stadtteile Belingrade, Frintrop,
Dellwig, Gerschede, Borbeck-Mitte,
Bochold, Bergeborbeck
(Übrige Stadtbezirke und Stadtteile des
Stadtbezirks IV s. Wkr. 119, 120)
(Einw.: 214692 -13.0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 119 Essen II

119 Essen II

Von der kreisfreien Stadt Essen
die Stadtbezirke I, V, VI, VII
(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 118, 120)
(Einw.: 192495 -22.0 %)

120
Von der kreisfreien Stadt Essen
vom Stadtbezirk III
der Stadtteil Altendorf
(Einw.: 14519)

119 Essen II

Von der kreisfreien Stadt Essen
die Stadtbezirke I, V, VI, VII
vom Stadtbezirk III
der Stadtteil Altendorf
(Übrige Stadtbezirke und Stadtteile des
Stadtbezirks III s. Wkr. 118, 120)
(Einw.: 207014 -16.1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

120 Essen III

Von der kreisfreien Stadt Essen
die Stadtbezirke II, III, VIII, IX
(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 118, 119)
(Einw.: 236345 -4.2 %)

119
Von der kreisfreien Stadt Essen
vom Stadtbezirk III
der Stadtteil Altendorf
(Einw.: 14519)

118
Von der kreisfreien Stadt Essen
vom Stadtbezirk IV
der Stadtteil Schönebeck
(Einw.: 10132)

120 Essen III

Von der kreisfreien Stadt Essen
die Stadtbezirke II, VIII, IX
vom Stadtbezirk III
die Stadtteile Frohnhausen,
Holsterhausen, Fulerum, Haarzopf,
Margarethenhöhe
vom Stadtbezirk IV
der Stadtteil Schönebeck

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Nordrhein-Westfalen

(Übrige Stadtbezirke und Stadtteile der
Stadtbezirke III und IV s. Wkr. 118,
119)

(Einw.: 231958 -6.0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 119 Essen II

Wahlkreis 119 Essen II, Variante II:

119 Essen II

Von der kreisfreien Stadt Essen
die Stadtbezirke I, V, VI, VII
(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 118, 120)
(Einw.: 192495 -22.0 %)

120
Von der kreisfreien Stadt Essen
vom Stadtbezirk II
der Stadtteil Bergerhausen
(Einw.: 11537)

119 Essen II

Von der kreisfreien Stadt Essen
die Stadtbezirke I, V, VI, VII
vom Stadtbezirk II
der Stadtteil Bergerhausen
(Übrige Stadtbezirke und Stadtteile des
Stadtbezirks II s. Wkr. 118, 120)
(Einw.: 204032 -17.3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

120 Essen III

Von der kreisfreien Stadt Essen
die Stadtbezirke II, III, VIII, IX
(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 118, 119)
(Einw.: 236345 -4.2 %)

119
Von der kreisfreien Stadt Essen
vom Stadtbezirk II
die Stadtteil Bergerhausen
(Einw.: 11537)

120 Essen III

Von der kreisfreien Stadt Essen
die Stadtbezirke III, VIII, IX
vom Stadtbezirk II
der Stadtteile Rüttenscheid,
Rellinghausen, Stadtwald
(Übrige Stadtbezirke und Stadtteile der
Stadtbezirks II s. Wkr. 118, 119)
(Einw.: 224808 -8.9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 119 Essen II

Wahlkreise 131 Gütersloh I, 132 Bielefeld – Gütersloh II, 135 Lippe I, 137 Paderborn – Gütersloh III

131 Gütersloh I

Vom Kreis Gütersloh
die Gemeinden
Borgholzhausen, Gütersloh, Halle
(Westf.), Harsewinkel, Herzebrock-
Clarholz, Langenberg, Rheda-
Wiedenbrück, Rietberg, Steinhagen,
Verl, Versmold
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 132, 137)
(Einw.: 285298 15.7 %)

135
Vom Kreis Gütersloh
die Gemeinde Verl
(Einw.: 22816)

132
Vom Kreis Gütersloh
die Gemeinde Werther (Westf.)
(Einw.: 10584)

131 Gütersloh I

Vom Kreis Gütersloh
die Gemeinden
Borgholzhausen, Gütersloh, Halle
(Westf.), Harsewinkel, Herzebrock-
Clarholz, Langenberg, Rheda-
Wiedenbrück, Rietberg, Steinhagen,
Versmold, Werther (Westf.)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 135)
(Einw.: 273066 10.7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

132 Bielefeld – Gütersloh II

Kreisfreie Stadt Bielefeld
131

132 Bielefeld

Kreisfreie Stadt Bielefeld

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Nordrhein-Westfalen

vom Kreis Gütersloh	Vom Kreis Gütersloh	(Einw.: 290292 17.7 %)
die Gemeinde Werther (Westf.)	die Gemeinde Werther (Westf.)	
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 131, 137)	(Einw.: 10584)	
(Einw.: 300876 22.0 %)		

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

135 Lippe I

Vom Kreis Lippe
die Gemeinden
Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg,
Dörentrup, Extertal, Kalletal, Lage,
Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 136)
(Einw.: 206155 -16.4 %)

131
Vom Kreis Gütersloh
die Gemeinde Verl
(Einw.: 22816)

137
vom Kreis Gütersloh
die Gemeinde Schloß Holte-
Stukenbrock
(Einw.: 25016)

135 Lippe I – Gütersloh II

Vom Kreis Gütersloh
die Gemeinden
Schloß Holte-Stukenbrock, Verl
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 131)
vom Kreis Lippe
die Gemeinden
Bad Salzuflen, Barntrup, Blomberg,
Dörentrup, Extertal, Kalletal, Lage,
Lemgo, Leopoldshöhe,
Oerlinghausen
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 136)
(Einw.: 253987 3.0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

137 Paderborn – Gütersloh III

Kreis Paderborn 135
vom Kreis Gütersloh
die Gemeinde Schloß Holte-
Stukenbrock
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 131, 132)
(Einw.: 303240 22.9 %)

Vom Kreis Gütersloh
die Gemeinde Schloß Holte-
Stukenbrock
(Einw.: 25016)

137 Paderborn

Kreis Paderborn
(Einw.: 278224 12.8 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Hessen

Wahlkreise 173 Gießen, 174 Fulda, 175 Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten, 177 Wetterau I und 180 Hanau

173 Gießen

Vom Landkreis Gießen

die Gemeinden
Allendorf (Lumda), Buseck, Fernwald,
Gießen, Grünberg, Heuchelheim,
Hungen, Langgöns, Laubach, Lich,
Linden, Lollar, Pohlheim, Rabenau,
Reiskirchen, Staufenberg

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 172)

vom Vogelsbergkreis

die Gemeinden
Alsfeld, Antrifttal, Feldatal, Gemünden
(Felda), Homberg (Ohm), Kirtorf,
Mücke, Romrod

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 174, 175)

(Einw.: 257301 4.3 %)

174

Vom Vogelsbergkreis

die Gemeinden
Grebenu, Schwalmthal

(Einw.: 5205)

175

vom Vogelsbergkreis

die Gemeinde Schotten

(Einw.: 9756)

177

vom Wetteraukreis

die Gemeinden
Münzenberg, Rockenberg

(Einw.: 9475)

173 Gießen

Vom Landkreis Gießen

die Gemeinden
Allendorf (Lumda), Buseck, Fernwald,
Gießen, Grünberg, Heuchelheim,
Hungen, Langgöns, Laubach, Lich,
Linden, Lollar, Pohlheim, Rabenau,
Reiskirchen, Staufenberg

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 172)

vom Vogelsbergkreis

die Gemeinden
Alsfeld, Antrifttal, Feldatal,
Gemünden (Felda), Grebenau,
Homberg (Ohm), Kirtorf, Mücke,
Romrod, Schotten, Schwalmthal

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 174)

vom Wetteraukreis

die Gemeinden
Münzenberg, Rockenberg

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 177)

(Einw.: 281737 14.2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Wegfalls des Wahlkreises 175 Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten

174 Fulda

Landkreis Fulda

vom Vogelsbergkreis

die Gemeinden
Freiensteinau, Grebenhain,
Herbststein, Lauterbach (Hessen),
Lautertal (Vogelsberg), Schlitz,
Schwalmtal, Ulrichstein, Wartenberg

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 173, 175)

(Einw.: 253402 2.7 %)

173

Vom Vogelsbergkreis

die Gemeinden
Grebenu, Schwalmthal

(Einw.: 5205)

175

Vom Main-Kinzig-Kreis

die Gemeinden
Birstein, Schlüchtern, Sinnatal,
Steinau an der Straße

(Einw.: 39364)

174 Fulda

Landkreis Fulda

vom Main-Kinzig-Kreis

die Gemeinden
Birstein, Schlüchtern, Sinnatal,
Steinau an der Straße

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 177, 180)

vom Vogelsbergkreis

die Gemeinden
Freiensteinau, Grebenhain,
Herbststein, Lauterbach (Hessen),
Lautertal (Vogelsberg), Schlitz,
Ulrichstein, Wartenberg

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 173)

(Einw.: 287561 16.6 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Wegfalls des Wahlkreises 175 Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten

175 Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten

Vom Main-Kinzig-Kreis

die Gemeinden
Bad Orb, Bad Soden-Salmünster,
Biebergemünd, Birstein, Brachtal,
Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen,
Gründau, Jossgrund, Linsengericht,
Schlüchtern, Sinnatal, Steinau an der
Straße, Wächtersbach und der
Gutsbezirk Spessart

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 180)

vom Vogelsbergkreis

173

Vom Vogelsbergkreis

die Gemeinde Schotten

(Einw.: 9756)

174

vom Main-Kinzig-Kreis

die Gemeinden

Der Wahlkreis wird aufgelöst!

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Hessen

die Gemeinde Schotten	Birstein, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 173, 174)	(Einw.: 39364)
vom Wetteraukreis	
die Gemeinden Altenstadt, Büdingen, Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Kefenrod, Limeshain, Ortenberg	177 vom Main-Kinzig-Kreis
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 177)	die Gemeinden Bad Soden-Salmünster, Brachtal, Wächtersbach
(Einw.: 214199 -13,2 %)	vom Wetteraukreis
	die Gemeinden Altenstadt, Büdingen, Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Kefenrod, Limeshain, Ortenberg
	(Einw.: 86730)
	180
	vom Main-Kinzig-Kreis
	die Gemeinden Bad Orb, Biebergemünd, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Gründau, Jossgrund, Linsengericht und der Gutsbezirk Spessart
	(Einw.: 78349)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Wegfalls des Wahlkreises 175 Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten

177 Wetterau I			177 Wetterau
Vom Wetteraukreis	173	175	Vom Main-Kinzig-Kreis
die Gemeinden Bad Nauheim, Bad Vilbel, Butzbach, Echzell, Florstadt, Friedberg (Hessen), Karben, Münzenberg, Nidda, Niddatal, Ober-Mörlen, Ranstadt, Reichelsheim (Wetterau), Rockenberg, Rosbach v. d. Höhe, Wölfersheim, Wöllstadt	Vom Wetteraukreis die Gemeinden Münzenberg, Rockenberg (Einw.: 9475)	Vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bad Soden-Salmünster, Brachtal, Wächtersbach vom Wetteraukreis die Gemeinden Altenstadt, Büdingen, Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Kefenrod, Limeshain, Ortenberg (Einw.: 86730)	die Gemeinden Bad Soden-Salmünster, Brachtal, Wächtersbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 174, 180) vom Wetteraukreis die Gemeinden Altenstadt, Bad Nauheim, Bad Vilbel, Büdingen, Butzbach, Echzell, Florstadt, Friedberg (Hessen), Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Karben, Kefenrod, Limeshain, Nidda, Niddatal, Ober-Mörlen, Ortenberg, Ranstadt, Reichelsheim (Wetterau), Rosbach v. d. Höhe, Wölfersheim, Wöllstadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 173) (Einw.: 288008 16,8 %)
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 175)			
(Einw.: 210753 -14,6 %)			

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Wegfalls des Wahlkreises 175 Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013

Hessen

180 Hanau

Vom Main-Kinzig-Kreis

die Gemeinden
Bruchköbel, Erlensee,
Großkrotzenburg, Hammersbach,
Hanau, Hasselroth, Langenselbold,
Maintal, Neuberg, Nidderau,
Niederdorfelden, Rodenbach,
Ronneburg, Schöneck

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 175)

(Einw.: 213045 -13.6 %)

175

Vom Main-Kinzig-Kreis

die Gemeinden
Bad Orb, Biebergemünd,
Flörsbachtal, Freigericht,
Gelnhausen, Gründau, Jossgrund,
Linsengericht und der Gutsbezirk
Spessart

(Einw.: 78349)

180 Hanau

Vom Main-Kinzig-Kreis

die Gemeinden
Bad Orb, Biebergemünd, Bruchköbel,
Erlensee, Flörsbachtal, Freigericht,
Gelnhausen, Großkrotzenburg,
Gründau, Hammersbach, Hanau,
Hasselroth, Jossgrund,
Langenselbold, Linsengericht,
Maintal, Neuberg, Nidderau,
Niederdorfelden, Rodenbach,
Ronneburg, Schöneck und der
Gutsbezirk Spessart

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 174, 177)

(Einw.: 291394 18.1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Wegfalls des Wahlkreises 175 Main-Kinzig – Wetterau II – Schotten

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Thüringen

Wahlkreise 189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I und 190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II**189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I**

Landkreis Eichsfeld

Landkreis Nordhausen

vom Unstrut-Hainich-Kreis

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Anrode, Dünwald,
Mühlhausen/Thüringen, Unstruttal

Erfüllende Gemeinde Südeichsfeld

die Gemeinden
Rodeberg, Südeichsfeld (nur die
Ortschaften Hildebrandshausen,
Lengenfeld unterm Stein)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 190)

(Einw.: 228391 -7.4 %)

190

Vom Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis

von der Erfüllenden Gemeinde
Südeichsfeld

die Gemeinde Südeichsfeld (nur
die Ortschaften Heyerode und
Katharinenberg)

(Einw.: 5212)

189 Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I

Landkreis Eichsfeld

Landkreis Nordhausen

vom Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Anrode, Dünwald,
Mühlhausen/Thüringen, Unstruttal

Erfüllende Gemeinde Südeichsfeld

die Gemeinden
Rodeberg, Südeichsfeld

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 190)

(Einw.: 233603 -5.3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung und der Beschreibung zur Anpassung an die Gebietsreform**190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II**

Kreisfreie Stadt Eisenach

189

Wartburgkreis

Vom Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis

vom Unstrut-Hainich-Kreis

von der Erfüllenden Gemeinde
Südeichsfeld

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Bad Langensalza, Menteroda,
Weinbergen

die Gemeinde Südeichsfeld (nur
die Ortschaften Heyerode und
Katharinenberg)

Erfüllende Gemeinde Herbsleben

(Einw.: 5212)

die Gemeinden
Großvargula, Herbsleben

Erfüllende Gemeinde Südeichsfeld

die Gemeinde Südeichsfeld (nur die
Ortschaften Heyerode und
Katharinenberg)

Erfüllende Gemeinde Vogtei

die Gemeinden
Kammerforst, Oppershausen, Vogtei

Verwaltungsgemeinschaft Bad
Tennstedt

die Gemeinden
Bad Tennstedt, Ballhausen,
Blankenburg, Bruchstedt,
Haussömmern, Hornsömmern,
Kirchheilingen, Klettstedt,
Kutzleben, Mittelsömmern,
Sundhausen, Tottleben, Urleben

Verwaltungsgemeinschaft Schlotheim

die Gemeinden
Bothenheilingen, Issersheilingen,
Kleinwelsbach, Körner, Marolterode,
Neunheilingen, Obermehler,
Schlotheim

Verwaltungsgemeinschaft Unstrut-Hainich

die Gemeinden

190 Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II

Kreisfreie Stadt Eisenach

Landkreis Wartburgkreis

vom Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Bad Langensalza, Menteroda,
Weinbergen

Erfüllende Gemeinde Herbsleben

die Gemeinden
Großvargula, Herbsleben

Erfüllende Gemeinde Vogtei

die Gemeinden
Kammerforst, Oppershausen,
Vogtei

Verwaltungsgemeinschaft Bad
Tennstedt

die Gemeinden
Bad Tennstedt, Ballhausen,
Blankenburg, Bruchstedt,
Haussömmern, Hornsömmern,
Kirchheilingen, Klettstedt,
Kutzleben, Mittelsömmern,
Sundhausen, Tottleben, Urleben

Verwaltungsgemeinschaft
Schlotheim

die Gemeinden
Bothenheilingen, Issersheilingen,
Kleinwelsbach, Körner,
Marolterode, Neunheilingen,
Obermehler, Schlotheim

Verwaltungsgemeinschaft Unstrut-Hainich

die Gemeinden
Altengottern, Flarchheim,
Großengottern, Heroldshausen,
Mülverstedt, Schönstedt,
Weberstedt

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	an Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013

Thüringen

Altengottern, Flarchheim,
Großengottern, Heroldshausen,
Mülverstedt, Schönstedt,
Weberstedt

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 189)

(Einw.: 217999 -11.6 %)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 189)

(Einw.: 223211 -9.5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung und der Beschreibung zur Anpassung an die Gebietsreform**191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda –
Weimarer Land I**

Kyffhäuserkreis

Landkreis Sömmerda

vom Landkreis Weimarer Land

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Apolda, Bad Berka, Blankenhain,
Saaleplatte

Erfüllende Gemeinde Bad Sulza

die Gemeinden
Bad Sulza, Eberstedt, Großheringen,
Köderitzsch, Niedertrebra,
Obertrebra, Rannstedt,
Schmiedehausen

Verwaltungsgemeinschaft Berlstadt

die Gemeinden
Ballstedt, Berlstadt, Ettersburg,
Krauthausen, Neumark, Ramsdorf,
Schwerstedt, Vippachedelhausen

Verwaltungsgemeinschaft Buttstedt

die Gemeinden
Buttstedt, Großobringen,
Heichelheim, Kleinobringen,
Leutenthal, Rohrbach,
Sachsenhausen, Wohlsborn

Verwaltungsgemeinschaft Ilmtal-
Weinstraße

die Gemeinden
Kromsdorf, Liebstedt, Mattstedt,
Niederreißen, Niederroßla,
Nirnsdorf, Oberreißen,
Oßmannstedt, Pfiffelbach,
Willerstedt

Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld

die Gemeinden
Hohenfelden, Klettbach,
Kranichfeld, Nauendorf, Rittersdorf,
Tonndorf

Verwaltungsgemeinschaft Mellingen

die Gemeinden
Buchfart, Döbritschen, Frankendorf,
Großschwabhausen, Hammerstedt,
Hetschburg, Kapellendorf,
Kiliansroda, Kleinschwabhausen,
Lehnstedt, Magdala, Mechelroda,
Mellingen, Oettern, Umpferstedt,
Vollersroda, Wiegendorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 193)

(Einw.: 221028 -10.4 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung infolge Gemeindegebietsreform**191 Kyffhäuserkreis – Sömmerda –
Weimarer Land I**

Landkreis Kyffhäuserkreis

Landkreis Sömmerda

vom Landkreis Weimarer Land

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Apolda, Bad Berka, Blankenhain

Erfüllende Gemeinde Bad Sulza

die Gemeinden
Bad Sulza, Eberstedt,
Großheringen, Ködderitzsch,
Niedertrebra, Obertrebra,
Rannstedt, Saaleplatte,
Schmiedehausen

Erfüllende Gemeinde Ilmtal-
Weinstraße

die Gemeinden
Ilmtal-Weinstraße, Kromsdorf

Verwaltungsgemeinschaft
Kranichfeld

die Gemeinden
Hohenfelden, Klettbach,
Kranichfeld, Nauendorf,
Rittersdorf, Tonndorf

Verwaltungsgemeinschaft Mellingen

die Gemeinden
Buchfart, Döbritschen,
Frankendorf, Großschwabhausen,
Hammerstedt, Hetschburg,
Kapellendorf, Kiliansroda,
Kleinschwabhausen, Lehnstedt,
Magdala, Mechelroda, Mellingen,
Oettern, Umpferstedt, Vollersroda,
Wiegendorf

Verwaltungsgemeinschaft Nordkreis
Weimar

die Gemeinden
Ballstedt, Berlstadt, Buttstedt,
Ettersburg, Großobringen,
Heichelheim, Kleinobringen,
Krauthausen, Leutenthal, Neumark,
Ramsdorf, Rohrbach,
Sachsenhausen, Schwerstedt,
Vippachedelhausen, Wohlsborn

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 193)

(Einw.: 221028 -10.4 %)

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 30. Juni 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Thüringen

Ilm-Kreis

Landkreis Gotha

Landkreis Gotha

Landkreis Ilm-Kreis

(Einw.: 238285 -3.4 %)

(Einw.: 238285 -3.4 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung durch Hinzufügen der Bezeichnung „Landkreis“

Wahlkreis 195 Greiz – Altenburger Land

194 Gera – Jena – Saale-Holzland-Kreis

194 Jena – Saale-Holzland-Kreis – Greiz I

Kreisfreie Stadt Gera

195

195

Kreisfreie Stadt Jena

Kreisfreie Stadt Jena

Kreisfreie Stadt Gera

Vom Landkreis Greiz

Landkreis Saale-Holzland-Kreis

Saale-Holzland-Kreis

(Einw.: 93179)

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Auma-Weidatal, Harth-Pöllnitz,
Kraftsdorf

vom Landkreis Greiz

(Einw.: 277608 12.5 %)

Erfüllende Gemeinde Bad Köstritz

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Auma-Weidatal, Harth-Pöllnitz,
Kraftsdorf

die Gemeinden
Bad Köstritz, Caaschwitz,
Hartmannsdorf

Erfüllende Gemeinde Bad Köstritz

Erfüllende Gemeinde
Langenwetzendorfdie Gemeinden
Bad Köstritz, Caaschwitz,
Hartmannsdorf

die Gemeinden
Hohenleuben, Kühdorf,
Langenwetzendorf

Erfüllende Gemeinde
Langenwetzendorf

Erfüllende Gemeinde Weida

die Gemeinden
Hohenleuben, Kühdorf,
Langenwetzendorf

die Gemeinden
Crimla, Weida

Erfüllende Gemeinde Weida

Erfüllende Gemeinde Zeulenroda-
Triebes

die Gemeinden
Crimla, Weida

die Gemeinden
Langenwolschendorf,
Weißendorf, Zeulenroda-Triebes

Erfüllende Gemeinde Zeulenroda-
TriebesVerwaltungsgemeinschaft
Münchenbernsdorf

die Gemeinden
Langenwolschendorf, Weißendorf,
Zeulenroda-Triebes

die Gemeinden
Bocka, Hundhaupten, Lederhose,
Lindenkreuz, Münchenbernsdorf,
Saara, Schwarzbach, Zedlitz

Verwaltungsgemeinschaft
Münchenbernsdorf

die Gemeinden
Bocka, Hundhaupten, Lederhose,
Lindenkreuz, Münchenbernsdorf,
Saara, Schwarzbach, Zedlitz

(Einw.: 53978)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 195)

(Einw.: 238407 -3.4 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 195 Greiz – Altenburger Land

195 Greiz – Altenburger Land

195 Gera – Altenburger Land – Greiz II

Landkreis Altenburger Land

194

194

Kreisfreie Stadt Gera

Landkreis Greiz

Vom Landkreis Greiz

Kreisfreie Stadt Gera

Landkreis Altenburger Land

(Einw.: 193446 -21.6 %)

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Auma-Weidatal, Harth-Pöllnitz,
Kraftsdorf

(Einw.: 93179)

vom Landkreis Greiz

Erfüllende Gemeinde Bad Köstritz

verwaltungsgemeinschaftsfreie
Gemeinden
Berga/Elster, Mohlsdorf-
Teichwolframsdorf, Ronneburg

die Gemeinden
Bad Köstritz, Caaschwitz,
Hartmannsdorf

Erfüllende Gemeinde Greiz

Erfüllende Gemeinde

die Gemeinden
Greiz, Neumühle/Elster

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013		Gebietsstand 31. Dezember 2013		

Thüringen

Langenwetzendorf

die Gemeinden
Hohenleuben, Kühdorf,
Langenwetzendorf

Erfüllende Gemeinde Weida

die Gemeinden
Crimla, WeidaErfüllende Gemeinde Zeulenroda-
Triebesdie Gemeinden
Langenwolschendorf,
Weißendorf, Zeulenroda-TriebesVerwaltungsgemeinschaft
Münchenbernsdorfdie Gemeinden
Bocka, Hundhaupten, Lederhose,
Lindenkreuz, Münchenbernsdorf,
Saara, Schwarzbach, Zedlitz

(Einw.: 53978)

Verwaltungsgemeinschaft Am
Brahmetaldie Gemeinden
Bethenhausen, Brahmenau,
Großenstein, Hirschfeld, Korbußen,
Pölzig, Reichstädt, SchwaaraVerwaltungsgemeinschaft
Wünschendorf/Elsterdie Gemeinden
Braunichswalde, Endschütz,
Gauern, Hilbersdorf, Kauern, Linda
b. Weida, Paitzdorf, Rückersdorf,
Seelingstädt, Teichwitz,
Wünschendorf/Elster

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 194)

(Einw.: 232647 -5.7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

196 Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt –
Saale-Orla-Kreis

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Landkreis Sonneberg

Saale-Orla-Kreis

(Einw.: 247908 0.5 %)

196 Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt
– Saale-Orla-Kreis

Landkreis Saale-Orla-Kreis

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Landkreis Sonneberg

(Einw.: 247908 0.5 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung durch Hinzufügen der Bezeichnung „Landkreis“

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Rheinland-Pfalz

Wahlkreise 201 Mosel/Rhein-Hunsrück und 203 Bitburg

199 Ahrweiler

Landkreis Ahrweiler

vom Landkreis Mayen-Koblenz

verbandsfreie Gemeinden
Andernach, Mayen

Verbandsgemeinde Maifeld

die Gemeinden
Einig, Gappelnach, Gering,
Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig,
Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld,
Naunheim, Ochtendung, Pillig,
Polch, Rüben, Trimbs, Welling,
Wierschem

Verbandsgemeinde Mendig

die Gemeinden
Bell, Mendig, Rieden, Thür,
Volkesfeld

Verbandsgemeinde Pellenz

die Gemeinden
Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig

Verbandsgemeinde Vordereifel

die Gemeinden
Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel,
Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten,
Herresbach, Hirten, Kehrig,
Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld,
Langscheid, Lind, Luxem, Monreal,
Münk, Nachtsheim, Reudelsterz,
Sankt Johann, Siebenbach,
Virneburg, Weiler, Welschenbach

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 200)

(Einw.: 231268 -6.2 %)

203

Vom Landkreis Ahrweiler

Verbandsgemeinde Adenau

die Gemeinden
Adenau, Antweiler, Aremberg,
Barweiler, Bauler, Dankerath,
Dorsel, Dümpelfeld, Eichenbach,
Fuchshofen, Harscheid,
Herschbroich, Hoffeld, Honerath,
Hümmel, Insul, Kaltenborn,
Kottenborn, Leimbach, Meuspath,
Müllenbach, Müsch, Nürburg,
Ohlenhard, Pomster,
Quiddelbach, Reifferscheid,
Rodder, Schuld, Senscheid,
Sierscheid, Trierscheid,
Wershofen, Wiesemscheid,
Wimbach, Winnerath, Wirft

(Einw.: 12542)

199 Ahrweiler

Vom Landkreis Ahrweiler

verbandsfreie Gemeinden
Bad Neuenahr-Ahrweiler, Grafschaft,
Remagen, Sinzig

Verbandsgemeinde Altenahr

die Gemeinden
Ahrbrück, Altenahr, Berg, Dernau,
Heckenbach, Hönningen,
Kalenborn, Kesseling, Kirchsahr,
Lind, Mayschoß, Rech

Verbandsgemeinde Bad Breisig

die Gemeinden
Bad Breisig, Brohl-Lützing,
Gönnersdorf, Waldorf

Verbandsgemeinde Brohlthal

die Gemeinden
Brenk, Burgbrohl, Dedenbach,
Galenberg, Gleys, Hohenleimbach,
Kempnich, Königsfeld,
Niederdürenbach, Niederzissen,
Oberdürenbach, Oberzissen,
Schalkenbach, Spessart,
Wassenach, Wehr, Weibern

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 203)

vom Landkreis Mayen-Koblenz

verbandsfreie Gemeinden
Andernach, Mayen

Verbandsgemeinde Maifeld

die Gemeinden
Einig, Gappelnach, Gering,
Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig,
Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld,
Naunheim, Ochtendung, Pillig,
Polch, Rüben, Trimbs, Welling,
Wierschem

Verbandsgemeinde Mendig

die Gemeinden
Bell, Mendig, Rieden, Thür,
Volkesfeld

Verbandsgemeinde Pellenz

die Gemeinden
Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt,
Saffig

Verbandsgemeinde Vordereifel

die Gemeinden
Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel,
Boos, Ditscheid, Ettringen,
Hausten, Herresbach, Hirten,
Kehrig, Kirchwald, Kottenheim,
Langenfeld, Langscheid, Lind,
Luxem, Monreal, Münk,
Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt
Johann, Siebenbach, Virneburg,
Weiler, Welschenbach

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 200)

(Einw.: 218726 -11.3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 203 Bitburg

201 Mosel/Rhein-Hunsrück

201 Mosel/Rhein-Hunsrück

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Rheinland-Pfalz

Landkreis Cochem-Zell	203	Landkreis Cochem-Zell
Rhein-Hunsrück-Kreis	Vom Landkreis Bernkastel-Wittlich	Rhein-Hunsrück-Kreis
vom Landkreis Bernkastel-Wittlich	Verbandsgemeinde Kröv- Bausendorf	vom Landkreis Bernkastel-Wittlich
verbandsfreie Gemeinde Morbach	die Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid	verbandsfreie Gemeinde Morbach
Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues	(Einw.: 8302)	Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues
die Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Löslich, Longkamp, Maring-Noviant, Minheim, Monzelfeld, Mülheim (Mosel), Neumagen-Dhron, Piesport, Ürzig, Veldenz, Wintrich, Zeltingen- Rachtig		die Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Löslich, Longkamp, Maring- Noviant, Minheim, Monzelfeld, Mülheim (Mosel), Neumagen- Dhron, Piesport, Ürzig, Veldenz, Wintrich, Zeltingen-Rachtig
Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf		Verbandsgemeinde Kröv-Bausendorf
die Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronen, Egtert, Gielert, Gräfenhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Mersbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönbach, Talling, Thalfang		die Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid
Verbandsgemeinde Traben-Trarbach		Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf
die Gemeinden Burg (Mosel), Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg, Traben- Trarbach		die Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronen, Egtert, Gielert, Gräfenhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Mersbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönbach, Talling, Thalfang
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 203)		Verbandsgemeinde Traben-Trarbach
(Einw.: 207827 -15.7 %)		die Gemeinden Burg (Mosel), Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg, Traben- Trarbach
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 203)
		(Einw.: 216129 -12.4 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen wahlkreisübergreifender kommunaler Gebietsänderung

203 Bitburg		203 Bitburg
Eifelkreis Bitburg-Prüm	201	Eifelkreis Bitburg-Prüm
Landkreis Vulkaneifel	Vom Landkreis Bernkastel-Wittlich	Landkreis Vulkaneifel
vom Landkreis Bernkastel-Wittlich	Verbandsgemeinde Kröv- Bausendorf	vom Landkreis Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Wittlich	die Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid	Verbandsgemeinde Adenau
Verbandsgemeinde Kröv-Bausendorf	(Einw.: 8302)	die Gemeinden Adenau, Antweiler, Aremberg, Barweiler, Bauler, Dankerath, Dorsel, Dümpelfeld, Eichenbach, Fuchshofen, Harscheid, Herschbroich, Hoffeld, Honerath, Hümmel, Insul, Kaltenborn, Kottenborn, Leimbach, Meuspath, Müllenbach, Müsch, Nürburg, Ohlenhard, Pomster, Quiddelbach, Reifferscheid, Rodder, Schuld, Senscheid, Sierscheid, Trierscheid, Wershofen, Wiesemscheid, Wimbach, Winnerath, Wirft
Verbandsgemeinde Manderscheid		(Einw.: 12542)
die Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler,		Verbandsgemeinde Adenau
		die Gemeinden Adenau, Antweiler, Aremberg, Barweiler, Bauler, Dankerath, Dorsel, Dümpelfeld, Eichenbach, Fuchshofen, Harscheid, Herschbroich, Hoffeld, Honerath, Hümmel, Insul, Kaltenborn, Kottenborn, Leimbach, Meuspath, Müllenbach, Müsch, Nürburg, Ohlenhard, Pomster, Quiddelbach, Reifferscheid, Rodder, Schuld, Senscheid, Sierscheid, Trierscheid, Wershofen, Wiesemscheid, Wimbach, Winnerath, Wirft

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013

Rheinland-Pfalz

Oberöflingen, Oberscheidweiler,
Pantenburg, Schladt,
Schwarzenborn, Wallscheid

Verbandsgemeinde Wittlich-Land

die Gemeinden
Altrich, Arenrath, Bergweiler,
Binsfeld, Bruch, Dierscheid,
Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach,
Heckenmünster, Heidweiler,
Hetzerath, Hupperath, Klausen,
Landscheid, Minderlittgen,
Niersbach, Osann-Monzel, Platten,
Plein, Rivenich, Salmtal, Sehlern

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 201)

(Einw.: 199112 -19.3 %)

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 199)

vom Landkreis Bernkastel-Wittlich

verbandsfreie Gemeinde Wittlich

Verbandsgemeinde Manderscheid

die Gemeinden
Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld,
Eisenschmitt, Gipperath,
Greimerath, Großlittgen, Hasborn,
Karl, Laufeld, Manderscheid,
Meerfeld, Musweiler,
Niederöflingen,
Niederscheidweiler, Oberöflingen,
Oberscheidweiler, Pantenburg,
Schladt, Schwarzenborn,
Wallscheid

Verbandsgemeinde Wittlich-Land

die Gemeinden
Altrich, Arenrath, Bergweiler,
Binsfeld, Bruch, Dierscheid,
Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach,
Heckenmünster, Heidweiler,
Hetzerath, Hupperath, Klausen,
Landscheid, Minderlittgen,
Niersbach, Osann-Monzel, Platten,
Plein, Rivenich, Salmtal, Sehlern

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 201)

(Einw.: 203352 -17.6 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze und wegen wahlkreisübergreifender kommunaler Gebietsänderung

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013		Gebietsstand 31. Dezember 2013		

Rheinland-Pfalz

Wahlkreis 206 Mainz, Variante I

202 Kreuznach

Landkreis Bad Kreuznach

Landkreis Birkenfeld

(Einw.: 221280 -10.3 %)

206

Vom Landkreis Mainz-Bingen

Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

die Gemeinden
Bacharach, Breitscheid,
Manubach, Münster-Sarmsheim,
Niederheimbach, Oberdiebach,
Oberheimbach,
Trechtingshausen,
Waldalgesheim, Weiler bei
Bingen

Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen

die Gemeinden
Aspishaus, Badenheim,
Gensingen, Grolsheim,
Hornweiler, Sankt Johann,
Sprendlingen, Welgesheim,
Wolfsheim, Zotzenheim

(Einw.: 27427)

202 Kreuznach

Landkreis Bad Kreuznach

Landkreis Birkenfeld

vom Landkreis Mainz-Bingen

Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

die Gemeinden
Bacharach, Breitscheid,
Manubach, Münster-Sarmsheim,
Niederheimbach, Oberdiebach,
Oberheimbach, Trechtingshausen,
Waldalgesheim, Weiler bei Bingen

Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen

die Gemeinden
Aspishaus, Badenheim,
Gensingen, Grolsheim, Hornweiler,
Sankt Johann, Sprendlingen,
Welgesheim, Wolfsheim,
Zotzenheim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 206, 207)

(Einw.: 248707 0.8 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 206 Mainz

206 Mainz

Kreisfreie Stadt Mainz

202

vom Landkreis Mainz-Bingen

Vom Landkreis Mainz-Bingen

verbandsfreie Gemeinden
Bingen am Rhein, Budenheim,
Ingelheim am Rhein

Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

die Gemeinden
Bacharach, Breitscheid,
Manubach, Münster-Sarmsheim,
Niederheimbach, Oberdiebach,
Oberheimbach,
Trechtingshausen,
Waldalgesheim, Weiler bei
Bingen

Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

die Gemeinden
Appenheim, Bubenheim,
Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-
Hilbersheim, Ober-Hilbersheim,
Ockenheim, Schwabenheim an der
Selz

Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen

Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein

die Gemeinden
Heidesheim am Rhein,
Wackernheim

die Gemeinden
Aspishaus, Badenheim,
Gensingen, Grolsheim,
Hornweiler, Sankt Johann,
Sprendlingen, Welgesheim,
Wolfsheim, Zotzenheim

Verbandsgemeinde Nieder-Olm

die Gemeinden
Essenheim, Jugenheim in
Rheinhausen, Klein-Winternheim,
Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch,
Stadecken-Elshausen, Zornheim

(Einw.: 27427)

Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

die Gemeinden
Bacharach, Breitscheid, Manubach,
Münster-Sarmsheim,
Niederheimbach, Oberdiebach,
Oberheimbach, Trechtingshausen,
Waldalgesheim, Weiler bei Bingen

Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen

die Gemeinden

206 Mainz

Kreisfreie Stadt Mainz

vom Landkreis Mainz-Bingen

verbandsfreie Gemeinden
Bingen am Rhein, Budenheim,
Ingelheim am Rhein

Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

die Gemeinden
Appenheim, Bubenheim,
Engelstadt, Gau-Algesheim,
Nieder-Hilbersheim, Ober-
Hilbersheim, Ockenheim,
Schwabenheim an der Selz

Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein

die Gemeinden
Heidesheim am Rhein,
Wackernheim

Verbandsgemeinde Nieder-Olm

die Gemeinden
Essenheim, Jugenheim in
Rheinhausen, Klein-Winternheim,
Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch,
Stadecken-Elshausen, Zornheim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 207)

(Einw.: 279678 13.4 %)

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Rheinland-Pfalz

Aspishheim, Badenheim, Gensingen,
Grolsheim, Horrweiler, Sankt
Johann, Sprendlingen, Welgesheim,
Wolfsheim, Zotzenheim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 207)

(Einw.: 307105 24.5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Wahlkreis 206 Mainz, Variante II

202 Kreuznach

Landkreis Bad Kreuznach

Landkreis Birkenfeld

(Einw.: 221280 -10.3 %)

206

Vom Landkreis Mainz-Bingen

Verbandsgemeinde Rhein-Nahe
die Gemeinden
Bacharach, Breitscheid,
Manubach, Münster-Sarmsheim,
Niederheimbach, Oberdiebach,
Oberheimbach,
Trechtingshausen,
Waldalgesheim, Weiler bei
Bingen

(Einw.: 14266)

202 Kreuznach

Landkreis Bad Kreuznach

Landkreis Birkenfeld

vom Landkreis Mainz-Bingen

Verbandsgemeinde Rhein-Nahe
die Gemeinden
Bacharach, Breitscheid,
Manubach, Münster-Sarmsheim,
Niederheimbach, Oberdiebach,
Oberheimbach, Trechtingshausen,
Waldalgesheim, Weiler bei
Bingen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 206, 207)

(Einw.: 235546 -4.5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 206 Mainz

206 Mainz

Kreisfreie Stadt Mainz

vom Landkreis Mainz-Bingen

verbandsfreie Gemeinden
Bingen am Rhein, Budenheim,
Ingelheim am Rhein

Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

die Gemeinden
Appenheim, Bubenheim,
Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-
Hilbersheim, Ober-Hilbersheim,
Ockenheim, Schwabenheim an der
Selz

Verbandsgemeinde Heidesheim am
Rhein

die Gemeinden
Heidesheim am Rhein,
Wackernheim

Verbandsgemeinde Nieder-Olm

die Gemeinden
Essenheim, Jugenheim in
Rheinhausen, Klein-Winternheim,
Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch,
Stadecken-Elsheim, Zornheim

Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

die Gemeinden
Bacharach, Breitscheid, Manubach,
Münster-Sarmsheim,
Niederheimbach, Oberdiebach,
Oberheimbach, Trechtingshausen,
Waldalgesheim, Weiler bei Bingen

Verbandsgemeinde Sprendlingen-
Gensingen

202

Vom Landkreis Mainz-Bingen

Verbandsgemeinde Rhein-Nahe
die Gemeinden
Bacharach, Breitscheid,
Manubach, Münster-Sarmsheim,
Niederheimbach, Oberdiebach,
Oberheimbach,
Trechtingshausen,
Waldalgesheim, Weiler bei
Bingen

(Einw.: 14266)

207

vom Landkreis Mainz-Bingen

Verbandsgemeinde Sprendlingen-
Gensingen

die Gemeinden
Aspishheim, Badenheim,
Gensingen, Grolsheim,
Horrweiler, Sankt Johann,
Sprendlingen, Welgesheim,
Wolfsheim, Zotzenheim

(Einw.: 13161)

206 Mainz

Kreisfreie Stadt Mainz

vom Landkreis Mainz-Bingen

verbandsfreie Gemeinden
Bingen am Rhein, Budenheim,
Ingelheim am Rhein

Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

die Gemeinden
Appenheim, Bubenheim,
Engelstadt, Gau-Algesheim,
Nieder-Hilbersheim, Ober-
Hilbersheim, Ockenheim,
Schwabenheim an der Selz

Verbandsgemeinde Heidesheim am
Rhein

die Gemeinden
Heidesheim am Rhein,
Wackernheim

Verbandsgemeinde Nieder-Olm

die Gemeinden
Essenheim, Jugenheim in
Rheinhausen, Klein-Winternheim,
Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch,
Stadecken-Elsheim, Zornheim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 207)

(Einw.: 279678 13.4 %)

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Rheinland-Pfalz

die Gemeinden
Aspishheim, Badenheim, Gensingen,
Grolsheim, Horrweiler, Sankt
Johann, Sprendlingen, Welgesheim,
Wolfsheim, Zotzenheim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 207)

(Einw.: 307105 24,5 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

207 Worms

Kreisfreie Stadt Worms

Landkreis Alzey-Worms

vom Landkreis Mainz-Bingen

Verbandsgemeinde Bodenheim

die Gemeinden
Bodenheim, Gau-Bischofsheim,
Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim

Verbandsgemeinde Guntersblum

die Gemeinden
Dolgesheim, Dorn-Dürkheim,
Eimsheim, Guntersblum, Hillesheim,
Ludwigshöhe, Uelversheim,
Weinolsheim, Wintersheim

Verbandsgemeinde Nierstein-
Oppenheim

die Gemeinden
Dalheim, Dexheim, Dienheim,
Friesenheim, Hahnheim,
Köngernheim, Mommenheim,
Nierstein, Oppenheim, Selzen,
Undenheim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 206)

(Einw.: 243549 -1,3 %)

206

Vom Landkreis Mainz-Bingen

Verbandsgemeinde Sprendlingen-
Gensingen

die Gemeinden
Aspishheim, Badenheim,
Gensingen, Grolsheim,
Horrweiler, Sankt Johann,
Sprendlingen, Welgesheim,
Wolfsheim, Zotzenheim

(Einw.: 13161)

207 Worms

Kreisfreie Stadt Worms

Landkreis Alzey-Worms

vom Landkreis Mainz-Bingen

Verbandsgemeinde Bodenheim

die Gemeinden
Bodenheim, Gau-Bischofsheim,
Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim

Verbandsgemeinde Guntersblum

die Gemeinden
Dolgesheim, Dorn-Dürkheim,
Eimsheim, Guntersblum,
Hillesheim, Ludwigshöhe,
Uelversheim, Weinolsheim,
Wintersheim

Verbandsgemeinde Nierstein-
Oppenheim

die Gemeinden
Dalheim, Dexheim, Dienheim,
Friesenheim, Hahnheim,
Köngernheim, Mommenheim,
Nierstein, Oppenheim, Selzen,
Undenheim

Verbandsgemeinde Sprendlingen-
Gensingen

die Gemeinden
Aspishheim, Badenheim,
Gensingen, Grolsheim, Horrweiler,
Sankt Johann, Sprendlingen,
Welgesheim, Wolfsheim,
Zotzenheim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 202, 206)

(Einw.: 256710 4,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 206 Mainz

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	von Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	

Rheinland-Pfalz

Wahlkreise 208 Ludwigshafen/Frankenthal und 209 Neustadt – Speyer

208 Ludwigshafen/Frankenthal

Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz)	209
Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein	Vom Rhein-Pfalz-Kreis
vom Rhein-Pfalz-Kreis	verbandsfreie Gemeinden Altrip, Neuhofen
verbandsfreie Gemeinden Altrip, Bobenheim-Roxheim, Böhl- Iggelheim, Lamsheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen	(Einw.: 13744)
Verbandsgemeinde Dannstadt- Schauernheim	
die Gemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim- Gronau	
Verbandsgemeinde Heßheim	
die Gemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim bei Frankenthal, Kleinniedesheim	
Verbandsgemeinde Maxdorf	
die Gemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf	
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 209)	
(Einw.: 261008 5.8 %)	

208 Ludwigshafen/Frankenthal

Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz)
Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Böhl- Iggelheim, Lamsheim, Limburgerhof, Mutterstadt
Verbandsgemeinde Dannstadt- Schauernheim
die Gemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim- Gronau
Verbandsgemeinde Heßheim
die Gemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim bei Frankenthal, Kleinniedesheim
Verbandsgemeinde Maxdorf
die Gemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 209)
(Einw.: 247264 0.2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen wahlkreisübergreifender kommunaler Gebietsänderung

209 Neustadt – Speyer

Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße	208
Kreisfreie Stadt Speyer	Vom Rhein-Pfalz-Kreis
Landkreis Bad Dürkheim	verbandsfreie Gemeinden Altrip, Neuhofen
vom Rhein-Pfalz-Kreis	(Einw.: 13744)
verbandsfreie Gemeinden Römerberg, Schifferstadt	
Verbandsgemeinde Dudenhofen	
die Gemeinden Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen	
Verbandsgemeinde Waldsee	
die Gemeinden Otterstadt, Waldsee	
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 208)	
(Einw.: 260506 5.6 %)	

209 Neustadt – Speyer

Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße
Kreisfreie Stadt Speyer
Landkreis Bad Dürkheim
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinden Altrip, Neuhofen, Römerberg, Schifferstadt
Verbandsgemeinde Dudenhofen
die Gemeinden Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen
Verbandsgemeinde Waldsee
die Gemeinden Otterstadt, Waldsee
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 208)
(Einw.: 274250 11.2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen wahlkreisübergreifender kommunaler Gebietsänderung

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013		Gebietsstand 31. Dezember 2013		

Bayern

Wahlkreis 217 Ingolstadt

215 Freising

Landkreis Freising

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
vom Landkreis Dachau
die Gemeinde Petershausen
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 216)

vom Landkreis Neuburg-
Schrobenhausen
die Gemeinde Aresing
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 217)
(Einw.: 266955 8.2 %)

216

Vom Landkreis Dachau
die Gemeinde Petershausen
(Einw.: 5831)

217

Vom Landkreis Neuburg-
Schrobenhausen
die Gemeinde Schrobenhausen
Verwaltungsgemeinschaft
Schrobenhausen
die Gemeinden
Berg im Gau, Brunnen,
Gachenbach, Langenmosen,
Waidhofen
(Einw.: 23611)

215 Freising

Landkreis Freising

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
vom Landkreis Neuburg-
Schrobenhausen
die Gemeinden
Aresing, Schrobenhausen
Verwaltungsgemeinschaft
Schrobenhausen
die Gemeinden
Berg im Gau, Brunnen,
Gachenbach, Langenmosen,
Waidhofen
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 217)
(Einw.: 284735 15.4 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der 25%-Grenze im Wahlkreis 217 Ingolstadt

217 Ingolstadt

Kreisfreie Stadt Ingolstadt

Landkreis Eichstätt
vom Landkreis Neuburg-
Schrobenhausen
die Gemeinden
Burgheim, Ehekirchen, Karlshuld,
Karlskron, Königsmoos, Neuburg
a.d.Donau, Oberhausen,
Rennertshofen, Schrobenhausen,
Weichering
Verwaltungsgemeinschaft Neuburg
a.d.Donau
die Gemeinden
Bergheim, Rohrenfels
Verwaltungsgemeinschaft
Schrobenhausen
die Gemeinden
Berg im Gau, Brunnen, Gachenbach,
Langenmosen, Waidhofen
(Übrige Gemeinde s. Wkr. 215)
(Einw.: 312804 26.8 %)

215

Vom Landkreis Neuburg-
Schrobenhausen
die Gemeinde Schrobenhausen
Verwaltungsgemeinschaft
Schrobenhausen
die Gemeinden
Berg im Gau, Brunnen,
Gachenbach, Langenmosen,
Waidhofen
(Einw.: 23611)

217 Ingolstadt

Kreisfreie Stadt Ingolstadt

Landkreis Eichstätt
vom Landkreis Neuburg-
Schrobenhausen
die Gemeinden
Burgheim, Ehekirchen, Karlshuld,
Karlskron, Königsmoos, Neuburg
a.d.Donau, Oberhausen,
Rennertshofen, Weichering
Verwaltungsgemeinschaft Neuburg
a.d.Donau
die Gemeinden
Bergheim, Rohrenfels
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 215)
(Einw.: 289193 17.2 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der 25%-Grenze

Neubildung des Wahlkreises 224a Starnberg – Landsberg am Lech

216 Fürstenfeldbruck

Landkreis Fürstenfeldbruck

vom Landkreis Dachau
die Gemeinden
Altomünster, Bergkirchen, Dachau,
Erdweg, Haimhausen, Hebertshausen,
Hilgertshausen-Tandern, Karlsfeld,
Markt Indersdorf, Röhrmoos,
Schwabhausen, Vierkirchen, Weichs
Verwaltungsgemeinschaft
Odelzhausen

224a

Vom Landkreis Fürstenfeldbruck
die Gemeinde Germering
(Einw.: 33042)

215

Vom Landkreis Dachau
die Gemeinde Petershausen
(Einw.: 5831)

216 Fürstenfeldbruck

Landkreis Dachau

vom Landkreis Fürstenfeldbruck
die Gemeinden
Alling, Egenhofen, Eichenau,
Emmering, Fürstenfeldbruck,
Gröbenzell, Maisach, Moorenweis,
Olching, Puchheim, Türkenfeld
Verwaltungsgemeinschaft Grafrath
die Gemeinden
Grafrath, Kottgeisering,

**Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)**

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013		Gebietsstand 31. Dezember 2013		

Bayern

die Gemeinden
Odelzhausen, Pfaffenhofen
a.d.Glonn, Sulzemoos

(Übrige Gemeinde s. Wkr. 215)

(Einw.: 307888 24.8 %)

Schöngeising

Verwaltungsgemeinschaft
Mammendorf

die Gemeinden
Adelshofen, Althegnenberg,
Hattenhofen, Jesenwang,
Landsberied, Mammendorf,
Mittelstetten, Oberschweinbach

(Übrige Gemeinde s. Wkr. 224a)

(Einw.: 280677 13.8 %)

**Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze sowie im Zusammenhang mit der Neubildung des Wahlkreises
224a Starnberg – Landsberg am Lech**

222 München-Land

Landkreis München

vom Landkreis Starnberg

die Gemeinde Gauting

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 224)

(Einw.: 303027 22.8 %)

224a

Vom Landkreis Starnberg

die Gemeinde Gauting

(Einw.: 17553)

222 München-Land

Landkreis München

(Einw.: 285474 15.7 %)

**Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze sowie im Zusammenhang mit der Neubildung des Wahlkreises
224a Starnberg – Landsberg am Lech**

224 Starnberg

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Landkreis Miesbach

vom Landkreis Starnberg

die Gemeinden
Andechs, Berg, Feldafing, Gilching,
Herschding a.Ammersee, Inning
a.Ammersee, Krailling, Pöcking,
Seefeld, Starnberg, Tutzing, Weßling,
Wörthsee

(Übrige Gemeinde s. Wkr. 222)

(Einw.: 297505 20.6 %)

224a

Vom Landkreis Starnberg

die Gemeinden
Andechs, Berg, Feldafing, Gilching,
Herschding a.Ammersee, Inning
a.Ammersee, Krailling, Pöcking,
Seefeld, Starnberg, Tutzing,
Weßling, Wörthsee

(Einw.: 99208)

**224 Bad Tölz-Wolfratshausen –
Miesbach**

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Landkreis Miesbach

(Einw.: 198297 -19.6 %)

**Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung im Zusammenhang mit der Neubildung des Wahlkreises 224a Starnberg – Landsberg am Lech; Anpassung des
Wahlkreisnamens**

216

Vom Landkreis Fürstenfeldbruck

die Gemeinde Germering

(Einw.: 33042)

222

vom Landkreis Starnberg

die Gemeinde Gauting

(Einw.: 17553)

224

224a Starnberg – Landsberg am Lech

Landkreis Landsberg am Lech

Landkreis Starnberg

vom Landkreis Fürstenfeldbruck

die Gemeinde Germering

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 216)

(Einw.: 258146 4.7 %)

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013		Gebietsstand 31. Dezember 2013		

Bayern

vom Landkreis Starnberg

die Gemeinden
Andechs, Berg, Feldafing, Gilching,
Herrsching a.Ammersee, Inning
a.Ammersee, Krailling, Pöcking,
Seefeld, Starnberg, Tutzing,
Weßling, Wörthsee

(Einw.: 99208)

226

Landkreis Landsberg am Lech

(Einw.: 108343)

Bemerkung: Neubildung des Wahlkreises 224a Starnberg – Landsberg am Lech

226 Weilheim

Landkreis Garmisch-Partenkirchen

224a

Landkreis Landsberg am Lech

Landkreis Landsberg am Lech

Landkreis Weilheim-Schongau

(Einw.: 108343)

(Einw.: 307503 24,7 %)

226 Weilheim

Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Landkreis Weilheim-Schongau

(Einw.: 199160 -19,3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze sowie im Zusammenhang mit der Neubildung des Wahlkreises
224a Starnberg – Landsberg am Lech

Wahlkreis 227 Deggendorf

227 Deggendorf

Landkreis Deggendorf

229

Landkreis Freyung-Grafenau

Vom Landkreis Passau

(Einw.: 185022 -25,0 %)

die Gemeinden
Aicha vorm Wald, Eging a.See,
Fürstenstein, Hofkirchen

(Einw.: 13083)

227 Deggendorf

Landkreis Deggendorf

Landkreis Freyung-Grafenau

vom Landkreis Passau

die Gemeinden
Aicha vorm Wald, Eging a.See,
Fürstenstein, Hofkirchen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 229)

(Einw.: 198105 -19,7 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

229 Passau

Kreisfreie Stadt Passau

227

Landkreis Passau

Vom Landkreis Passau

(Einw.: 222652 -9,7 %)

die Gemeinden
Aicha vorm Wald, Eging a.See,
Fürstenstein, Hofkirchen

(Einw.: 13083)

229 Passau

Kreisfreie Stadt Passau

vom Landkreis Passau

die Gemeinden
Aldersbach, Bad Füssing, Bad
Griesbach i.Rottal, Breitenberg,
Bühlberg, Fürstenzell, Haarbach,
Hauzenberg, Hutthurm, Kirchham,
Kößlarn, Neuburg a.Inn, Neuhaus
a.Inn, Neukirchen vorm Wald,
Obernzell, Ortenburg, Pocking,
Ruderting, Ruhstorf a.d.Rott,
Salzweg, Sonnen, Tettenweis,
Thyrnau, Tiefenbach, Untergriesbach,
Vilshofen an der Donau, Wegscheid,
Windorf

Verwaltungsgemeinschaft Aidenbach

die Gemeinden
Aidenbach, Beutelsbach

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	von Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	

Bayern

Verwaltungsgemeinschaft
Rotthalmünster

die Gemeinden
Malching, Rotthalmünster

Verwaltungsgemeinschaft Tittling

die Gemeinden
Tittling, Witzmannsberg

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 227)

(Einw.: 209569 -15.0 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 227 Deggendorf

Wahlkreise 228 Landshut und 230 Rottal-Inn

228 Landshut

Kreisfreie Stadt Landshut 230

Landkreis Kelheim Vom Landkreis Landshut

Landkreis Landshut die Gemeinde Bodenkirchen

(Einw.: 306291 24.2 %) Verwaltungsgemeinschaft Gerzen

die Gemeinden
Aham, Gerzen, Kröning,
Schalkham

(Einw.: 11277)

228 Landshut

Kreisfreie Stadt Landshut

Landkreis Kelheim

vom Landkreis Landshut

die Gemeinden
Adlkofen, Altdorf, Bruckberg, Buch
a.Erlbach, Eching, Ergolding,
Essenbach, Geisenhausen,
Hohenthann, Kumhausen, Neufahrn
i.NB, Niederaichbach, Pfeffenhausen,
Rottenburg a.d.Laab, Tiefenbach,
Vilsbiburg, Vilsheim

Verwaltungsgemeinschaft
Alttraunhofen

die Gemeinden
Alttraunhofen, Baierbach

Verwaltungsgemeinschaft
Ergoldsbach

die Gemeinden
Bayerbach b.Ergoldsbach,
Ergoldsbach

Verwaltungsgemeinschaft Furth

die Gemeinden
Furth, Obersüßbach, Weihmichl

Verwaltungsgemeinschaft Velden

die Gemeinden
Neufraunhofen, Velden,
Wurmsham

Verwaltungsgemeinschaft Wörth
a.d.Isar

die Gemeinden
Postau, Weng, Wörth a.d.Isar

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 230)

(Einw.: 295014 19.6 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	von Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	

Bayern

230 Rottal-Inn

Landkreis Dingolfing-Landau

Landkreis Rottal-Inn

(Einw.: 196361 -20,4 %)

228

Vom Landkreis Landshut

die Gemeinde Bodenkirchen

Verwaltungsgemeinschaft Gerzen

die Gemeinden
Aham, Gerzen, Kröning,
Schalkham

(Einw.: 11277)

230 Rottal-Inn

Landkreis Dingolfing-Landau

Landkreis Rottal-Inn

vom Landkreis Landshut

die Gemeinde Bodenkirchen

Verwaltungsgemeinschaft Gerzen

die Gemeinden
Aham, Gerzen, Kröning, Schalkham

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 228)

(Einw.: 207638 -15,8 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Wahlkreis 233 Regensburg

233 Regensburg

Kreisfreie Stadt Regensburg

234

Landkreis Regensburg

Vom Landkreis Regensburg

die Gemeinde Bernhardswald

(Einw.: 300725 21,9 %)

(Einw.: 5416)

233 Regensburg

Kreisfreie Stadt Regensburg

vom Landkreis Regensburg

die Gemeinden
Barbing, Beratzhausen, Hagelstadt,
Hemau, Köfering, Lappersdorf,
Mintraching, Neutraubling,
Nittendorf, Obertraubling, Pentling,
Pettendorf, Pfatter, Regenstein,
Schierling, Sinzing, Tegernheim,
Thalmassing, Wenzelbach, Wiesent,
ZeitlarnVerwaltungsgemeinschaft
Alteglöfheimdie Gemeinden
Alteglöfheim, PfakofenVerwaltungsgemeinschaft
Donaustaufdie Gemeinden
Altenthann, Bach a.d. Donau,
Donaustauf

Verwaltungsgemeinschaft Kallmünz

die Gemeinden
Duggendorf, Holzheim a. Forst,
Kallmünz

Verwaltungsgemeinschaft Laaber

die Gemeinden
Brunn, Deuerling, LaaberVerwaltungsgemeinschaft
Pielenhofen-Wolfseggdie Gemeinden
Pielenhofen, Wolfsegg

Verwaltungsgemeinschaft Sünching

die Gemeinden
Aufhausen, Mötzing, Riekofen,
Sünching

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahl- kreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	Gebietsstand 31. Dezember 2013	

Bayern

Verwaltungsgemeinschaft Wörth a.d. Donau
die Gemeinden
Brennberg, Wörth a.d. Donau
(Übrige Gemeinde s. Wkr. 234)
(Einw.: 295309 19.7 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

234 Schwandorf

Landkreis Cham
Landkreis Schwandorf
(Einw.: 258673 4.9 %)

233
Vom Landkreis Regensburg
die Gemeinde Bernhardswald
(Einw.: 5416)

234 Schwandorf

Landkreis Cham
Landkreis Schwandorf
vom Landkreis Regensburg
die Gemeinde Bernhardswald
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 233)
(Einw.: 264089 7.1 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 233 Regensburg

Wahlkreis 237 Bayreuth

236 Bamberg

Kreisfreie Stadt Bamberg 237
vom Landkreis Bamberg Vom Landkreis Forchheim
die Gemeinden die Gemeinde Igensdorf
Altendorf, Buttenheim, Frensdorf, (Einw.: 4836)
Hallstadt, Hirschaid, Pettstadt,
Pommersfelden, Schlüsselfeld,
Stegaurach, Strullendorf, Walsdorf
Verwaltungsgemeinschaft Burgebrach
die Gemeinden
Burgebrach, Schönbrunn
i. Steigerwald
Verwaltungsgemeinschaft Ebrach
die Gemeinden
Burgwindheim, Ebrach
Verwaltungsgemeinschaft Lisberg
die Gemeinden
Lisberg, Priesendorf
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 240)
vom Landkreis Forchheim
die Gemeinden
Eggolsheim, Forchheim, Hallerndorf,
Hausen, Heroldsbach, Igensdorf,
Langensendelbach, Neunkirchen
a. Brand
Verwaltungsgemeinschaft Dormitz
die Gemeinden
Dormitz, Hetzles, Kleinsendelbach
Verwaltungsgemeinschaft Effeltrich
die Gemeinden
Effeltrich, Poxdorf
Verwaltungsgemeinschaft Gosberg
die Gemeinden
Kunreuth, Pinzberg, Wiesenthau

236 Bamberg

Kreisfreie Stadt Bamberg
vom Landkreis Bamberg
die Gemeinden
Altendorf, Buttenheim, Frensdorf,
Hallstadt, Hirschaid, Pettstadt,
Pommersfelden, Schlüsselfeld,
Stegaurach, Strullendorf, Walsdorf
Verwaltungsgemeinschaft
Burgebrach
die Gemeinden
Burgebrach, Schönbrunn
i. Steigerwald
Verwaltungsgemeinschaft Ebrach
die Gemeinden
Burgwindheim, Ebrach
Verwaltungsgemeinschaft Lisberg
die Gemeinden
Lisberg, Priesendorf
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 240)
vom Landkreis Forchheim
die Gemeinden
Eggolsheim, Forchheim, Hallerndorf,
Hausen, Heroldsbach,
Langensendelbach, Neunkirchen
a. Brand
Verwaltungsgemeinschaft Dormitz
die Gemeinden
Dormitz, Hetzles, Kleinsendelbach
Verwaltungsgemeinschaft Effeltrich
die Gemeinden
Effeltrich, Poxdorf
Verwaltungsgemeinschaft Gosberg
die Gemeinden
Kunreuth, Pinzberg, Wiesenthau

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen		Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang	Zugang	
	Bezeichnung der Gebietseinheit		
	an Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	
	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	

Bayern

Verwaltungsgemeinschaft
Kirchrehnbach

die Gemeinden
Kirchrehnbach, Leutenbach,
Weilersbach

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 237)

(Einw.: 217264 -11.9 %)

Verwaltungsgemeinschaft
Kirchrehnbach

die Gemeinden
Kirchrehnbach, Leutenbach,
Weilersbach

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 237)

(Einw.: 212428 -13.9 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 237 Bayreuth**237 Bayreuth**

Kreisfreie Stadt Bayreuth

236

Landkreis Bayreuth

Vom Landkreis Forchheim

vom Landkreis Forchheim

die Gemeinde Igensdorf

die Gemeinden
Egloffstein, Gößweinstein,
Obertrubach, Pretzfeld, Wiesenttal

(Einw.: 4836)

Verwaltungsgemeinschaft
Ebermannstadt

die Gemeinden
Ebermannstadt, Unterleinleiter

Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg

die Gemeinden
Gräfenberg, Hiltpoltstein,
Weißenhohe

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 236)

(Einw.: 195116 -20.9 %)

237 Bayreuth

Kreisfreie Stadt Bayreuth

Landkreis Bayreuth

vom Landkreis Forchheim

die Gemeinden
Egloffstein, Gößweinstein, Igensdorf,
Obertrubach, Pretzfeld, Wiesenttal

Verwaltungsgemeinschaft
Ebermannstadt

die Gemeinden
Ebermannstadt, Unterleinleiter

Verwaltungsgemeinschaft Gräfenberg

die Gemeinden
Gräfenberg, Hiltpoltstein,
Weißenhohe

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 236)

(Einw.: 199952 -18.9 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze**Wahlkreise 238 Coburg und 239 Hof****238 Coburg**

Kreisfreie Stadt Coburg

239

Landkreis Coburg

Vom Landkreis Hof

Landkreis Kronach

die Gemeinden
Geroldsgrün, Schwarzenbach
a.Wald

(Einw.: 188570 -23.6 %)

(Einw.: 7379)

238 Coburg

Kreisfreie Stadt Coburg

Landkreis Coburg

Landkreis Kronach

vom Landkreis Hof

die Gemeinden
Geroldsgrün, Schwarzenbach a.Wald

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 239)

(Einw.: 195949 -20.6 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze**239 Hof**

Kreisfreie Stadt Hof

238

Landkreis Hof

Vom Landkreis Hof

Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge

die Gemeinden
Geroldsgrün, Schwarzenbach
a.Wald

(Einw.: 203549 -17.5 %)

(Einw.: 7379)

239 Hof

Kreisfreie Stadt Hof

Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge

vom Landkreis Hof

die Gemeinden
Bad Steben, Berg, Döhlau,
Helmbrechts, Köditz, Konradsreuth,
Münchberg, Naila, Oberkotzau,
Regnitzlosau, Rehau, Schwarzenbach
a.d.Saale, Selbitz, Stammbach, Zell
im Fichtelgebirge

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013		Gebietsstand 31. Dezember 2013		

Bayern

Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch
die Gemeinden
Feilitzsch, Gattendorf, Töpen,
Trogen

Verwaltungsgemeinschaft
Lichtenberg
die Gemeinden
Issigau, Lichtenberg

Verwaltungsgemeinschaft
Schauenstein
die Gemeinden
Leupoldsgrün, Schauenstein

Verwaltungsgemeinschaft Sparneck
die Gemeinden
Sparneck, Weißdorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 238)

(Einw.: 196170 -20.5 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 238 Coburg

Wahlkreis 243 Fürth

242 Erlangen

Kreisfreie Stadt Erlangen

Landkreis Erlangen-Höchstadt

(Einw.: 216026 -12.4 %)

243

Vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-
Bad Windsheim

Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld
die Gemeinden
Dachsbach, Gerhardshofen,
Uehlfeld

(Einw.: 6831)

242 Erlangen

Kreisfreie Stadt Erlangen

Landkreis Erlangen-Höchstadt

vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad
Windsheim

Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld
die Gemeinden
Dachsbach, Gerhardshofen,
Uehlfeld

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 243)

(Einw.: 222857 -9.7 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 243 Fürth

243 Fürth

Kreisfreie Stadt Fürth

Landkreis Fürth

Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad
Windsheim

(Einw.: 303560 23.1 %)

242

Vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-
Bad Windsheim

Verwaltungsgemeinschaft Uehlfeld
die Gemeinden
Dachsbach, Gerhardshofen,
Uehlfeld

(Einw.: 6831)

243 Fürth

Kreisfreie Stadt Fürth

Landkreis Fürth

vom Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad
Windsheim

die Gemeinden
Bad Windsheim, Burghaslach,
Dietersheim, Emskirchen, Ipsheim,
Markt Erlbach, Neustadt a.d.Aisch,
Obernzen

Verwaltungsgemeinschaft
Burgbernheim

die Gemeinden
Burgbernheim, Gallmersgarten,
Illesheim, Marktbergel

Verwaltungsgemeinschaft Diespeck
die Gemeinden
Baudenbach, Diespeck,
Gutenstetten, Münchsteinach

Verwaltungsgemeinschaft
Hagenbüchach-Wilhelmsdorf

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	an Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	von Wahlkreis	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013

Bayern

die Gemeinden
Hagenbüchach, Wilhelmsdorf

Verwaltungsgemeinschaft Neuhoof
a.d.Zenn

die Gemeinden
Neuhoof a.d.Zenn, Trautskirchen

Verwaltungsgemeinschaft Scheinfeld

die Gemeinden
Langenfeld, Markt Bibart, Markt
Taschendorf, Oberscheinfeld,
Scheinfeld, Sugenheim

Verwaltungsgemeinschaft Uffenheim

die Gemeinden
Ergersheim, Gollhofen,
Hemmersheim, Ippesheim, Markt
Nordheim, Oberickelsheim,
Simmershofen, Uffenheim,
Weigenheim

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 242)

(Einw.: 296729 20.3 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Wahlkreis 253 Augsburg-Land

252 Augsburg-Stadt

Kreisfreie Stadt Augsburg

vom Landkreis Augsburg

die Gemeinde Königsbrunn

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 253)

(Einw.: 253777 2.9 %)

253

Vom Landkreis Augsburg

die Gemeinde Stadtbergen

(Einw.: 13334)

252 Augsburg-Stadt

Kreisfreie Stadt Augsburg

vom Landkreis Augsburg

die Gemeinden
Königsbrunn, Stadtbergen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 253)

(Einw.: 267111 8.3 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 253 Augsburg-Land

253 Augsburg-Land

Vom Landkreis Aichach-Friedberg

252

die Gemeinden
Affing, Aichach, Friedberg, Hollenbach,
Kissing, Merching, Rehling, Ried

Vom Landkreis Augsburg

die Gemeinde Stadtbergen

Verwaltungsgemeinschaft Dasing

(Einw.: 13334)

die Gemeinden
Adelzhausen, Dasing, Eurasburg,
Obergriesbach, Sielenbach

Verwaltungsgemeinschaft Mering

die Gemeinden
Mering, Schmiechen, Steindorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 254)

vom Landkreis Augsburg

die Gemeinden
Adelsried, Altenmünster, Aystetten,
Biberbach, Bobingen, Diedorf,
Dinkelscherben, Fischach, Gablingen,
Gersthofen, Graben, Horgau,
Kutzenhausen, Langweid a. Lech,
Meitingen, Neusäß, Schwabmünchen,
Stadtbergen, Thierhaupten,
Wehringen, Zusmarshausen

253 Augsburg-Land

Vom Landkreis Aichach-Friedberg

die Gemeinden
Affing, Aichach, Friedberg,
Hollenbach, Kissing, Merching,
Rehling, Ried

Verwaltungsgemeinschaft Dasing

die Gemeinden
Adelzhausen, Dasing, Eurasburg,
Obergriesbach, Sielenbach

Verwaltungsgemeinschaft Mering

die Gemeinden
Mering, Schmiechen, Steindorf

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 254)

vom Landkreis Augsburg

die Gemeinden
Adelsried, Altenmünster, Aystetten,
Biberbach, Bobingen, Diedorf,
Dinkelscherben, Fischach, Gablingen,
Gersthofen, Graben, Horgau,
Kutzenhausen, Langweid a. Lech,
Meitingen, Neusäß,
Schwabmünchen, Thierhaupten,
Wehringen, Zusmarshausen

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an	Einw.: =	von	Einw.: =	
	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	
	Gebietsstand 31. Dezember 2013		Gebietsstand 31. Dezember 2013		

Bayern

Verwaltungsgemeinschaft
Gessertshausen

die Gemeinden
Gessertshausen, Ustersbach

Verwaltungsgemeinschaft
Großaitingen

die Gemeinden
Großaitingen, Kleinaitingen,
Oberottmarshausen

Verwaltungsgemeinschaft
Langerringen

die Gemeinden
Hilttenfingen, Langerringen

Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld

die Gemeinden
Klosterlechfeld, Untermeitingen

Verwaltungsgemeinschaft Nordendorf

die Gemeinden
Allmannshofen, Ehingen, Ellgau,
Kühlenthal, Nordendorf, Westendorf

Verwaltungsgemeinschaft Stauden

die Gemeinden
Langenneufnach, Mickhausen,
Mittelneufnach, Scherstetten,
Walkertshofen

Verwaltungsgemeinschaft Welden

die Gemeinden
Bonstetten, Emersacker, Heretsried,
Welden

(Übrige Gemeinde s. Wkr. 252)

(Einw.: 298340 20.9 %)

Verwaltungsgemeinschaft
Gessertshausen

die Gemeinden
Gessertshausen, Ustersbach

Verwaltungsgemeinschaft
Großaitingen

die Gemeinden
Großaitingen, Kleinaitingen,
Oberottmarshausen

Verwaltungsgemeinschaft
Langerringen

die Gemeinden
Hilttenfingen, Langerringen

Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld

die Gemeinden
Klosterlechfeld, Untermeitingen

Verwaltungsgemeinschaft
Nordendorf

die Gemeinden
Allmannshofen, Ehingen, Ellgau,
Kühlenthal, Nordendorf,
Westendorf

Verwaltungsgemeinschaft Stauden

die Gemeinden
Langenneufnach, Mickhausen,
Mittelneufnach, Scherstetten,
Walkertshofen

Verwaltungsgemeinschaft Welden

die Gemeinden
Bonstetten, Emersacker,
Heretsried, Welden

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 252)

(Einw.: 285006 15.5 %)

Bemerkung: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

Beschreibung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise
(vergleichende Übersicht)

Beschreibung der gegenwärtigen Wahlkreise	Veränderungen durch Umsetzungen				Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 30. Juni 2013	an Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	von Wahl- kreis Gebietsstand 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2013 % = Abweichung vom Bundes- durchschnitt bei 299 Wkr. Gebietsstand 31. Dezember 2013

Baden-Württemberg

Wahlkreis 260 Böblingen

260 Böblingen

Vom Landkreis Böblingen

die Gemeinden
Aidlingen, Altdorf, Böblingen, Bondorf,
Deckenpfronn, Ehningen, Gärtringen,
Gäufelden, Grafenau, Herrenberg,
Hildrizhausen, Holzgerlingen,
Jettingen, Leonberg, Magstadt,
Mötzingen, Nufringen, Renningen,
Rutesheim, Schönaich, Sindelfingen,
Weil der Stadt, Weil im Schönbuch,
Weissach

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 262)

(Einw.: 303190 22,9 %)

262

Vom Landkreis Böblingen

die Gemeinden
Schönaich, Weil im Schönbuch

(Einw.: 16823)

260 Böblingen

Vom Landkreis Böblingen

die Gemeinden
Aidlingen, Altdorf, Böblingen,
Bondorf, Deckenpfronn, Ehningen,
Gärtringen, Gäufelden, Grafenau,
Herrenberg, Hildrizhausen,
Holzgerlingen, Jettingen, Leonberg,
Magstadt, Mötzingen, Nufringen,
Renningen, Rutesheim, Sindelfingen,
Weil der Stadt, Weissach

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 262)

(Einw.: 286367 16,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze

262 Nürtingen

Vom Landkreis Böblingen

die Gemeinden
Steinenbronn, Waldenbuch

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 260)

vom Landkreis Esslingen

die Gemeinden
Aichtal, Altdorf, Altenriet,
Bemplingen, Beuren, Bissingen an
der Teck, Dettingen unter Teck,
Erkenbrechtsweiler, Filderstadt,
Frickenhäuser, Großbottlingen,
Holzmaden, Kirchheim unter Teck,
Kohlberg, Leinfelden-Echterdingen,
Lenningen, Neckartailfingen,
Neckartenzlingen, Neidlingen,
Neuffen, Notzingen, Nürtingen,
Oberboihingen, Ohmden, Owen,
Schlaitdorf, Unterensingen, Weilheim
an der Teck, Wolfschlügen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 261)

(Einw.: 250598 1,6 %)

260

Vom Landkreis Böblingen

die Gemeinden
Schönaich, Weil im Schönbuch

(Einw.: 16823)

262 Nürtingen

Vom Landkreis Böblingen

die Gemeinden
Schönaich, Steinenbronn,
Waldenbuch, Weil im Schönbuch

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 260)

vom Landkreis Esslingen

die Gemeinden
Aichtal, Altdorf, Altenriet,
Bemplingen, Beuren, Bissingen an
der Teck, Dettingen unter Teck,
Erkenbrechtsweiler, Filderstadt,
Frickenhäuser, Großbottlingen,
Holzmaden, Kirchheim unter Teck,
Kohlberg, Leinfelden-Echterdingen,
Lenningen, Neckartailfingen,
Neckartenzlingen, Neidlingen,
Neuffen, Notzingen, Nürtingen,
Oberboihingen, Ohmden, Owen,
Schlaitdorf, Unterensingen, Weilheim
an der Teck, Wolfschlügen

(Übrige Gemeinden s. Wkr. 261)

(Einw.: 267421 8,4 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 260 Böblingen

Anlage 5.10**Wahlkreise mit neuer Nummerierung und vorgeschlagenen Wahlkreisnamen**

Wahlkreis	
Nr.	Name
Schleswig-Holstein	
1	Flensburg – Schleswig
2	Nordfriesland – Dithmarschen Nord
3	Steinburg – Dithmarschen Süd
4	Rendsburg-Eckernförde
5	Kiel
6	Plön – Neumünster
7	Pinneberg
8	Segeberg – Stormarn-Mitte
9	Ostholstein – Stormarn-Nord
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd
11	Lübeck
Mecklenburg-Vorpommern	
12	Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I
13	Ludwigslust-Parchim II – Nordwestmecklenburg II – Landkreis Rostock I
14	Rostock – Landkreis Rostock II
15	Vorpommern-Rügen – Vorpommern-Greifswald I
16	Mecklenburgische Seenplatte I – Vorpommern-Greifswald II
17	Mecklenburgische Seenplatte II – Landkreis Rostock III
Hamburg	
18	Hamburg-Mitte
19	Hamburg-Altona
20	Hamburg-Eimsbüttel
21	Hamburg-Nord
22	Hamburg-Wandsbek
23	Hamburg-Bergedorf – Harburg
Niedersachsen	
24	Aurich – Emden
25	Unterems
26	Friesland – Wilhelmshaven – Wittmund
27	Oldenburg – Ammerland
28	Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land
29	Cuxhaven – Stade II
30	Stade I – Rotenburg II
31	Mittelems
32	Cloppenburg – Vechta
33	Diepholz – Nienburg I
34	Osterholz – Verden
35	Rotenburg I – Heidekreis
36	Harburg
37	Lüchow-Dannenberg – Lüneburg
38	Osnabrück-Land
39	Stadt Osnabrück
40	Nienburg II – Schaumburg
41	Stadt Hannover I

Wahlkreis	
Nr.	Name
42	Stadt Hannover II
43	Hannover-Land I
44	Celle – Uelzen
45	Gifhorn – Peine
46	Hameln-Pyrmont – Holzminden
47	Hannover-Land II
48	Hildesheim
49	Salzgitter – Wolfenbüttel
50	Braunschweig
51	Helmstedt – Wolfsburg
52	Goslar – Northeim – Osterode
53	Göttingen
Bremen	
54	Bremen I
55	Bremen II – Bremerhaven
Brandenburg	
56	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin – Havelland I
57	Uckermark – Barnim I
58	Oberhavel – Havelland II
59	Märkisch-Oderland – Barnim II
60	Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I
61	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II
62	Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III – Oberspreewald-Lausitz I
63	Frankfurt (Oder) – Oder-Spree
64	Cottbus – Spree-Neiße
65	Elbe-Elster – Oberspreewald-Lausitz II
Sachsen-Anhalt	
66	Altmark
67	Börde – Jerichower Land
68	Harz
69	Magdeburg
70	Dessau – Wittenberg
71	Anhalt
72	Halle
73	Burgenland – Saalekreis
74	Mansfeld
Berlin	
75	Berlin-Mitte
76	Berlin-Pankow
77	Berlin-Reinickendorf
78	Berlin-Spandau – Charlottenburg Nord
79	Berlin-Steglitz-Zehlendorf
80	Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf
81	Berlin-Tempelhof-Schöneberg
82	Berlin-Neukölln
83	Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost
84	Berlin-Treptow-Köpenick

Wahlkreis	
Nr.	Name
85	Berlin-Marzahn-Hellersdorf
86	Berlin-Lichtenberg
Nordrhein-Westfalen	
87	Aachen I
88	Aachen II
89	Heinsberg
90	Düren – Rhein-Erft-Kreis I
91	Rhein-Erft-Kreis II
92	Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis III
93	Köln I
94	Köln II
95	Köln III
96	Bonn
97	Rhein-Sieg-Kreis I
98	Rhein-Sieg-Kreis II
99	Oberbergischer Kreis
100	Rheinisch-Bergischer Kreis
101	Leverkusen – Köln IV
102	Wuppertal I
103	Solingen – Remscheid – Wuppertal II
104	Mettmann I
105	Mettmann II
106	Düsseldorf I
107	Düsseldorf II
108	Neuss I
109	Mönchengladbach
110	Krefeld I – Neuss II
111	Viersen
112	Kleve
113	Wesel I
114	Krefeld II – Wesel II
115	Duisburg I
116	Duisburg II
117	Oberhausen – Wesel III
118	Mülheim – Essen I
119	Essen II
120	Essen III
121	Recklinghausen I
122	Recklinghausen II
123	Gelsenkirchen
124	Steinfurt I – Borken I
125	Bottrop – Recklinghausen III
126	Borken II
127	Coesfeld – Steinfurt II
128	Steinfurt III
129	Münster
130	Warendorf
131	Gütersloh I
132	Bielefeld
133	Herford – Minden-Lübbecke II
134	Minden-Lübbecke I
135	Lippe I – Gütersloh II
136	Höxter – Lippe II

Wahlkreis	
Nr.	Name
137	Paderborn
138	Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I
139	Ennepe-Ruhr-Kreis II
140	Bochum I
141	Herne – Bochum II
142	Dortmund I
143	Dortmund II
144	Unna I
145	Hamm – Unna II
146	Soest
147	Hochsauerlandkreis
148	Siegen-Wittgenstein
149	Olpe – Märkischer Kreis I
150	Märkischer Kreis II
Sachsen	
151	Nordsachsen
152	Leipzig I
153	Leipzig II
154	Leipzig-Land
155	Meißen
156	Bautzen I
157	Görlitz
158	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
159	Dresden I
160	Dresden II – Bautzen II
161	Mittelsachsen
162	Chemnitz
163	Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II
164	Erzgebirgskreis I
165	Zwickau
166	Vogtlandkreis
Hessen	
167	Waldeck
168	Kassel
169	Werra-Meißner – Hersfeld-Rotenburg
170	Schwalm-Eder
171	Marburg
172	Lahn-Dill
173	Gießen
174	Fulda
175	Hochtaunus
176	Wetterau
177	Rheingau-Taunus – Limburg
178	Wiesbaden
179	Hanau
180	Main-Taunus
181	Frankfurt am Main I
182	Frankfurt am Main II
183	Groß-Gerau
184	Offenbach

Wahlkreis	
Nr.	Name
185	Darmstadt
186	Odenwald
187	Bergstraße
Thüringen	
188	Eichsfeld – Nordhausen – Unstrut-Hainich-Kreis I
189	Eisenach – Wartburgkreis – Unstrut-Hainich-Kreis II
190	Kyffhäuserkreis – Sömmerda – Weimarer Land I
191	Gotha – Ilm-Kreis
192	Erfurt – Weimar – Weimarer Land II
193	Jena – Saale-Holzland-Kreis – Greiz I
194	Gera – Altenburger Land – Greiz II
195	Sonneberg – Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis
196	Suhl – Schmalkalden-Meiningen – Hildburghausen
Rheinland-Pfalz	
197	Neuwied
198	Ahrweiler
199	Koblenz
200	Mosel/Rhein-Hunsrück
201	Kreuznach
202	Bitburg
203	Trier
204	Montabaur
205	Mainz
206	Worms
207	Ludwigshafen/Frankenthal
208	Neustadt – Speyer
209	Kaiserslautern
210	Pirmasens
211	Südpfalz
Bayern	
212	Altötting
213	Erding – Ebersberg
214	Freising
215	Fürstenfeldbruck
216	Ingolstadt
217	München-Nord
218	München-Ost
219	München-Süd
220	München-West/Mitte
221	München-Land
222	Rosenheim
223	Bad Tölz-Wolfratshausen – Miesbach
224	Starnberg – Landsberg am Lech
225	Traunstein
226	Weilheim
227	Deggendorf
228	Landshut
229	Passau

Wahlkreis	
Nr.	Name
230	Rottal-Inn
231	Straubing
232	Amberg
233	Regensburg
234	Schwandorf
235	Weiden
236	Bamberg
237	Bayreuth
238	Coburg
239	Hof
240	Kulmbach
241	Ansbach
242	Erlangen
243	Fürth
244	Nürnberg-Nord
245	Nürnberg-Süd
246	Roth
247	Aschaffenburg
248	Bad Kissingen
249	Main-Spessart
250	Schweinfurt
251	Würzburg
252	Augsburg-Stadt
253	Augsburg-Land
254	Donau-Ries
255	Neu-Ulm
256	Oberallgäu
257	Ostallgäu
Baden-Württemberg	
258	Stuttgart I
259	Stuttgart II
260	Böblingen
261	Esslingen
262	Nürtingen
263	Göppingen
264	Waiblingen
265	Ludwigsburg
266	Neckar-Zaber
267	Heilbronn
268	Schwäbisch Hall – Hohenlohe
269	Backnang – Schwäbisch Gmünd
270	Aalen – Heidenheim
271	Karlsruhe-Stadt
272	Karlsruhe-Land
273	Rastatt
274	Heidelberg
275	Mannheim
276	Odenwald – Tauber
277	Rhein-Neckar
278	Bruchsal – Schwetzingen
279	Pforzheim
280	Calw
281	Freiburg

Wahlkreis	
Nr.	Name
282	Lörrach – Müllheim
283	Emmendingen – Lahr
284	Offenburg
285	Rottweil – Tuttlingen
286	Schwarzwald-Baar
287	Konstanz
288	Waldshut
289	Reutlingen
290	Tübingen
291	Ulm
292	Biberach
293	Bodensee
294	Ravensburg
295	Zollernalb – Sigmaringen
Saarland	
296	Saarbrücken
297	Saarlouis
298	St. Wendel
299	Homburg